

Jetzt am EM-Tippspiel teilnehmen und gewinnen

EM-Party-Set im Wert von 700 € gewinnen

www.kurier.de/tippspiel

KURIER

Nordbayerischer KURIER

Unabhängige und überparteiliche Tageszeitung

Unser Rätsel im Juni

Täglich 500 € gewinnen!



Mehr Infos im Innenteil.

57. Jahrgang / Nummer 134 | Donnerstag, 13. Juni 2024 | www.kurier.de | Preis 2,20 Euro

Anpfiff für die EM-Party

EDITORIAL

Der Fußball kann viel, aber er kann nicht das Land heilen

Die Fußball-Europameisterschaft beginnt am Freitag. Das Land würde gut daran tun, nicht auf eine Wiederholung des Sommermärchens 2006 zu hoffen.

Philipp Lahm dribbelt von der linken Außenbahn nach innen, kurz vor der Strafraumgrenze zieht er ab – und versetzt mit seinem Treffer ein ganzes Land für einen unvergesslichen Monat lang in Glückseligkeit. Das Tor zum 1:0 gegen Costa Rica im Auftaktspiel der WM 2006 war der Türöffner



Von Marcus Schädlich

für das prägendste Sportereignis der letzten Jahrzehnte. Am Freitag beginnt mit der EM ein Turnier, in das hohe Erwartungen gesetzt wird. Zu hohe. Denn die EM 2024 wird keine Wiederholung des Sommermärchens 2006. Zunächst einmal aus einem ganz profanen Grund: Ein Sommermärchen kann man nicht erzwingen. Vor 18 Jahren entstand der Spirit des WM-Sommers ganz von selbst. Deutschland war von sich selbst überrascht – sportlich und gesellschaftlich. Heute ist dies anders: Während sich das Land zur WM gerade aus einer Wirtschaftskrise erhob, wird jetzt allerorten über die strukturellen Probleme des Landes debattiert. Deutschland ist tief gespalten – wie die Europawahl jüngst zeigte. Das Land ist ein anderes als im Sommer 2006. Es wäre deshalb vermessen, darauf zu hoffen, dass ausgerechnet das DFB-Team diese Gräben schließt.

Denn die Nationalmannschaft ist längst nicht mehr das letzte verbindende Element über alle gesellschaftlichen Schichten und politischen Einstellungen hinweg. Zu viele (politische) Konflikte wurden auf dem Rücken der DFB-Auswahl ausgetragen – oftmals mit erkennbarem politischen Kalkül. Viele wendeten sich ab, andere ermüdeten die sportlich biedereren Auftritte.

Das veränderte Verhältnis zur Nationalmannschaft muss gar nicht negativ sein. Die EM hat dennoch das Potenzial, ein ganzes Land zu faszinieren – und zu einem Stimmungsaufheller zu werden. Denn die Deutschen lieben ihre Nationalmannschaft immer noch, nur nicht mehr so innig wie vor 18 Jahren. Deshalb wäre allen eine Europameisterschaft zu wünschen, bei der es laue Sommerabende mit gutem Fußball gibt. Vielleicht kein Sommermärchen, aber ein Sommerfest.

Die Voraussetzungen dafür sind gar nicht so schlecht. Rein sportlich ist der deutsche EM-Kader in diesem Sommer deutlich besser besetzt als das Team von Jürgen Klinsmann im Jahr 2006. Und wer weiß, was passiert, wenn Maximilian Mittelstädt von Linksaußen nach innen zieht – und mit einem Tor gegen Schottland am Freitag den EM-Startschuss gibt? Fast so wie 2006.

EM-Dossier auf den Seiten 25-32



Kultur organisieren: Michael Semmelmann

BAYREUTH. Der Bayreuther Michael Semmelmann brennt für Kultur. Menschen zusammenbringen, sich vernetzen, selbst auftreten. „Es hat damit zu tun, dass das mein Vater auch macht“, verrät er – meint damit in der Kulturszene arbeiten. Er berichtet von seinem Werdegang dorthin und äußert sich der Kulturszene gegenüber auch gerne kritisch. *lfi* Seite 9

Kioskbetreiberin mit 93 Jahren

BAD BERNECK. In Bad Berneck kennt Karola Hosey praktisch jeder. Sogar von einer „lebenden Legende“ ist die Rede. Die Frau betreibt den Kiosk im Kurpark. Und das bereits seit den 1970er Jahren. Im Gespräch verrät Karola Hosey, warum sie damit einfach nicht aufhören kann – auch wenn sie den Weg zum Kiosk mittlerweile zumeist mit einer Gehhilfe zurücklegt. *jl* Seite 17

Jakub Mintal verlässt die Altstadt

BAYREUTH. Mit fünf Neuzugängen, aber ohne ihren fest eingeplanten Stürmer Jakub Mintal ist die SpVgg Bayreuth in die Vorbereitung auf die neue Saison in der Fußball-Regionalliga Bayern gestartet. Der 19-jährige Mintal hatte sich am Nachmittag vor dem Altstädter Trainingsauftakt auf dem Post-SV-Gelände dem Liga-Konkurrenten 1.FC Nürnberg II angeschlossen. *wum* Seite 24

STANDPUNKT

Wird schon werden!

Respekt: Jugendliche sind pragmatischer als viele Erwachsene.

Das ist viel mehr als man erwarten darf: Die Jugendlichen in Deutschland verfallen trotz der Krisen der Welt und der Republik nicht dem Pessimismus, sondern blicken mit einer ganz eigenen Art von Optimismus in die Zukunft – nach dem Motto „Irgendwie wird es schon werden“. Und sie sind zufrieden bis sehr zufrieden mit ihrem Alltagserleben. Das sind die überraschendsten Ergebnisse der alljährlichen Sinus-Studie – und sie sollten uns allen Respekt abnötigen. Denn die junge Generation lässt sich nicht unterkriegen – und das in einem Land, in dem viele Erwachsene verloren, und handeln, als wäre eh alles egal.



Von Thomas Scharnagl

Die anderen Ergebnisse der Studie sind alles andere als überraschend: Angesichts von Problemen wie Klimawandel, Kriegen, Energieknappheit oder Inflation sind Jugendliche besorgter denn je und fühlen sich machtlos. Auch wenn es vielen Erwachsenen in diesem Punkt keinen Deut besser geht – sie haben den Gestaltungsauftrag. Denn es ist die Aufgabe der Gesellschaft und der Politik – dominiert von der erwachsenen Generation – dafür zu sorgen, dass sich die Jugendlichen auf die Zukunft freuen können.

Mit einer „Wird-schon-werden“-Stimmung darf sich niemand zufrieden geben. thomas.scharnagl@kurier.de Seite 4

Tourismusbranche bleibt nach Knick optimistisch

Nach einem guten Jahresbeginn trübt ein schwacher April die Stimmung bei den Gastgebern in Franken. Jetzt richtet sich der Blick auf den Sommer.

Von Jan Werner

BAYREUTH/BAMBERG/COBURG. „Das Jahr 2024 ist sehr gut angelaufen“, freut sich Jörg Hentschel vom Tourismusverband Franken im Gespräch mit unserer Redaktion. 6023781 Übernachtungen erfasste das Statistische Landesamt in Franken im Zeitraum von Januar bis April, ein Plus von 3,9 Prozent im Vergleich zu 2023. Dabei war insbesondere die Städtereion Nürnberg mit einem

Zehn-Prozent-Zuwachs Trendtreiber. In Oberfranken wurden in den ersten vier Monaten knapp 1,4 Millionen Übernachtungen registriert, ein Plus von 0,7 Prozent.

Die positive Entwicklung wurde jedoch im April etwas ausgebremst, es waren mehrheitlich Rückgänge zu verzeichnen: Die Stadt Bayreuth machte ein Minus von 11,6 Prozent verglichen mit April 2023, im Fichtelgebirge gingen die Übernachtungen um 11,9, in der Fränkischen Schweiz um 14,9, im Frankenwald um 9,4 und in den Haßbergen um 12,5 Prozent zurück. Lediglich die Region Coburg-Rennsteig sowie die Städte Bamberg und Coburg ver-

buchten ein leichtes Plus zwischen 1,4 und 6,3 Prozent. Oberfrankenweit verzeichneten die Beherbergungsbetriebe im April 2024 8,1 Prozent weniger Übernachtungen als im Vorjahr.

8,1

Prozent Rückgang Oberfranken verzeichnete im April 2024 8,1 Prozent weniger Übernachtungen als im Vorjahr.

von 1,4 Prozent bei den Ankünften verzeichnen können und sei damit auf Platz 1 im Vergleich aller vier bayerischen Tourismusregionen, sagt Hentschel. Lediglich die Übernachtungen seien geringfügig auch hier zurückgegangen, um 2,7 Prozent. „Bei einem

direkten Monatsvergleich sind Schwankungen nicht unüblich“, erklärt Hentschel und nennt als mögliche Gründe unterschiedliche Ferienzeiten, das Wetter oder auch besondere Ereignisse wie Jubiläumsveranstaltungen. In diesem Jahr seien die Osterferien verhältnismäßig früh gewesen und hätten sich so auf die Tourismusströme im April ausgewirkt, heißt es auch in der Pressemitteilung zu den Zahlen vom Statistikamt.

Hentschel zeigt sich optimistisch, was die kommenden Monate mitsamt der Ferienzeit betrifft. Aber: „Trotz dieser positiven Entwicklung dürfen die Herausforderungen wie Fachkräftemangel, Inflation oder Trend zu immer kurzfristigeren Buchungen, sowie Digitalisierung und Nachhaltigkeit nicht übersehen werden. Sie erfordern von den Betrieben eine ständige Weiterentwicklung.“



Leserservice (Abo und Zustellung)
0921 294294
www.kurier.de/service

Private Kleinanzeigen: 0921 2943959
Redaktion: 0921 294163
Ticket-/Lesershop: 0921 294118



kundenservice@kurier.de
anzeigen@kurier.de
nk-vertrieb@kurier.de



Theodor-Schmidt-Straße 17
95448 Bayreuth
Postfach 100851, 95448 Bayreuth



Wetter:
Seite 20

Wirtschaft erschüttert über Wahlausgang

Oberfranken braucht dringend die Zuwanderung von Fachkräften. Das AfD-Ergebnis laufe dem zuwider.

Von Michael Ertel

BAYREUTH/HOF/COBURG. Der Schock über den Ausgang der Europawahl sitzt tief – auch in der Wirtschaft. In der Mehrzahl der oberfränkischen Landkreise hat die AfD mit ihrer ablehnenden Haltung zur Europäischen Union und zur Migration 15 bis 17 Prozent der Stimmen erreichen können. Kammern, Verbände und Gewerkschaften zeigen sich erschüttert über das Erstarken der rechtspopulistischen Partei und warnen vor möglichen Folgen für den dringenden Bedarf an Fach- und Arbeitskräften und die internationalen Geschäftsbeziehungen oberfränkischer Unternehmen.

Gegen Abschottung

Die IHK Oberfranken Bayreuth ist angesichts der starken Stimmenzuwächse radikaler Kräfte bei der Europawahl in der Region in größter Sorge. „Oberfranken und seine Wirtschaft existieren nicht im luftleeren Raum“, heißt es auf Nachfrage. „Wer denkt, dass wir unseren Wohlstand durch Abschottung erhalten können, ist auf dem Holzweg.“ Kammerpräsident Michael Waasner verweist auf die hohe Bedeutung des Exports: In der oberfränkischen Industrie sei die Hälfte der rund 150.000 Arbeitsplätze von den Ausfuhren in andere Länder abhängig.

Zum einen brauchen die Unternehmen internationale Abnehmer und Zulieferer – zum anderen auch Mitarbeiter und Nachwuchs an ihren Standorten. Die aktuelle Arbeitskräftelücke beziffert die IHK auf 22.000 Beschäftigte. Deshalb sei der Regierungsbezirk schon jetzt und in der Zukunft massiv auf die Zuwanderung von



Michael Waasner
Foto: IHK

Fach- und Arbeitskräften aus dem Ausland angewiesen. Offene Grenzen und eine EU mit einheitlichen Standards seien unerlässlich für die Wirtschaft. „Wer das Gegenteil behauptet, verschließt die Augen vor der Realität“, meint Waasner.

Wirtschaftsstandort in Gefahr

Bei der Gewerkschaft ist man der Überzeugung, dass durch das Erstarken der AfD die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Oberfranken leiden wird. „Mit solchen Wahlergebnissen werden wir uns schwer tun, ausländische Fachkräfte anzuwerben und sie zu einem Zuzug in die Region zu gewinnen“, sagt der Regionsgeschäftsführer des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Mathias Eckardt, im Gespräch mit dieser Zeitung. „Wenn wir weiterhin eine starke Industrie in Oberfranken haben wollen, dann brauchen wir den Zuzug von außen.“

Ähnlich äußert sich die Vereinigung der bayerischen Wirtschaft (VBW): Je mehr die AfD das gesellschaftliche Klima vergifte, „umso unattraktiver wird Deutschland für Fachkräfte aus dem Ausland, die wir dringend brauchen“, lässt VBW-Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt auf Nachfrage mitteilen. Es gelte weiter wachsam zu sein und das Agieren europakritischer und Europa zum Teil ablehnender Parteien genau zu beobachten.

Plädoyer für offene Grenzen

Eine klare Warnung vor den durch die Wahl gestärkten politischen Rändern und Rechtspopulisten kommt vom Präsidenten der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Coburg, Andreas Engel. „Die Europäische Union ist für unsere exportorientierten Unternehmen der bedeutendste Markt.“ Statt einer Rückkehr zu Protektionismus mit Grenzen und Zöllen brauche es vielmehr einen freien, harmonisierten EU-Binnenmarkt.

BEKENNTNIS ZU MIGRANTEN

27 Prozent Dieser Anteil der Beschäftigten in Deutschland hat einen Migrationshintergrund. Den Industrie- und Handelskammern (IHK) ist dies so wichtig, dass sie demonstrativ ihr Logo von der linken Seite wiederum um genau diesen Anteil gekürzt haben. Dort steht nun: „27 % von uns.“ Mit der Aktion will man ein Zeichen für Vielfalt und gegen extremistische Tendenzen setzen. „27 Prozent der Erwerbstätigen in Deutschland haben einen Migrationshintergrund. Und nur mit diesen 27 Prozent kommen wir auf 100 Prozent Leistung in der Wirtschaft.“ M.E.

Weißbier gilt als urbayerische Erfindung. Doch das Kristallweizen stammt aus Baden-Württemberg. Ein Liebesbrief gilt als „Geburtsurkunde“.

Von Aleksandra Bakmaz

KISSLEGG. Eigentlich gilt Bayern als Geburtsstätte des Weißbiers, doch eine bekannte Weißbiersorte stammt aus einer kleinen Brauerei aus Baden-Württemberg: Fanny aus Kisslegg im Allgäu gilt als Urheberin des Kristallweizens. In diesem Sommer feiert die Sorte ihren 100. Geburtstag. Ein Liebesbrief aus dem Juni 1924 gilt in der Bierbranche als frühester Beleg für die Biersorte, wie Elmar Bentele, Geschäftsführer der Edelweißbrauerei Fanny, sagt. Den Brief habe Brauereichef Oskar Fanny damals an seine Ehefrau zum siebten Hochzeitstag geschrieben und darin auch sein „glanzhelles Weizenbier“ erwähnt: das Kristallweizen.

Einige Jahre zuvor sei ein Bierfilter erfunden worden. Das sei die Grundlage für die damalige Bier-Innovation gewesen. Denn dadurch habe man das Bier kristallklar bekommen. „Die Idee war, ein völlig neues und spritziges Bier zu brauen“, sagt Bentele. Die Rezeptur von Fanny sei bis heute geheim. Kristall bestehe entsprechend dem deutschen Reinheitsgebot aus den Zutaten: Wasser, Weizen- und Gerstenmalz, Hopfen und Hefe. Die Hefe wird aber in einem weiteren Schritt herausfiltriert.

Großer Unterschied zum Hefeweizen

Bundesweit ist vor allem das bayerische Hefeweizen ein Begriff. Doch in Süddeutschland, aber etwa auch in Berlin, werde auch Kristallweizen geschätzt, sagt Bentele. Geschmacklich unterscheide es sich deutlich von seinem großen Bruder, dem Hefeweizen.

„Ein Kristallweizen ist sehr schlank und eher mild gehopft“, erklärt Bentele. Es sei leicht säuerlicher wegen der Kohlensäure. Aromen wie Hopfen und Malz spielten nicht die Hauptrolle. Stattdessen seien zitrusartige und florale Aromen typisch. Das Bier passe gut zu Hühnchen, Wiener Schnitzel oder Fisch.

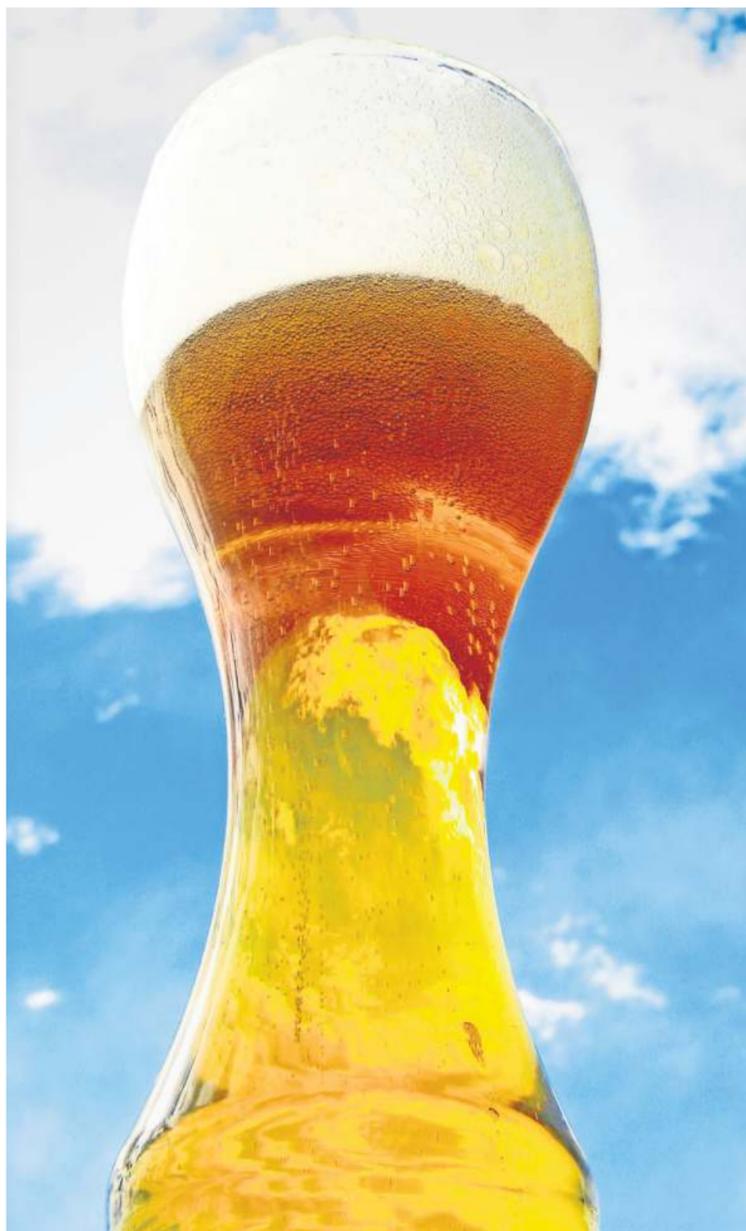
Oft werde Kristall mit einem Zitronenschnitt getrunken. Um die Schaumkrone bei Produkten mit etwas weniger Kohlensäure zu erhalten, werfe man in manchen Regionen ein Reiskorn ins Glas. Das helfe beim Schäumen, weil sich die Kohlensäure daran entbinden könne.

Das Champagner-Weizen

Aus dem Jahr 1926 gebe es auch einen Geschmacks-Test von Experten aus dem bayerischen Weihenstephan, bei dem das Kristallweizen bestanden habe und mit Champagner verglichen worden sei, erklärt Bentele. „Der schöne Begriff Champagner-Weizen war geboren.“

Über viele Jahre hinweg habe man das Bier auch unter diesem Namen vermarkten können. „Bis der Begriff Champagner in den 1960er-Jahren geschützt wurde.“ Seitdem darf er in diesem Zusammenhang nicht mehr verwendet werden.

„Dadurch hat das Kristallweizen etwas an Glamour verloren“, meint Walter König vom Bayerischen Brauerbund. Auch wegen der



Ein Kristallweizen vor blauem Sommerhimmel – früher hat es auch Champagnerbier geheißen, bevor die Franzosen den Begriff „Champagner“ schützen ließen. Foto: imago/R. Rebmann

Zitrone und dem Reiskorn sei die Sorte bei manchen Menschen verpönt. Zu unrecht, findet König.

„Das Kristallweizen ist eigentlich ein ganz toller Biertyp, der in eine kleine Nische auf dem Biermarkt zurück geschumpft ist.“ Es sei zu unrecht auf dem Abstellgleis gelandet. Das Bier sei ausgereift und bekömmlich, geschmacklich nicht weit weg vom Kölsch.

Weizenbier habe in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auch außerhalb von Bayern und Baden-Württemberg an Bekanntheit gewonnen. In den 70er- und 80er-Jahren habe zunächst das klare Kristallweizen einen Hype erlebt. Im Laufe der 80er habe sich verstärkt naturtrübes Hefeweizen durchgesetzt, das etwas milder und fruchtiger schmecke – im Vergleich zum markanteren Kristallweizen. Heute habe das Bier nur einen kleinen Biermarktanteil.

Dass sich daran groß etwas ändern werde, bezweifelt der Experte. „Biere, die Charakter haben, ecken bei vielen Leuten an und haben es schwer aus, ihrer Nische zu kommen und zu einer großen Welle zu werden.“

Brauereichef Bentele sagt, das Bier werde aktuell wieder mehr nachgefragt als noch vor zehn Jahren etwa. Rund zehn Millionen Liter werden ihm zufolge in Kisslegg pro Jahr produziert. „Bis heute ist das Kristall unsere wichtigste Biersorte.“ In der Region sei der Mittelständler mit zwei Braumeistern und rund 50 Mitarbeitern Marktführer. Man habe Baden-Württembergs Bierspezialität erfunden, sagt Bentele. Der Liebesbrief von 1924 sei eine Art Geburtsurkunde des Kristallweizens. „Wenn jemand morgen mit einem älteren Beleg kommt, dann müssen wir den Pokal weitergeben. So lange tragen wir ihn aber mit Stolz.“



Wolfgang Sigg, Braumeister der Edelweißbrauerei Fanny, nimmt eine Bierprobe.



Deutlich heller als ein Hefeweizen schäumt das Kristallweizen in seinem Glas.



Die Bierflasche hat sich mit den Jahren verändert. Fotos: dpa (3)/Felix Kästle

ZITRONENSCHLEIBE JA ODER NEIN?

Aroma Woher der Brauch mit der Zitrone im Kristallweizen kommt, ist nicht klar. Eine weitverbreitete Theorie führt die Zugabe der Zitrone auf den bitteren Geschmack des Biers zurück, der durch die Frucht gemildert werden sollte. Um das Aroma zu verstärken, soll man angeblich zuerst die Zitronenschleibe ins Glas geben und dann erst mit dem Bier auffüllen. Puristen dagegen sagen, die Zitrusfrucht verfälsche den Biergeschmack beziehungsweise überdecke ein minderwertiges Produkt.

Reiskorn Die Zugabe von ein paar Reiskörnern fördert die Bläschenbildung im Kristallweizen. Somit wirkt es frischer und erinnert mehr an Sekt. Auf den Geschmack wirkt sich der Reis jedoch nicht aus. red

Sonneberger AfD-Landrat mit Ex-Neonazi-Frau liiert

Sie posierte einst mit Hitler- und Hakenkreuzbildern. Er ist der Landrat von Sonneberg. Nun sind sie ein Paar. Robert Sesselmann (AfD) hat seine delikate neue Liaison eingeräumt.

Von Markus Ermert

SONNEBERG. Der Sonneberger AfD-Landrat Robert Sesselmann hat eine neue Lebensgefährtin, die einst als Neonazi und NPD-Mitglied aktiv und bekannt war. Sesselmann räumte die Liaison mit der Frau aus dem Kreis Sonneberg am Mittwoch persönlich ein. Er habe seit Mai eine Beziehung mit ihr, bestätigte er der Deutschen Presse-Agentur. „Sie ist seitdem meine Lebensgefährtin“, erklärte er auf Anfrage. Er habe sie davor nicht gekannt, auch nicht ihre Vergangenheit – „etwa, dass sie aktiv bei der NPD war“. 2019 sei sie aus der NPD ausgetreten, und ihr politisches Führungszeugnis sei ohne Eintragungen. „Ich halte keinen Kontakt zu Mitgliedern der Heimat oder der NPD“, so Sesselmann. „Heimat“ ist der neue Name der NPD, die auch im Kreis Sonneberg aktiv ist. Fakt ist: Die betreffende Frau war mindes-



Mit Ex-NPD-Frau liiert: Robert Sesselmann.

tens bis zum Jahr 2018 wegen ihrer Neonazi-Aktivitäten im Visier des Thüringer Verfassungsschutzes. In dessen Bericht aus jenem Jahr heißt es über sie unter anderem, dass sie über Verbindungen zu führenden NPD-Mitgliedern verfüge und auf Kontakte zu bundesweit agierenden Rechtsextremisten zurückgreifen könne, etwa auch zu Tommy Frenck, der später selber bei der Landratswahl in Hildburghausen antreten sollte.

Es existieren im Netz – offenbar authentische – Bilder, auf denen die Frau zu sehen ist, wie sie vor einer Hakenkreuzfahne und einem Hitler-Bild posiert. Diese Fotos waren im Jahr 2016 ihrem Arbeitgeber, der AWO

Rödental bekannt geworden. In der Folge verlor sie ihren damaligen Job als Hilfspflegerin. Sie solidarisierte sich öffentlich mit einer prominenten Holocaust-Leugnerin, agierte im Juni 2019 als Pressesprecherin eines Neonazi-Festivals in Sachsen. Gemeinsam mit einem bekannten Sonneberger Neonazi organisierte sie noch bis Anfang 2020 monatliche Vollmond-Abende („Thing-Kreise“) mit rechtsradikaler Musik.

Inzwischen habe sie sich vom Rechtsextremismus distanziert, beteuerte die Frau in einer Mail, die das „Rechercheportal „Jena-SHK“ aus der Antifa-Szene vorige Woche veröffentlichte: „Ich bin seit 2019 nicht mehr in der rechten Szene aktiv und auch in keiner Partei mehr. Ich distanzieren mich von jeglichem NS-Gedankengut, habe auch keinen Kontakt mehr zu den Personen von damals“, schrieb sie dem Portal zufolge.

Robert Sesselmann betonte weiter, die Beziehung sei rein privater Natur. Er habe über Pfingsten mit der Frau einen viertägigen Urlaub verbracht und diesen auch mit Wahlkampfauftritten verbunden. Private Bilder dieser Ostsee-Reise waren über das Rechercheportal an die Öffentlichkeit gelangt, auch solche, die die Frau in den Zuschauerreihen einer AfD-Veranstaltung in Grevesmühlen mit dem Redner Sesselmann

zeigen. Seine Partnerin sei aber keine Wahlkämpferin gewesen, so Sesselmann.

Überhaupt habe die Liaison mit der Frau keinen Einfluss auf seine Arbeit in Politik und Verwaltung. „Ich kann versichern, dass ich bestrebt bin, meine Aufgaben als Landrat gewissenhaft zu erfüllen und diese Beziehung in keiner Weise Einfluss hat auf meine parteiübergreifende und neutrale Tätigkeit als Landrat“, sagte Sesselmann.

Schon unmittelbar nach der Wahl Robert Sesselmanns zum Sonneberger Landrat im Juni 2023 war dessen tatsächliche oder vermeintliche persönliche Nähe zu rechtsextremen Aktivisten ein Thema. So gehörte zu den Gästen seiner Wahlparty damals Nikolaus Nerling, ein bundesweit bekannter Neonazi und verurteilter Holocaust-Leugner. Im Landratswahlkampf war zudem ein einst militanter Neonazi im AfD-Outfit aufgetaucht, von dem offen blieb, ob er mit Wissen Sesselmanns als dessen Wahlkampfhelfer agierte. Anfragen dazu ließ Sesselmann damals unbeantwortet, so wie er auch als Landrat Anfragen der Presse selten persönlich zu beantworten pflegt.

Sesselmann war im Sommer 2023 zum deutschlandweit ersten Landrat der AfD gewählt worden. Dies hatte bundesweit für Aufsehen und Empörung gesorgt.



Das Kloster in Würzburg ist das älteste erhaltene Franziskanerkloster Deutschlands.

Foto: dpa/Karl-Josef Hildenbrand

Konzerthauspläne finden breite Zustimmung

Fast alle Landtagsfraktionen begrüßen die Idee, die Kosten für Münchens neuen Konzertsaal zu drücken.

Von Jürgen Umlauf

MÜNCHEN. Bei der Umsetzung seines Konzepts für eine abgespeckte Neuplanung des neuen Konzertsalles in München kann Kulturminister Markus Blume (CSU) auf breite Rückendeckung aus dem Landtag setzen. Bis auf die AfD stellten sich im Kulturausschuss alle Fraktionen grundsätzlich hinter Blumes Vorhaben, die Kosten für das Projekt durch eine „Redimensionierung“ auf 500 Millionen Euro zu drücken. Lediglich der AfD war selbst das noch zu viel. Sie sah mit Blick auf andere Veranstaltungsräume in München keine Notwendigkeit für einen Neubau. Die Schätzkosten der bisherigen Planung lagen bei zuletzt 1,3 Milliarden Euro.

Blume betonte dagegen im Ausschuss, München habe aktuell keinen erstklassigen Konzertsaal mit Strahlkraft für ganz Bayern. Als Kulturstaat müsse sich der Freistaat aber der internationalen Konkurrenz stellen. Vor diesem Hintergrund sei

der Neubau ein „kulturelles Versprechen, das wir einhalten müssen“. Der Ausschussvorsitzende Michael Piazzolo (Freie Wähler) sagte, das Konzept für die Neuplanung sei „begrüßenswert“. Wichtig sei, dass überhaupt gebaut werde, auch wenn manche Einschnitte in die ursprünglichen Planungen schmerzhaft seien. Robert Brannekämper (CSU) sprach von einer „richtigen Kurskorrektur“. Man müsse wieder „zurück zur Ursprungsidee eines erstklassigen Konzertsalles“.

Sanne Kurz (Grüne) bewertete es als positiv, dass die Neukonzeption nicht nur Spitzenkonzerte aus Weltniveau beinhalte, sondern auch eine Öffnung des Hauses für Künstler sowie als Begegnungsraum. Ferdinand Mang (AfD) erklärte dagegen, seine Fraktion wolle „keine neue Wohlgefühllose für die reiche grüne Bourgeoisie“. Das Projekt gehe an den Bedürfnissen der Bürger vorbei. Kritik kam auch vom SPD-Haushaltspolitiker Volkmar Halbleib. Er nannte das Vorgehen der Staatsregierung ein „Debakel“, mit dem rund 50 Millionen Euro „in den Sand gesetzt“ worden seien. Dass die Finanzierung künftig „weitestgehend außerhalb des regulären Staatshaushalts“ erfolgen solle, sei ein Risiko. Zudem vermisste er ein adäquates Kulturprogramm für alle Regionen Bayerns.

„Bei diesem Debakel hat die Staatsregierung 50 Millionen Euro in den Sand gesetzt“
Volkmar Halbleib
SPD

Bericht zeigt jahrelangen Missbrauch auf

Das Franziskaner-Kloster in Würzburg hat eine Aufarbeitung von Missbrauch in den eigenen Reihen beauftragt. Ein Bericht beleuchtet nun zahlreiche Fälle – und zeigt jahrelanges Wegschauen.

Von Sebastian Schlenker

WÜRZBURG. Ein Untersuchungsbericht hat zahlreiche Missbrauchsfälle durch die Ordensbrüder des Franziskaner-Minoritensklusters in Würzburg aufgezeigt. Neun Brüdern wird laut dem Bericht sexualisierte Gewalt vorgeworfen, ein Großteil der Fälle zwischen Anfang der 1960er- und Ende der 1980er-Jahre soll von nur drei Brüdern gegangen worden sein. Zuvor hatten mehrere Medien berichtet.

Für die Untersuchung im Auftrag der Franziskaner führten die auf Aufarbeitung von Missbrauch spezialisierten Anwältinnen Petra Ladenburger und Martina Lörsch zwischen Oktober 2022 und Juni 2024 rund 40 Gespräche mit Beteiligten, Betroffenen und Zeugen. Zwei Beschuldigte hätten dabei ein Gespräch verweigert, drei Beschuldigte seien interviewt worden. Die Beschuldigten sollen Jungen und Mädchen zwischen zehn

und 18 Jahren wie auch junge Erwachsene zum Teil über Jahre missbraucht haben. Zahlreiche Fälle wären laut Bericht zum damaligen Zeitpunkt strafbar gewesen, gegen die Leitlinien der Ordenskonferenz verstießen sie demnach alle.

Viele der Betroffenen leiden dem Bericht zufolge bis heute an der Folgen des Missbrauchs. So beschrieben sie etwa Auswirkungen wie Depression, Beziehungsprobleme, Panikattacken oder Gefühle von Einsamkeit.

Die Verantwortlichen des Ordens sollen zwischen 1971 und 2020 immer wieder von Missbrauchsfällen erfahren haben. Deren Umgang damit sei bis auf zwei Ausnahmen im Jahr 2002 aber vor allem

durch Vertuschung, Verharmlosung, Hilflosigkeit und Desinteresse gekennzeichnet gewesen.

Zur Ermöglichung des Missbrauchs schreiben die Anwältinnen zu den drei Hauptbeschuldigten, sie würden als charismatische Persönlichkeiten mit einer großen Strahlkraft beschrieben. „Hierdurch und durch ihre große Beliebtheit außerhalb des Ordens konnten sie sich einen Nimbus der Unangreifbarkeit geben.“

„Hierdurch und durch ihre große Beliebtheit außerhalb des Ordens konnten sie sich einen Nimbus der Unangreifbarkeit geben.“

Petra Ladenburger und Martina Lörsch, Anwältinnen über die Beschuldigten

Provinzialminister Bruder Andreas Murk teilte zu der Untersuchung mit: „Sofern es nach solchen Verbrechen überhaupt Gerechtigkeit geben kann, so hoffen wir, dass diese

Untersuchung auch denjenigen hilft, die aufgrund der Taten einiger und des zu langen Wegschauens anderer in ihrem Leben geschädigt wurden.“ Die Aufarbeitung habe geholfen, „eine Unkultur des Schweigens zu durchbrechen.“ Es werde eine bleibende Herausforderung sein, Strukturen zu schaffen und jeweils neu anzupassen, damit potenzielle Täter keine Chance haben.

In einem Jahr möchte das Franziskaner-Kloster demnach eine erste Bilanz ziehen und prüfen, ob der Schutz der ihr anvertrauten Menschen verbessert wurde.

Im Würzburger Kloster leben derzeit 40 Brüder in sechs Konventen. Sie sind unter anderem auch im Kloster Schwarzenberg bei Scheinfeld mit einer Barock-Wallfahrtskirche und einer Gnadenkapelle, im Kloster Maria Eck im Chiemgau und im Kloster Schönau bei Gemünden am Main tätig. Früher bestanden auch Konvente in Bonn und Ratingen in Nordrhein-Westfalen.

ANZEIGE

Rätsel im Juni: 3 Motive – 1 Begriff

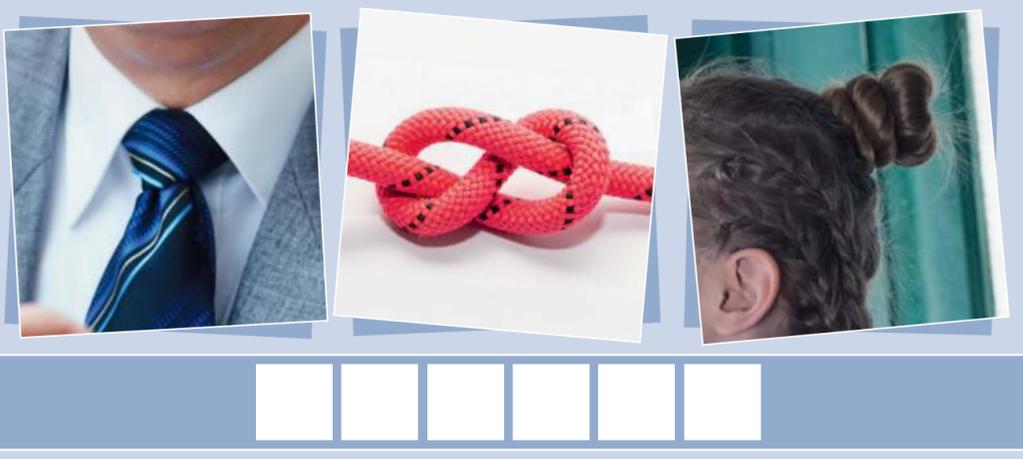


11. Spieltag

Welcher Begriff steckt hinter den Motiven?

So lösen Sie das Rätsel: Schauen Sie sich die drei Bilder genau an! Welcher Begriff kommt Ihnen bei allen Bildern in den Sinn? Tragen Sie diesen in die vorgegebenen Kästchen ein und erhalten Sie so das Lösungswort. Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner.

Wir wünschen viel Glück!



Rätsel lösen und täglich 500 € gewinnen!

Lösung vom 12.06.2024: **SCHIRM**

Gewinner vom 06.06.2024:
Stephan Schreiner

Herzlichen Glückwunsch zu 500 Euro!



Gewinn-Hotline

0137 822 020 4*

*Telemedia Interactive GmbH, pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformationen unter datenschutz.tmia.de

Teilnahmebedingungen: Veranstalter des Gewinnspiels „3 Motive – 1 Begriff“ sind Südwestdeutsche Medienholding GmbH (SWMH), FUNKE Thüringen Verlag GmbH, Saarbrücker Zeitung und Trierischer Volksfreund Medienhaus GmbH und NOZ/mh:n Mediengruppe und (nachfolgend kurz als „Tageszeitungen“ bezeichnet). Teilnahmeberechtigt ist jeder, der das 18. Lebensjahr vollendet hat. Ausgenommen sind Mitarbeiter der Tageszeitungen und deren Angehörige. Gewinnspielzeitraum vom 01.06.2024 bis zum 30.06.2024 von 00:00 Uhr am jeweiligen Erscheinungstag bis 23:59 Uhr am selben Tag. An Sonn- und Feiertagen kann zusätzlich am zuletzt veröffentlichten Rätsel teilgenommen werden. Die Gewinner werden täglich per Zufall aus allen ausgewählten Anrufern mit dem richtigen Lösungswort ermittelt. Der Gewinner wird am Folgetag bis 11:00 Uhr bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos kontaktiert. Der Freitagsgewinner wird mit dem Wochengewinner am darauffolgenden Montag bis 11:00 Uhr angerufen. Der Gewinn wird so schnell wie möglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Der Gewinner erklärt sich damit einverstanden, mit Namen, Text und Foto in den Tageszeitungen sowie auf den Social-Media-Kanälen veröffentlicht zu werden. Für die Richtigkeit der angegebenen Daten ist ausschließlich der Teilnehmer verantwortlich. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Das Gewinnspiel kann jederzeit ohne Angabe von Gründen beendet/abgebrochen werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Datenschutzhinweise unter: datenschutz.tmia.de

Immer **näher dran**

KURIER

LEITARTIKEL

Wehrpflicht, was sonst?

Landesverteidigung ist Verteidigung der Demokratie.
Nicht alle haben das schon begriffen.

Die sicherheitspolitische Analyse ist eindeutig: Deutschland kann sich im Ernstfall nicht erfolgreich verteidigen. Zu wenig Waffen, zu wenig Munition, zu wenig Soldaten. Die Erkenntnis ist politisches Allgemeingut geworden. Es wurde viel diskutiert, aber wenig gehandelt.

Im Moment gibt Deutschland mehr Waffen und Munition an die Ukraine ab, als der ohnehin karg ausgestatteten Bundeswehr nachgeliefert werden können. Der Personalstand der Truppe von aktuell rund 180.000 Soldaten kann nur mühsam aufgestockt werden und soll 203.000 bis zum Jahr 2031 (!) erreichen. In den 1970er- und 1980er-Jahren waren knapp 500.000 Mann unter Waffen, die als Eckpfeiler der NATO-Bündnisverteidigung in Europa angesehen wurden. Die Truppe damals war gut ausgerüstet und motiviert, der Truppe heute fehlt es an allem.

Wie konnte es so weit kommen? Nach dem Ende des Kalten Krieges träumte Deutschland vom ewigen Frieden in Europa, strich den Verteidigungsetat zusammen und setzte 2011 unter Führung von Kanzlerin Angela Merkel und ihrem Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg die Wehrpflicht aus. Ein schwerer Fehler, mit dem die Verankerung der Bundeswehr in der Gesellschaft aufgelöst, ihre Kampfkraft geschwächt wurde. Eine Armee braucht ausreichend Reserven, auf die sie im Ernstfall zugreifen kann.

Jetzt diskutiert Deutschland wieder über eine Wehrpflicht. Probleme, die einer solchen im Wege stehen, werden ausführlich beschrieben. Die Diskrepanz zwischen der Erkenntnis, die eigene Verteidigungsfähigkeit stärken zu wollen, und der Fähigkeit, die Erkenntnis in praktisches Handeln umzusetzen, könnte kaum offensichtlicher sein. Nicht nur die Armee, auch die Gesellschaft ist nicht verteidigungsfähig.



Von Roland Töpfer

Das will Boris Pistorius, der Verteidigungsminister, nicht länger hinnehmen. Er bläst zum Angriff auch gegen die Bedenkenträger in der eigenen Partei und favorisiert zunächst eine neue Wehrpflicht light, die die Bundeswehr kampfkraftig machen soll: Wehrfähige werden erfasst, es gibt verpflichtende Fragebögen, eine Auswahl wird gemustert. Mit einer Mischung aus Pflicht und Freiwilligkeit setzt Pistorius den Grundstein für eine bessere Verteidigung. Viel Kritik musste sich der Minister anhören, weil er die Bundeswehr wieder „kriegstüchtig“ machen will. Ja, was denn sonst? Eine Armee, die nicht kriegstüchtig ist, kann keinen Angreifer abschrecken.

Aber SPD-Kanzler Olaf Scholz steht zwischen Baum und Borke. Sein Verteidigungsminister drängt auf rasche Aufrüstung, doch in großen Teilen der Partei will man von noch mehr Milliarden für die Rüstung wenig wissen und ist sich in der Bewertung des Krieges in der Ukraine und des Umgangs mit Russland alles andere als einig. Scholz aber braucht die Partei und laviert sich durch, um die Kanzlerschaft nicht noch mehr zu gefährden. Auch der interne Machtkampf mit Pistorius, den viele bei der kommenden Wahl für den besseren Kanzlerkandidaten halten, spielt für Scholz eine Rolle.

Ein schnelles Wiedererstarren der Truppe wird es also nicht geben. Gegen eine neue Wehrpflicht werden fehlende Strukturen und Kosten in Milliardenhöhe ins Feld geführt. Dabei wäre eine allgemeine Dienstpflicht überfällig. Wenn die Sicherheit des eigenen Landes gefährdet ist, müssen andere Haushaltsposten auf den Prüfstand. Landesverteidigung ist die Verteidigung der Demokratie. Nicht alle haben das begriffen, in einer Welt, in der autokratische Staaten die Demokratie immer offensiver herausfordern. **aktuelles@kurier.de Seite 5**

KOMMENTAR

Neid macht nicht erfolgreich

Die EU-Zölle auf E-Autos senden das falsche Signal, Europa müsse sich vor der Konkurrenz aus Fernost schützen.

Es wirkt auf den ersten Blick heroisch, wenn sich EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen schützend vor die europäische Autoindustrie stellt: Der Preis chinesischer Autos werde durch riesige staatliche Subventionen künstlich gedrückt, sagte sie, als sie im vergangenen Jahr angekündigt, Strafzölle gegen chinesische E-Autos zu prüfen. Die Weltmärkte würden „von billigeren chinesischen Elektroautos überschwemmt“.

Doch die Begeisterung derer, die jetzt geschützt werden sollen, hält sich in Grenzen, zumindest in Deutschland. Viele vertreten die Ansicht, die EU solle sich dem Wettbewerb lieber durch konkurrenzfähige Autos stellen als durch die absehbare Spirale aus Sanktionen und Gegensanktionen. Ganz



Von Klaus Köster

ähnlich hat es auch China selbst zu seiner heutigen Stärke gebracht, das einst den US-Hersteller Tesla ins Land geholt und die eigene Autobranche zu Anstrengungen genötigt hatte, die nun der EU das Fürchten lehren.

Die EU stellt ihre Zölle als Akt eines fairen Handels dar – ist aber selbst nicht zimperlich, wenn es um Milliardenkonventionen für den Bau von Batterie- und Chipfabriken geht. Chinas Vorsprung ist ohnehin weniger auf Subventionen zurückzuführen als auf die kluge Entwicklung von Technologien und die strategische Sicherung von E-Rohstoffen. Anstatt sich in der Rolle des schlechten Verlierers einzurichten, sollte Europa sich auf seine Stärken besinnen. Dann wäre auch ein Platz auf der Überholspur drin. **aktuelles@kurier.de Seite 7**

Musterung



Hier findet der nächste G7-Gipfel statt: Borgo Egnazia an der Adriaküste.

Foto: AFP/HANDOUT

G7-Gipfel zwischen Olivenbäumen und wildem Thymian

Idyllischer könnte der diesjährige Tagungsort des G7-Gipfels nicht liegen: In Borgo Egnazia an der italienischen Adriaküste. Doch was steckt hinter der Idylle?

Von Dominik Straub

BORGO EGNAZIA. Das Borgo Egnazia zwischen Bari und Brindisi an der Adriaküste ist ein Traum von einem apulischen Dörfchen: In der Mitte steht eine Masseria – ein Gutshof –, von deren Dachterrasse man auf das nur wenige Hundert Meter entfernte Meer blickt. Rund um das Hauptgebäude sind ein paar Dutzend der charakteristischen zweistöckigen apulischen Häuser aus ockerfarbenem Tuffstein gruppiert. Es gibt einen Dorfplatz mit Sitzbänken, auch eine kleine Kirche fehlt nicht. Überall ranken blühende Bougainvillea auf weiß getünchten Fassaden, knorrige Olivenbäume spenden Schatten, Amphoren stehen herum, es duftet nach Rosmarin und wildem Thymian.

Aber es ist alles ein Fake: Hier ist nichts echt. Das Dorf ist in fünfjähriger Bauzeit als Luxusresort im apulischen Baustil auf einem 16 Hektar großen Areal, auf dem Diktator Benito Mussolini einst einen Militärflugplatz bauen wollte, aus dem Boden gestampft und 2010 eröffnet worden. Seither zieht das Luxusresort den Jetset aus der gan-

zen Welt an: Die Beckhams haben hier Ferien gemacht, Madonna und George Clooney ebenso, Justin Timberlake und Jessica Biel haben hier ihre Hochzeit gefeiert. Die schönsten Suiten kosten in der Hauptsaison von 4000 Euro an aufwärts. Dafür gibt es mehrere Pools, einfache und auch sehr feine Restaurants, künstliche römische Thermen und einen echten Golfplatz zwischen dem Borgo und dem Strand.

Auch Giorgia Meloni hatte hier mit ihrer Tochter Ginevra und ihrem Ex-Freund Andrea Giambro ne gerne den Urlaub verbracht. Aber nachdem sie sich in ihrer Antrittsrede als Regierungschefin im Herbst 2022 als „Underdog“ definiert hatte, wechselte sie in den Sommerferien darauf vor sichthaler in eine etwas bescheidenere Masseria ein paar Kilometer weiter südlich. Aber im Borgo Egnazia hat es Meloni so gut gefallen, dass sie es als Tagungsort des diesjährigen G7-Gipfeltreffens auserkoren hat. Von diesem Donnerstag bis Samstag werden Bundeskanzler Olaf Scholz, der französische Präsident Emmanuel Macron, der britische Premier Rishi Sunak, US-Präsident Joe Biden, der kanadische Premier Justin Trudeau und der japanische Premierminister Fumio Kishida die Freuden des apulischen Fake-Borgos genießen können.

Als Special Guest hat die italienische Ministerpräsidentin auch Papst Franziskus

nach Apulien eingeladen, der am Freitag im Borgo Egnazia an den Gesprächen über die ethischen Aspekte und die Regulierung der Künstlichen Intelligenz (KI) teilnehmen wird. Es ist das erste Mal, dass ein Papst an einem G7-Gipfel seine Aufwartung macht. Das Thema KI ist ein wichtiger Punkt der Tagesordnung des Treffens. Weitere Themen des Gipfels sind die kriegerischen Konflikte in der Ukraine, in Nahost und in Afrika, der Klimawandel, die ökologische Transformation und der Welthandel. Am Ende des Gipfels soll eine Abschlusserklärung verabschiedet werden.

Als Special Guest kommt Papst Franziskus ins liebliche Apulien.

Wenige Tage nach den Europawahlen werden zwangsläufig auch die politischen Perspektiven der EU ein Thema sein. Gastgeberin Meloni, die als eine der Siegerinnen des Urnengangs zum G7-Gipfel fährt, wird die beiden großen Verlierer, Scholz und Macron, empfangen, mit denen sie auf informeller Ebene Gespräche führen wird. Hauptsächlich wird es dabei um die Frage gehen, wer künftig die EU-Kommission anführen und welches Land welchen Kommissar erhalten wird. Meloni könnte gut mit einer zweiten Amtszeit für Ursula von der Leyen leben, würde aber mit Sicherheit ihre Forderungen bezüglich der Verteilung der anderen Posten stellen. Von der Leyen wird ebenfalls erwartet: Die EU hat beim G7-Treffen Beobachterstatus.

Jugendliche besorgter denn je

Wie ticken Teenager? Die neue Sinus-Studie gibt Einblicke – und birgt auch Überraschendes.

Von Verena Schmitt-Roschmann

BERLIN. Corona, Klimawandel, Diskriminierung: Die Generation der 14- bis 17-Jährigen ist einer Studie zufolge besorgter denn je über die großen politischen Probleme. Jugendliche fühlen sich selbst oft machtlos und trauen auch der Politik kaum Lösungen zu. Und trotzdem wollen sie sich nicht unterkriegen lassen. Dieses widersprüchliche Bild zeichnet die neue Sinus-Studie „Wie ticken Jugendliche?“, die am Mittwoch in Berlin vorgestellt wurde.

„Die Krisen stapeln sich, und die Jugendlichen bewahren sich den Bewältigungsoptimismus, das ist erstaunlich“, sagte Studienautor Marc Calmbach auf die Frage, was für ihn am überraschendsten war. Die Jugendlichen haben laut Studie trotz allem das Gefühl: Irgendwie wird es schon werden. Trotz Zukunftsängsten sind 84 Prozent der befragten Teenager zufrieden oder sehr zufrieden mit ihrem Alltagserleben.

Die Sinus-Studie gibt es seit 2008. Es ist keine Meinungsumfrage mit Hunderten Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Vielmehr wurden 72 Jugendliche zwischen 14

und 17 Jahren aus unterschiedlichen Schulformen und Bevölkerungsgruppen über mehrere Stunden intensiv zu Hause nach ihrem Alltag, ihren Wünschen, Werten und Zukunftsentwürfen befragt. Aussagekraft für die 3,1 Millionen jungen Leute in der Altersgruppe hätten die Ergebnisse trotz der kleinen Stichprobe wegen der Tiefe der Befragung, sagte Calmbach.



Wie denken ticken Jugendliche? Das wollte die Sinus-Studie wissen. Foto: dpa/Oliver Berg

Einige Ergebnisse: Viele Teenager sehnen sich nach Halt, Geborgenheit, einem einigermaßen sicheren Einkommen und eigener Familie – kurzum nach einer „bürgerlichen Normalbiografie“, wie es die Studienmacher nennen. Das Streben nach Sicherheit sei wichtiger geworden. Neues Biedermeier wollen die Jugendlichen aber auch nicht:

„Auffällig ist, dass zunehmend deutlicher nicht nur die Toleranz in Bezug auf unterschiedliche Kulturen als Selbstverständlichkeit betont wird, sondern auch die Akzeptanz pluralisierter Lebensformen und Rollenbilder (Diversität).“

Die meisten Befragten zeigten sich offen und tolerant etwa gegenüber Menschen, die ihr Geschlecht non-binär definieren. Viele beschreiben Diskriminierung im Alltag und in der Schule, entweder als eigenes Erleben oder im Umfeld. Sie seien sehr sensibel gegenüber strukturellen Ungleichheiten, auch in Sachen Zukunftschancen bei unterschiedlichen Schulformen. Und: „Viele Jugendliche sehen Schule nicht als Ort, wo sie Mitbestimmung lernen und wirklich gehört werden.“ Viele sahen Politik als Sache der Politikerinnen und Politiker – sie gäben ihnen die „Lösungsverantwortung“, erläuterte Gensheimer. Doch trauten die jungen Leute der Politik immer weniger „Lösungskompetenz“ zu. Bestätigt fanden die Studienmacher die Annahme, dass sich Jugendliche sehr überwiegend über soziale Netzwerke informieren. Zugleich hätten sie ein Bewusstsein für negative Folgen von zu viel Handyzeit und Social Media und entsprechende Vorsätze für die Zukunft: „Wenn ich mal Kinder habe, dann sitzen die nicht die ganze Zeit vor dem Screen“, gab Calmbach diese Hoffnung wieder. **Standpunkt Seite 1**



Ein Foto aus dem Jahr 2005: Mit Blattwerk und Gras getarnte Wehrpflichtige bei einer Übung im hessischen Schwarzenborn

Foto: dpa/Frank May

Rechtsextreme drängen in die Mitte vor

Der Bundesverfassungsschutz hat ein neues Gutachten zur Einschätzung der AfD in Arbeit.

BERLIN. Der Verfassungsschutz stellt fest, dass die Zahl derjenigen, die dem rechtsextremistischen Spektrum zuzurechnen sind, in Deutschland weiter wächst. „Wir sehen einen erneuten Aufwuchs auch bei den gewaltorientierten Rechtsextremisten“, sagte der Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Thomas Haldenwang. Seine Behörde stellt nächste Woche den Verfassungsschutzbericht für 2023 vor.

Das Anwachsen des Personenpotenzials in diesem Spektrum habe sich zuletzt aus verschiedenen rechtsextremistischen Strukturen gespeist, sagte Haldenwang. 2022 war das noch anders. Der Anstieg um rund 14,5 Prozent auf bundesweit schätzungsweise 38 800 Rechtsextremisten im Verfassungsschutzbericht für das Jahr 2022 ging vor allem darauf zurück, dass erstmals ein Teil der AfD, die vom Verfassungsschutz als Verdachtsfall beobachtet wird, hinzugerechnet wurde. Klagen der Partei und ihrer Nachwuchsorganisation gegen die Beobachtung als Verdachtsfall scheiterten im Mai vor dem Oberverwaltungsgericht in Münster. An einem neuen Gutachten zur Einschätzung der AfD arbeitet der Verfassungsschutz bereits. Ein Verdachtsfall müsse in regelmäßigen Abständen erneut ergebnisoffen geprüft werden, erklärte der Verfassungsschutz-Präsident.

Besonders in den ostdeutschen Bundesländern gebe es überwiegend Funktionsträger, die dem sogenannten solidarisch-patriotischen Lager zugerechnet werden könnten, das durch Personen wie den Thüringer Landesvorsitzenden Björn Höcke geprägt werde. „Nur noch vereinzelt erheben Mitglieder in der Partei ihre Stimme und versuchen, dieses völkische Denken zurückzudrängen“, so der Verfassungsschutz-Präsident.

Die sogenannte Neue Rechte versuche, ihre Ideologie in die Mitte der Gesellschaft zu tragen. Sie wolle, „das, was früher unsagbar war, wieder sagbar machen“, erläuterte Haldenwang. „So etwas haben wir dann auf Sylt erlebt.“ Bei einer Pfingstparty hatten Gäste rassistische Parolen gegrölt, was eine Debatte über die allmähliche Salonfähigkeit rechtsradikaler Äußerungen entfachte. *dpa*

Hongkong nimmt Aktivisten Pässe weg

HONGKONG. Hongkong hat die Pässe von sechs nach Großbritannien geflohenen Demokratieaktivisten annulliert. Die sechs am Mittwoch genannten Aktivisten – alle bereits auf einer Kopfgeldliste der pekingtreuen Behörden – seien „gesuchte Kriminelle, die sich im Vereinigten Königreich verstecken“, erklärte ein Regierungssprecher der chinesischen Sonderverwaltungszone. „Sie beteiligen sich weiterhin an Aktivitäten, die die nationale Sicherheit gefährden.“ Jeder, der den sechs Genannten Geldmittel anbietet, Immobilien vermietet oder mit ihnen Geschäfte macht, muss mit bis zu sieben Jahren Gefängnis rechnen. Grundlage des Vorgehens der Behörden gegen die Demokratie-Aktivisten ist das sogenannte Gesetz zur nationalen Sicherheit, das Peking nach den prodemokratischen Massenprotesten von 2019 in Hongkong verhängt hatte. *AFP*

Niedersachsen geht gegen Salafisten vor

BRAUNSCHWEIG/BERLIN. Mit dem Verbot des Vereins Deutschsprachige Muslimische Gemeinschaft (DMG) in Braunschweig ist Niedersachsen am Mittwoch gegen die islamistische Szene in Deutschland vorgegangen. Der Verein verstößt demnach gegen die verfassungsmäßige Ordnung und den Gedanken der Völkerverständigung. „Wir dulden keine Vereine, in denen regelmäßig vermeintlich Ungläubige, Frauen oder Juden sowie unsere Gesellschaftsordnung im Gesamten abgewertet werden und zu deren Bekämpfung aufgerufen wird“, sagte Niedersachsens Innenministerin, Daniela Behrens (SPD). „Das Verbot der DMG ist ein harter Schlag gegen die salafistische Szene in Niedersachsen und darüber hinaus.“ Um das Verbot durchzusetzen, durchsuchten Einsatzkräfte am Mittwoch in Braunschweig und Berlin acht Objekte. Festnahmen gab es laut Behrens nicht. Das Vereinsvermögen der DMG wurde beschlagnahmt. In Berlin ging es nach dpa-Informationen um zwei private Wohnungen. *dpa*

Dienst ohne Pflicht

Verteidigungsminister Pistorius hat sein Konzept für einen neuen Wehrdienst vorgestellt. Von einer Pflicht ist nun keine Rede mehr – vorerst. Doch schon jetzt macht der Minister klar: Ginge es nach ihm, könnte da noch mehr kommen.

Von Tobias Heimbach

BERLIN. Der Verteidigungsminister ist überpünktlich. Fünf Minuten vor Beginn der Pressekonferenz sitzt Boris Pistorius (SPD) auf seinem Platz. Er stellt ein Projekt vor, das gehörige Verspätung hat: seinen Vorschlag zum Wehrdienst. Der war eigentlich schon für April angekündigt, dann verstrich auch der Mai. Nun also ein Mittwoch im Juni. Trotz vieler Spekulationen stellte Pistorius keine Wehrpflicht vor. Es wird keine Pflicht zum Dienst geben. Doch der Wehrdienst soll reformiert werden. Der Kern von Pistorius' Vorschlag sieht so aus: Wenn Frauen und Männer das 18. Lebensjahr erreichen, sollen sie einen digitalen Fragebogen zugeschickt bekommen. Männer müssen diesen ausfüllen, Frauen dürfen es. Gefragt wird nach Sportlichkeit, Interessen, besonderen Kenntnissen – und der Bereitschaft, Wehrdienst zu leisten.

Je nach Antwort wählt die Bundeswehr aus, wen sie zur Musterung einlädt. „Es sollen diejenigen ausgewählt werden, die am fittesten und geeignetsten sind“, sagte der Minister. Die Musterung ist für die Männer dann Pflicht. Ob danach ein Wehrdienst folgt, entscheidet jeder freiwillig. Der Dienst dauert zwischen sechs und 23 Monaten. Pistorius versprach: „Wir wollen keinen langweiligen, sinnentleerten Wehrdienst, sondern einen sinnstiftenden, mit Qualifikation versehenen Wehrdienst.“

Pistorius begründete diese Neuordnung des Wehrdienstes mit der Sicherheitslage:

„Russland produziert Kriegsgerät auf Vorrat“, sagte er. Nach Einschätzung aller internationalen Experten könne Russland ab 2029 in der Lage sein, ein Nato-Land anzugreifen. Das müsse man durch Abschreckung verhindern.

5000

Rekruten pro Jahr sollen der Bundeswehr nach der Reform zusätzlich zur Verfügung stehen. Diese Zahl soll später noch weiter ansteigen.

Ziel des neuen Wehrdienstes sei es, die Zahl der Reservisten zu erhöhen, sagte Pistorius weiter. Sie könnten damit im Ernstfall schnell Aufgaben in den Streitkräften übernehmen. Man hofft, die bisher jährliche Zahl von 10 000 freiwillig Dienstleistenden auf 15 000 zu erhöhen. Diese Zahl soll in Zukunft weiter steigen.

DIENSTPFLICHT FÜR FRAUEN NUR DURCH ÄNDERUNG DES GRUNDGESETZES MÖGLICH

Debatte Im ZDF-„heute journal“ sagte Pistorius am Mittwoch auf die Frage zu seinem Konzept, ob es noch zeitgemäß sei, dass nur Männer verpflichtet werden sollen, einen Fragebogen zu beantworten: „Nein, das ist es nicht, um das klar zu

sagen. Aber jeder andere Schritt würde bedeuten, dass wir ans Grundgesetz ran müssen.“ Diese Debatte sei im Jahr vor der Bundestagswahl aber nur schwer sachlich zu führen und müsse in der nächsten Wahlperiode nachgeholt werden.

Aussetzung Die Wehrpflicht wurde 2011 in Deutschland nach 55 Jahren ausgesetzt. Gesetzlich ist aber weiter festgelegt, dass die Wehrpflicht für Männer auflebt, wenn der Bundestag den Spannungs- und Verteidigungsfall feststellt. *dpa*

Die Wehrbeauftragte des Bundestags, Eva Högl (SPD), begrüßte Pistorius' Konzept: „Das neue Wehrdienstmodell ist ein guter Vorschlag des Verteidigungsministers und verdient eine breite Unterstützung.“ Aus den Reihen von FDP und Grünen gab es verhaltenes Lob. Die Union zeigte sich enttäuscht. Der verteidigungspolitische Sprecher Florian Hahn (CSU) sagte, dass er weitergehende Pläne erwartet habe. Pistorius habe ein Konzept für einen Pflichtdienst angekündigt: „Neun Monate später ist ein verbesserter Freiwilligendienst übrig geblieben.“

Klar dürfte sein, dass dieses Modell weniger ist, als sich Pistorius vorgestellt hatte. Der Minister selbst hatte stets das „schwedische Modell“ der Wehrpflicht als seinen Favoriten genannt. Diesem liegt ein ähnliches Verfahren zugrunde, wie dem, das er nun vorgeschlagen hat – bis auf einen entscheidenden Unterschied: Wenn sich nicht genügend Freiwillige melden, können in Schweden auch junge Menschen zum Dienst verpflichtet werden.

Doch Grüne, FDP, aber auch Teile der SPD hatten deutlich gemacht, dass sie einem solchen Wehrdienst mit verpflichtendem Charakter nicht zustimmen würden. Der Bundeskanzler und SPD-Parteifreund Olaf Scholz war ebenfalls skeptisch. Der nun vorgelegte Entwurf dürfte eben das sein, was in dieser Koalition umsetzbar ist – mit der Option auf mehr. „Wir müssen den Einstieg schaffen, es schließt aber auch nichts aus“, sagte Pistorius mit Blick auf die Zukunft.

Er kündigte an, dass der nun vorgelegte Vorschlag aber noch in dieser Legislaturperiode umgesetzt werden solle. Bis zum ersten Halbjahr 2025 soll das Gesetz verabschiedet werden, und noch im selben Jahr sollen die ersten Soldaten den neuen Wehrdienst ableisten. Eine Grundgesetzänderung sei dafür nicht notwendig. Es müssten laut Pistorius lediglich Wehrpflichtgesetz und das Soldatengesetz geändert werden. Das wäre schon mit der Koalitionsmehrheit möglich. Danach gefragt, ob er die Unterstützung des Kanzlers und der Koalitionspartner habe, sagte Pistorius: „Ich habe alle Signale dafür, die ich brauche.“



Foto: AFP/ODD ANDERSEN

„Es sollen diejenigen ausgewählt werden, die am fittesten, am geeignetsten und am motiviertesten sind.“
Boris Pistorius, Verteidigungsminister

Viele Zusagen für Wiederaufbau

BERLIN. Die Wiederaufbaukonferenz in Berlin hat mehrere Initiativen zur Stärkung der ukrainischen Wirtschaft auf den Weg gebracht. Eine neue internationale Allianz soll insbesondere kleine und mittlere Unternehmen stärken, die das Rückgrat der ukrainischen Wirtschaft bilden, wie das Bundesentwicklungsministerium am Mittwoch mitteilte. Deutschland will zudem den ukrainischen Energiesektor weiter stützen und durch die zusätzliche Absicherung von Risiken privates Kapital für die Ukraine mobilisieren. Auch Rüstungsvereinbarungen wurden getroffen.

Die ukrainische Vizeministerpräsidentin Julija Swyrydenko dankte den internationalen Partnern: Sie seien „ein entscheidender Beitrag zur Zukunft der Ukraine und zu unserer heutigen Widerstandsfähigkeit“. Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze (SPD) erklärte: „Die Ukraine braucht eine starke Wirtschaft, um den Krieg zu überstehen und das, was zerstört wurde, wiederaufzubauen.“ Bei der zweitägigen Konferenz in Berlin ging es schwerpunktmäßig um den Wiederaufbau in der Ukraine – um die kurzfristige Beseitigung von Kriegsschäden durch russische Angriffe und um die längerfristige Entwicklungsperspektive. Sie sollte vor allem der Vernetzung von Akteuren aus Wirtschaft, Gesellschaft und Kommunen dienen. Die Gesamtzusagen für die Allianz belaufen sich auf über sieben Milliarden Euro für laufende und neue Programme. *AFP*

Nato organisiert Ukraine-Hilfe neu

Die Verteidigungsminister wollen, dass die Beschaffung von Waffen und anderem Kriegsgerät in Zukunft vom Atlantischen Bündnis koordiniert wird.

Von Knut Krohn

BRÜSSEL. Die Nato lässt die Ukraine nicht im Stich. Das ist das deutliche Zeichen, das vom zweitägigen Treffen der Nato-Verteidigungsminister in Brüssel ausgehen soll. Damit verbunden ist eine zweite, wichtige Botschaft: Das nordatlantische Verteidigungsbündnis will sich nicht in den russischen Angriffskrieg hineinziehen lassen.

Das ist ein Satz, der im Brüsseler Hauptquartier in diesen Tagen besonders häufig betont wird. Grund dafür sind vor allem die Äußerungen des französischen Präsidenten Emmanuel Macron, der erklärte, dass er ein Bündnis zur Entsendung westlicher Militärausbilder in die Ukraine schmiede. „Mehrere Partner haben bereits zugesagt“, sagte Macron jüngst bei einem Treffen mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj in Paris. Um welche Länder es sich dabei handelt, erklärte der Franzose allerdings nicht.

Die rechtliche Lage sei in solchen Fällen klar, heißt es hinter vorgehaltener Hand vonseiten der Allianz zu dem Thema. Wenn ein Nato-Land in einer bilateralen Vereinbarung Soldaten in einen Nicht-Nato-Staat



Jens Stoltenberg ist Generalsekretär der Nato.

Foto: dpa/Virginia Mayo

schicke, geschehe das praktisch auf eigene Gefahr. Konkret bedeutet das: Würden etwa französische Ausbilder in der Ukraine angegriffen, trete nicht automatisch die Beistandspflicht in Kraft. Artikel 5 der Verträge besagt, dass die Nato reagieren muss, wenn ein Land der Allianz attackiert wird.

Erklärtes Ziel des Nato-Treffens wird es sein, die finanzielle und materielle Unterstützung für die Ukraine zu sichern und besser zu organisieren. So soll etwa klarer geregelt werden, wer wie viel bezahlt. „Wir sollten jedes Jahr 40 Milliarden als neues frisches Geld bereitstellen“, gab Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg eine Größenordnung vor. Da die bisherige Hilfe eher nach Gutdünken abließ, sollen klarere Regeln geschaffen werden. Der Beitrag der einzelnen Mitgliedstaaten könnte nach Stoltenbergs

Worten etwa auf Grundlage des Bruttoinlandsprodukts berechnet werden. Demnach müssten die USA ungefähr 50 Prozent der jährlich 40 Milliarden Euro bringen, der Rest würde zwischen den europäischen Verbündeten und Kanada aufgeteilt. Dazu gebe es nach Aussagen in Nato-Kreisen allerdings noch einigen Diskussionsbedarf. Also ist es fraglich, ob sich die 32 Mitgliedstaaten bis zum Nato-Gipfel im Juli in Washington auf eine gemeinsame Position einigen können.

Als gesichert gilt allerdings, dass die Koordination der Beschaffung von Waffen und anderem Kriegsgerät in Zukunft in die Hand der Nato gelegt wird. Diese Aufgabe hatten bis jetzt vor allem die USA übernommen. Dieser Schritt gilt auch als eine Art Absicherung für den Fall, dass Donald Trump im Herbst erneut zum US-Präsidenten gewählt wird. Denn dann droht die Gefahr, dass er die Unterstützung für die Ukraine drastisch nach unten fährt oder sogar ganz einstellt. Ungarn hat zugesagt, dass es die Verbündeten „nicht daran hindern wird, sich auf eine finanzielle Unterstützung für die Ukraine und die führende Rolle der Nato bei der Koordinierung der Unterstützung für die Ukraine zu einigen“, sagte Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg am Mittwoch nach einem Treffen mit Ungarns Regierungschef Viktor Orbán in Budapest.

Ungarn will sich nicht mehr querstellen bei den Ukraine-Hilfen.

BEI PILIPP GEHT'S RUND: EM-JUBEL-RABATTE IN ALLEN ABTEILUNGEN!

DONNERSTAG 13. Juni BIS 20 UHR
FREITAG 14. Juni BIS 20 UHR
SAMSTAG 15. Juni BIS 20 UHR
SONNABEND 16. Juni BIS 20 UHR
SONNABEND 17. Juni BIS 20 UHR

17,5% RABATT*
 AUF TEPPICHE

7,5% RABATT*
 BEI PILIPP VIVO & HAPPY BABY

WIR FEIERN
75 Jahre

Mit Amanda und Sebastian Reich

47,75% RABATT*
 AUF FREI GEPLANTE KÜCHEN

40,75% RABATT*
 AUF FREI GEPLANTE MÖBEL

25,75% RABATT*
 BEI AVANTI & AUF GARTENMÖBEL

SCHLEMMER COUPON Gültigkeit: 13.-17.06.2024

SCHÄUFELE MIT KLOB 7,90
Abb. ähnlich.

Amanda & Sebastian live im Fußballfieber
SAMSTAG 15.06.2024
14.00 bis 16.00 Uhr
 Auszüge aus dem neuen Programm und
SPECIAL MEET & GREET
 (mit Autogrammstunde, Foto, Life Act ...)



*Alle notwendigen Detailinformationen unter www.moebel-pilipp.de/aktionsbedingungen

AB **0%**
FINANZIERUNG BIS ZU 72 MONATE*



Autoproduktion in China: Roboter arbeiten in einer Schweißwerkstatt von Voyah, einer chinesischen Elektroautomarke, in Wuhan.

Foto: dpa/Xiao Yijiu

Inflation zieht erstmals etwas an

Versicherungen verteuern sich innerhalb eines Jahres deutlich. Das hat Folgen für die Geldentwertung.

Von Friederike Marx

WIESBADEN. Angeschoben von gestiegenen Preisen für Dienstleistungen hat die Inflation in Deutschland zum ersten Mal in diesem Jahr wieder etwas an Tempo gewonnen. Die Verbraucherpreise lagen im Mai um 2,4 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats. Das Statistische Bundesamt bestätigte am Mittwoch vorläufige Daten. Bereits im April war der Rückgang der Inflation bei einer Rate von 2,2 Prozent ins Stocken geraten. Die extrem hohen Teuerungsraten der vergangenen Jahre sind aber Geschichte.

Die Inflationsrate ziehe vor allem wegen der weiterhin steigenden Dienstleistungspreise wieder etwas an, erläuterte Behördenchefin Ruth Brand. „Die Energie- und Nahrungsmittelpreise dämpfen dagegen seit Jahresbeginn die Gesamteuerung“.

Dienstleistungen verteuerten sich im Mai gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,9 Prozent. Besonders deutlich stiegen die Preise für Versicherungen (13,0 Prozent). Dienstleistungen sozialer Einrichtungen verteuerten sich um 7,7 Prozent, der Gaststättenbesuch um 6,9 Prozent. Hinzu kommt: Im Mai 2023 wurde das Deutschlandticket eingeführt. Der damit verbundene preisdämpfende Effekt fällt seit diesem Mai aus dem Jahresvergleich heraus. Für Nahrungsmittel zahlten Verbraucherinnen und Verbraucher 0,6 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. Merklich teurer waren Speisefette und Speiseöle (plus 8,4 Prozent, darunter Olivenöl: plus 48,5 Prozent). Billiger wurden hingegen Molkereiprodukte (minus 5,1 Prozent) und frisches Gemüse (minus 3,5 Prozent).

2,4

Prozent lagen die Verbraucherpreise im Mai über dem Niveau des Vorjahresmonats. Bereits im April geriet der Rückgang der Inflation ins Stocken.

Energieprodukte kosteten im Mai 1,1 Prozent weniger als ein Jahr zuvor, obwohl seit 1. April für Erdgas und Fernwärme wieder der reguläre Mehrwertsteuersatz von 19 Prozent gilt. Um die hohen Energiepreise als Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine abzufedern, hatte die Politik die Mehrwertsteuer dafür zeitweise auf 7 Prozent gesenkt. Günstiger als ein Jahr zuvor waren im Mai unter anderem Strom (minus 7,4 Prozent) und Erdgas (minus 5,2 Prozent). Deutlich teurer war dagegen vor allem Fernwärme (plus 27,9 Prozent). „Vor allem die Teuerung von Energie und Nahrungsmitteln lässt in diesem Jahr erheblich nach“, erwartet die Deutsche Bundesbank. „Allerdings erweist sich die Inflation als hartnäckig, vor allem bei den Dienstleistungen. Dabei spielen die kräftig steigenden Löhne und der davon ausgehende Kostendruck eine wichtige Rolle“, schrieb die Notenbank in ihrer jüngsten Konjunkturprognose.

Von Marek Majewsky, Johannes Neudecker und Frank Johannsen

Hohe Strafzölle auf E-Autos aus China?

Der Kampf um Absatzmärkte für Elektrofahrzeuge eskaliert weiter. Auch die EU könnte Strafzölle auf chinesische Autos einführen.

BRÜSSEL. Die EU-Kommission droht mit hohen vorläufigen Strafzöllen auf E-Autos aus China. Das teilte die Behörde am Mittwoch mit. Ob die Zölle von bis zu 38,1 Prozent tatsächlich gezahlt müssen, hängt den Angaben zufolge davon ab, ob mit China eine andere Lösung gefunden werden kann. Sie würden dann rückwirkend vom 4. Juli an einhalten werden, sollte sich die EU darauf verständigen, langfristig höhere Zölle zu erheben.

Die EU-Kommission untersucht seit dem vergangenen Herbst, ob E-Autos in China von wettbewerbsverzerrenden Subventionen profitieren. Kommissionsangaben zufolge sind chinesische Elektroautos normalerweise rund 20 Prozent günstiger als in der EU hergestellte Modelle. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen sagte bei Bekanntgabe der Untersuchung: „Der Preis dieser Autos wird durch riesige staatliche Subventionen künstlich gedrückt – das verzerrt unseren Markt.“

Die Kommission sei nun vorläufig zu dem Schluss gekommen, dass die Wertschöpfungskette für batteriebetriebene Elektrofahrzeuge (BEV) in China von einer unfairen Subventionierung profitiert. Herstellern in der EU drohten dadurch Schäden. Deswegen droht die Kommission nun mit Zöllen zwischen 20 und knapp 40 Prozent. Bislang werden Zölle von zehn Prozent erhoben. Die neuen Zölle würden den Angaben zufolge noch hinzukommen.

Konkret steht für den Hersteller BYD ein Zoll von 17,4 Prozent, für Geely 20 Prozent und für SAIC 38,1 Prozent im Raum. Für andere Hersteller sind 21 Prozent vorgesehen

und für Firmen, die bei der Untersuchung nicht kooperiert hatten, würde ein Zoll in Höhe von 38,1 Prozent fällig.

Chinas Außenministerium kritisierte die Untersuchung als Protektionismus. Die EU suche eine Ausrede, um Zölle gegen importierte Autos aus China zu erheben, was gegen internationale Handelsregeln verstoße, sagte Sprecher Lin Jian in Peking. Zuletzt werde das den eigenen Interessen Europas schaden. Am Vortag hatte Lin bereits angekündigt, dass China nicht tatenlos zusehen und seine Interessen schützen werde.

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) kritisiert die Drohung der EU-Kommission, künftig hohe Strafzölle auf E-Autos aus China zu erheben. Die Präsidentin des Verbands der Automobilindustrie (VDA) sieht die Abgaben als Hindernis für die globale Zusammenarbeit. So wachse das Risiko von globalen Handelskonflikten, betonte sie. „Fakt ist



Foto: Reuters/Pool/Anngreg Hilde

„Der Preis dieser Autos wird durch riesige staatliche Subventionen künstlich gedrückt – das verzerrt unseren Markt.“

Ursula von der Leyen
EU-Kommissionspräsidentin

außerdem: Ausgleichszölle für aus China importierte E-Pkw sind nicht geeignet, die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Automobilindustrie zu stärken“, sagte sie am Mittwoch. Es liege aber auch an China, mit konstruktiven Vorschlägen auf Europa zuzugehen. Auch die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) warnte davor, dass der Schritt zu stärkeren Handelskonflikten führen könnte.

China ist der größte Automarkt der Welt und deshalb für die deutschen Autobauer extrem wichtig – Gegenmaßnahmen würden deutsche Autobauer treffen. BMW etwa exportiert den 4er und den 7er aus der EU nach China. Über Volumina macht das Münchener Unternehmen keine Angaben. Auch Porsche wäre betroffen, wenn China mit Gegenmaßnahmen reagiert. Das riesige Land ist einer der wichtigsten Märkte für Porsche und wird komplett aus Europa bedient. Audi ex-

portiert ebenfalls zahlreiche Fahrzeuge nach China. „Für das Jahr 2024 rechnen wir zirka mit 60000 Einheiten“, teilte der Konzern mit.

Bei Mercedes entfielen im vergangenen Jahr rund 30 Prozent des Absatzes auf China. Die Wolfsburger Kerkmärke VW verkaufte dort 2023 sogar fast 50 Prozent ihrer Autos, bedient den Markt aber fast ausschließlich aus lokaler Fertigung. Nach Berechnung der Unternehmensberatung JSC Automotive Consulting, die regelmäßig die Zulassungszahlen in China auswertet, waren bei der Marke VW 2023 nur 0,6 Prozent der dort verkauften Fahrzeuge Importmodelle. Audi kam auf 9 Prozent, BMW auf 13 und die Mercedes-Benz Group auf 20 Prozent. Bei Porsche lag die Quote mangels Fertigung vor Ort bei 100 Prozent.

Im „Reich der Mitte“ tobt schon länger ein erbitterter Preiskampf unter den E-Automaarkten. Deutsche Marken wollen es mit Konkurrenten wie dem US-Autobauer Tesla und chinesischen Marken wie BYD oder Nio aufnehmen. BMW, Mercedes, VW und andere Firmen könnten das erste Ziel möglicher chinesischer Gegenmaßnahmen sein. Noch am 22. Mai hatte die chinesische Handelskammer in Brüssel vor dieser Möglichkeit gewarnt. Man sei von „Insidern“ darüber informiert worden, dass China erwäge, Zölle in Höhe von 25 Prozent auf importierte Fahrzeuge mit großen Motoren zu verhängen, hieß es in einer Mitteilung der Kammer auf „X“.

Deutsche Firmen könnten derweil nicht nur von Gegenmaßnahmen betroffen sein, sondern auch von den EU-Maßnahmen selbst – denn sie produzieren auch in China für den Export. BMW importiert den iX3 aus China in die EU. **Kommentar Seite 4**

MDAX 26772,92 +1,19%	TecDAX 3461,59 +0,96%	SDAX 15049,17 +1,42%	Euro Stoxx 50 5034,43 +1,40%	CAC 40 7864,70 +0,97%	S&P 500 1664,89 +0,82%	Dow Jones 38791,03 +0,11%	Nikkei 225 38876,71 -0,66%	Umlaufrendite 2,65 -2,21%
--------------------------------	---------------------------------	--------------------------------	--	---------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------

MDAX und TecDAX (TecDAX-Titel gefettet)			
	12.06.	% z.VT	% z.VT
1&1	16,66	-2,57	
Aixtron NA	21,97	1,10	
Aroundtown	1,99	3,89	
Atoss Software	235,00	1,51	
Aurubis	72,70	0,83	
Bechtle	46,42	0,56	
Befesa	31,88	0,38	
Bilfinger	50,20	-1,18	
Cancom	32,20	1,77	
Carl Zeiss Meditec	85,90	-0,46	
CompuGroup Med.	25,58	0,95	
CTS Eventim	81,20	4,04	
Delivery Hero	29,00	3,46	
Dt. Telekom NA°	22,54	-0,31	
Eckert & Ziegler SE	47,86	1,18	
Encavis	17,10	0,23	
Energiekontor	68,90	2,23	
Evotec Industries	19,00	0,96	
Evonik	8,97	1,13	
Fraport	53,40	3,59	
freenet NA	25,52	0,47	
Freemove M. C. St.	40,05	2,87	
Fuchs Vz.	45,20	-0,04	
GEA Group	38,42	1,64	
Gerresheimer	106,90	-0,28	
Hella	85,10	1,31	
HelloFresh	5,60	-1,55	
Hensoldt	34,14	-1,67	
Hochtief	99,15	2,01	
Hugo Boss NA	45,80	-0,76	
Infinion NA°	38,51	2,28	
Jenoptik	29,08	0,83	
Jungheinrich Vz.	34,64	0,06	
K+S NA	12,73	-1,16	
Kion Group	41,96	2,22	
Knorr-Bremse	74,15	2,13	
Kontron	21,84	1,39	
Krones	125,20	0,48	
Lanxess	22,57	0,62	
LEG Immobilien	77,62	3,44	
Lufthansa vNA	6,29	1,95	
MorphoSys	68,00	0,00	
Nagarro	82,65	2,04	
Nemetschek	93,90	0,75	
Nordex	13,11	0,92	
PNE NA	14,24	0,14	
Puma	47,29	0,68	
Qiagen	40,79	-0,65	
Redcare Pharmacy	117,00	-0,93	
RTL Group	30,40	1,67	
SAP°	181,40	3,42	
Sartorius Vz.	245,10	-1,76	
Scout24 NA	72,75	2,11	
Siemens Health.	54,94	0,00	
Siltronic NA	76,75	0,99	
Sixt St.	76,20	2,01	
SMA Solar Techn.	44,76	2,80	
Stabilus S.A	48,00	-15,79	
Ströer & Co.	63,70	-1,09	
Süss MicroTec NA	63,80	4,59	
TAG Immobilien	13,85	4,21	
Talanx NA	74,45	0,68	
TeamViewer SE	11,37	0,71	
thyssenkrupp	4,21	0,43	
United Internet NA	21,20	-1,76	
Wacker Chemie	99,82	1,69	

DAX in Rallylaune nach US-Preisdaten

Der deutsche Aktienmarkt hat am Mittwoch nach günstigen US-Verbraucherpreisen mit kräftigen Aufschlägen geschlossen. Die US-Inflation hat sich im Mai gegenüber dem Vormonat unverändert entwickelt, erwartet worden war ein Plus von 0,1 Prozent. Auch im Kern fiel der Anstieg mit 0,2 Prozent geringer als die im Konsens erwarteten 0,3 Prozent aus. Anleger reagierten erleichtert, nachdem die Preisdaten jüngst auf der Oberseite überrascht hatten. Nicht überraschend hielt der Markt nach den günstigen US-Inflationsdaten Zinssenkungen nun für wahrscheinlicher. Er tendiert nun verstärkt in Richtung von zwei Zinssenkungen im laufenden Jahr nach

DAX (° = auch im Euro Stoxx 50)



Titel	Dividende	Kurs	± in %	Perf. 1 Jahr
Adidas NA°	0,70	230,40	2,04	36,46
Airbus°	2,80	149,42	0,65	15,38
Allianz vNA°	13,80	259,70	1,41	24,50
BASF NA°	3,40	46,48	0,09	0,40
Bayer NA°	0,11	27,83	2,75	-45,56
Beiersdorf	1,00	146,50	1,38	23,52
BMW St.°	6,00	90,26	-0,94	-18,05
Brenntag NA	2,10	66,70	1,24	-9,94
Commerzbank	0,35	14,73	-0,74	48,61
Continental	2,20	60,86	0,00	-12,76
Covestro	-	52,18	0,42	30,68
Daimler Truck	1,90	38,45	1,53	23,00
Dt. Bank NA	0,45	14,96	1,11	51,79
Dt. Börse NA°	3,80	185,95	-0,27	12,73
Dt. Post NA°	1,85	39,00	0,83	-7,40
Dt. Telekom°	0,77	22,54	-0,31	18,59

zuvor ein bis zwei. Der DAX gewann 1,4 Prozent auf 18631 Punkte. Am Abend standen die Ergebnisse der US-Notenbank Sitzung mit den neuen Notenbankprognosen für Wachstum, Zinsen und Inflation an. Eine Leitzinssenkung am Abend galt als praktisch ausgeschlossen. Im Fokus stand daher der Ausblick mit den aktualisierten Prognosen für den Zinspfad. Im Blick stand der Automobilssektor. Die EU-Kommission plant Importzölle auf chinesische Elektrofahrzeuge, nachdem eine Untersuchung ergeben hat, dass staatliche chinesische Subventionen die EU-Hersteller von Elektrofahrzeugen in unfairen Weise benachteiligen. **(Dow Jones)**

Titel	Kurs	± in %	Perf. 1 Jahr	
E.ON NA	0,53	12,39	0,85	9,07
Fresenius	-	30,05	2,11	18,12
Hann. Rück NA	7,20	234,20	0,99	22,52
Heidelb. Mat.	3,00	99,36	4,44	36,11
Henkel Vz.	1,85	85,04	0,16	13,18
Infinion NA°	0,35	38,51	2,28	1,81
Mercedes-Benz°	5,30	64,82	-0,90	-11,93
Merck	2,20	175,85	2,36	4,05
MTU Aero	2,00	235,50	2,39	2,75
Münch. R. vNA°	15,00	467,80	1,76	43,89
Porsche AG Vz.	2,31	72,36	-1,79	-38,39
Porsche Vz.	2,56	45,66	-7,18	-19,64
Qiagen	1,32	40,79	-0,65	-6,75
Rheinmetall	5,70	513,60	-0,73	106,18
RWE St.	1,00	34,05	1,07	-14,17
SAP°	2,20	181,40	3,42	46,67
Vonovia Vz.	0,74	245,10	-1,76	-27,33
Siem. Energy	-	24,02	3,05	0,54
Siem. Health.	0,95	54,94	0,00	4,21
Siemens NA°	4,70	178,10	3,27	10,77
Symrise	1,10	112,90	1,62	23,63
Vonovia NA	0,90	27,03	3,01	45,64
VW Vz.°	9,06	109,55	-1,48	-15,41
Zalando	-	23,40	2,14	-5,34

Regionale Aktien

Titel	Kurs	± in %	Perf. 1 Jahr
Adtran Networks	19,72	-0,60	
BayWa vNA	20,75	-4,38	
Brit. Am. Tobacco	28,50	0,25	
Chery	2,51	1,01	
Comring	34,71	0,12	
Funkwerk	-	-	
GBS Software konv.	3,14	-1,88	
Geratherm Medical	4,04	0,00	
Hoftec Group	7,40	0,00	
Hyrican	4,70	0,00	
Intershop Communic.	1,99	2,58	
Koenig & Bauer	14,28	0,42	

Fonds

Titel	Kurs	± in %	Perf. 1 Jahr
Aberd. A.M. DEGI Internat.	1,61	0,00	
AGI Adifonds A	148,49	-0,15	
AGI Adiverba A	212,20	-0,66	
AGI Allia.E.C.SRI PAT	106,31	0,08	
AGI Concentra A	141,90	-0,14	
AGI Euro Renten AE	49,41	0,18	
AGI Euro Bond A	10,28	0,15	
AGI Europazins A	48,37	0,19	
AGI Fondak A	208,70	-0,69	
AGI Fondis	139,11	0,26	
AGI Fondora	116,67	-0,32	
AGI Fonds Japan A	75,93	-1,06	
AGI Industria A	153,67	-0,17	
AGI InterGlobal A	498,96	-0,11	
AGI InternRent A	41,52	0,19	
AGI Kapital Plus A	67,02	0,01	
AGI LuxE Credit SRI+ PE	887,41	0,07	
AGI Thesaurus AT	1165,97	-0,15	
AGI Verm. Deutshl. A	226,51	0,01	
AGI Wachstumst Euro A	148,81	-0,95	
AGI Wachstum Europa A	182,53	-0,35	
Deka AriDeka CF	91,59	0,30	
Deka Deka FlexEUR C	1246,10	0,03	

EZB-Referenzkurse

1 € entspricht	Kurs	± in %
Dänische Kronen	7,4588	
Britisches Pfund	0,84365	
Japanische Yen	169,3500	
Norwegische Kronen	11,4675	
Polnischer Zloty	4,3385	
Schwedische Kronen	11,2345	
Schweizer Franken	0,9641	
Tschechische Kronen	24,6860	
Türkische Lira	34,8563	
Ungarische Forint	395,2800	
US-Dollar	1,0765	

Metalle/Rohöl

€/100kg	von	bis
ACI Kupfermotierung (cunova)	1053,74	
Aluminium (99,7%)	259,00	
Leit aluminium	264,00	
DWS Eurostet	46,46	0,28
Messing MS 58 I	808,00	829,00
Nickel	1627,50	1627,96
Zinn (99,9%)	3109,00	
Goldbarren	67498,00	71334,00
Silberbarren	848,00	1178,70
Rohöl (Brent, 5 Barrel)	82,79	82,80

LEUTE

Spacey: Bin hoch verschuldet

Der frühere Hollywoodstar **Kevin Spacey** (64) ist nach eigenen Angaben hoch verschuldet und wird auch sein Haus verlieren. Unter Tränen erzählte der US-Schauspieler am Dienstag in der Fernsehsendung „Piers Morgan Uncensored“, sein Haus werde diese Woche zwangsversteigert. Nach Prozessen wegen sexueller Belästigung habe er kein Geld mehr. Mehrere Männer hatten Spacey Übergriffe vorgeworfen. Er wurde in allen Fällen freigesprochen. *dpa*

Jonas lässt Tumor entfernen

US-Sänger **Kevin Jonas** (36) hat sich einen Hautkrebstumor entfernen lassen und erinert seine Fans an den Besuch beim Hautarzt. Jonas teilte auf Instagram ein Video, welches er augenscheinlich von einer OP-Liege aus aufgenommen hatte. „Heute wird mir ein Basalzellkarzinom vom Kopf entfernt“, erzählte er in dem Clip. „Das ist tatsächlich ein kleiner Hautkrebs-Kerl, der zu wachsen begonnen hat.“ *dpa*

Radcliff liebt leichte TV-Kost

Schauspieler **Daniel Radcliffe** (34) zieht beim Fernsehen leichte Unterhaltung vor. „Ehrlich gesagt, ich schaue Cartoons und Reality-TV“, erklärte der Brite dem Branchenportal „cbr.com“. Mit Blick auf bekannte Dramaserien sagte der Harry-Potter-Darsteller: „Ich habe nie ‚Breaking Bad‘ gesehen. Ich habe noch nie ‚Die Sopranos‘ oder ‚The Wire‘ gesehen. All das schwere, stundenlange Zeug.“ *dpa*



Daniel Radcliffe ist als „Harry Potter“ bekannt geworden.
Foto: dpa/A. Kropa

KURZ BERICHTET

Mallorca-Airport kehrt nach Unwetter zur Routine zurück

PALMA. Nach dem Unwetterchaos vom Dienstagmorgen kehrt der Flughafen von Palma auf Mallorca langsam zur Normalität zurück. Am Mittwoch gab es nur noch vereinzelt Verspätungen, wie eine Sprecherin mitteilte. Am Dienstag waren alle Starts und Landungen zeitweilig ausgesetzt worden, nachdem der starke Regen die Start- und Landebahnen innerhalb von Minuten in reißende Ströme verwandelt hatte. *dpa*

„Robin-Hood-Baum“ gefällt – zwei Männer vor Gericht

NEWCASTLE. Weil sie illegal einen der berühmtesten Bäume Englands gefällt haben sollen, kommt es gegen zwei Männer im Alter von 31 und 38 Jahren zum Prozess. Ein Richter in Newcastle legte den 3. Dezember als Starttermin fest, so das Portal „Chronicle Live“ am Mittwoch. Der mächtige Berg-Ahorn wurde durch den Film „Robin Hood – König der Diebe“ mit Kevin Costner bekannt. Ein Motiv ist nicht bekannt. *dpa*

Hunderte Kilo Drogen in Bananenkisten

GROß-KREUTZ. Die Polizei hat in einem Obst-Großhandel in Groß Kreutz bei Potsdam rund 450 Kilo Rauschgift sichergestellt. Die Drogen seien als Pakete in Bananenkisten versteckt worden, sagte ein Sprecher am Mittwoch. Um was für Drogen es sich handelte, ließ die Polizei offen. Ein Mitarbeiter hatte die verdächtigen Pakete bei der Wareneingangskontrolle bemerkt. *dpa*

AUFGELESEN

Bussard wird „Kühlerfigur“

SCHWENDI. Eine unfreiwillige Spritztour am Kühlergrill eines Autos ist für einen Bussard im Landkreis Biberach glimpflich ausgegangen. Wie die Polizei am Mittwoch mitteilte, fuhr ein 30-jähriger Mann mit seinem Auto auf der Landstraße, als es bei Schwendi zum Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden Bussard kam. Das Tier vering sich im Kühlergrill. Auf einem Parkplatz demonstrierte der Fahrer den Kühlergrill, um den Greifvogel zu befreien. Der Bussard flog offenbar unbeschadet davon. *dpa*

Seit fünf Jahren sind die Scooter erlaubt. Gedacht sind sie für kurze Wege, aber oft stehen sie im Weg. Eine Übersicht, was sich in den Innenstädten getan hat.

BERLIN. Die einen hassen sie, die anderen lieben sie: E-Scooter. Vor fünf Jahren wurden die elektrischen Tretroller in Deutschland zugelassen. Seitdem stehen sie in den Innenstädten der Republik – neben eigens geschaffenen Flächen häufig auch auf Geh- und Fahrradwegen. Die Kritiker beklagen rücksichtsloses Fahren. Eine Übersicht.

Das sind die Regeln

Seit 15. Juni 2019 dürfen E-Scooter mit Betriebserlaubnis durch deutsche Städte und Dörfer. Eingeführt wurden sie, damit Nutzerinnen und Nutzer die sogenannte erste und letzte Meile zurücklegen. Laut einem Sprecher der Verleihfirma Voi endet tatsächlich circa jede zweite Fahrt in der Nähe von öffentlichen Verkehrsmitteln.

E-Scooter dürfen ab 14 Jahren benutzt werden und maximal 20 Stundenkilometer schnell sein. Falls vorhanden, muss der Radweg benutzt werden, ansonsten die Straße – Bürgersteige sind verboten. Das Fahren zu zweit ist ebenfalls untersagt. Auch das scheint viele nicht zu stören.

Gelsenkirchen erlässt ein Verbot

Doch der Vormarsch der Roller ist vorerst gestoppt. Aus den öffentlichen Verkehrsmitteln einiger Städte wurden die E-Scooter mittlerweile wegen Explosions- und Brandgefahr verbannt, etwa in Hamburg oder München. Auch in Leipzig dürfen Fahrgäste seit Mai keine E-Scooter mehr mitnehmen.

Gänzlich verboten wurden die Tretroller zum Ausleihen Ende April in Gelsenkirchen. Die Stadt hatte von den Verleihfirmen verlangt, dass sie die Identität ihrer Nutzer feststellen müssen. Die Anbieter hatten sich dagegen gewandt, scheiterten aber in einem vorläufigen Rechtsschutzverfahren vor dem Verwaltungsgericht. Das Vorgehen in der Ruhrgebietsstadt ist deutschlandweit bislang einzigartig. „Insgesamt ist in den Kommunen ein Trend zu einer zunehmenden Regulierung in diesem Bereich zu beobachten“, heißt es vom Deutschen Städte- und Gemeindebund.

Auch im europäischen Ausland gibt es schon Einschränkungen. So sind die Leih-Scooter seit September in Paris verboten, nachdem sich in einer Bürgerbefragung 89 Prozent der Beteiligten gegen E-Scooter-Verleihe ausgesprochen hatte.

Entwicklung der Unfälle

Immer wieder sind die Geräte in Unfälle verwickelt. Diese Zahl ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Das zeigen vorläufige Daten des Statistischen Bundesamts. Im vergangenen Jahr gab es 9439 Unfälle mit Personenschaden in Deutschland. 2022 waren es noch 8443 Unfälle.

Nach Ansicht von Christopher Spering, Oberarzt an der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie der Universitätsmedizin



Seit 15. Juni 2019 dürfen E-Scooter mit Betriebserlaubnis durch Städte und Dörfer.

Foto: dpa/Hauke-Christian Dittrich

Göttingen, muss die gestiegene Unfallzahl aber auch im Kontext der vermehrten Nutzung gesehen werden. So lässt es sich ihm zufolge schwer sagen, ob E-Scooter gefährlicher seien als etwa Fahrräder. Aus Sicht der Fahrzeugtechnik könne es eigentlich nicht als Fahrzeug bezeichnet werden: „Denn es ist konstruktiv einfach so schlecht, dass es ein sehr hohes Unfallpotenzial mitbringt.“

Alkoholtests und Helmpflicht

Eine Erhebung der Bundesstatistiker aus dem vergangenen Jahr zeigte, dass bei Unfällen im Zusammenhang mit E-Scootern am häufigsten die falsche Benutzung der Fahrbahn sowie Alkoholkonsum die Ursache waren. In 18,6 Prozent der Fälle wurden demnach die Fahrbahn oder Gehwege nicht vorschriftsmäßig benutzt, in 18,0 Prozent waren die Fahrer alkoholisiert. Experte Spering

zufolge spielt Alkohol eine große Rolle: „Durch die Alkoholisierung ist die Reaktionsfähigkeit verringert und führt zu mehr Übermut bei den Fahrenden. Dadurch gibt es natürlich auch mehr Unfälle.“ Die immer wieder geforderte Helmpflicht würde aus seiner Sicht das Problem nur bedingt lösen. „Es verhält sich nicht wie bei der Gurtpflicht. Diese werden durch den TÜV geprüft, Helme nicht.“ Auch der richtige Schutz für den Kopf sei relevant. „So braucht ein E-Bike-Nutzer einen anderen Helm als jemand, der mit einem E-Scooter fährt“, warnt Spering.

Wie auch bei Autofahrern gilt bei der Nutzung der elektrischen Tretroller in Bezug auf Alkohol eine Grenze von 0,5 Promille. Bei einigen Anbietern gibt es deswegen inzwischen eine Art Reaktionstests, bei denen die Nutzer ihre Fahrtüchtigkeit unter Beweis stellen müssen. Dies sei etwa beim Kölner

Karneval oder dem Oktoberfest in München der Fall, hieß es vom Unternehmen Lime.

Beliebtheit und Kurioses

Eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Yougov zeigte im Herbst 2023, dass die Mehrheit der Erwachsenen in Deutschland E-Scootern negativ gegenübersteht. 51 Prozent der Befragten sah die mit Akku betriebenen Roller eher oder gar sehr negativ. 23 Prozent hingegen hatten ein eher oder sehr positives Bild. Auch Kurioses gab es. Anfang Mai fuhr etwa ein Mann im Landkreis Dachau der Polizei in Bayern mit 80 Stundenkilometern davon. Auch auf den Autobahnen wurden die Roller gesichtet – etwa im August 2021, als ein Mann auf der Autobahn 2 bei Bielefeld nach eigenen Angaben die Reichweite seines Akkus testen wollte. *dpa*

Vermisste Valeriia ist getötet worden

Tief im Wald wird die Leiche der Neunjährigen im sächsischen Döbeln gefunden. Sie ist das Opfer eines Gewaltverbrechens. Noch sind viele Fragen offen.

DÖBELN. Die seit vergangener Woche vermisste Valeriia aus dem sächsischen Döbeln ist tot. Bei der am Dienstag in einem Waldstück gefundenen Leiche handelt es sich um die Neunjährige, teilte die Polizei am Mittwoch mit. Den Angaben zufolge wurde das Mädchen Opfer eines Verbrechens. Ermittelt werde wegen eines Tötungsdeliktes. Absoluter Fokus liege nun darauf, den oder die Täter zu ermitteln, sagte der Chemnitz-Polizeipräsident Carsten Kaempff. „Der Verlust eines Kindes zerreißt einem das Herz.“ Laut Staatsanwaltschaft konzentrieren sich die Ermittlungen auf den sozialen Nahbereich des getöteten Mädchens. Bisher gebe es keine Hinweise auf ein Sexualdelikt.

Der leblose Körper wurde am Dienstag etwa vier Kilometer fußläufig entfernt von ihrem Wohnort gefunden. „Abseits jeglicher Waldwege, tief im Unterholz“, sagte die Leiterin der Kriminalpolizeiinspektion Chemnitz, Mandy Kürschner. „Ohne die Suchmaßnahmen hätten wir Valeriia bis heute nicht gefunden“, so Kürschner. Laut Staatsanwaltschaft war der Fundort auch der Tatort.

Mehr als 400 Einsatzkräfte der Polizei aus Sachsen und Sachsen-Anhalt hatten am Dienstag nach dem Mädchen gesucht. Unter

anderem wurde der Fluss Mulde durchkämmt sowie Anwohnerinnen und Anwohner befragt.

In den Tagen zuvor waren auch Spürhunde, ein Hubschrauber und Taucher eingesetzt worden, sogenannte Super-Recognizer hatten Mengen an Bildern und Videos gesichtet. Die Menschen in Döbeln waren gebeten worden, in eigenen Gärten, Kellern, Garagen oder Schuppen nach dem Mädchen Ausschau zu halten. Zusätzlich hatten sich in der rund 24 000 Einwohner zählenden Stadt private Suchtrupps gebildet.

Das aus der Ukraine stammende Mädchen lebte mit seiner Mutter seit 2022 in Deutschland. Der Vater ist den Angaben zufolge nach wie vor in der Ukraine. Die Polizei hatte in alle Richtungen ermittelt. Die Mutter des Mädchens wird derzeit psychologisch betreut. „Wir sind auch heute bei ihr“, sagte

Polizeipräsident Kaempff am Mittwoch. Auch zu dem in der Ukraine lebenden Vater der Neunjährigen habe man am Dienstagabend nach dem Fund der Leiche Kontakt gehabt.

Valeriia war am 3. Juni zuletzt gesehen worden, als sie sich auf den Weg zur Schule machte. Doch zum Unterricht war das Mädchen nie erschienen. Die Schule hatte es am Morgen versäumt, die Mutter über ihr Fehlen zu informieren. Dadurch war ihr Verschwinden erst am Nachmittag aufgefallen, als sie nicht nach Hause kam. Zunächst machte sich die Mutter selbst auf die Suche, gab am Abend dann aber eine Vermisstenanzeige bei der Polizei auf. Nun wird auch ein mögliches Fehlverhalten seitens der Schule untersucht. Seit Mittwoch sind Schulpsychologen für einen Kriseneinsatz an der betroffenen Grundschule. Sie stehen Lehrern und Schülern zur Seite. *dpa*

VERMISSTE KINDER IN DEUTSCHLAND

Fall Arian Die Suche nach Valeriia ruft den Fall des sechsjährigen Arian aus dem niedersächsischen Bremervörde-Elm in Erinnerung. Er wird seit dem 22. April vermisst.

Fahndungserfolge In Deutschland werden jedes Jahr Tausende Kinder im Alter von bis zu 13 Jahren als vermisst gemeldet. Zum Glück können die meisten ausfindig gemacht werden. Laut Bundeskriminalamt lag der Fahndungserfolg in den vergangenen sechs Jahren bei 99,8 Prozent. *dpa*



Polizisten auf einer Straße im Wald in der Nähe des Tatorts
Foto: dpa/Robert Michael

28 Jahre Haft für Reporter-Mord

Ein Gericht in Amsterdam verurteilt drei Männer, die den Kriminalreporter Peter de Vries getötet haben.

AMSTERDAM. Das Amsterdamer Strafgericht hat drei Männer wegen Mordes am niederländischen Kriminalreporter Peter R. de Vries schuldig gesprochen und zu hohen Haftstrafen von bis zu 28 Jahren verurteilt. Knapp drei Jahre nach dem Mord in Amsterdam verurteilten die Richter am Mittwoch auch vier weitere Angeklagte zu Haftstrafen von bis zu 14 Jahren wegen Beihilfe zum Mord an dem prominenten Reporter. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Für die Richter war die Schuld der drei Hauptangeklagten zweifelsfrei erwiesen. Sie hätten keinerlei Respekt vor dem menschlichen Leben, sagten die Richter im streng bewachten Hochsicherheitsgericht in Amsterdam. Der prominente TV-Reporter war im Sommer 2021 im Alter von 64 Jahren mitten in Amsterdam niedergeschossen worden. Er erlag später seinen schweren Verletzungen. Die Tat hatte das Land schockiert.

Nach Ansicht der Anklage war die Drogenbande des berüchtigten Kriminellen Ridouan Taghi verantwortlich. De Vries war Vertrauensperson des Kronzeugen, der in einem großen Strafprozess gegen Taghi und Komplizen ausgesagt hatte. Zuvor waren bereits der Bruder und der Verteidiger des Kronzeugen ermordet worden. *dpa*

Macher der Subkultur

In Bayreuth tragen viele subkulturellen Veranstaltungen seine Handschrift. Glashaus, Saalmitte, Tongranulat – er ist mitten drin. Wer ist Michael Semmelmann?

Von Leon Fichtner

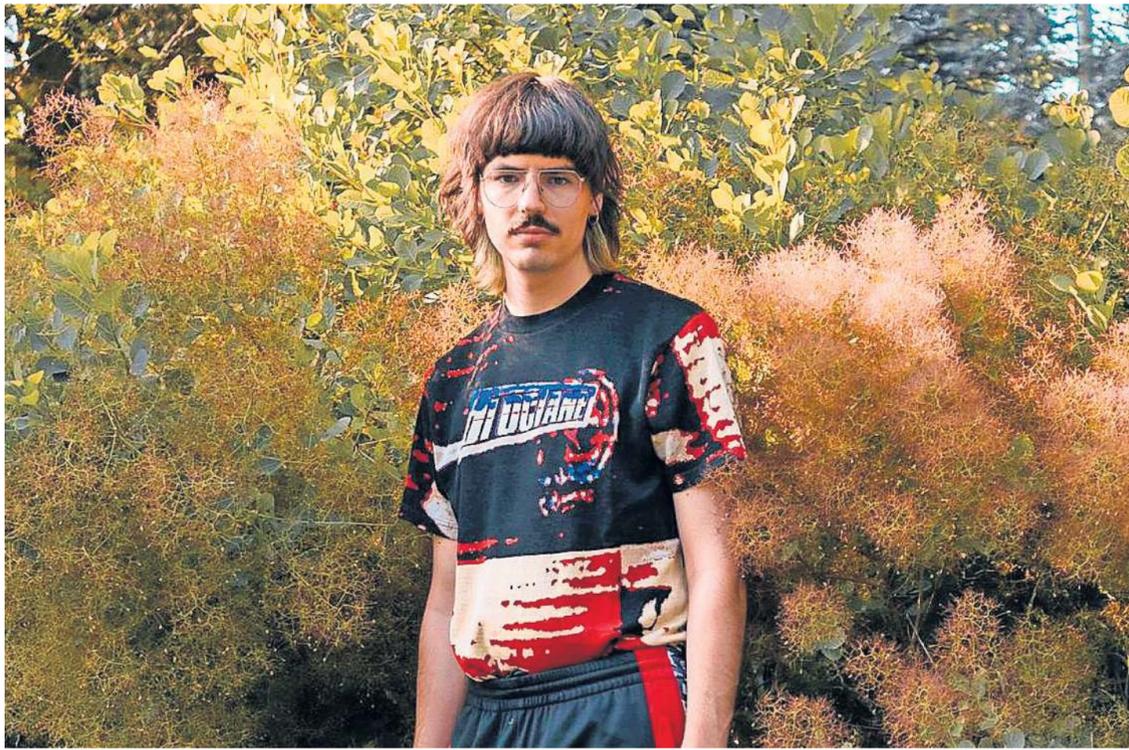
BAYREUTH. Der Bayreuther Michael Semmelmann brennt für Kultur. Organisieren, vernetzen, selbst auftreten. Das ist sein Ding. „Es hat ja ehrlich gesagt, damit zu tun, dass das mein Vater auch macht“, sagt er – und meint damit in der Kulturszene arbeiten.

Nach einer Kindheit und Jugend in Bayreuth beginnt er zu studieren. Der gebürtige Bayreuther wählt die Betriebswirtschaftslehre. Wo, ist klar. „Das war in Bayreuth.“ Dann kam das erste Praktikum im Kulturbereich. „Meine Eltern haben mich schon etwas in diese Richtung geschubst“, sagt Semmelmann. „Das war ziemlich cool. Es war ein Auslandspraktikum. Ich habe auf zwei Festivals und in einer Arena gearbeitet.“

So sei die Lust gekommen, sich im Kulturbereich zu engagieren – auch in diesem Bereich zu arbeiten. Zurück an der Uni Bayreuth, die weiteren Schritte in diese Richtung. „Ich habe mich dann im Uni Open Air Team engagiert.“ Und dann eine Wegmarke, die viele Bayreuther Kulturmacher hinter sich haben – das Glashaus. „Ich habe echt ein bisschen verplant, dass es diesen Ort gibt. Dafür war ich dann aber zweieinhalb Jahre voll aktiv dort“, sagt Semmelmann. „Es war die Zeit meines Lebens – ich habe viele coole neue Leute kennen gelernt.“

So sei er dann – über die neuen Kontakte – in ein Theaterprojekt „hereingeraten“. Das sei unabhängig vom Glashaus gewesen. Durch die Erfahrungen, die er gesammelt hat, und das kreative Arbeiten an immer neuen Projekten dann der Beschluss: „Das will ich hauptberuflich machen.“ So folgt die Bewerbung für die Pop-Akademie in Mannheim. Das dann für den Master. Der Bayreuther BWL-Bachelor ist bereits absolviert. „In Mannheim habe ich dann mein Studium mit dem Master abgeschlossen. Das war allerdings mitten während der Corona-Pandemie.“

Bis zu dem Start der Pandemie sei er weiterhin voll aktiv im Glashaus gewesen. „Glasi“, wie Semmelmann es liebevoll nennt. „Während Covid dann ein Konzert in der Schokofabrik in Bayreuth – Voodoo Jürgens hat gespielt.“ Seine Kontakte in die Kulturszene intensivieren sich. Er lernt noch mehr aktive Menschen der Bayreuther Kulturszene kennen. Zeitlich sei das im Herbst 2022 angesiedelt. Er knüpft Kontakte, Mitglieder aus dem Bayreuther Veranstaltungskollektiv Saalmitte ist einer davon. „Da bin ich eingetreten und dann schon ein Großprojekt von uns – das Sechs mit Stern Festival auf dem Bayreuther Jugendzeltplatz.“ Da habe er viel mitorganisiert, „das war ein Hustle“, berichtet Semmelmann von dieser Zeit. Dann „paar Monate später“ gründet er mit Freunden ein neues Kunst und Kulturkollektiv – Tongranulat. Er ist seitdem bei drei Kultureinrichtungen dabei, Saalmitte, dem Glashaus und eben Tongranulat. Viel Arbeit. Diese macht er teilweise aus Bayreuth aber auch aus Ber-



Michael Semmelmann, der 28 Jährige Bayreuther macht Kultur abseits des Mainstreams – beeinflusst er ihn so?

Foto: red

lin. Semmelmann ist mittlerweile Pendler zwischen diesen beiden Städten.

„Der Umzug ist aus beruflichen Gründen passiert. In Berlin gibt es im Subkulturbereich viele Jobs – gerade bin ich freiberuflich unterwegs.“ So arbeite er für verschiedene Festivals, Clubs, Veranstaltungen und Projekte. Zusätzlich auch im Landesverband der Club-Kultur Baden-Württemberg.

Ein Verein, der die Clubkultur in diesem Bundesland repräsentiert – er arbeite dort durch das Studium in Mannheim – seit mehr als einem Jahr. „Das mache ich größtenteils von Berlin aus.“

„Es herrscht in der Stadt noch ein veraltetes Kulturbegriff – der ist geprägt von der Hochkultur.“

Michael Semmelmann, Kulturmacher

Ein ähnliches Engagement hat Semmelmann auch in Bayreuth. Mit Jannik Hereth zusammen ist er im Kurztourbeirat der Stadt Bayreuth – ist dort Sprecher für Subkultur. „Das wurde vom Kulturreferenten angestoßen und soll den Kulturausschuss perspektivisch beraten – das ist gerade in der Mache.“ Er denke, dass dieses Vorhaben trotz des Wegganges des aktuellen Kulturreferenten weiterlaufen werde.

Auch seine weiteren Pläne hat Semmelmann schon überdacht. „Kurzfristig das diesjährige Sechs mit Stern Festival – der Aufbau steht an.“ Auch stehe im Raum, eine Spielstätte zu eröffnen, dies in Bayreuth. „Es muss sich ein Leerstand ergeben und zudem

müsste einen kooperativer Eigentümer mitmachen. Aber dieses Projekt muss man nicht herbeizwingen.“

Er wäre bereit, diese Spielstätte mit zu betreten, denn der Plan sei, „wieder voll nach Bayreuth zu ziehen. Aktuell pendle ich noch zwischen Bayreuth und Berlin.“ Semmelmanns Terminkalender ist schon voll – seine Planungen zahlreich.

So will er mit experimenteller elektronischer Musik eine unabhängige Radioshow starten: „Radio Phoenix soll das dann heißen“, berichtet Semmelmann von dieser Idee. Er wolle dabei die Veranstaltungsorganisation und die Produktion machen. Und dann im kommenden Winter, das CTM-Festival. „Da mache ich Veranstaltungsassistenz mit einer Kollegin im Berghain.“

Auf die Bayreuther Kulturlandschaft hat Semmelmann auch einen eigenen Blick: „Bayreuther Kultur braucht Orte vor allem im subkulturellen Bereich. Es gibt bisher nur zwei Orte, das Glasi und das Neuneinhalb am Gerberplatz. Alles andere ist für Subkultur nicht zugänglich, weil zu teuer.“ Auch auf das Friedrichsforum hat er eine eigene Perspektive, denn „das Forum kann nur existieren, wenn kleineren Initiativen und eben der Subkultur Platz eingeräumt wird. Das kann man als Chance für die Bayreuther Subkultur begreifen – wenn man schon circa 100 Millionen Euro reinsteckt.“

Auch die Lesart des gängigen Bayreuther Kulturbegriffs muss in seinen Augen diskutiert werden: „Es herrscht in der Stadt noch ein veraltetes Kulturbegriff – der ist geprägt von der Hochkultur. Das ist verständlich. Wagner – Festspielhaus – Markgräflisches Opernhaus. Aber die Trennung zwischen Hochkultur und Subkultur muss aufgebrochen werden. Sonst ist man nicht zukunfts-

fähig.“ So werden junge Menschen durch die bisherigen Strukturen kaum angezogen – der Kultur fehle also der Nachwuchs. „Wenn man das Bayreuther Kulturleben weiter aufrechterhalten will, dann muss ein neues Kulturverständnis her. Auch mehr Geld ist notwendig.“

Aber das funktioniere nicht mal im Kleinsten. So verweist er auf die prekäre Lage der Schokofabrik. Hier ist seit Jahren eine Renovierung notwendig. „Hier kriegt man kein Geld für die Renovierung, das Forum Phoenix im Gassenviertel wurde nicht renoviert. Beides hätte nur ein Bruchteil dessen gekostet,

„Bayreuther Kultur braucht Orte vor allem im subkulturellen Bereich. Es gibt bisher nur zwei Orte.“

Michael Semmelmann, Kulturmacher

was ins Friedrichsforum geflossen ist“, kritisiert Semmelmann. „Das muss sich ändern. Sonst wird der Leerstand in der Innenstadt noch schlimmer und junge Menschen werden aus der Stadt getrieben – mangels Kulturangebot – und dann ist irgendwann gar nichts mehr los.“

Sein Ansatz: „Wagner bringe der Stadt viel. Aber für junge progressive Menschen ist das kaum anschlussfähig. Es gibt zu wenig kritischen Umgang mit Wagner und seiner Familie im Rahmen der NS-Zeit.“ Aber er ist optimistisch, denn es gebe einfach schöne subkulturelle Orte in Bayreuth. Die könne man „einfach besuchen und eine gute Zeit mit netten Leuten haben“.

VON TAG ZU TAG

Die Zeit schreitet voran

Von Johannes Pittroff

Dass ich mit meinen 35 Jahren langsam alt werde, habe ich neulich gemerkt, als ich in der Mittagspause einen Spaziergang machte. Ich traf einen Bekannten, der mich fragte, ob ich Schritte sammeln gehe. „Naa, ich vertritt mer nur a weng die Baa“, sagte ich. Nach unserem Treffen gingen mir die Worte immer wieder durch den Kopf: Schritte sammeln. Schritte sammeln?

Ich tippe die beiden Wörter bei Google ein. Ist „Schritte sammeln“ nun das gängige Synonym zu dem veralteten „Spaziergehen“ geworden? Offenbar ja. 10 000 Schritte am Tag sollte jeder sammeln, lese ich immer wieder. Auf der AOK-Homepage ist zu lesen, dass 10 000 Schritte am Tag „gesundheitliche Benefits“ mit sich bringen. Und ich entdeckte nützliche Tipps wie: „Nutze ein Parkhaus, welches nicht direkt an deinem Ziel liegt, um Schritte zu sammeln.“

Im 19. Jahrhundert war in Großstädten das „Flanieren“ in Mode. Mit einer Hand in der Hosentasche und einer am Spazierstock streiften die jungen Männer betont müßig durch die Straßen. Damals wurde auch das Wandern beliebt. „Das Wandern ist des Müllers Lust“, heißt ein Lied aus dieser Zeit. Ob das Schritte sammeln auch jemanden inspiriert, ein Lied zu dichten?

Wasserrohrbruch am Grünen Baum

BAYREUTH. Unangenehme Überraschung für mehrere Anwohner des Grünen Baums am Mittwochmorgen: Wegen eines Wasserrohrbruchs waren zehn Haushalte der Straße Grüner Baum von den Morgenstunden bis in den Nachmittag ohne Anschluss an die Trinkwasserversorgung.

Ein Mitarbeiter der Stadtwerke hat unserer Redaktion im Gespräch vor Ort gegen 8 Uhr eine erste Stellungnahme abgegeben. Stadtwerke-Pressesprecher Jan Koch bestätigte den Defekt an einer Wasserleitung ungefähr eine Stunde später.

Betroffen war der Abschnitt des Grünen Baums zwischen den Kreuzungen Gravenreuther- beziehungsweise Furtwänglerstraße sowie dem Abzweig zur Levistraße knapp 100 Meter weiter nördlich. Die Rohrbruchstelle wurde vor dem Grundstück Grüner Baum 17 lokalisiert.

„Die Stadtwerke wurden gegen 6 Uhr informiert, seit 8.30 Uhr laufen die Tiefbauarbeiten vor Ort. Die genaue Ursache für den Rohrbruch ist derzeit noch unklar“, sagte Jan Koch gegenüber dieser Redaktion am Morgen. Am frühen Abend folgte Entwarnung durch Koch: „Die Bruchstelle konnte repariert und die Wasserzufuhr für die betroffenen Häuser wieder hergestellt werden.“

Angrenzende Straßen waren nicht von dem Bruch sowie der Wasserunterbrechung beeinträchtigt. Die betroffenen zehn Haushalte beidseitig des Grünen Baums wurden über eine Wasserentnahmestelle an der Levistraße sowie durch einen angrenzenden Wasseranleger versorgt. Die Asphaltdecke wird zeitnah wieder aufgetragen. *jl*

Mainwelle-Moderator vor seinem 16. Preis

Er hat es schon wieder getan. Christian Höreth (54), Moderator bei Radio Mainwelle, ist für seinen 16. Hörfunkpreis nominiert. Das sieht nach einem Rekord aus.

Von Otto Lapp

BAYREUTH. Er ist nicht nur der Showman und derjenige, der die Altstadt und die Bayreuther Basketballer anfeuert. Christian Höreth ist vielseitiger. „Mein Steckenpferd sind die Kommentierung und die Moderation“, sagt er. Er war zehn Jahre Tour-Moderator für Boris Becker. Im Zuge dessen kommentierte er auch die Show-Kämpfe vor den großen Turnieren. Auch beim Davis-Cup war er Platzsprecher des Deutschen Tennisbundes. Jahrelang hat er fürs Internetradio beim Fußballclub Bayern München im Internetradio kommentiert. Dann gründete die Deutsche Fußballliga (DFL) einen eigenen Kanal. Alle zwei Wochen mo-

derierte er in Berlin die Konferenz „Liga Live.“ So kamen mehr als 100 Bundesligaspieler zusammen – und die Weltmeisterschaft 2006. Dazu noch Warmup bei Helene

Fischer. Und, nicht vergessen, seit 30 Jahren sitzt er am Mikrofon des Bayreuther Lokalsenders Mainwelle. Das Stück, für das er nominiert ist, spielt auf der Palliativstation in

Bayreuth. Diese hatte vergangenes Jahr 20 Jahre Jubiläum. Höreth moderierte den Festakt und tauchte in das Thema ein. „Unfassbar“, nennt er die Erfahrung, die er mit den Menschen auf der Palliativstation gemacht hat. Seitdem habe er keine Angst mehr vor dem Tod. „Das ist ein Leuchtturm für Bayreuth und fürs Klinikum, was die da oben leisten“, sagt Höreth. Die erneute Nominierung kommentiert er so: „Es sind die Menschen, über die ich berichte und die Geschichten, die sie zu erzählen haben.“ Und diese Menschen im Umfeld der Palliativstation seien „unglaublich“ und „beeindruckend“.

Nominiert ist Moderator Christian Höreth dafür, dass er diese Geschichten so umgesetzt, dass die Hörer „am Herzen gepackt“ würden. Die mögliche Preisverleihung ist Anfang Juli bei den Lokalrundfunktagen in Nürnberg. Wer für Höreth abstimmen möchte, der kann das unter <https://lnkd.in/eE79a88b> oder auf blm.de, der Seite von der Landeszentrale für neue Medien, die den Preis ausgeschrieben hat. Höreths Beitrag ist einer von 13, die von den Juroren ausgewählt worden sind.



Christian Höreth sahnte auch 2023 den begehrten Preis ab.

Foto: Archiv/red

Kennen Sie schon unsere Newsletter? Damit Ihnen künftig keines unserer interessanten Themen mehr entgeht, nehmen wir Ihnen diese Arbeit ab und bündeln das Wichtigste in unseren Newslettern. Anmelden können Sie sich jederzeit unter www.kurier.de/newsletter

LESERSERVICE

Abonnementservice: Tel.: 0921 294-294, Fax: -194, E-Mail: kundenservice@kurier.de
Anzeigenservice: Tel.: 0921 294-394, Fax: -397, E-Mail: anzeigen@kurier.de
Stadtredaktion: Tel.: 0921 294-163, E-Mail: stadtredaktion@kurier.de
Regionalredaktion: Tel.: 0921 294-164, E-Mail: regionalredaktion@kurier.de
Leserbriefe: Tel.: 0921 294-173, E-Mail: leserbriefe@kurier.de
Self-Service-Bereich: www.kurier.de/service
Zeitung nicht erhalten? www.kurier.de/digitale-zustellung

SO WAR'S FRÜHER

Erfolgreicher Lumpensammlerbus

VOR 25 JAHREN

Gute Zeiten für Bayreuths Nachtschwärmer: Seit gut vier Wochen hat die Bayreuther Verkehrs- und Bäder GmbH (BVB) einen sogenannten Lumpensammlerbus eingeführt, der jeweils in der Nacht von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag um 0.30 Uhr eine zusätzliche Fahrt ab Markt stadtauswärts in die verschiedenen Stadtteile anbietet, wie der „Nordbayerische Kurier“ in der Ausgabe vom 12. und 13. Juni 1999 berichtete. Einen Monat nach Beginn des neuen Angebots meldete die BVB eine sehr gute Auslastung dieses Busses, der vorläufig für eine Probezeit von sechs Monaten eingeführt wurde. Die Zeichen für einen längerfristigen Bestand standen also günstig. Bedarf war offensichtlich gegeben: Wer angesichts der bisherigen Spätverbindungen der BVB, die um 23.30 Uhr letztmals gefahren waren, also entweder auf den Stadtbus oder aber auf ein weiteres Glas Bier hatte verzichten müssen, der konnte sich jetzt ruhig etwas mehr Zeit gönnen. Oberbürgermeister Dieter Mronz sah in dem neuen Angebot auch einen Beweis für den richtigen konzeptionellen Ansatz der neuen Bayreuther Jugendforen. Dort wurde die Idee des Nachtbusses nämlich von engagierten Jugendlichen im Frühjahr an den Oberbürgermeister hergetragen. Mronz sicherte seinerzeit zu, Stadt und Verkehrsbetriebe würden sich an einen Tisch setzen, um den Vorschlag zu prüfen. Anfang Mai hatte die BVB das neue Angebot aufgenommen. Der neue Nachtbus fuhr auf den Nachtlinien A (Hohe Warte–Lainek), B (Hammerstatt–Aichig–St. Johannis), C (Birken–Jakobshof–Saas) und D (Roter Hügel–Klinikum–Meyernberg).

Der Bombenanschlag auf den Jaguar des Bindlacher Verlegers Volker Gondrom vom Mai des vorangegangenen Jahres bleibt möglicherweise ungeklärt, berichtete der „Nordbayerische Kurier“ in derselben Ausgabe. Die Bayreuther Staatsanwaltschaft hatte die Akte vorerst geschlossen und das Verfahren eingestellt. Wie der Chef der Bayreuther Staatsanwaltschaft, der Leitende Oberstaatsanwalt Ernst Tschanett, auf Anfrage weiter erklärte, habe sich in den über einjährigen Ermittlungen der Sprengstoffexperten beim Bayerischen Landeskriminalamt in München außer vieler Spekulationen niemals ein konkreter Tatverdacht gegen bestimmte Personen ergeben. Auch die Abschlussmittlungen, bei denen es um die Suche nach Zeugen und einem möglichen Motiv ging, brachten den LKA-Ermittlern nicht die erhoffte heiße Spur.

VOR 50 JAHREN

Rund 400 Aktive werden zum **24. Bayerischen Schützentag am Wochenende in Bayreuth** erwartet, berichtete der Kurier in der Ausgabe vom 13. Juni 1974. Die Tagung, die nach zwölf Jahren wieder von einem oberfränkischen Schützengau ausgerichtet würde und unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Hans Walter Wild stand, sollte am folgenden Freitagabend beginnen und am Sonntagvormittag mit der Generalversammlung enden. Der Bayerische Schützengau hatte über 220000 aktive Mitglieder. Im Schützengau Bayreuth, der vorwiegend die neuen Landkreise Bayreuth und Kulmbach umfasste und seit Januar 1952 bestand, waren inzwischen 53 Vereine mit 3351 Mitgliedern eingetragen. Seit Beginn hatte sich der Gau die Jugendförderung zum größten Ziel gesetzt und lag mit 540 Jungschützen über den Zahlen des Landesdurchschnitts. Jährlich wurden diverse Jugendlehrgänge durchgeführt, wobei sich vor allem die jungen Aktiven der Schützengilde Kulmbach-Ziegelhütten profiliert hatten. Sie lagen in ihren Schießleistungen nicht nur weit an der Spitze in Oberfranken, sondern sogar in ganz Deutschland. Das Programm des 24. Bayerischen Schützentags sollte am Freitag, 14. Juni, mit der Tagung der Bezirksstützenmeister im Kolpinghaus beginnen. *skg*

HEUTIGE NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Stadt: Grunau-Apotheke, Bayreuth, Kemnather Straße 27, Telefon 09 21/98 02 30. Storch-Apotheke, Heinersreuth, Schloßplatz 2, Telefon 09 21/7 41 32 32. **Region:** Steinach-Apotheke Warmensteinach, Altstadt-Apotheke Pressath, Franken-Apotheke Weidenberg, Marien-Apotheke Auerbach, Stadt-Apotheke Waischenfeld.

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Dr. Michael Wolf, Creußen, Bühler Acker 22, Telefon 09 270/9 91 41 41. Notdienst ab 19 Uhr (nur nach tel. Anmeldung).



Alle Angaben ohne Gewähr.

Verbrecher jagen und Rauschgift suchen im Eisstadion. Für die Polizeidiensthunde der Hundegruppe Bayreuth ist es wie bei Einsätzen im Dienst. Auch wenn es nur eine Übung ist.

Von Otto Lapp

BAYREUTH. Chicco fetzt so schnell über die Betonfläche des Eisstadions, dass er gar nicht mehr bremsen kann. Den letzten Meter rutscht der zehnjährige Rüde auf seinen vier Pfoten. Wie gebannt hält der Polizeihund Kontakt mit seinem Herrchen Marc Jungbauer. Das Herrchen ist Diensthundeführer und stellvertretender Gruppenleiter bei der Hundegruppe Bayreuth. Sitz, Platz, zwischen den Beinen laufen, Fuß laufen – alles Aufgaben, die normale Hundebesitzer auch mit ihren Tieren üben.

Aufgaben aus dem Bereich Unterordnung/Gehorsam, sagt Matthias Kellner, der Chef der Hundegruppe Bayreuth. „Damit der Hund das macht, was wir wollen, in der Hand des Diensthundeführers stehen nennt man das bei uns.“ Immerhin soll das Tier „kontrollierbar“ sein. Denn bei der Polizei ist der Hund viel mehr als ein Hund. Rechtlich gesehen ist er ein „Hilfsmittel der körperlichen Gewalt“, sagt Hundeführer Jungbauer. Vergleichbar mit Pfefferspray.

Allerdings gilt natürlich auch bei dem Einsatzmittel Diensthund die Verhältnismäßigkeit. Die Wahl des Einsatzmittels muss im Verhältnis zu der gegebenen Situation stehen. Also bei Einsätzen immer gleich den Hund auf das „Gegenüber“ loslassen, geht nicht. Es gehe darum, „immer das geringste Mittel für eine Maßnahme“ im Blick zu haben. Und wer die sehr gut gepflegten Kraftmaschinen an Hunden sieht, weiß, was Jungbauer meint. Und wer sieht, wie sie trainiert werden, versteht es noch besser.

Chicco hat seine Gehorsamsübung hinter sich. „Bei der Ausbildung wird darauf geachtet, dass die Hunde positiv bestärkt werden, die Hunde werden durch Spielzeug oder Leckerlis für das Zeigen abgeforderter Trainingsinhalte belohnt. Natürlich müssen und werden die Hunde auch während des Trainings korrigiert, wenn es nicht so läuft“, sagt Chef Kellner. Etwa zwei Jahre braucht ein Tier, bis es ein ausgebildeter Polizist auf vier Beinen ist. Und woher weiß er, was zu tun ist? Es gibt unterschiedliche Kommandos, „Hörzeichen“ nennen es die Hundeführer, die mit ihrem Hund ein Team bilden.

So stellen Polizeihunde einen Täter

Das zeigt sich bei der nächsten Übung mit Hunter. Hunter, ein Jungspund mit einem Jahr und drei Monaten, ist noch in der Ausbildung. Er lernt gerade, wie man einen Verbrecher stellt. Ein bisschen unwillig macht er Sitz, ist aufgeregt, weil er dem „Täter“ in Abstand von etwa 20 Metern gegenüber steht. Polizist Kellner spielt den „Bösen“, der in einer Ecke des Eisstadions steht. Übungsziel ist es, einen frei stehenden Täter, der sich nicht bewegt, zu stellen und zu verbellen.

Nach dem Hörzeichen sprintet der Hund los und stoppt erst kurz vor dem Bösen. Dann fängt er „drangvoll mit dem Bellen an“. Es macht Eindruck, wenn ein so kräftiges Tier nur wenige Zentimeter vor einem steht und mit aller Kraft bellt. Hunter hört erst damit auf, als sein Herrchen bei ihm ist.

Dann gibt es eine Belohnung, dieses Mal ein Spielzeug und ein ausgiebiges „Zerrspiel“ mit dem Herrchen. Und übrigens: Die Hunde können auch anders; wenn der Täter nicht bewegungslos stehenbleibt, sondern beispielsweise flieht, den Diensthund oder den Diensthundeführer angreift, verbellt der Hund nicht. Dann wird diese Handlung durch den Hund mit kompromisslosem Handeln („beißen“) unterbunden.

Neun Diensthunde stark ist die Bayreuther Staffel, dazu kommen noch drei Personensuchhunde für ganz Oberfranken, die der Hundegruppe Bayreuth angegliedert



Diensthundeführer Marc Jungbauer mit Hunter, der vor Kraft nur so strotzt.

Fotos: Rudi Ziegler



Hunter beim Stellen und Verbellen einer Person.



BayMax beim Anzeigen des versteckten Rauschgiftes in einem Spind. Der Hund bleibt dabei ganz starr, „eingefroren“, bis der Polizist da ist und ihn belohnt für seine Suche.

sind. Die Tiere sollen Rauschgift und Banknoten, Sprengstoffe, Leichen sowie vermisse oder auf der Flucht befindliche Personen finden und sie werden zum Schutz eingesetzt. Die Diensthundeführer unterstützen etwa bei Demonstrationen, beim Fußball oder beim Eishockey und natürlich auch die Kollegen und Kolleginnen im täglichen Streifendienst. Sie müssen den versteckten Einbrecher genauso finden wie den Verbrecher, der abhaut, wenn die Polizei eintrifft.

Dafür brauchen sie viel Spieltrieb, Neugierde, Offenheit den Menschen gegenüber im Welpenalter und vor allem: viel Mut. Oft wirkt es deeskalierend, wenn das Polizisten-Hunde-Duo eintrifft. „Es kommt schon häufig vor, dass sich eine aufgeheizte Situation plötzlich beruhigt, wenn die Hunde kommen“, sagt Gruppenleiter Kellner. Die großen trainierten Tiere machen gewaltig Eindruck. Sollen sie auch.

Mit ihren feinen Näschen finden sie auch fast alles, was die Bösen versteckt haben. Das übt jetzt BayMax, der vierjährige Hund von Kellner. BayMax weiß schon, dass er suchen darf – und ist kaum zu halten. Aber vor der Suche gehorcht er halt, er setzt sich hin und legt sich auf das Hörzeichen „Platz“ ab. Nachdem sich Kellner den Bereich für die Absuche angeschaut hat, bekommt BayMax das Okay für die Suche und rast in der Umkleide des Eisstadions los, wo im Vorfeld „Drogen“ versteckt wurden. Schnüffelt hier, schnüffelt dort, von einer Ecke zur anderen – und steht dann plötzlich wie eingefroren da. Und siehe da, es heißt auch „einfrieren“, was der Hund jetzt macht.

„Passives Anzeigeverhalten“ nennen die Polizisten das. Der Hund sucht sich so weit wie möglich an das Versteck heran, um wirklich punktgenau anzuzeigen. Dann erstarrt er bis in die Schwanzspitze. Das hält er, bis

sein Herrchen das Auflösungszeichen gibt. Anschließend wird er mit seinem Spielzeug und einem kurzen Spiel wieder positiv bestärkt. Und dann wird das nächste Drogenpäckchen gesucht.

Die Bayreuther Diensthundeführer sind mit ihren Tieren ein Streifenteam. Ihr Gebiet ist groß: Stadt und Landkreis Bayreuth, Landkreis Kulmbach, Pegnitz, Stadtsteinach. „Wir machen nur Sachbehandlung, bei denen Tiere beteiligt sind und Umweltdelikte“, sagt Kellner. Das ist vom Dienstherrn so gewollt, denn die Hunde müssen greifbar sein, wenn ein Einsatz ist.

Dafür trainieren die Hunde und ihre Führer auch ein ganzes Polizeihundeleben lang. Die Hunde müssen nach ihrer „Grundausbildung“ mehrere Lehrgänge mit abschließenden Prüfungen an der Diensthundeschule erfolgreich absolvieren, um als Polizeidiensthund eingesetzt werden zu können. „Wir versuchen unsere Hunde so auszubilden, dass sie möglichst alle in der Champions League spielen“, sagt Kellner, der sowohl Leistungsstand aller Diensthunde in Bayreuth, wie auch die Motivation und das Engagement „seiner“ Diensthundeführer der Hundegruppe Bayreuth positiv erwähnt.

Damit die Hunde das Niveau beibehalten, ist auch nach den erwähnten Prüfungen die Aus- und Fortbildung ein wesentlicher Bestandteil des Dienstes und auch teilweise der Freizeit. Das Team Hundeführer/Hund muss jährlich sein Können nachweisen.

Die Hunde gehören zur Familie

Nach etwa neun anstrengenden Jahren ist der Dienst für die Hunde meist beendet. Dann, so will es ein ungeschriebenes Gesetz der Hundeführer, dürfen sie bei ihren Herrchen bleiben. Die Tiere leben ihr Leben lang bei den Polizisten zuhause. Damit verbunden hat jeder Kollege Verantwortung, denn nach Feierabend oder „Ausmusterung“ des Hundes aus dem Dienst“ bleiben es speziell geschulte Polizeihunde. Auch das zeigt, dass zu einem Leben als Diensthundeführer „ein gewisser Prozentsatz Idealismus gehört“, sagt Kellner. Während unseres Abschlussgesprächs laufen bereits die Vorbereitungen für den nächsten Trainingsinhalt. Da wird ein gefährlicher Echteinsatz, bei dem ein Diensthundeführer eingesetzt war, für alle anwesenden Kollegen nachgestellt und abgearbeitet. Wir bekommen noch die Info, dass es sich um eine Festnahme mit Diensthund von einer randalierenden Person handelt. „Dieses Szenario ist nicht allzu selten, jedoch gab es bei dem Echteinsatz örtliche Gegebenheiten und Täterverhalten, die wir jetzt probieren eins zu eins nachzustellen, da es außergewöhnlich war. Für die Öffentlichkeit ist sowohl diese Arbeit des Hundes, wie auch das einsatztaktische Vorgehen im Team nichts“, sagt Kellner. Und die Diensthundeführer bleiben unter sich.

KURZ BERICHTET

Spielfest für Familien im Altstadtbad

Das städtische Amt für Kinder, Jugend und Familie veranstaltet am Samstag, 15. Juni, von 14 bis 18 Uhr, im Altstadtbad ein Spielfest für Familien.

Auf die kleinen und großen Besucher warten viele Attraktionen – von der interessanten Spielstraße über das Torwandschießen bis hin zum traditionellen Nägel klopfen und Dosenschießen mit der Wasserpis-

tole. Als besondere Attraktion wird dieses Jahr ein Schwimmwettbewerb für Kinder von sieben bis zwölf Jahren stattfinden. Da ist jeder Nachwuchsschwimmer gefordert. *red*

Amerikanische Rhythmen, schottischer Schwung

Tanzen am Sonntagabend – Mixer, Squares und Longways: Tanzleiterin Erika Richter leitet am Sonntag, 16. Juni, 19.30 Uhr wie-

der einen Tanzabend zu schwungvollen Rhythmen aus Schottland, England und den USA an. Dabei werden amerikanische Mixer, Squares und Longways gelernt und gemeinsam getanzt.

Mitmachen können Singles sowie Paare ohne Vorkenntnisse. Eine Anmeldung bei Erika Richter wird unter Telefon 09 21/ 9 82 83 erbeten. Kostenbeitrag vier Euro, Veranstaltungsort ist das Gemeindehaus „Hinter der Kirche“, St. Georgen 56, so die Veranstalter. *red*

REWE
Dein Markt

REWE

PREISE ZUM ANFEUERN!

Feier dein Team und unsere Angebote!

Dr. Oetker
Ristorante
Pizza Salame
tiefgefroren,
je 320-g-Pckg.
(1 kg = 6.22)

Aktion
1,99

Jacobs
Krönung
versch. Sorten,
gemahlener
Bohnenkaffee,
je 500-g-Pckg.
(1 kg = 9.98)

Aktion
4,99

Red Bull
Energy Drink
versch. Sorten,
koffeinhaltig,
je 0,25-l-Dose
(1 l = 3.96)
zzgl. 0.25 Pfand

Aktion
0,99

Coca-Cola*,
Coca-Cola
Zero*, **Fanta**
oder **Sprite**
Mischkasten
versch. Sorten,
*koffeinhaltig,
je 12 x
1-l-Fl.-Kasten
(1 l = 0.79)
zzgl. 3.30 Pfand

Knaller
9,49

**Costa Rica/
Ecuador/
Honduras:**
Ananas
Extra Sweet
Kl. I,
je St.

Aktion
1,59

Mali/Elfenbeinküste:
Mango
Sorte: siehe Etikett,
Kl. I,
je St.

Aktion
0,88

REWE
Regional
Deutschland:
Mini Roma
Rispetomaten⁶
»Tomarito«, Kl. I,
je 300-g-Schale
(1 kg = 9.97)

Aktion
2,99

iglo
Schlemmerfilet
Bordelaise
Classic
tiefgefroren,
je 380-g-Pckg. (1 kg = 7.87)

Aktion
2,99

Kerrygold
Cheddar herzhaft
irischer Hartkäse,
50% Fett i.Tr.,
je 100 g

Aktion
1,11

Nur in der Bedienungstheke

Neuburger¹
österr. Spezialität,
je 100 g

Aktion
1,69

Spareribs¹
roh, mit Barbecue-Marinade,
Haltungsform 2, SB-verpackt,
je 1 kg

Aktion
8,99

Patros
Natur
Weichkäse,
je 180-g-Pckg.
(1 kg = 8.83)

Aktion
1,59

Bergader
Bergbauern Käse
mild-nussig
Schnittkäse, 48% Fett i.Tr.,
je 150-g-Pckg. (1 kg = 10.60)

Knaller
1,59

5x
Knoppers
Nussriegel

Storck
Knoppers Nussriegel
je 5 x 40-g-Pckg.
(1 kg = 7.95)

Aktion
1,59

Storck
Toffifee
je 125-g-Pckg.
(1 kg = 9.52)

Aktion
1,19

Lorenz
Crunchips
Paprika,
je 150-g-Btl.
(1 kg = 7.93)

Knaller
1,19

Mutti Bio
Tomatenkonserven
versch. Sorten,
je 400-g-Dose
(1 kg = 3.23)

Aktion
1,29

Bertoli
Olivenöl
Originale
extra vergine,
je 500-ml-Fl.
(1 l = 15.98)

Aktion
7,99

Aperol
Aperitif Bitter
11% Vol.,
je 0,7-l-Fl.
(1 l = 13.84)

Knaller
9,69
9,49
(1 l = 13.56)

Bernbacher
Die Guten
Eiernudeln
versch. Ausformungen,
je 250-g-Btl. (1 kg = 3.16)

Aktion
0,79

REWE Markt GmbH, Domstr. 20 in 50668 Köln. Namen und Anschrift der Partnermärkte finden Sie unter www.rewe.de oder der Telefonnummer 0221 - 177 397 77. Unser Unternehmen ist Bio-zertifiziert durch DE-ÖKO-006.

Druckfehler vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Aktionspreise sind zeitlich begrenzt. Verkauf nur solange der Vorrat reicht. Artikel sind nicht ständig im Sortiment. In fast allen Märkten erhältlich. Abbildung beispielhaft. Nicht in jedem Markt unter REWE Regional verfügbar.

FEUERWEHR BINDLACH FEIERT EINWEIHUNG DES NEUEN GERÄTEHAUSES

Samstag, 15. Juni, ab 10 Uhr Tag der offenen Tore – abends Livemusik – Sonntag, 16. Juni, ab 10 Uhr Gottesdienst, um 13 Uhr Festzug

Für die Gemeinde Bindlach war es das größte Bauprojekt seit der Bärenhalle: das neu errichtete Bindlacher Feuerwehrhaus. Der Umzug Ende Januar sei laut Bürgermeister Christian Brunner „ein historischer Tag für ganz Bindlach“ gewesen, und für die Freiwillige Feuerwehr Bindlach war es ein herausragendes Ereignis in ihrer über 150-jährigen Geschichte. Nun bekommt auch die breite Öffentlichkeit Gelegenheit dazu, sich ein Bild vom neuen Domizil der Bindlacher Wehr zu machen. Am Samstag, 15. Juni, und Sonntag, 16. Juni, steigt an der Feuerwache ein großes Festwochenende – mit Fahrzeugschau, Kinderprogramm, Livemusik und viel Essen und Trinken.

Samstag: Schauen, Feiern und Genießen

Am Samstag um 10 Uhr öffnen sich die Tore des neuen Gerätehauses, und es besteht an diesem Tag die Möglichkeit, das Gebäude auch von innen zu sehen. Zusätzlich gibt es von 13 bis 17 Uhr eine Fahrzeugschau, und um 15 Uhr zeigt die Jugendfeuerwehr, was sie drauf hat. Der Nachwuchs darf sich bei einem bunten Kinderprogramm inklusive Schminken und Hüpfburg vergnügen, während die Erwachsenen sich auf Kaffee und Kuchen freuen können. Es gibt Bratwürste und Steaks, Currywurst und Pizza, und um 18 Uhr wird eine Sau am Spieß angeschnitten, bevor ab 19 Uhr die Tazmanischen Teufel bei freiem Eintritt für Partystimmung sorgen. Auch eine Bar wird es geben.

Sonntag: Gottesdienst, Frührschoppen, Festzug

Der Sonntag beginnt um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst mit Pfarrer Edmund Grömer, gleichzeitig ist Kindergottesdienst. Daran schließt sich ein Frührschoppen an. Um 13 Uhr setzt sich dann ab der Bühlstraße ein Festzug durch Bindlach mit dem Ziel

„An der Feuerwache“ in Bewegung. Rund 1000 Teilnehmer von 30 örtlichen Vereinen und Nachbarwehren werden dazu erwartet. Anschließend wird am Feuerwehrhaus bei Kaffee, Kuchen und Livemusik bis in den Abend weitergefeiert.

Kosten blieben im Rahmen

Etwas über sieben Jahre sind vergangen von der Gründung eines Bauausschusses im Oktober 2016, bis die Bindlacher Wehr schließlich ihr neues Zuhause beziehen konnte. Im Oktober 2021 hatten die Bauarbeiten begonnen.

Mit knapp 8,7 Millionen Euro ist das Projekt weniger als sechs Prozent teurer geworden als ursprünglich veranschlagt – ein Wert, mit dem die Verantwortlichen angesichts der weltweiten Krisen der vergangenen Jahre mehr als zufrieden sind. „Ein Gemeinschaftswerk von Feuerwehr, Gemeinde, Gemeinderat und den beteiligten Firmen“, bilanziert Bürgermeister Brunner.

Der Vorsitzende der Feuerwehr Manuel Friedmann freut sich, endlich alle Fahrzeuge und die Ausrüstung an einem Platz zu haben – was bislang aufgrund der beengten Platzverhältnisse nicht möglich war: Die Drehleiter parkte im Bauhof, Anhänger und andere Ausrüstungsgegenstände waren bei Landwirten untergestellt. Selbst auf die Mitgliederzahl hatte das Auswirkungen: „Wir konnten kapazitätstechnisch zeitweise keine neuen Leute aufnehmen“, sagt Friedmann. Eine Situation, die nun glücklicherweise vorbei ist – heute freut sich die Wehr, die derzeit 57 aktive Mitglieder, 15 Jugendliche und 30 Kinder zählt, wieder auf neue Gesichter. Mit dem Neubau ist die Bindlacher Wehr nun zeitgemäß und modern ausgestattet.



Ende Januar wurde es bereits bezogen, nun wird es mit einem großen Festwochenende und einem Tag der offenen Tore eingeweiht: das neue Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Bindlach.

Foto: Gemeinde Bindlach



Sehenswert: das Treppenhaus.



Fotos: Thomas Kenger

Die Fahrzeuge der Wehr können am Samstag ebenfalls unter die Lupe genommen werden.



Das erste Gruppenbild vor dem neuen Domizil entstand beim Einzug Ende Januar.

Foto: Eric Waha

HOPF
TECHNIK MIT SYSTEM
WASSER-WÄRMELUFT

Wir sind...
Experten auf unseren Gebieten - Heizungs- & Sanitärspzialisten - umweltorientiert
familiengeführt - kompetent und zuverlässig

und...
stets auf der Suche nach neuen Kollegen & Azubis

...Ihr Fachbetrieb seit über 110 Jahren...
...Sie erreichen uns unter 0921/7 99 60

Karl Hopf GmbH
Ritter-von-Eitzenberger-Str. 4 • 95448 Bayreuth
www.hopf-bt.de • info@hopf-bt.de

Schreinerei Dudnik

Innenausbau · Bauschreinerei
Holz- und Kunststofffenster
Möbeldesign · Restaurierungen

Stockauer Straße 18
95466 Weidenberg-
Neunkirchen

Telefon 09209/250
Telefax 09209/16138
E-Mail: info@dudnik.de

Bauen mit MICKAN
MEISTERHAFT

Wir gratulieren
zur Einweihung des neuen Feuerwehrhauses in Bindlach

Wir bedanken uns bei der Bauherrschaft, im Besonderen bei Herrn Bürgermeister Brunner, und beim Architekturbüro Just für die konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit.*

www.mickan-bau.de

Mickan Generalbaugesellschaft Amberg mbH & Co. KG
Wernher-von-Braun-Str. 24 | 92224 Amberg
Tel. +49 9621 304-0 | office@mickan-bau.de

GERLITZ elektro-gmbh
starkstrom - anlagenbau - schwachstrom

www.gerlitzelektro.de

Leidenschaft für Elektrotechnik.
Seit 1953.

Das nächste Haus gestalten wir für Sie

NAETHER & HÜBNER

Außenputz
Innenputz
Trockenputz

95349 Thurnau
Telefon 09228/99080
Fax 09228/990850

Besuchen Sie uns im Internet:
www.maler-naether.de

Schreiner
Meisterbetrieb der Innung

GERD SCHNEIDER
BAU- UND MÖBELSCHREINEREI · INNENAUSBAU
Heinersgrund 8 - 95463 Bindlach

Tel. 09208/386
www.schreinermeister-schneider.de – Mail: info@schreinermeister-schneider.de
www.facebook.com/SchreinermeisterSchneider

eco.Tech
neue Energien & Technik GmbH

Photovoltaikanlagen vom Fachmann

Tel: 09208 45394 - 0 www.ecotech-energy.de Lehengraben 4
info@ecotech-energy.de 95463 Bindlach

PROGRAMM

Samstag, 15. Juni
ab 10 Uhr Tag der offenen Tore; Besichtigung des
Feuerwehrhauses; fürs leibliche Wohl ist gesorgt
13 bis 17 Uhr Fahrzeugschau
ab 14 Uhr Kinderprogramm mit Schminken, Hüpfburg
15 Uhr Vorführung der Jugendfeuerwehr
ab 18 Uhr Sau am Spieß
ab 19 Uhr Livemusik mit den Tazmanischen Teufeln



Sonntag, 16. Juni
10 Uhr Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst,
anschl. Frührschoppen
13 Uhr Festzug ab Bühlstraße durch Bindlach zum
Feuerwehrhaus, anschl. Kaffee und Kuchen,
Livemusik



Kommen, gehen. Sehen und gesehen werden. Und vor allem Zweitakt-Luft schnuppern. Das ist Programm beim 13. Vespa-Treffen des Bayreuther Vespa-Clubs am La-Spezia-Platz. Foto: Eric Waha

Wohnen am Sendelbach

BAYREUTH. Die Stadt Bayreuth erarbeitet derzeit die planungsrechtlichen Grundlagen für ein neues Wohnbauprojekt am Sendelbach. Das fragliche Grundstück wird derzeit von den Stadtwerken Bayreuth als kostenpflichtiger Parkplatz genutzt. Als Art der baulichen Nutzung sind schwerpunktmäßig Wohnen sowie untergeordnet sozial-kulturelle und gewerbliche Nutzungen vorgesehen. Aus städtebaulichen Gründen ausgeschlossen werden sollen Vergnügungsstätten, Tankstellen und Ferienwohnungen. Diese sind nicht gebietsverträglich und würden zu nicht gewünschten Störeffekten und Spannungen im Planumfeld führen.

Der Bayreuther Stadtrat hat in seiner Sitzung am 15. Mai der vorliegenden Planung zugestimmt und die Verwaltung mit den weiteren Schritten beauftragt. Der Bebauungsplanentwurf wird in der Zeit vom 17. Juni bis einschließlich 17. Juli auf der Homepage der Stadt Bayreuth unter www.bayreuth.de unter der Rubrik „Planen, Bauen“ veröffentlicht.

Das Stadtplanungsamt weist darauf hin, dass Stellungnahmen während der Dauer der Veröffentlichungsfrist abgegeben werden können. Sie sollten elektronisch übermittelt werden, können bei Bedarf aber auch auf anderem Weg abgegeben werden.

Die Planunterlagen können parallel zur Veröffentlichung im Internet auch beim Stadtplanungsamt Bayreuth im Neuen Rathaus, Luitpoldplatz 13, 9. Obergeschoss (Öffentliche Planaufgabe), während der allgemeinen Dienststunden (Montag, Dienstag und Donnerstag von 8 bis 16 Uhr, Mittwoch von 8 bis 18 Uhr und Freitag von 8 bis 12 Uhr) eingesehen werden. Während der Auslegungsfrist besteht die Gelegenheit, die Planung zu erörtern. Gerne können Fragen telefonisch oder per E-Mail gestellt werden. Falls eine persönliche Einsichtnahme und Erörterung der Planung im Rathaus gewünscht wird, wird um vorherige Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 0921 25-1660 gebeten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes stehen für Auskünfte Montag bis Freitag, jeweils von 8 bis 12 Uhr, und bei Bedarf am Nachmittag zur Verfügung. *red*

Krimi-Lesung: „Betreutes Morden“

BAYREUTH. Die Bayreuther Autorin Birgit Gruber stellt ihr neuestes Buch „Betreutes Morden“ am Montag, 17. Juni, 19 Uhr bei einer Lesung in der Bottles Flaschenbar-Lounge (Sophienstraße 4) vor. Die Geschichte spielt in einer fiktiven Seniorenresidenz in Colmdorf und ist der 8. Band der humorvollen und sehr beliebten Bayreuth-Krimi-Reihe um die Hobby-Ermittlerin Kati Blum. Die Eintrittskarten zu zwölf Euro sind in der Buchhandlung im Kirchenek (Sophienstraße 29, Ecke Kanzleistraße) und an der Abendkasse erhältlich. *red*

Mit dem Frankenbund nach Mainfranken

BAYREUTH. Die Frankenbund-Gruppe Bayreuth veranstaltet am Samstag, 22. Juni, eine Tagesfahrt nach Mainfranken. Es geht ab Bayreuth über die Zwergstadt Priesenstadt, Konstitutionssäule Gaibach, Dettelbach (Mittagspause), ins Deutsche Fastnachtsmuseum in Kitzingen, durch die historische Altstadt von Mainbernheim und zum Schluss in den Winzerort Wiesenbronn zur Weinprobe. Zur Zeit gibt es nur noch eine Warteliste zur Teilnahme. Näheres auf Anfrage an die E-Mail-Adresse frankenbund-bayreuth@gmx.de. *red*

Bayreuth wird zur Vespacita

Vespa-Treffen, Corso und davor zum ersten Mal eine Vespa-Segnung – das Treffen des größten Vespa-Clubs Deutschlands wird einige 100 Roller anziehen.

Von Eric Waha

BAYREUTH. Die Stadt Bayreuth gilt ja, zumindest was dieses besondere Zweirad angeht, als die nördlichste Stadt Italiens. Denn in Bayreuth gibt es nicht nur sehr viele Vespa-Verrückte und seit Jahrzehnten eine sehr intensiv-lebendige Szene, sondern auch ein Aushängeschild mit nationaler Ausstrahlung: Den Vespa-Club Bayreuths, mit 300 Mitgliedern der größte lokale Club Deutschlands. Und der ist nicht nur groß, sondern zeichnet sich auch durch ein aktives Club-Leben aus. Einer der Höhepunkte im Vespa-Jahr ist das Jahrestreffen, das in diesem Jahr

zum 13. Mal ansteht – und das Bayreuth zur Vespacita macht, zur Vespa-Stadt.

Am Samstag, 15. Juni, passiert ab 11 Uhr das, was sich Roberto Carbone, der Initiator und Gründer des Clubs, der seit Anfang auch dessen Präsident ist, „schon immer gewünscht hat“, wie er am Mittwoch im Gespräch mit unserer Redaktion sagt: „Ein Treffen mitten in der Stadt, das wir im vergangenen Jahr zum ersten Mal machen konnten.“

Deshalb wird der La-Spezia-Platz seinem Namen alle Ehre machen, denn dort wird den ganzen Tag über ein Stück Italien seinen Platz finden – unter Sperrung des Platzes, versteht sich. Der ganze Club hilft mit, sagt Roberto Carbone, der sich allen anderen voran, wie er unterstreicht, auf Reiner Dörsch und Margit Sobotta aus dem Vorstandsteam verlassen kann, „auf deren Schultern die Organisation des Fests vor allem lastet“, wie er sagt. Was Carbone besonders freut – neben den vielen Höhepunkten, die das Vespa-

Treffen bieten wird: „Es war mein Ziel, dass wir auch mal eine Roller-Segnung haben werden. Das wird diesmal am Samstag vor Beginn des Corsos durch die Stadt um 15 Uhr stattfinden: Der Pfarrer der Schlosskirche, Christian Karl Steger, hat sich ganz spontan bereit erklärt, die Roller zu segnen.“

Das Vespa-Treffen zeichne seit Anfang an aus, dass es „eben nicht nur ein Treffen für die Vespisti ist, sondern ein großes Familien-Fest, bei dem alle willkommen sind“, wie Carbone sagt. „Man kommt mit allen in Kontakt, kann ein bisschen Italien genießen.“ Das gelte auch für die angrenzende Gastronomie: Die Eisdiele Opera lege „sich mächtig ins Zeug, die haben schon alles mit unseren Plakaten zugeplakatiert“, ebenso die dazugehörige Weinbar und Engin's Ponte gegenüber.

Einer, der in Bayreuth auch am Bürgerfest immer die Massen anzieht, ist der Musiker des Nachmittags und des Abends: „Seit vielen Jahren kommt Pino Barone mit seiner

Sängerin Roberta mal wieder zu unserem Treffen. Er wird ab etwa 16 Uhr singen und spielen.“

Die Sog-Wirkung des Treffens ist Jahr für Jahr üppig: „Im vergangenen Jahr waren es den Tag über rund 400 Vespen, die wir stichprobenartig gezählt haben“, sagt Carbone. Mit einer ähnlich großen Zahl könne auch in diesem Jahr wieder gerechnet werden. Mit Vespisti, die längst nicht nur aus der Region kommen: Aus Tschechien erwartet Carbone ebenso Teilnehmer wie aus allen Teilen Deutschlands.

„Die weiteste Anreise auf eigener Achse hatte im vergangenen Jahr ein Vespa-Fahrer aus Hamburg, der schon am Freitag zu unserem Get-together in unserem Clubheim da war – und am Sonntag auch erst nach dem Weißwurst-Frühstück wieder losgefahren ist.“ Ähnlich dürfte es auch dieses Jahr wieder laufen bei dem 13. internationalen Vespa-Treffen in Bayreuth, das die Wagner-Stadt zur Vespacita macht.

BSV schaut ohne Sorgen in die Zukunft

Nach dem Führungswechsel vor einem halben Jahr hat sich der BSV viel für die Zukunft vorgenommen.

Von Jürgen Schott

BAYREUTH. Das Vereinsleben weiter stärken, das Gelände an der Prellmühle intensiver nutzen, das Vereinsheim in Schuss bringen, den Bayreuthern auch künftig umfassende Sportmöglichkeiten bieten – das hat man sich beim Bayreuther Sportverein von 1898 vorgenommen. Gewählt wurde auf der Jahresversammlung nur in kleinem Rahmen, nämlich Vereinsrat und Kassenprüfer.

Denn erst vor einem knappen halben Jahr hat der Führungswechsel stattgefunden. Halil Tasdelen, seit Januar als Nachfolger von Barbara Spyth Präsident des Traditionsvereins, machte dann auch im BSV-Heim keine großen Worte. „Die neue Spitze befindet sich in der Frage, wie man den Verein weiter nach vorne bringen kann, noch in der Findungsphase“, sagte er. Einigkeit besteht darin, das Areal in mit Vereinsheim, Fußballplätzen und vier Beachvolleyball-Feldern noch mehr mit Leben zu erfüllen.

Ein erster Schritt wird ein gemütlicher Abend beim Kanzenfeuer am 21. Juni sein, wenn auch die Volleyballer bei den Beach Days zugange sind. Dazu sind neben Gästen auch die Mitglieder der Turn-Abteilung, die Handballer (seit 2001 mit der BTS als Haspo unterwegs) und die Fußballer (seit 2003 als FSV aktiv) eingeladen. Das Zusammenspiel dieser Gruppen zu optimieren, steht auf der Agenda des Präsidiums, für das „Vize“ Erich Drescher scherzhaft auch eine andere Aufgabe umriss: „Viel Geld einnehmen, wenig ausgeben!“ Dabei hat der BSV trotz anstehender Renovierung des 1971 eingeweihten Vereinsheims und verhältnismäßig moderater Mitgliedsbeiträge keine Finanzsorgen. Die Corona-Delle mit einem Mitgliederverlust von 150 im Jahr 2020 ist längst ausgebeult. Seitdem kamen sogar knapp 350 hin-



Langjährige BSV-Mitglieder und das Präsidium (von links): Herbert Rank, Thomas Bader, Vizepräsidentin Stephanie Bauer, Antonia Meyer, Schriftführerin Lisa Kästner, Harald Hauffe, Präsident Halil Tasdelen, Kaitlyn Schumann, Siegbert Schaffner, Erhard Hölzel, Egon Maisel, Vizepräsident Erich Drescher und Horst Gräbner. Foto: Jürgen Schott

zu. Bei Haspo mit seinen 20 Teams im Spielbetrieb war kurzfristig im Nachwuchsbereich ein Aufnahmestopp, weil die Hallenkapazität nicht mehr ausreichte. Auch Volleyball (von der neuen Saison an mit zwei Bayernliga-Mannschaften) wird gut nachgefragt, dort ist nun die 500er-Marke geknackt, so dass sich der BSV insgesamt in diesem Jahr der Zahl von 1500 Mitgliedern – davon knapp 450 im Fußball – nähert. Die Arbeit damit hat vor allem Volker Beck, der sich um die Beiträge kümmert. Seit vielen Jahren und in vielen Funktionen ist er für den Klub tätig, so dass Tasdelen feststellte: „Der BSV, das ist vor allem Volker Beck.“

Mehr als 350 Personen gehören der Turn-Abteilung an, die viele Kurse (Ganzkörpertraining, Fitness, Wirbelsäulengymnastik und mehr) im Angebot hat. Sehr gut besucht sei das Eltern-Kind-Turnen, berichtete Sparten-Leiterin Heidi Rank. „Unsere Übungsleiterinnen sind schon lange Jahre dabei, aber keineswegs müde“, sagte sie und hob hervor, dass Teilnehmer an den zertifizierten Kursen auch Punkte für ein Prämienprogramm ihrer Krankenkassen sammeln können. Dass Sport fit hält, zeigten schließlich auch die

Ehrungen langjähriger Mitglieder. Für 70 Jahre im Verein wurden Horst Gräbner, Siegbert Schaffner (beide Fußball) und Egon Maisel (Handball) ausgezeichnet.

Auf 60 Jahre bei den Volleyballern kommt Erhard Hölzel, 50 Jahre im BSV sind Harald Hauffe (Tischtennis) und Herbert Rank (Handball).

ANZEIGE

Anzeigen aufgeben

Private Kleinanzeigen: Tel. 0921 294-3959

Gestaltete Geschäftsanzeigen: Tel. 0921 294-394
Fax 0921 294-397 · anzeigen@kurier.de

KURIER

Endspurt!! Spargel- & Erdbeerverkauf Verkaufstage Di., Do., Fr. & Sa.

an unseren bekannten Verkaufsplätzen in
· Bindlach neben Gärtnerei Götz · Bayreuth bei Euronics XXL Baumann
· Bayreuth Markgrafen-Getränkemarkt Stolzingerstr. · Pegnitz bei JYSK
letzter Verkaufstag 22.06.2024

Täglich taufischer Spargel
Frisch eingetroffen: deutsche Freiland-Erdbeeren, frische Kirschen

Freitag + Samstag frische Pfefferlinge

Vielen Dank an unsere treuen Kunden!
Frucht- und Pilz-Service Sabine Renner
Fruchtwelt Markus Kulka

Werbung in der **Zeitung** macht Marken **sympathisch.**

Quelle: ZMG

Klassik, Pop und Jazz im Schloss

PEGNITZ. Der Konzertpianist Hauke Ströh gibt am Freitag, 14. Juni, 19.30 Uhr, ein Konzert im Altenstädter Schloss. Der Hamburger Musiker und Komponist spielt auf dem Steingraeber-Flügel. Seine Stücke bewegen sich in den Genres Coolpop, Jazz, Folk und moderne Klassik, bisweilen mit nahezu spätromantisch-liedhaftem Charakter. Neben vielen eigenen Kompositionen gibt es Songperlen von Simon & Garfunkel, Leonard Cohen, Sting, Katie Melua, Eric Clapton, Elvis und Procol Harum. Die Presse spricht von „traumwandlerischem Klavierspiel“, „viel Feingefühl“, „müheloser Verführung“ sowie „Verzauberung“ des Publikums. „Seine Eigenkompositionen gingen unter die Haut“ und seine Leidenschaft und Spielfreude „ließen das Zuhören zum erlesenen Genuss werden“. *red*

Turnier für Hobbyfußballer

PEGNITZ. Am Samstag, 22. Juni, veranstaltet der Waldstock e.V. bereits zum 21. Mal sein Hobbyfußballturnier, genannt Fußstock. Es richtet sich besonders an Fußballbegeisterte, die nicht in Amateurreinen aktiv sind. Im Turniermodus können die Mannschaften, bestehend aus mindestens sechs Spielerinnen oder Spielern, einen Eintrag auf dem Wanderpokal erringen. Fußstock beginnt um 10.30 Uhr mit der Auslosung des Turnierbaums, ab 11 Uhr starten die Partien. Ausgetragen wird das Turnier auf dem C-Platz des FC Pegnitz. Teilnehmende Teams können sich im Voraus unter lukas@waldstock.de per E-Mail oder vor Ort anmelden. *red*

Bezahlen mit dem Smartphone

PEGNITZ. Bildung Evangelisch lädt am Mittwoch, 26. Juni, von 16 bis 17.30 Uhr zum Vortrag über „Mobile Payment – Bezahlen mit Smartphone & Co“ ein. In einer zunehmend digitalisierten Welt verändert sich auch die Art und Weise, wie wir bezahlen. Mobile Payment ermöglicht es uns, Transaktionen schnell, bequem und sicher über unsere mobilen Geräte abzuwickeln. Mit der steigenden Akzeptanz kontaktloser Zahlungsmethoden hat Mobile Payment in den letzten Jahren eine enorme Bedeutung erlangt. Es bietet uns die Möglichkeit, Einkäufe im Einzelhandel, online oder sogar zwischen Privatpersonen über mobile Apps abzuwickeln. Natürlich gibt es auch Herausforderungen und Bedenken im Zusammenhang mit Mobile Payment wie beispielsweise Datenschutz und Sicherheit. Gregor Biedermann (anerkannter Trainer für Verbraucherbildung) wird in diesem Vortrag über die verschiedenen Formen des Mobile Payments, den Vor- und Nachteilen, den aktuellen Trends und zukünftigen Entwicklungen referieren. Eigene Erfahrungen und Fragen sind erwünscht. Der Veranstaltungsort ist der Seminarraum Bildung Evangelisch in der Hauptstraße 77 in Pegnitz. Der Eintritt ist frei. *red*

→ Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 0160/3706897 oder per E-Mail an: bildung.evangelisch-peg@elkb.de.

Elegante Körperform, sanftmütig und treu, einfach attraktiv: Bei so vielen Vorzügen konnten viele Besucher bei der bundesweit geschätzten Dalmatiner-Prüfung den Blick auf die schwarz-weiß getupften Schätze nicht lassen.

Von Robert Dotzauer

SPEINSHART. Die vierbeinige Schönheiten werden zu viel bestaunten Hinguckern. Seit mehr als 30 Jahren ist das beschauliche Tremmersdorf bei Speinshart alljährlich das Mekka für Dalmatiner-Freunde. Die stolzen Besitzer locken Zuchtzulassungen für die edlen Tiere. Gastgeber der Spezialprüfung mit Ausstellung ist jeweils der Dalmatiner-Verein Deutschland – Region Süd (DVD). Der ewiger Macher vor Ort heißt Josef Kaufmann, Gründer des Kleintierzuchtvereins Speinshart und Umgebung und seit vielen Jahren selbst angesehener Züchter der „königlichen“ Geschöpfe. Seine „Klosterblick“-Dalmatiner sind international gefragt.

Als Organisator vor Ort kümmerten sich Josef Kaufmann mit Tochter Carina Grabowski und de, Ausstellungsleiter Armin Kistler wieder um die perfekte Programmabwicklung des Treffens, das bereits am Samstagabend mit der Jahresversammlung des Vereins im Tremmersdorfer Züchterheim begann und sich am Sonntag mit wichtigen Prüfungen der wertvollen Tiere und einer Siegerehrung am Nachmittag fortsetzte. Ein Prozedere, das alljährlich Züchter aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland nach Tremmersdorf lockt. Ist doch ein Gütesiegel, verliehen von anerkannten Experten, das Nonplusultra für jeden Dalmatiner-Züchter.

Spannende Prüfungen mit außergewöhnlich guten Ergebnissen, wie nach dem Prüfungsmarathon für die über 30 Prachtexemplare Richterin Stephanie Langanke aus Solingen lobend anmerkte. Schließlich freu-



Stolz präsentierten zum Abschluss der Dalmatiner-Prüfung Frank Pfannenschmidt und Rosa Pyka ihre tagesbesten Vierbeiner. Es gratuliert Richterinnen Stephanie Langanke (Bildmitte).

Foto: Robert Dotzauer

te sich Frank Pfannenschmidt aus Regensburg über die Bewertung seiner „Raul & Caprilli's Qou Status“ als tagesbeste Hündin (Best of Breed – BOB) und Besitzerin Rosa Pyka aus Köln über die Auszeichnung ihres Rüden „Bentley vom Klosterblick“ als tagesbesten Hund.

Auch Lokalmatador Josef Kaufmann kam zu Ehren und erhielt für seine Züchtungen Bestnoten.

Der Haselbrunner Züchter freute sich über Zuchterfolge und Auszeichnungen in der Zwischen-, Offenen- und Veteranenklasse. Die Begutachtungen erfolgten nach den

Regeln des Verbandes für das Deutsche Hundewesen (VDH). Für Ausstellungsleiter Armin Kistler gute Aussichten für die nächsten Prüfungsjahrgänge.

Zu den Gewinnern zählte auch die leckere Küche des Züchterheimes. Küchenchef Christian Edl verwöhnte die Gäste.

Juragruppe könnte auch in Hannberg helfen

Der Bauausschuss befasste sich mit dem Thema Mobilfunk. Ein harte Nuss gibt es jedoch in Hannberg zu knacken.

Von Dieter Jenß

WAISCHENFELD. Bauanträge, so zur Errichtung eines Mobilfunkmastes bei Siegritzberg, bis hin zum Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan „Neusig“ standen zur Beratung und Beschlussfassung im Grundstücks-, Bau- und Umweltausschuss des Stadtrates Waischenfeld an. In der anschließenden Stadtratssitzung rief die problembehaftete Wasserversorgung im Ortsteil Hannberg eine Diskussion hervor.

— **Mobilfunk im Stadtgebiet:** Das Thema beschäftigt uns schon länger, so Bürgermeister Thomas Thiem. Aktuell steht die Errichtung eines Mobilfunkmastes als Antennenträger mit 50 Meter Höhe als Stahlgittermast an. Dieser soll in der Gemarkung Breitenlesau, genau im Dreieck zwischen Breitenlesau,

Siegritzberg und Zochenreuth entstehen. Mit einem Baubeginn ist demnächst zu rechnen, so Thomas Thiem. Ein weiterer Mobilfunkmast soll am Ortsausgang Siegritzberg Richtung Wüstenstein gebaut werden. Der Standort ist, so der Bürgermeister, mit den Bürgern von Siegritzberg abgestimmt worden. Der Mast beeinträchtigt das Landschaftsbild nicht. Auch hierzu erteilte der Grundstücks-, Bau- und Umweltausschuss das gemeindliche Einvernehmen.

— **Infos zum bisherigen Stand:** Bereits fertiggestellt wurde im Dezember 2022 für Waischenfeld: T-Mobile, Standort in Waischenfeld-Ost beim alten Hochbehälter der ehemaligen Wasserversorgung. Löhlitz: T-Mobile, Standort auf der Höhe oberhalb Hüllberg/Schafhof; Mobilfunkversorgung für Löhlitz, Schafhof und Teile von Nankendorf

sowie für die Staatsstraße Nankendorf - Plankenfels als Pflichtaufgabe der Mobilfunkanbieter, so der Bürgermeister. Langenloh: T-Mobile; Standort an der Bergkante Richtung Schweinsmühle zur Funkversorgung der darunter liegenden Staatsstraße.

— **Bebauungsplan „Neusig“:** Zum finalen Satzungsbeschluss kann es, so Thomas Thiem, beim Vollzug des Baugesetzbuches zur 1. Änderung des Bebauungsplanes „Neusig“, kommen. Voraussetzungen der Behandlung und Abwägung der eingegangenen Bedenken und Anregungen der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange im Rahmen der erfolgten Beteiligung. Davon hat der Ausschuss Kenntnis genommen.

Durch die Verwaltung wurden die entsprechenden Abwägungsvermerke gefertigt. Es gab keine grundsätzlichen Notwendigkeiten zu Veränderungen beim Bebauungsplan, so dass einstimmig der Satzungsbeschluss erteilt wurden.

— **Wasserversorgung Hannberg:** Bei der folgenden offiziellen Stadtratssitzung wies im Rahmen des Tagesordnungspunktes „Anfragen von allgemeinem Interesse durch Stadtratmitglieder“ Lothar Neubig (FWSL) auf die Problematik bei der Wasserversorgung Hannberg hin. Aktuell gab es erneut einen Wasserrohrbruch. Dieses Mal im Weiler Sauerhof „Wir sollten uns eine zukunfts-trächtige Lösung einfallen lassen“, so der Stadtrat. Dies stieß bei Bürgermeister Thomas Thiem auf offene Ohren.

Hannberg ist der einzige Gemeindeteil, bei dem die Stadt noch der zuständige Ansprechpartner ist. „Wir sollten uns genauer mit der Problematik befassen und nach Lösungen des Sanierungsbedarfs suchen“. In die gleiche Kerbe schlug Lothar Poser (WWL), der sich für eine langfristige Entscheidung aussprach. Eine Komplettlösung sieht der Bürgermeister im Zusammenwirken mit der Juragruppe, die bereits große Teil des Stadtgebietes von Waischenfeld versorgt.



Große Feuerwehr-Familie feiert Jubiläum

BREITENLESAU. Am Festumzug zum Feuerwehrjubiläum nahmen 57 Vereine teil. Auf dem Festgelände fanden sich 3000 Gäste ein. Die Blaskapelle Hochstahl sorgte am Nachmittag für Unterhaltung. Die Band Schugis rockte am Abend das Zelt. Der Vormittag wurde mit einem Festgottesdienst durch Pfarrer

Stiefler begonnen, umrahmt von Liedbeiträgen des Männergesangsvereins. Nach Festgottesdienst zum Festkommers wurden Reden durch stellvertretenden Landrat Manfred Neumeister, Schirmherr und Bürgermeister Thomas Thiem, Kreisbrandmeister Matthias Alberth gehalten. Der ehemalige

Kommandant Alfred Görl wurde dabei für 40 Jahre Dienstzeit geehrt. Das Bild rechts zeigt den stellvertretenden Landrat Manfred Neumeister, Schirmherr und Bürgermeister Thomas Thiem, den geehrten Alfred Görl, Kreisbrandmeister Matthias Alberth und Johannes Stenglein.

Fotos: Feuerwehr

Mit Mikrofon unter den Gläubigen

Die Pfarrgemeinde feierte 50 Jahre Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt mit einem Pontifikalamt und einem bunten Pfarrfest. Vor 50 Jahren – genau am 26. Mai 1974 – wurde die neue Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Kirchenthumbach von Bischof Rudolf Graber eingeweiht.

Von Petra Lettner

KIRCHENTHUMBACH. Anlässlich des Jubiläums zelebrierte nun Bischof Rudolf Vorderholzer zusammen mit Augustin Lobo das Pontifikalamt. Die Feierlichkeiten begannen mit einem Kirchzug, angeführt von der Blaskapelle, den Fahnenabordnungen, sowie kirchlichen und weltlichen Gruppen. Die Ausgestaltung des Festgottesdienstes übernahmen der Chor der Grund- und Mittelschule, der Kindersingkreis, der Chor „Augenblicke“ sowie Herbert Fraunhofer an der Orgel. Bei seiner Predigt stand der Bischof nicht auf der Kanzel, sondern nahm sich ein Mikrofon und sprach frei und ungezwungen im Mittelgang zwischen den Gläubigen. Er ging auf den Zachäus, den Zöllner, aus dem Lukasevangelium ein. Gastfreundschaft kann dem Leben eine andere Richtung geben. Und wenn sich jemand selbst einlädt?

Dann könnte auch das bereichernd sein, so jedenfalls in der Geschichte vom Zollbeamten Zachäus. Damit spannte er einen Bogen zwischen der Geschichte und der Kirche. Nach dem Gottesdienst trug sich der Bischof in das „Goldene Buch“ des Marktes Kirchenthumbach ein und verweilte noch eine Weile in Kirchenthumbach.

In ungezwungener Atmosphäre anschließend gefeiert

Rund um die Kirche fand ein buntes Pfarrfest statt. Die Rotkreuz-Gemeinschaft sorgte für das Mittagessen. Für Kaffee und Kuchen war der Missionskreis zuständig. Der Katholische Burschenverein kredenzte Steaks, Bratwürste und Käse. Eine Tombola, organisiert vom Missionskreis, bot tolle Preise.

Für die kleinen Gäste gab es im Garten vom Pfarrer verschiedene Aktivitäten. Die Ministranten bastelten Mosaikkreuze mit den Kindern, boten Kinderschminken und Tattoos an. Das Kinderhausteam hatte eine Spielstraße aufgebaut, bei der Geschicklichkeit gefragt war. Die Hüpfburg war den ganzen Nachmittag belagert. Musikalisch begleitet wurde das Fest von der Blaskapelle Kirchenthumbach, die für gute Stimmung und Unterhaltung sorgte. Dazwischen gaben die Vorschulkinder des Kinderhauses St. Elisabeth eine Einlage zum Besten.



Der Kindersingkreis begrüßte Bischof Rudolf Vorderholzer musikalisch und überreichte ihm eine Rose.

Fotos: Petra Lettner



Die Vorschulkinder des Kinderhauses St. Elisabeth unterhielten die vielen Gäste mit einer kleinen Einlage.



Thomas Wiegärtner (hinten rechts außen) und ein Teil der dreizehn jungen Musiker, die sich bereits voller melodischer Klangfülle angenehm auf das bevorstehende Sommerkonzert auf der Seebühne vorbereiten.

Foto: Rosi Thiem

Vor einmaliger Kulisse

Kinder der Trachtenkapelle fiebern ihrem Auftritt im Felsenbad entgegen. Sie proben fleißig fürs Sommerkonzert am Samstag.

Von Rosi Thiem

HOHENMIRSBERG. Die dreizehn Kinder der Trachtenkapelle Hohenmirsberg freuen sich auf das Wochenende. Gerade üben sie fleißig im hoch gelegenen Bergdorf. „Am Samstag geben unsere Kids um 18 Uhr im Felsenbad Pottenstein ihr diesjähriges Sommerkonzert“, verrät Thomas Wiegärtner. Der Eintritt ist frei und der Einlass ist bereits ab 17 Uhr im Felsenbad am Schöngrundsee möglich. „Die Kulisse auf der prächtigen Seebühne ist einmalig und der angenehme Biergartenbetrieb ist extra für uns offen“, bemerkt der Leiter der jüngsten Musiker der Trachtenkapelle. „Bei schlechtem Wetter muss freilich abgesagt werden“, bedauert Thomas Wiegärtner.

Die Kids sind dreizehn Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 16 Jahren. Die Kinder und Jugendliche sind schon alle gespannt auf ihren großen Auftritt. „In der Gruppe zu spielen, macht großen Spaß“, empfindet der 15-Jährige Leon Martin. Er spielt die große, schwere Kaisertuba. „Ich könnte mir kein besseres Instrument vorstellen“, nickt er vergnügt in einer Pause. „Der Klang ist einfach klasse und es gibt nicht viele Tubisten“, zeigt er auf sein mächtiges Instrument. Seit November letzten Jahres spielt der Hohenmirsberger Neuntkläss-

ler begeistert die Tuba. Der 13-jährige Tim Wiegärtner, der seit vier Jahren galant Tenorhorn spielt meint: „Das Konzert ist jetzt mal bestimmt etwas anderes. Ich freue mich darauf. Es kommen auch einige aus der Verwandtschaft, um uns zu hören.“ Am Anfang war es schwer, vor allem die hohen Töne zu treffen, so der engagierte Achtklässler. „Aber jetzt – nach einiger Zeit – ist es definitiv leichter zu spielen“, bestätigt er und verrät, dass er viermal die Woche für 20 bis 30 Minuten gerne übt.

Johanna Wiegärtner ist mit ihrer Klarinette seit drei Jahren eng verbunden. Fleißig ist die zehnjährige Fünftklässlerin bei den Proben stets dabei und übt einmal die Woche mindestens eine Stunde. „Vorher hatte ich Blockflöte gespielt“, verrät die junge Musikantin und spielt leichtfüßig und flott an ihrer Klarinette weiter.

Seit einem halben Jahr spielt Bastian Schobert aus Steifling Flügelhorn. „Insgesamt mache ich schon zweieinhalb Jahre Musik. Vorher spielte ich Trompete, aber ich wollte einfach noch ein neues Instrument ausprobieren und kam so zum Flügelhorn“, sagt er.

→ **INFO:** Wer Interesse hat, bei den Kids mitzumachen, der kann sich melden: thomas.wiegartner@t-online.de

ANZEIGE

Jetzt am EM-Tippspiel teilnehmen und gewinnen

Wer wird sich den Gruppensieg in Gruppe C holen? Und wie spielt Deutschland gegen Ungarn? Wer die Spiele richtig tippt, hat die große Chance, sich als Tippsieger das **EM-Party-Paket im Wert von 700 €** zu sichern.

Online tippen und gewinnen unter: www.kurier.de/tippspiel

EM-Party-Set im Wert von 700 € gewinnen:

- 🎯 Acer-Beamer
- 🎯 Currywurst-Brunnenset inkl. Zubehör
- 🎯 Edeka-Gutschein im Wert von 150 €
- 🎯 Fanpaket

Der Aktionszeitraum des Gewinnspiels läuft bis 14.06.2024, 20:59 Uhr. Der Gewinner wird vom Verlag benachrichtigt.

Immer **näher dran**

KURIER



„Rein ins Gemälde!“:



In der Ausstellung „Rein ins Gemälde!“ in Berlin lernt man viel über das Leben vor hunderten von Jahren.

Foto: dpa/David von Becker/Deutsches Historisches Museum

Mehr als nur Kunst

Bei einer Zeitreise in einem Museum in Berlin können Kinder quasi in ein Gemälde aus früheren Zeiten schlüpfen. Dabei erfahren sie viel über die Menschen dort und wie sie damals lebten.

Von Niklas Graeber

Wie haben Menschen wohl vor hunderten Jahren gelebt? Antworten auf solche Fragen findest du am besten im Museum. In der Ausstellung „Rein ins Gemälde!“ kannst du selbst ein wenig in der Zeit zurückreisen.

Das Deutsche Historische Museum in Berlin hat einen großen Raum nur für Kinder eingerichtet. Wie das genau aussehen soll, hat auch eine Schulklasse entschieden. Nina und Željka waren dabei und haben die Ausstellung mitgestaltet. „Wir wurden auch gefragt: Was wollen wir in der Ausstellung haben? Was sind unsere Ideen?“, erzählt Nina. „Jetzt ist auch die Hälfte der Ideen von uns.“

Aufgebaut ist die ganze Ausstellung um ein riesiges Gemälde. Das deckt eine gesamte Wand ab und zeigt, wie Menschen vor über 500 Jahren lebten. Weil so viele Leute darauf zu sehen sind, ist es wie ein großes Wimmelbild. „Man kann

genau erkennen, was die Menschen gerade machen“, sagt Željka. „Man kann sich auch selber ausdenken, was die vielleicht gerade sprechen oder denken.“

Für die Ausstellung ließen sich Nina, Željka und ihre Mitschüler zu den Leuten etwas einfallen. Sie suchten sich vier Menschen aus dem Gemälde aus und überlegten,

wie diese damals wohl gelebt haben. Eine davon ist eine Kaufmannsfrau. Da sie zu den Reichsten der Stadt gehörte, besaß sie viele teure Dinge.

Dagegen hatte es der Hirtenjunge viel schwieriger. Seine Familie war arm und er musste schon als Kind viel arbeiten. Auch für einen Turnierkämpfer und einen reisenden

Händler dachten sich die Kinder Geschichten aus. Passend dazu gibt es echte Gegenstände aus dieser Zeit zu sehen.

Zu den Kaufmannsleuten sind etwa goldenes Besteck oder edle Uhren ausgestellt. Auch eine ganze Ritterrüstung und Kleidung aus der Zeit kann betrachtet werden. „Es ist viel besser als im Klassenzimmer. Da kriegt man die Informationen auf einem Blatt und soll es auswendig lernen“, sagt Željka. „Hier kann man sogar Dinge wirklich in echt sehen. Es ist einfach schön.“

An vielen Stellen dürfen Kinder auch selbst mitmachen. An einer Musikstation soll man etwa den Ton von alten Instrumenten erraten. Wie die Pflanzen auf dem Bild riechen, lässt sich mit der eigenen Nase herausfinden. Mit einer langen Lanze kann sogar ein Ritterkampf nachgespielt werden. So macht es Spaß, über Geschichte zu lernen, findet Nina. „Es ist einfach schön, wenn Kinder sich erkundigen wollen, wie es früher mal war.“

Alte Gemälde reparieren

Im Museum gibt es Dinge zu sehen, die hunderte Jahre alt sind. In dieser Zeit kann natürlich vieles kaputtgehen. Bevor die Stücke es in eine Ausstellung schaffen, werden sie daher aufwendig restauriert. Dabei müssen die Fachleute sehr vorsichtig sein. Denn die Ausstellungsstücke sollen so bleiben, wie sie einmal waren. Das zentrale Bild der Kinderausstellung „Auf ins Gemälde!“ war anfangs in einem schlechten Zustand. Es wurde über eine sehr lange Zeit restauriert. In der Ausstellung erfährt man, wie so ein Gemälde wiederhergestellt wird. Einfach nur darüber malen, geht nicht. Zuerst wurde das Bild gereinigt. Dabei wurden Schichten von Schmutz entfernt. „Es geht aber auch darum, Details zu rekonstruieren und wieder lebendiger und farbiger werden zu lassen“, sagt eine Fachfrau. Zum Schluss bekam das Gemälde einen Rahmen im Stil der Zeit vor 500 Jahren, also der Renaissance. Ursprünglich war das Bild in eine Wandvertäfelung eingelassen und wurde irgendwann herausgeschnitten. Es hatte also keinen eigenen Rahmen.

dpa

Zu Besuch im Krankenhaus

In Krankenhäusern wird Menschen geholfen, die verletzt oder krank sind. Manchmal dauert das jedoch oder es ist besonders schwierig. Um solche Patienten kümmern sich Fachleute auf Intensiv-Stationen. Das sind extra Bereiche im Krankenhaus. Lange war es häufig so,

dass Kinder dort nicht zu Besuch kommen durften. Selbst wenn zum Beispiel die Mutter oder ein Geschwisterkind auf der Intensiv-Station lag. Viele Menschen hatten Sorge, dass etwa die Maschinen dort Kindern Angst machen könnten. Diese



Im Krankenhaus gibt es viele Geräte, die man aus dem Alltag nicht kennt.

Sorge sei unbegründet, meinen jedoch immer mehr Fachleute. „Die Kinder wissen, da sind lauter Apparate; das ist wie auf einem Raumschiff“, sagt einer von ihnen. Besuche von Kindern sollten allerdings gut geplant sein, sagen Experten. Die Mitarbeiter im Krankenhaus sollten zum Beispiel Zeit haben, Dinge zu erklären. Dann kann ein solcher Besuch gut sein für Kinder. Schließlich wollen sie die geliebten Menschen ja sehen. Und auch den Patienten tut der Kontakt oft gut.

„Man kann sich auch selber ausdenken, was die vielleicht gerade sprechen oder denken.“ Für die Ausstellung ließen sich Nina, Željka und ihre Mitschüler zu den Leuten etwas einfallen. Sie suchten sich vier Menschen aus dem Gemälde aus und überlegten, wie diese damals wohl gelebt haben. Eine davon ist eine Kaufmannsfrau. Da sie zu den Reichsten der Stadt gehörte, besaß sie viele teure Dinge. Dagegen hatte es der Hirtenjunge viel schwieriger. Seine Familie war arm und er musste schon als Kind viel arbeiten. Auch für einen Turnierkämpfer und einen reisenden Händler dachten sich die Kinder Geschichten aus. Passend dazu gibt es echte Gegenstände aus dieser Zeit zu sehen. Zu den Kaufmannsleuten sind etwa goldenes Besteck oder edle Uhren ausgestellt. Auch eine ganze Ritterrüstung und Kleidung aus der Zeit kann betrachtet werden. „Es ist viel besser als im Klassenzimmer. Da kriegt man die Informationen auf einem Blatt und soll es auswendig lernen“, sagt Željka. „Hier kann man sogar Dinge wirklich in echt sehen. Es ist einfach schön.“ An vielen Stellen dürfen Kinder auch selbst mitmachen. An einer Musikstation soll man etwa den Ton von alten Instrumenten erraten. Wie die Pflanzen auf dem Bild riechen, lässt sich mit der eigenen Nase herausfinden. Mit einer langen Lanze kann sogar ein Ritterkampf nachgespielt werden. So macht es Spaß, über Geschichte zu lernen, findet Nina. „Es ist einfach schön, wenn Kinder sich erkundigen wollen, wie es früher mal war.“

dpa

Bilder warnten Besucher

Achtung, hier haben sich Besucher zu benehmen! Diese Botschaft sollen Menschen in Südamerika in Form von riesengroßen Schlangen in den Fels gemeißelt haben. Und das schon vor rund 2000 Jahren! Das vermuten Forschende, die die meterlangen Bilder in den Ländern

Venezuela und Kolumbien genauer untersucht haben. „Diese monumentalen Stätten sind wirklich groß und beeindruckend, und wir glauben, dass sie dazu gedacht waren, aus einiger Entfernung gesehen zu werden“, sagte einer der Fachleute. Denn

in der Nähe sollen viele Handelsleute und Reisende vorbeigekommen sein. Die Menschen aus der Region hätten mit den Gravuren ihr Revier markieren wollen. Vielleicht wollten sie zeigen: Wir leben hier, ein angemessenes Verhalten wird erwartet. Die Schlange als



Die Größte dieser alten Felsgravuren ist rund 40 Meter lang.

Foto: dpa/Dr Philipp Ririx

Motiv war dabei wohl kein Zufall: „Schlangen werden im Allgemeinen als sehr bedrohlich empfunden, daher könnte der Standort der Felsbilder ein Signal sein, dass man sich an diesen Orten benehmen muss“, erklärte der Wissenschaftler.

dpa

Schlaumeier

Wusstest du, dass ...



... derzeit wieder viele Seehunde gezählt werden?

Wie viele Seehunde leben an der Nordseeküste in Deutschland? Das versuchen Experten jedes Jahr herauszufinden. Dazu fliegen sie mit kleinen Flugzeugen über die Strände und zählen die Tiere. Für die Aktion muss gerade Ebbe herrschen, weil dann die Seehunde im Sand liegen und sich ausruhen. Bei Ebbe zieht sich das Wasser ganz weit ins Meer zurück, bevor die Flut kommt und das Wasser an der Küste wieder steigt. Tatsächlich zählen die Experten alle Seehunde einzeln per Hand. Sie machen aber auch Fotos, um noch mal nachzählen zu können. Meistens erzählen sie sich aber nicht, sagt eine Sprecherin der zuständigen Behörde. Dort werden die Zahlen dann ausgewertet. Zu wissen, wie viele Seehunde es gibt, hilft beim Schutz der Tiere. In diesem Jahr hat die Zählung am Dienstag begonnen. Bis zum August soll noch an vier weiteren Tagen gezählt werden.

dpa

Wetter

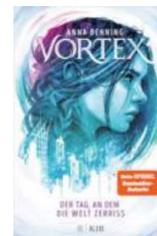


Es bleibt recht frisch, aber trocken und sonnig.

Buch-Tipp

Für Elaine ist es der wichtigste Tag ihres Lebens: In Neu London findet das spektakuläre Vortexrennen statt, und sie ist eine der Ausgewählten. Hunderte Jugendliche jagen bei dem Wettkampf um den Globus – doch nicht zu Fuß. Sie springen in die Energiewirbel, die die Welt vor Jahrzehnten beinahe zerstört haben.

Der Sprung in einen Vortex ist lebensgefährlich, doch gelingt er, bringt er einen wie ein geheimes Portal in Sekunden von einem Ort zum anderen. Elaine will das Rennen um jeden Preis gewinnen. Doch mitten im Vortex erwacht eine Macht in ihr, die die Welt erneut erschüttern könnte. **Das Buch „Vortex – Der Tag, an dem die Welt zerriss“ ist im Fischer-Verlag erschienen und für Kinder ab zwölf Jahren geeignet. 496 Seiten. 18 Euro. Im Antolin-Programm.**



Die alte Frau und das Flair

In Bad Berneck kennt Karola Hosey praktisch jeder. Sogar von einer „lebenden Legende“ ist die Rede. Die Frau betreibt den Kiosk im Kurpark. Hosey verrät, warum sie auch in biblischem Alter einfach nicht aufhören kann.

Von Jürgen Lenkeit

BAD BERNECK. Wenn sich Karola Hosey auf den Weg zu ihrer Arbeit macht, dann tut sie das ruhig und gemächlich. Das liegt daran, dass sie einen Rollator vor sich her schiebt, der ihr Halt gibt. Hosey ist 93 Jahre alt. Der Begriff „Arbeit“ spottet zudem jeder Beschreibung, da die betagte Frau ganz offensichtlich schon lange das Rentenalter erreicht hat. Hosey ist dann auf dem Weg in den Bad Bernecker Kurpark, genauer gesagt zu dem Kiosk am Entenweiher, den sie seit vielen Jahren betreibt.

„Seit 1977“, sagt sie wie aus der Pistole geschossen, wenn man sie fragt, wann sie im Kurpark angefangen hat. „Ich habe mich als Ausschankdame für das sogenannte Friedrich-Christian-Heilwasser beworben“, erinnert sich Hosey im Gespräch mit dieser Redaktion. Florian Frauß von der Tourist Information Bad Berneck ergänzt: „Damals haben die Gäste für den Kauf des Wassers Belege erhalten, damit sie die Kosten von der Krankenkasse erstattet bekamen.“ Dieses Wasser ist längst Vergangenheit in Bad Berneck, Hosey ist noch da.

Hosey selbst sieht das ganz gelassen. „Das Köpfchen hält Gott sei Dank noch, obwohl schon das eine oder andere Wehwechen auftaucht“, sagt sie mit Demut vor dem eigenen Alter. Als Arbeit im klassischen Sinne will Hosey ihre Tätigkeit im Kiosk nicht verstanden wissen. „Ich mache das noch als Hobby, weil ich nicht davon loskomme“, sagt sie mit einem Lächeln. Auf möglichst hohen Umsatz ist Hosey nicht aus. Ihr kleines, aber feines Knabber-Sortiment hat sie auf einem Fenstersims vor ihrem Kioskfenster aufgebaut, ergänzt mit handschriftlich geschriebenen Preiszettelchen, die darunter geklemmt sind, damit sie nicht beim nächsten Wind wegwehen.

Wenn die alte Frau aus ihrem Kioskfenster auf den Kurpark blickt, sei das schöner als jeder Wohnzimmerblick – sagt sie jedenfalls



Karola Hosey (93) vor dem Kiosk im Bad Bernecker Kurpark, den sie seit 1977 betreibt.

Foto: Jürgen Lenkeit

selbst. Man kann und will ihr nicht wirklich widersprechen. Immer samstags und sonntags macht sie sich aus ihrer Wohnung in der Bad Bernecker Oberstadt auf den Weg in den Kurpark. „In der Mittagszeit irgendwann, so etwa ab 12 Uhr“, präzisiert sie. Feste Öffnungszeiten hat sie keine, die verlangt auch keiner von ihr. Wenn schönes Wetter ist, vielleicht das eine oder andere Konzert in der Neuen Kolonnade stattfindet, dann ist auch Hosey nicht weit. Regelmäßig setzt sie sich zu ihren Gästen auf ein Plüschchen mit an den Tisch unter einen Sonnenschirm. Das gehört mit dazu.

Ihren haushaltsüblichen Kühlschrank mit Erfrischungsgetränken bestückt Hosey

in der Regel mit Hilfe ihrer Angehörigen. Die fahren dann mit dem Auto und den Einkäufen im Kofferraum in den Kurpark, wo sonst striktes Autoverbot herrscht. Hosey selbst fährt auch noch Auto, zu ihrem Kiosk jedoch nur noch selten.

Was die Dame besonders freut, ist, dass der Kiosk im Vorfeld der Landesgartenschau 2016 in Bayreuth grundlegend saniert wurde. Unter anderem erhielt das Häuschen, das sich im Eigentum der Stadt Berneck befindet, einen neuen Anstrich in Beige und ein neues Dach. „Damals war Bad Berneck mit einigen Aktionen Außenstelle des Treibens in der Bayreuther Wilhelminenaue. Man konnte sehen, dass hier im Ort auch etwas

vorwärts geht.“ Touristiker Frauß, der in seinem Heimatort praktisch alles und jeden kennt, nennt Hosey ehrfurchtsvoll eine „lebende Legende“ in Bad Berneck. Über den Kiosk weiß er zu berichten, dass der in den späten 20er oder frühen 30er Jahren als sogenannte „Milchkurhalle“ zum Molkegenuss errichtet wurde. Das Gebäude ist damit ungefähr genauso alt wie die betagte Hosey selbst.

Ob sie eine Ahnung hat, wie lange sie „ihren“ Kiosk noch betreiben kann und will? „Das entscheide ich von Jahr zu Jahr. So wie auch im zurückliegenden Winter“, sagt Hosey. Und lässt den Blick über den Kurpark als ihr Wohnzimmer im Grünen schweifen.

Ausstellung: Globale Herausforderungen

BAYREUTH. Globale Herausforderungen im Fokus – damit beschäftigt sich eine neue Ausstellung im Bayreuther Landratsamt. In einer Zeit, in der die Auswirkungen des Klimawandels und der Ressourcenknappheit immer deutlicher werden, ist es von entscheidender Bedeutung, sich intensiv mit nachhaltiger Entwicklung auseinanderzusetzen. Aus diesem Grund ist im Landratsamt ab sofort die Ausstellung „Zukunftsvisionen einer BNE-Bildungslandschaft für Bayreuth und Oberfranken“ zu sehen. Sie ist unter der Federführung des Lehrstuhls für Didaktik der Geographie mit dem Zentrum Globales Lernen der Universität Bayreuth entstanden. Im Arbeitsprozess wirkte auch das Forum 1.5 mit, hinter dem ein Forschungsprojekt der Abteilung für Stadt- und Regionalentwicklung der Uni steht.

Die Ausstellung, die am Dienstagabend im Beisein von Landrat Florian Wiedemann eröffnet wurde, zielt insgesamt darauf ab, Bewusstsein zu schaffen und Lösungen aufzuzeigen, wie wir unsere Bildungslandschaft im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gestalten können. Nachhaltige Entwicklung bedeutet, den Bedürfnissen der Gegenwart zu entsprechen, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu gefährden. Dies umfasst ökologische, ökonomische und soziale Aspekte.

Die aktuelle globale Situation macht es dringlich, dass nachhaltige Praktiken in allen Lebensbereichen gefördert werden. Extreme Wetterereignisse, Artensterben, Umweltverschmutzung und soziale Ungleichheiten sind nur einige der Herausforderungen, die der Menschheit bevorstehen.

Unter anderem folgende globale Herausforderungen werden in der Ausstellung aufgegriffen:

> Klimawandel: Steigende Temperaturen und Wetterextreme gefährden Ökosysteme und Lebensgrundlagen.

> Ressourcenknappheit: Die Übernutzung natürlicher Ressourcen führt zu einer bedrohlichen Verknappung und Umweltzerstörung.

> Soziale Ungleichheit: Wirtschaftliche und soziale Disparitäten nehmen weltweit zu, was den sozialen Zusammenhalt und Frieden gefährdet.

Interessierte sind eingeladen, sich die Ausstellung im Foyer des Landratsamts in den nächsten drei Wochen anzuschauen. Die Öffnungszeiten der Ausstellung richten sich nach den Öffnungszeiten des Amtes. red

Die Feuerwehr macht ihre Türen auf

Mit drei Feier-Tagen wird das neue Großprojekt in Bindlach offiziell in Dienst gestellt. Die Öffentlichkeit bekommt viel geboten.

Von Eric Waha

BINDLACH. Großes Wochenende für die Bindlacher Feuerwehr: Am Freitag, Samstag und Sonntag steht alles im Zeichen der Einweihung des neuen Feuerwehrhauses – ein Großprojekt für die Gemeinde und ein riesiger Qualitätssprung für die Bindlacher Stützpunkt-Wehr. Der Samstag und der Sonntag – 15. und 16. Juni – sind auch die beiden Tage, bei denen die Öffentlichkeit voll auf ihre Kosten kommen dürfte.

Seit Wochen laufen die Vorbereitungen bei der Bindlacher Feuerwehr rund um den Vorsitzenden Manuel Friedmann und den Kommandanten Marco Neugebauer. Es geht um die Organisation eines Fests mit offiziellem Teil am Freitag, dem Festkommers, für geladene Gäste. Mit einem Tag der offenen Tür am Samstag für alle Bindlacher und Feuerwehr-Interessierte. Und einem Umzug am Sonntag mit rund 1000 Mann, der im festlichen Rahmen mit einem Gottesdienst im Feuerwehrhaus startet – und dort auch wieder ausklingen wird.

„60 bis 80 Mann“, schätzt Manuel Herlitz, der stellvertretende Kommandant am Mittwoch im Gespräch mit unserer Redaktion, sind allein in die Vorbereitungen eingebunden, „um die 120 Mann werden am Wochenende dafür sorgen, dass alles reibungslos funktioniert“. Dieses Team, das am Wochenende im Einsatz ist, rekrutiert die Feuerwehr aus ihren eigenen Reihen, „aber genauso aus den Familien und aus den anderen Vereinen, die mit anpacken“, wie Herlitz sagt. „Da ist Bindlach wirklich zum Glück noch ländlich geprägt“, ergänzt Kommandant Marco Neu-

gebauer. „Man hilft sich gegenseitig aus.“ Das sei, sagt Bürgermeister Christian Brunner, „ganz ähnlich wie bei der Kerwa, wo auch die Feuerwehr die Kegler unterstützt – unter anderem“.

Am Dienstag waren nach Neugebauers Worten „drei Viertel der Mannschaft schon am Abend im Einsatz, um die Fahrzeuge zu putzen und die Fenster der Tore“. Um das neue Feuerwehrhaus, für das die Gemeinde als größtes Projekt der vergangenen Jahre um die 8,7 Millionen Euro investiert hat, so richtig herauszuputzen. Denn nach dem Festkommers am Freitag, für den jetzt noch

ein Zelt aufgebaut wird, steht der große Tag für alle an, die sich über die Ausstattung und die Ausrüstung der Bindlacher Wehr interessieren.

„Am Samstag von 10 bis etwa 17 Uhr gibt es die Chance, einen Blick ins Haus zu werfen. Die Bürger werden wirklich fast überall reinschauen können“, sagt Brunner. Aber eben nur an diesem Tag. Auch wenn am Sonntag nach dem Gottesdienst und nach dem Festumzug noch buntes Treiben rund ums Haus sein wird, würde die Feuerwehr das personell ganz einfach nicht stemmen können, wie am Tag der offenen Tür noch

einmal alles zu erläutern und die Türen zu öffnen, sagt Brunner. „Wir hoffen natürlich an beiden Tagen auf großen Zuspruch – denn die Feuerwehr ist ja auch für uns rund um die Uhr da.“ Und sowohl die Feuerwehr-Aktiven als auch Brunner gehen davon aus, dass es einen großen Ansturm geben wird. „Das war ja schon beim Umzug so, obwohl das nirgends im Vorfeld kommuniziert war“, wie Herlitz sagt.

Der Sonntag startet mit dem Festgottesdienst um 10 Uhr, im Anschluss wird sich der Festumzug formieren, der in der Bühlfstraße starten und als Ziel das Feuerwehrhaus ha-

ben wird. „Der Festumzug startet um 13 Uhr“, sagt Manuel Friedmann, „wir werden etwa eine Stunde unterwegs sein – quer durchs Gemeindegebiet.“ Drei Cabrios rollen mit, der Obst- und Gartenbauverein hat seinen Geräteträger hübsch gemacht, insgesamt seien es rund 40 Vereine und Institutionen, die da unterwegs sein werden. Friedmann spricht von einem Kraftakt für die Feuerwehr, der nebenbei zu stemmen sei. Deshalb würden sich viele der Ehrenamtlichen Urlaub nehmen, um unterstützen und helfen zu können. Trotz der üppigen Vorbereitung: „Die Vorfreude ist bei allen groß. Nicht nur aufs Fest selbst, sondern dass wir damit auch ein Kapitel schließen können“, wie Friedmann sagt.

Eine Feier als Schlussstrich

Der Bau habe die Feuerwehr, und hier einen harten Kern besonders intensiv, „in den vergangenen zweieinhalb Jahren schon sehr gefordert. Jetzt können wir den Abschluss machen – können uns voll aufs neue Feuerwehrhaus konzentrieren“, sagt Manuel Friedmann. Das habe sich im Alltag in den vergangenen Monaten schon richtig gut bewährt, sagt Neugebauer – „auch wenn die Wege natürlich andere sind, da musste man sich erst mal umstellen“. Aber: „Wir haben endlich Platz, auch beim Aufwand bei allen Prüfungen, die notwendig sind, tut man sich wesentlich leichter, weil man alle technischen Voraussetzungen hat – das geht alles effektiver und schneller.“

Während der Festtage steht übrigens der Brandschutz nach wie vor ganz oben: „Wir werden jetzt noch acht Mann benennen, um ein Löschfahrzeug und ein Sonderfahrzeug rund um die Uhr besetzt zu halten, das zweite Löschfahrzeug aber werden wir abmelden für zwei Tage“, sagt Neugebauer. Am Sonntag werde die Feuerwehr Weidenberg von 11.30 bis etwa 14 Uhr mit zwei Fahrzeugen präsent sein in Bindlach, „um den Gebietschutz sicherzustellen“.



Die Feuerwehr steckt viel Arbeit in die Vorbereitung des Fests, die Gemeinde freut sich auf die drei Tage: Unter anderem haben Maschinist Julian Förster sowie der stellvertretende Kommandant Manuel Herlitz und Kommandant Marco Neugebauer (von links) bei den Vorbereitungen schon viele Stunden investiert. Bürgermeister Christian Brunner war am Mittwoch auch vor Ort.

Foto: Eric Waha

Zum 20. Mal über alle zwölf Gipfel



Foto: Matthias Bäuml

Die Hardcore-Tour über die Höhen des Fichtelgebirges genießt mittlerweile Kultstatus. Die von dem Kardiologen und Alpinisten Roman Lebek organisierte Extremwanderung lockt Menschen aus ganz Deutschland.

Von Matthias Bäuml

WUNSIEDEL. Es ist ja bekannt, dass japanische Touristen gerne ganz Bayern an einem Tag kennenlernen: Rothenburg ob der Tauber, Kloster Weltenburg, Hofbräuhaus München und noch das Märchenschloss Neuschwanstein. Verrückt? Sicherlich. Es soll auch Menschen geben, die den gesamten Höhenzug des Fichtelgebirges an einem Tag erwandern wollen. Einer der bekanntesten ist Roman Lebek. Der Wunsiedler Kardiologe und Alpinist, der bei seinen Bergtouren in die Todeszone auf über 8000 Meter Höhe vorgedrungen ist, gilt als derjenige, wegen dem die Zwölf-Gipfel-Tour mittlerweile zur Legende geworden ist. Weitwanderer von überallher, die etwas auf sich halten, wollen einmal die Herausforderung meistern: zwölf Gipfel, 2300 Höhenmeter, 60 Kilometer.

Roman Lebek läuft die Tour am 15. Juni zum 20. Mal und lädt wieder alle zähen Wanderer ein, sich der Herausforderung zu stellen und ein Erlebnis der besonderen Art zu genießen. „Eine gewisse Grundfitness im Ausdauerbereich sollte man schon mitbringen. Allerdings: Niemand riskiert etwas. Wer nicht mehr kann, der hört einfach auf“, sagt Lebek im Gespräch mit unserer Redaktion.

In den vergangenen Jahren kamen jeweils zwischen zwei Drittel und drei Viertel aller Wanderer an.

„Wir haben junge Leute ebenso dabei wie Über-70-Jährige. Es ist sicherlich machbar.“ Ob er es wieder bis ins Ziel schafft, vermag Lebek nicht zu sagen. „Ich nehme mich nicht aus. Sollte ich Schmerzen haben, würde ich auch aufhören und mich nicht mit Gewalt ins Ziel schleppen. Man wird schließlich nicht jünger.“ Dass Lebek abbricht, ist eher unwahrscheinlich.

Wanderer auch aus Hamburg

Zur 20. Auflage der Zwölf-Gipfel-Tour versammelt sich am 15. Juni um 5 Uhr am Kornberg eine bunte Truppe aus ganz Deutschland. Ein Kollege von Lebek aus Hamburg will es noch einmal wissen. Er bringt seine Familie mit zum Kurzurlaub ins Fichtelgebirge. Eine Gruppe aus Görlitz an der polni-

Wer die Kösseine geschafft hat, der muss nur noch zwei Gipfel bis zum Ziel erklimmen.

schen Grenze ist ebenso dabei wie Wanderer aus Würzburg oder Regensburg. „Natürlich starten auch etliche Wiederholungstäter und hoffentlich viele Novizen“, freut sich Lebek auf gute Gespräche und Natureindrücke.

Der Fichtelgebirgsverein unterstützt die Tour. Da das Waldsteinhaus geschlossen ist, bietet der Verein das Frühstück für die Wanderer in der Zeit zwischen 9 und 10 Uhr an. „Dafür bin ich dem Geschäftsführer Stefan Lorke dankbar. Er hat dies ermöglicht.“

Natur bietet immer neue Eindrücke

Da es sich um ein kleines Jubiläum handelt, erhalten die Teilnehmer erstmals ein Erinnerungst-Shirt. Zudem schließt sich nach der Ankunft in Wunsiedel eine Grillparty in der Vitalscheune an. „Das Come-Together ist immer einer der Höhepunkte. Noch einmal zusammensitzen und über das Erlebte reden“, so Lebek. Obwohl er ein alter Zwölf-Gipfel-Tour-Hase ist, gewinnt er der Strecke immer wieder etwas ab. „Die Natur bietet

immer wieder neue Eindrücke, langweilig wird es nie.“ Das können etliche der Teilnehmer oder all jene, die sich selbstständig auf die Tour begeben, unterschreiben. Natur- und Wanderliebhaber zuhause erkunden bei einem Gewaltmarsch das Fichtelgebirge und schwärmen danach lange von dem zwar anstrengenden, aber extrem intensiven Tag in der Natur. Die Zwölf-Gipfel-Tour gilt vielen als der Marathon des Wanderers. Die Belastung dürfte etwa vergleichbar sein, wobei die Tour über Stock und Stein und Tausende Wurzeln sicher eine Herausforderung der besonderen Art ist.

Los geht es am Samstag, 15. Juni, um 5 Uhr an der Talstation des Kornberglifts. Zunächst geht es hinauf zum 872 Meter hohen Kornberg. Von hier aus wandert die Gruppe weiter zum Epprechtstein (782 Meter) und zum Waldstein (877). Hier frühstücken die Wanderer um etwa 9 Uhr. Nach der Rast laufen sie zum Rudolfstein (840 Meter) und zum höchsten Berg Frankens, dem Schneeberg

(1051 Meter). Nachdem sie die Aussicht genossen haben, wandert die Gruppe weiter zum Nußhardt (972 Meter) und zum Ochsenkopf (1024 Meter). Anschließend steht die Platte (885 Meter) auf dem Programm. Damit nicht genug. Der nächste Gipfel ist die Hohe Matze (813 Meter). Von hieraus nimmt die Gruppe den markanten Doppelgipfel der Kösseine (939 Meter) unter die Füße, bevor es über den Großen Haberstein (847 Meter) und schließlich den Burgstein (869 Meter) Richtung Wunsiedel geht. „Wie immer wollen wir auf dem Burgstein das Abschlussfoto schießen. Ich hoffe, dass möglichst viele Wanderer dabei sind“, so Lebek. Pausen legen die Wanderer in den Hütten auf dem Waldstein, dem Seehaus und auf der Kösseine ein. Jeder soll aber auch selbst Pflege für sich mitbringen.

Roman Lebek rät aus eigener Erfahrung nicht zu klobigen Wanderschuhen, sondern zu etwas festeren Laufschuhen oder Trailrunschuhen mit einer guten Sohle, die Trittsicherheit bietet. „Dadurch ermüden die Füße nicht so schnell.“

Fichtelgebirge nicht zu unterschätzen

Obwohl der Wunsiedler Kardiologe etliche alpine Regionen auf der Welt kennt, im Himalaja ebenso in extremen Höhen und unter unwirtlichsten Bedingungen unterwegs war wie in den Anden, will er das Fichtelgebirge nicht unterschätzen. „Wer die Zwölf-Gipfel-Tour schafft, der hat was geleistet. Zweifellos.“ Letztlich gehe es aber um das Gemeinschafts- und Naturerlebnis. „Im Grunde zählt jeder Gipfel für sich. Wer früher aufsteigt, muss nicht traurig sein.“

→ **INFO:** Roman Lebek bittet um eine Anmeldung wegen der Planungen für die Grillparty nach der Ankunft unter info@vitalscheune-wunsiedel.de, direkt in der Vitalscheune oder unter 09232/915460. Für Mitglieder der Vitalscheune sind die Wanderung und das T-Shirt kostenlos, alle anderen zahlen zehn Euro.

KURZ BERICHTET

Kfz-Zulassungsstelle ist knapp besetzt

BAYREUTH. Aufgrund einiger krankheitsbedingter Ausfälle steht die Kfz-Zulassungsstelle des Bayreuther Landratsamts am heutigen Donnerstag, 13. Juni, und am Freitag, 14. Juni, nur eingeschränkt zur Verfügung. Bürgerinnen und Bürger werden daher gebeten, nur mit vorab vereinbartem Termin in der Zulassungsstelle zu erscheinen. Die Buchung eines Termins ist bequem über die Landkreis-Webseite unter folgendem Link möglich: <https://www.buergerserviceportal.de/bayern/lrabayreuth/igvizu>. red

Zwei Ausschusssitzungen am Dienstag

HEINERSREUTH. Am kommenden Dienstag, 18. Juni, findet ab 17 Uhr im Rathaus eine Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses statt. Aus der Tagesordnung: Vorlage der Jahresrechnung 2023; Vereinsförderung 2025 bis 2027 – Beratung. Ab 18 Uhr schließt sich eine Sitzung des Bau- und Umweltausschusses an. Aus der Tagesordnung: Skatepark Heinersreuth – Vorstellung der Planung. red

SCHLACHTVIEH

Amtliche Preisfeststellung: (Bayern) vom 13. bis 19. Juni: Schweine VEZG: 2,20 Euro/kg SG; vom 3. bis 9. Juni: Jungbullen HKL U3: 4,97 Euro/kg SG.

Errechnete Lebendpreise: (Bayern) vom 13. bis 19. Juni: Schweine c-Spitze: 182,4 Euro/100 kg LG; vom 3. bis 9. Juni: Bullen A: 293,7 Euro/100 kg LG.

Tendenz: Jungbullen U 3 + 0,03 Euro/kg SG.

(Preisangaben ohne Mehrwertsteuer; SG = Schlachtgewicht; LG = Lebendgewicht; Quelle: BBV-Marktberichtsstelle) red

Geldsegen aus München für die Region

GESAMTLISTE KOMMUNALE HOCHBAUFÖRDERUNG 2024 IM STIMMKREIS BAYREUTH

Wo:	Was:	Wieviel/Euro:
Gemeinde Ahorntal	Neubau von Freisportanlagen für die Grundschule	91 000
Gemeinde Ahorntal	Neubau einer Kinderkrippe und eines Horts	1 000 000
Stadt Bad Berneck	Neubau einer Kindertageseinrichtung	208 000
Stadt Bayreuth	Baukostenzuschuss zum Ersatzneubau der Kindertageseinrichtung Kreuz	262 000
Stadt Bayreuth	Umbau der Kindertageseinrichtung Windrad	40 000
Stadt Bayreuth	Erweiterung der Grund- und Mittelschule St. Georgen	30 000
Stadt Bayreuth	Generalsanierung der Graserschule mit Sporthalle sowie Neubau der Pausenhalle	1 500 000
Stadt Bayreuth	Generalsanierung und Umbau des Friedrichsforums	2 500 000
Stadt Bayreuth	Neubau der Beruflichen Schule mit Beschaffung von Erstausrüstung	4 000 000
Stadt Bayreuth	Teilsanierung der Meyernberger Schule mit Sporthalle	500 000
Landkreis Bayreuth	Generalsanierung der Johannes-Kepler-Realschule mit Sporthalle	400 000
Gemeinde Bindlach	Umbau der Schule Bindlacher Berg zu einer Kindertageseinrichtung	190 000
Gemeinde Bischofsgrün	Neubau einer integrativen Kindertageseinrichtung	363 000
Stadt Creußen	Erweiterung des Kinderhorts in der Grund- und Mittelschule	48 000
Stadt Creußen	Baukostenzuschuss zum Neubau einer Kinderkrippe	350 000
Stadt Creußen	Baukostenzuschuss zur Erweiterung der Kindertageseinrichtung	700 000
Schulverband Creußen	Sanierung der Sporthalle und der Freisportanlagen der Robert-Kragler-Schule	2 000 000
Stadt Creußen	Umbau eines ehemaligen Gastronomiebetriebs zur Kindertageseinrichtung	216 000
Stadt Gefrees	Erweiterung der Kindertageseinrichtung Pffikus	166 000
Stadt Gefrees	Umbau der Außenanlagen der Grundschule	200 000
Gemeinde Heinersreuth	Erweiterung der Kindertageseinrichtung	120 000
Stadt Hollfeld	Erweiterung der Kindertageseinrichtung um einen Kinderhort	250 000
Schulverband Hollfeld	Generalsanierung der Grundschule	500 000
Schulverband Hollfeld	Erweiterung der Gesamtschule	700 000
Gemeinde Kirchenpingarten	Barrierefreier Umbau der Grundschule	20 000
Bezirk Oberfranken	Neubau einer Schule für Kranke am Bezirkskrankenhaus Bayreuth (Klinikschule)	200 000
Gemeinde Speichersdorf	Erweiterung des Kindergartens	72 000
Gemeinde Speichersdorf	Umbau, Sanierung und Erweiterung eines Gebäudes zur Errichtung einer Kindertageseinrichtung	57 000
Stadt Waischenfeld	Umbau und Sanierung von Räumen im Grundschulgebäude zur Errichtung einer Kindertageseinrichtung	302 000
Markt Weidenberg	Ersatzneubau einer Kindertageseinrichtung, In der Au	201 000
Markt Weidenberg	Generalsanierung und Erweiterung der Kindertageseinrichtung Neunkirchen am Main	740 000
Schulverband Weidenberg	Erweiterung der Grund- und Mittelschule	36 000

Gesamt	17 962 000
Bayreuth Stadt:	8 832 000
Bayreuth Landkreis:	9 130 000

Quelle: Bayerisches Finanz- und Heimat-Ministerium



KURIER INITIATIVE vorteilhaft leben

www.vorteilhaftleben.de

Jetzt vor der Sonne schützen

Die Bayreuther Apothekengemeinschaft rät zum richtigen Sonnenschutz von Anfang an

Wie sehr haben sich alle danach ge-
seht: Sommer, Wärme, Sonne. Doch
die intensive Sonneneinstrahlung im
Sommer bringt auch Risiken mit sich.
Auf den richtigen Sonnenschutz weist
die Bayreuther Apothekengemein-
schaft, Partner von „Vorteilhaft le-
ben“, hin, denn nur mit ausreichendem
Schutz ist man vor Hautschäden, vor-
zeitige Alterung und Hautkrebs sicher.

Die Gefahr der intensiven Sonnenstrah-
lung geht sowohl von den UVA-Strahlen
des Sonnenlichtes als auch den UVB-
Strahlen aus. Während die UVA-Strah-
len tief in die Haut eindringen und für
die Hautalterung, Faltenbildung und die
Schädigung des Kollagens verantwort-
lich sind, beeinflussen die UVB-Strahlen
die obersten Hautschichten und sind die
Hauptursache für Sonnenbrand und di-
rekte Schäden, die zu Hautkrebs führen
können.

Gerade mit zunehmendem Alter verän-
dert sich die Haut und wird dünner, we-
niger elastisch und empfindlicher gegen-
über äußeren Einflüssen. Die Fähigkeit
der Haut, sich selbst zu reparieren, nimmt
ab, und frühere Schäden durch Sonnen-
einstrahlung kumulieren sich. Dies er-
höht das Risiko für Hautkrankheiten er-
heblich.

Natürlich sind ein guter Schutz gegen
zu viel Sonnenstrahlen auf der Haut eine



Foto: AdobeStock

Vor dem Kontakt mit der Sonne sollte die Haut mit einer hochwertigen Sonnencreme darauf vorbereitet werden.

möglichst dichte Kleidung, Sonnenhüte
und Sonnenbrillen. Aber: Wer will das
schon? Wenn die Sonne mal scheint, will
sie jeder auch auf der Haut spüren. Doch
schon nach kurzer Zeit droht Gefahr für
die Haut. Deshalb rät die Bayreuther Apo-
thekengemeinschaft zur Verwendung von
hochwertigen Sonnenschutzmitteln. Da-
bei sollte es sich um sogenannte Breit-
band-Sonnenschutzmittel handeln, die
sowohl vor UVA- als auch UVB-Strahlen
schützen und die einen Lichtschutzfak-
tor von mindestens 30 haben. Außerdem
sollten die Sonnenschutzmittel schon 20

Minuten vor dem Sonnenbad aufgetragen
werden und die Anwendung alle zwei
Stunden wiederholt werden. Und: Sonn-
enschutz ist auch dann wichtig, wenn
man sich bei Sonnenschein im Freien
aufhält. Denn auch beim Radfahren oder
Rasenmähen, beim Spaziergang oder dem
Biergartenbesuch ist die Haut der Sonne
ausgesetzt und kann geschädigt werden.
Wer um die Sonnenempfindlichkeit
seiner Haut weiß und sich besonders
schützen will, sollte sich vom Team der
Bayreuther Apothekengemeinschaft aus-
führlich beraten lassen. Aber auch für alle

anderen gilt: Je besser die Vorbereitung
durch den richtigen Sonnenschutz, desto
geringer sind die Folgen eines Sonnen-
bades. Die passenden Produkte gibt es in
hochwertiger Qualität in den Filialen der
Bayreuther Apothekengemeinschaft.

ANGEBOT

Ladival Sonnenschutz Gel

Lichtschutzfaktor 50,
für allergische Haut

15,95 Euro
(statt 25,50 Euro)

Angebot gültig bis 23.6.2024. Angebot nicht
mit anderen Rabatten kombinierbar.
Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie
Ihren Arzt, Ihre Ärztin oder in Ihrer Apotheke.

DIE BAYREUTHER APOTHEKEN- GEMEINSCHAFT

- Adler Apotheke in Bayreuth
- Apotheke im Rotmain-Center
in Bayreuth
- Hof Apotheke in Bayreuth
- Hummelgau Apotheke
in Mistelbach
- Storch Apotheke
in Heinersreuth
- Apotheke am Schlossberg
in Neudrossenfeld

Ganzheitlichkeit und Zukunftssicherheit

HIMML VORSORGE – das innovative Vorsorgekonzept für einzigartige Menschen



Wer eine Bestattungsvorsorge um-
setzen möchte, kann sich dafür an
verschiedene Dienstleister wenden.
Allerdings gibt es teilweise große Un-
terschiede zwischen den Anbietern, so
dass eine grundsätzliche Vergleichbar-
keit nur schwer möglich ist. Im letzten
Teil dieser kleinen Artikelreihe möchte
HIMML VORSORGE, Partner von
„Vorteilhaft leben“, auf die Aspekte
„Ganzheitliche Betrachtung“ und „Zu-
kunftssicherheit“ des HIMML VOR-
SORGE-Konzepts eingehen, da diese
beiden Punkte nicht selten zu wenig
Berücksichtigung finden, langfristig je-
doch große Auswirkungen auf die Be-
stattungsvorsorge haben können.

1. Ganzheitliche Betrachtung

Eine Bestattungsvorsorge von HIMML
VORSORGE ist darauf ausgelegt, mög-
lichst viele Aspekte der dereinstigen Be-
stattung zu berücksichtigen, selbst dann,

wenn einige der enthaltenen Produkte
und Dienstleistungen nicht zum Lei-
stungsspektrum des Bestatters gehören
und er somit auch nicht daran partizipiert.
„Wir definieren Bestattungsvorsorge so,
dass unsere Kunden nicht nur ihre ganz
persönlichen Wünsche äußern und ent-
sprechende Abläufe konkret festlegen
können, sondern sie auch das Recht auf
eine möglichst realistische und transpa-
rente Einschätzung der zu erwartenden
Gesamtkosten haben“, erläutert Timothy
Kolb, Leiter von HIMML VORSORGE.
Diese ganzheitliche Betrachtung führt
allerdings dazu, dass die durch HIMML
VORSORGE erstellten Kostenschätzun-
gen in der Regel höhere Gesamtkosten
ausweisen als Prognosen anderer Vorsor-
ge-Dienstleister.

Beispiel Grabstätte: Diese gehört klar in
jede seriöse Bestattungsvorsorge, denn
schließlich ist es absehbar, dass im To-
desfall Kosten für eine Grabstätte anfal-
len werden. Es gibt jedoch Anbieter, die

solche Positionen unter dem Anhang „...
zuzüglich sonstiger Gebühren“ regelrecht
ignorieren, um das Gesamtvolumen der
Bestattungsvorsorge günstiger erscheinen
zu lassen. Hierbei handelt es sich aber le-
diglich um eine Verschiebung finanzieller
Belastungen in die Zukunft.

Bei HIMML VORSORGE recherchieren
die Vorsorgeberater stets die zu er-
wartenden Kosten für solche Positionen
und berücksichtigen sie entsprechend in
der Kostenaufstellung. Ob der Kunde im
Zuge seiner Bestattungsvorsorge alle ent-
stehenden Kosten einbeziehen und mög-
licherweise Rücklagen dafür aufbauen
möchte, entscheidet er selbstverständlich
ganz alleine.

2. Zukunftssicherheit

„Wir wissen aus unserer täglichen Arbeit:
Wurde eine Bestattungsvorsorge erfol-
greich realisiert, tritt große Erleichterung
ein: Der Vorsorgende freut sich über klar
definierte Abläufe, eine transparente Kos-
tenstruktur und das gute Gefühl, diesen
Prozess abgeschlossen zu haben“, so Ti-
mothy Kolb. „So oder ähnlich „ticken“
viele Anbieter von Bestattungsvorsorgen
– wir nicht!“

Denn: Zukünftige Preisentwicklungen
sind nicht vorhersehbar und deshalb wer-
den alle abgeschlossenen Vorsorgever-
träge bei HIMML VORSORGE regelmä-
ßig auf ihre Aktualität und auf mögliche
Kostensteigerungen hin überprüft. Das
ist wichtig, denn eine Bestattungsvor-
sorge kann sich unter Umständen sehr vie-

le Jahre „in Bereitschaft“ befinden und
Kostensteigerungen können leicht zu fi-
nanziellen Verwerfungen führen. „Diesen
Zukunftssicherheits-Check führen wir in
regelmäßigen Abständen durch“, erläu-
tert Timothy Kolb. „Ein solcher Service
ist für uns mit entsprechendem Aufwand
verbunden, gehört jedoch ganz selbstver-
ständlich zu einer umfassenden Vorsorge-
beratung und -betreuung, denn nur eine
zukunftssichere Bestattungsvorsorge hat
diesen Namen auch wirklich verdient.“
Bei der Wahl des richtigen Vorsorge-
Dienstleisters geht es um viele Aspekte,
die nicht zwingend auf den ersten Blick
ersichtlich sind, aber durchaus ihre Be-
rechtigung haben. Möglicherweise er-
geben sich aus dieser Betrachtungsweise
Fragen. Diese beantwortet das Team von
HIMML VORSORGE gerne – telefo-
nisch, per E-Mail oder bei einem Besuch
im Vorsorgebüro in der Friedrichstraße 1.

EXPERTENKONTAKT

HIMML VORSORGE
Friedrichstraße 1
95444 Bayreuth
Telefon: 0921 7577144
www.himml-vorsorge.de



Dienstleistungen im Überblick

Fliesenleger

Fliesen Strutz
Beraten – Planen – Machen
Hirschbergleinstr. 36, 95448 Bayreuth
Tel.: 0921 9800188,
Mobil: 0179 7446099
kontakt@fliesen-strutz.de
www.fliesen-strutz.de
Wir arbeiten mit wohngesunden
Produkten – für Ihre Gesundheit!

Fliesen Cremer
Beratung – Verkauf – Verlegung
Am Anger 22, 95494 Gesees
Tel.: 09201 9184784
info@fliesen-cremer.de
www.fliesen-cremer.de
Ihr Fachbetrieb für Fliesen,
barrierefreie Bäder, Reinigungs-
und Anti-Rutschsysteme!

Die Kontaktdaten der Dienstleister
finden Sie auch auf unserer Homepage
www.kurier-vorteilhaft-leben.de.

Wollen auch Sie Ihre Dienstleistungen anbieten?

Dann melden Sie sich bitte unter
0921 294-145 oder per E-Mail an
carina.speckner@hcs-medienwerk.de

UNSERE PARTNER



AUF EINEN BLICK

IMPRESSUM

Heute

Musik

Bayreuth, Steingraeber-Haus, Kammermusiksaal, 19.30 bis 21.30 Uhr, Junge Meisterpianisten der Hochschule für Musik Freiburg im Breisgau. Eintritt frei

Bayreuth, Wilhelminenaue, Kulturkiosk, 20 Uhr, Bananafishbones. Die Indie-Rock-Band live und unplugged am Kulturkiosk.

Bühne

Bayreuth, Panzerhalle, 19.30 Uhr, The ThreeX - Klassik Comedy.

Bayreuth, Römisches Theater der Eremitage, 20 bis 22.30 Uhr, Romeo und Julia.

Ausstellungen

Bayreuth, Kunstmuseum im Alten Rathaus, Christiane Pott-Schlager: "Unruhe"

Bayreuth, Neues Rathaus, "Zweckbau – mit Platz für die schönen Künste".

Sonstiges

Bayreuth, Kirchplatz-Treff, Treffpunkt für Senioren: 14 Uhr Begegnung bei Kaffee und Kuchen.

Bayreuth, RW 21 - Stadtbibliothek, 16.15 bis 17.45 Uhr, Vhs Sprachcafé - Englisch.

Bayreuth, Restaurant Kreta, 18 Uhr, Kurier-Stammtisch "Vorteilhaft leben". Alle Seniorinnen und Senioren, die ein bisschen Abwechslung und Unterhaltung suchen, sind bei uns willkommen.

Bayreuth, Schloss Carolinenruhe, Führung durch die Wohnräume der Sommerresidenz der Markgräfin Caroline. Ab vier Personen jederzeit und Sonntag 14 Uhr nach Anmeldung unter Telefon 0921/61878.

Bayreuth, Universität, 16 bis 22 Uhr, Summer Feeling am Unstrand: Deutschland vs. Schottland.

Pottenstein-Haßlach, Wanderparkplatz Haßlach Richtung Steifling, 19 bis 21 Uhr, Natura 2000-Tour: Feierabendrunde zur „Hohen Leite“ Abendliche Genießer-Tour zur „Hohen Leite“ - einem der schönsten Ausblicke der Fränkischen Schweiz.

Pegnitz, Gaststätte Am Zipser Berg, 19.30 Uhr, Tauschabend des Briefmarkenclubs Pegnitz.

Weidenberg-Neunkirchen am Main, Gemeindezentrum, 14.30 bis 16 Uhr, Erlebnistanz in Neunkirchen. Tanzen Sie mit -Tanzen hält fit, Tänze aus aller Welt im Kreis, im Square oder im Block.

Morgen

Sonstiges

Bischofsgrün, Matthäuskirche, 16 bis 18 Uhr, Holunder- heilsam und kulinarisch.

Bayreuth, Manns-Bräu, 18.30 bis 20.30 Uhr, Volt - Meet & Greet. Du hast Lust, eine richtige paneuropäische Partei kennenzulernen? Du hast schon mal von Volt gehört? Dann komm vorbei.

Bayreuth, Bürgerbegegnungsstätte der Stadt, 14 bis 16 Uhr, Der fröhliche Tanzkreis. Wir sind ein offener Tanzkreis für Frauen. Willkommen bei uns sind alle, die sich gerne zu Musik bewegen 15 bis 17.30 Uhr, Erster Bayreuther Bridge-Club e.V. Haben Sie Interesse an einem sehr faszinierenden Kartenspiel? Dann lernen Sie Bridge.



Rock History Summer mit Huebnotix am Samstag

Kurz vor Ende der ersten Runde der Sommertime am Kulturkiosk greifen Huebnotix am Samstag ab 19 Uhr zu den Instrumenten. Die Bayreuther „freuen sich riesig wieder beim Open-air in der

Wilhelminenaue dabei sein zu können“, sagt Joe Greiner. Die Band wird in klassischer Vierer-Besetzung antreten und mit einem Sack voll neuer Songs am Start sein. *wah*

Foto: Sven Lutz

Bayreuth, Neues Rathaus, 14.30 bis 15.30 Uhr, BarriereFREI - Schöne Künste inklusiv.

Bayreuth, Touristinformation (BMTG), 14 bis 16 Uhr, Historische Stadtführung 15.30 bis 17.30 Uhr, Auf den Spuren Richard Wagners.

Bayreuth, Treff St. Georgen, 18.30 bis 20 Uhr, Gesprächsgruppe Leben mit Kindern und Jugendlichen mit AD(H)S.

Bayreuth, Universität, 20.30 bis 23 Uhr, Public Viewing am Unstrand: Deutschland vs. Schottland.

Pottenstein-Haßlach, Wanderparkplatz Haßlach Richtung Steifling, 19 bis 21 Uhr, Natura 2000-Tour: Feierabendrunde zur „Hohen Leite“ Abendliche Genießer-Tour zur „Hohen Leite“ - einem der schönsten Ausblicke der Fränkischen Schweiz.

Musik

Bayreuth, Cineplex Bayreuth, 19.30 bis 22 Uhr, Berliner Philharmoniker live im Kino mit Gustavo Dudamel.

Bayreuth, Universität, 8 bis 23 Uhr, Summer Feeling am Unstrand: Campus Festival.

Bühne

Pegnitz, Altenstädter Schloss, 19.30 bis 21.30 Uhr, Hauke Ströh.

Samstag

Musik

Warmensteinach, Kurpark, 18 bis 23 Uhr, Rock im Kurpark Warmensteinach mit der Band "Explosion".

Ahorntal-Volsbach, Pfarrzentrum, 19 bis 20.30 Uhr, Mit Coloured Potpourri schaffen wir einen unvergesslichen Abend mit einem Mix aus alten und neuen Melodien.

Bad Berneck, Neue Kolonnaden, 20 Uhr, Sommerfestival: Konzert mit B.E.S.T, die Jazzformation aus Bayreuth.

Bayreuth, Wilhelminenaue, Kulturkiosk, 19 Uhr, Huebnotix: Rock History Summer.

Bayreuth, Universität, 10 bis 22.30 Uhr, Summer Feeling am Unstrand: Bayerischer Tag

Weißstadt, Siebenquell, Kaminflackerei, 20 bis 22 Uhr, Pianoabend.

Bühne

Kulmbach, Amtsgerichtsgärtchen, 20 bis 21.45 Uhr, "Unkraut" von Fitzgerald Kusz. Die Buschklopfer präsentieren feine Ironie und böse Satire.

Bayreuth, Römisches Theater der Eremitage, 20 bis 22.30 Uhr, Romeo und Julia

Tregast, Naturbühne, 15 Uhr, Heidi 20.30 Uhr, Hexenjagd.

Sonstiges

Pegnitz-Troschenreuth, Spielplatz, 19 Uhr, Sommernachtsfest der Jugend.

Speichersdorf, Tauritzmühle, 19 bis 23.45 Uhr, Italienischer Abend.

Bayreuth, Hoheitengärtlein, 11 bis 12 Uhr, Die Markgrafen-Lesung: Meisterstücke der Weltliteratur Das Team der ehem. Markgrafen-Buchhandlung liest aus Kant für Anfänger, Anekdoten. Von Ralf Ludwig.

Bindlach, TSV-Sportheim, 14 bis 17 Uhr, Botanische Exkursion in die Wälder des Schupfenschlags (Bayreuth-Nord).

Bayreuth, Altstadtbad, 14 bis 18 Uhr, Familientag im Altstadtbad - Spielfest für Familien mit viele Attraktionen.

Bayreuth, Römisches Theater der Eremitage, 15 bis 16.15 Uhr, Viel Grün und was dahinter steckt.

Bayreuth-Altstadt, Stadtteil, 13 bis 16 Uhr, Nordic Walking Kompaktkurs für Anfänger Lernen Sie in einem Wochenendkurs die richtige Nordic Walking Technik für langfristige gesundheitliche Vorteile.

Bayreuth, Touristinformation (BMTG), 13.30 bis 15.30 Uhr, Stadtführung mit Markgräfin

Wilhelmine 14 bis 16 Uhr, Historische Stadtführung.

Bayreuth, Universität, 9 bis 16 Uhr, 16. Tag der Mathematik.

Bayreuth, Volkshochschule, 14 bis 15.30 Uhr, Coming out - Was ich schon immer über schwul, lesbisch, trans, etc. wissen wollte.

Bischofsgrün, Bischofsgrün, Ochsenkopfsprungschanze, 13 bis 17 Uhr, Skispringen - Ochsenkopf-Cup - Teamwettbewerb Skispringen - Teamwettbewerb.

Goldkronach, Marktplatz, 11 Uhr, Geführte Wanderung mit Hartmut Koschyk und David Zinke auf dem Humboldtweg rund um Goldkronach, Strecke etwa zwölf Kilometer, Anmeldung erforderlich unter info@humboldt-kulturforum.de oder Telefon 09241/4858592.

Weidenberg, Industriegebiet, 10 bis 18 Uhr, "Tag der Veteranen" der Reserve in Oberfranken Ost mit vielen aktuellen und historischen Einsatzfahrzeugen der Bundeswehr und der US Streitkräfte.

Wonnees, Burg Zwernitz, 14 bis 15 Uhr, Führung "Vom Burgtor bis zum Bergfried".

Wonnees, Felsengarten Sanspareil, 10.30 bis 11.30 Uhr, Rundgang "Ohnegleichen - Natur und Mythos im Felsengarten Sanspareil".

Bayreuth, Volkshochschule, 9 bis 13.30 Uhr, Hilfe beim Helfen 10 bis 16 Uhr, Künstliche Intelligenz - Bildgeneratoren optimal nutzen.

K Viele weitere Termine in der Region finden Sie online unter:

www.event.kurier.de

Wenn Sie selber Termine veröffentlichen möchten, registrieren Sie sich bei unserem Event-Melder unter:

www.eventmelder-online.de

Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Verlag: Nordbayerischer Kurier Zeitungsverlag GmbH, Theodor-Schmidt-Straße 17, 95448 Bayreuth

Verleger und Herausgeber: Dr. Laurent Fischer

Geschäftsführung: Andreas Heinkel
Chefredakteur: Marcel Auermann (v.i.S.d.P.) Otto Lapp (stv. Chefredakteur)

Redaktionsleiter: Torsten Ernstberger

Leiterin Digitales: Sandra Lessner

Teamleiter Sport: Marcus Schädlich

Anzeigen: Stefan Sailer (verantwortlich)

Anschrift: HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nachdruck von Beiträgen nur nach schriftlicher Genehmigung und Rücksprache. Die Nordbayerischer Kurier Zeitungsverlag GmbH behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Jede Verwertung der urheberrechtlich geschützten Bild- und Textbeiträge sowie die Weiterverarbeitung der Online-Inhalte (Internet) sind ohne Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar.
© Alle Rechte vorbehalten.

Derzeit gültige Anzeigenpreisliste

Nr. 46, vom 1. Januar 2024

Vertrieb: BWP Bayreuther Werbe- und Pressevertriebsgesellschaft mbH.

Der monatliche Bezugspreis der gedruckten Ausgabe beträgt 48,90 Euro inkl. Zustellung, der Bezugspreis von E-Paper beträgt 32,50 €, beide inkl. 7% gesetzl. MwSt. Die Preise sind im Voraus fällig (alle weiteren Bezugspreise entnehmen Sie der aktuellen Übersicht unter www.nk-abo.de). Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages, etwa im Falle höherer Gewalt oder bei Arbeitskämpfen, besteht kein Entschädigungs-Anspruch.

In Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Nachrichten, verantwortlich: Dr. Ch. Reisinger; Nachrichtenagenturen: dpa und sid.

Telefon: 0921 294-0

Postanschrift: Postfach 10 08 51, 95408 Bayreuth

E-Mail: redaktion@kurier.de;

kundenservice@kurier.de

Abo-Service: 0921 294-294

Service-Fax: 0921 294-194

Montag-Freitag von 7-17 Uhr;

Samstag von 7-12 Uhr

kundenservice@kurier.de

www.kurier.de

Druck: Druckzentrum Hof, Frankenpost Verlag

GmbH, Schaumburgstr. 9, 95032 Hof

Ein Produkt der Verlagsgruppe Hof, Coburg, Suhl, Bayreuth (HCSB)

Geschäftsführer: Andreas Heinkel

Gesamt-Chefredakteur: Marcel Auermann (v.i.S.d.P.)

ANZEIGE

IHR ANSPRECHPARTNER:

Thorsten Held

Mobil 0177 8929265
thorsten.held@wolfsystem.de

WOLF MUSTERHAUS PLECH

Lerchenleite 6 | 91287 Plech
Sa und So von 13 - 17 Uhr
oder nach Vereinbarung
Tel. 09244 985 7740

AKTION: 18 Monate Festpreisgarantie!



Unsere Region heute

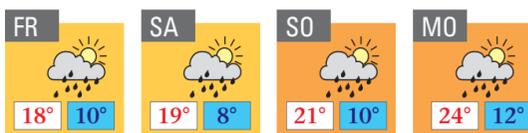
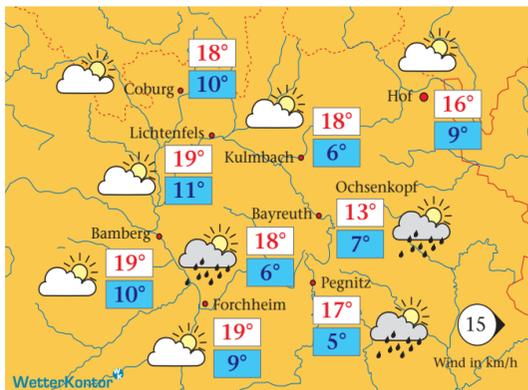
Zwischen den Wolken kommt immer mal wieder die Sonne zum Vorschein. Im Laufe des Tages entwickeln sich nur vereinzelt Schauer. Die Temperaturen steigen auf 13 bis 19 Grad. Der Wind weht schwach aus West bis Nordwest.

Weitere Aussichten

Morgen zeigt sich ab und zu die Sonne. Die Wolken überwiegen jedoch häufig, und örtlich fällt etwas Regen. 16 bis 18 Grad werden erreicht. Am Samstag ist es wechselnd bis stark bewölkt, und zeitweise gibt es erneut Regen.

Sonne & Mond

☀️ 05:07 🌑 12:12
🌙 21:22 🌄 01:25
Die Daten beziehen sich auf Bayreuth
● 14.06. ● 22.06.
● 28.06. ● 06.07.



Deutschland

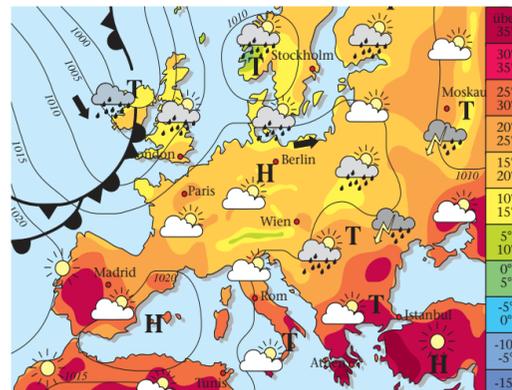
Häufig wechseln sich Sonne und Wolken ab, und zum Teil scheint die Sonne längere Zeit. Im Norden und an der niederländischen Grenze gibt es bei wechselnder bis starker Bewölkung ein paar Regenschauer und selten Gewitter. Am Morgen kann es auch am Erzgebirge und in Südostbayern regnen. 13 bis 22 Grad werden erreicht.

Biowetter

Die Wetterlage entlastet den Organismus. Der Körper dankt es mit einer großen Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit. Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen können sich auf einen ruhigen Tag einstellen. Auch die Laune ist gut.

Pollenflug

Gräserpollen fliegen mäßig bis stark, Roggenpollen schwach bis mäßig.



Wetterlage

In Mitteleuropa überwiegt hoher Luftdruck, und bei einem Wechsel von Sonne und Wolken ist es weitgehend trocken. Nur vom

Norden Deutschlands bis Südschweden ziehen noch graue Wolken mit etwas Regen. Zwischen Polen, Tschechien und den Ostalpen gehen gebietsweise Regenschauer oder Gewitter nieder.

Länder und Regionen

Nord- und Ostsee: Oft wechselhaftes Schauerwetter und nur gelegentlich Sonne. 14 bis 17 Grad.
Österreich/Schweiz: In Österreich oft wechselnd bis stark bewölkt mit Schauern. 10 bis 21 Grad.
Frankreich: Im Norden Wolken und Schauer, im Süden sowie auf Korsika oft sonnig. 14 bis 25 Grad.
Italien: Von den Alpen bis zu den Marken kräftige Schauer, Gewitter, sonst aber trocken. 20 bis 35 Grad.
Spanien/Portugal: Im Norden viele Wolken. An der Küste Galiciens Schauer. Von 22 bis 32 Grad.
Balearen: Teils sonnig, teils Schauer oder Gewitter. 20 bis 25 Grad.
Kanaren: Anfangs Schleierwolken. Später sonnig. 23 bis 29 Grad.
Griechenland/Türkei: In der Türkei und auf Kreta sonnig. Sonst wolkgier, aber trocken. Bis 45 Grad.
Polen/Tschechien: Gebietsweise kräftige Schauer und Gewitter, sonst Sonne und Wolken. 13 bis 20 Grad.

Neudrossenfelder öffnen ihre Gartentüren

Am Sonntag findet der dies-jährige Tag der offenen Gartentür statt. In Neudrossenfeld und Harsdorf zeigen sieben Besitzer den Besuchern, was ihre Gärten besonders macht.

Von Thomas Geißler

NEUDROSSENFELD. Am Sonntag, 23. Juni, haben Hobbygärtner und die, die es vielleicht erst werden wollen, wieder die Gelegenheit, sich mit gartenerfahrenen Praktikern auszutauschen. Dann nämlich öffnen wieder Gartenbesitzer ihre Pforten für alle Besucher. Sieben Eigentümer sind dieses Jahr dabei; sechs davon aus dem Ortsbereich von Neudrossenfeld und einer aus Harsdorf.

Was sie gemeinsam haben: „Es sind naturnahe Gärten mit sehr unterschiedlichen Lebensräumen“, erklärt Christine Herold, Vorsitzende des Gartenbauvereins Neudrossenfeld. „Gärten, die über Jahre zu ihrer jetzigen Form herangewachsen sind.“ Damit wird bereits deutlich, worauf der Fokus liegt: Für mehr echte Natur im Garten werben. Denn als Lebensraum für Tiere und Futterquelle für Insekten taugen viele „aufgeräumte“ Gärten, wie man sie beispielhaft oft in Neubaugebieten findet, nicht.

Herold: „Es gibt ja Leute, die wollen unbedingt einen makellosen Englischen Rasen bei sich haben. Das ist dann eine tote Wüste für Insekten.“ In solchen Gärten fehle es schlichtweg an blühenden Pflanzen, aber auch an Unterschlupfmöglichkeiten. Eine oftgenannte Abwandlung davon sind die in Verruf geratenen Schottergärten, die aus ökologischer Sicht noch schlechter abschneiden. Nicht nur sind die sporadischen Zierpflanzen zwischen dem Schotter selten eine lukrative Nahrungsquelle für Nützlinge, auch beeinflussen die Flächen den Wasserhaushalt negativ, weiß Anna Lena Ostermeier, Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landespflege im Landkreis Kulmbach:

„Das Problem ist, dass gerade unter Schotterflächen häufig ein Vlies als Sperre gegen Unkräuter liegt. Das verhindert, dass Regenwasser in den Boden sickern kann. Es fließt dann anderweitig ab, in die Kanalisation im schlechtesten Fall. Das ist, was wir eben nicht wollen.“ Gärten müssten besser eine Auffangfläche für den Niederschlag sein. Zudem heizen sich die nicht begrünten Flächen stärker auf, gerade mit Blick auf die ohnehin häufiger werdenden heißen Tage in den Sommermonaten, ergänzt Herold.

Und auch der vermeintlich geringere Aufwand für die Pflege solcher Gärten ist ein Trugschluss, meint Ostermeier: „In einem so aufgeräumten Garten fällt jeder noch so klei-



Pfarrer Thomas Wolf und seine Frau Katja Straubinger-Wolf (von links) machen mit beim Tag der offenen Gartentür in Neudrossenfeld, organisiert von Kreisfachberaterin Anna Lena Ostermeier und Christine Herold, Vorsitzende des Gartenbauvereins Neudrossenfeld. Foto: Thomas Geißler

ne Löwenzahn als störend auf.“ Entsprechend oft machen sich die Besitzer ans Unkrautjäten. „In einem naturbelassenen Garten, in dem auch mal wilde Pflanzen sprießen dürfen, fällt das nicht gleich auf.“ Dies mache die Gartenpflege einfacher.

Dass ein solcher, naturnah gestalteter Garten trotzdem einladend und strukturiert aussehen kann, zeigt der Blick aufs Grundstück von Claudia Versch. Sie ist eine der sieben Gartenbesitzerinnen, die am 23. Juni ihre Pforten für Besucher öffnen. Bei ihr stehen gleich in mehreren Ecken des Gartens kleine Wasser- und Futterschalen für Tiere. Igel finden in eigens aufgestellten Behausungen Unterschlupf, Vögel tummeln sich an Futterhäuschen, für Bienen und andere Insekten lässt Versch Teile des Rasens einfach

wachsen; mit dem praktischen Nebeneffekt, dass dort Blumen ganz von allein aufblühen. Trotzdem wirkt der Garten keinesfalls unordentlich. Hochbeete mit Gemüsepflanzen am einen Ende, schattige Obstbäume am anderen gliedern das Grundstück auf natürliche Weise in mehrere Lebensräume.

Ihre Tipps für alle, die ihren Garten naturfreundlicher gestalten wollen: „Stauden pflanzen, die bienenfreundlich sind.“ Heißt: sie sollen vor allem ungefüllte Blüten haben. Die liefern nämlich mehr Nektar. Und: „Pflanzen ruhig auch mal aussamen lassen.“ Viele Blühpflanzen würden sich so von selbst den Platz suchen, wo sie am besten wachsen.

Der Schwenk in den Pfarrgarten der Neudrossenfelder Dreifaltigkeitskirche zeigt noch deutlicher, welche gestalterischen

Möglichkeiten sich in großen Gärten ergeben. Pfarrer Thomas Wolf und seine Frau Katja Straubinger-Wolf haben sich dem verwilderten Grundstück vor drei Jahren angenommen. Statt alles feinsäuberlich neu anzulegen, haben sie viele der alten Strukturen absichtlich behalten. So finden sich hier Sitzecken umrandet von blühendem Wildwuchs, ein Bienenstock steht hinter den Beeten und die Gemüsepflanzen wachsen in Mischkultur. Die Gemüsearten schützen sich so gegenseitig vor Schädlingen, erklärt Ostermeier. Eine Kulturform, die wieder stark im Kommen sei. Sogar ein paar Hühner haben in einem durch die Baumkronen beschatteten Teil des Gartens den passenden Platz zum Picken und Scharren bekommen.

→ **INFO:** Im Pfarrgarten findet auch ein Teil des Rahmenprogramms zum Tag der offenen Gartentür statt: Eine Andacht um 11.30 Uhr. Zuvor findet um 10 Uhr die offizielle Eröffnung an der alten Linde hinter dem Bräuwerck statt. Zwischen 10 und 17 Uhr hat neben der Gaststätte auch das Lindenbaum-Museum geöffnet und der Gartenbauverein veranstaltet einen Gartenflohmarkt. Als Abrundung bietet dieser auch Kaffee und Kuchen an ab 13.30 Uhr.

DIESE GÄRTEN ÖFFNEN IHRE PFORTEN FÜR BESUCHER

> Der „**Pfarrgarten**“, Kulmbacher Straße 4, Neudrossenfeld.

> Das „**Schattige Plätzchen unterm Nussbaum**“, Kulmbacher Straße 23, Neudrossenfeld.

> Der „**Garten für Mensch und Natur**“, Am Obstgarten 7, Neudrossenfeld.

> „**Kräutervielfalt im Siedlungsgarten**“, Am Lerchenfeld 15, Neudrossenfeld.

> Die „**Gartenidylle am Waldrand**“, Ellrodtweg 11, Neudrossenfeld.

> Der „**Vielfaltsgarten**“, Ellrodtweg 14, Neudrossenfeld.
> „**Wassergartenparadies**“, Dahlienweg 9, Harsdorf.

Großer Zuschuss zum Jubiläumsjahr

NEUDROSSENFELD. Über ein vorgezogenes Geschenk zum 100-jährigen Bestehen darf sich der TSV Neudrossenfeld freuen. Der Verein hat die Gemeinde darüber informiert, dass er anlässlich des 100-jährigen Bestehens umfangreiche Sanierungs- und Verbesserungsmaßnahmen durchführen möchte. Insgesamt sind Investitionen in die Infrastruktur in Höhe von 200 000 Euro geplant.

Konkret, so erläuterte Bürgermeister Harald Hübner (CSU) dem Gemeinderat, geht es darum, einen barrierefreien Zugang zum Sportplatz zu schaffen sowie 200 Plätze der Zuschauertribüne zu überdachen. Außerdem will der Verein eine LED-Leinwand installieren. Und auch der Verkaufsbereich im Sportheim soll zum Jubiläum verschönert und aufgewertet werden. Die Gemeindevertreter diskutierten nicht lange, sondern gewährten – wie es üblich ist – einen Zuschuss in Höhe von zehn Prozent. Der Betrag ist auf maximal 20 000 Euro gedeckelt.

Außerdem behandelten die Räte bei der Gemeinderatssitzung einen Antrag der SPD-Fraktion. Dabei ging es um die Gestaltung der Grünbereiche im Zuge der Ortskernsanierung. In den nächsten Wochen soll ein Treffen zwischen Politik, Ingenieur und Freiflächenplaner stattfinden, an dem auch der Gartenbau- und der Kulturverein teilnehmen. 50

KURZ BERICHTET

Sommerwanderung im Mainleuser Land

KULMBACH. Zur Sommerwanderung im Mainleuser Land lädt der vlf Kulmbach am Sonntag, 7. Juli, ein. Zunächst wird Sebastian Türk über das Engagement von „Mainleus Invest“ informieren. Hier werden vor allem die Spinnstube, die alte Turnhalle und der Konrad-Popp-Platz herausgehoben. Nach einer Wanderung Einkehr zum Mittagessen in Willmersreuth. Anschließend geht es nach Motschenbach zur Betriebsbesichtigung auf einem Bauernhof, bevor der Nachmittag bei Kaffee und Kuchen in Wüstenbuchau ausklingt. Anmeldungen beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Telefon 0 92 21/50 07 14 04. red

Sitzung des Umweltausschusses

KULMBACH. Am Dienstag, 18. Juni, findet ab 14 Uhr eine Sitzung des Umweltausschusses des Landkreises Kulmbach im Landratsamt statt. Aus der Tagesordnung: Kommunale Abfallwirtschaft im Landkreis – Mengenentwicklung 2023. red

IN STILLEM GEDENKEN

*Was du im Leben hast gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein.
Du hast gesorgt für deine Lieben von früh bis spät, tagaus, tagein.
Du warst im Leben so bescheiden, nur Pflicht und Arbeit kanntest du;
nun finde deinen Frieden und die ewige Ruh.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserer herzensguten Mama und Oma, Frau

Erna Zeitlmann

geb. Fröber
* 18.11.1938 † 11.06.2024

Speichersdorf
In lieber Erinnerung
Dein Erwin
Deine Tochter **Carola** mit **Andreas**
Dein Sohn **Udo** mit **Nicole**
Deine Enkel **Lisa, Anja** mit **Andreas, Anna** mit **Julian, Tina, Jonas, Felix** und **Ella**
im Namen aller Verwandten

Trauerdienst am Samstag, den 15.06.2024, um 14:00 Uhr in der Christuskirche in Speichersdorf, anschließend Beerdigung.
Für bereits erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme herzlichen Dank.
Ein besonderer Dank gilt unserem Hausarzt Dr. Cronenberg mit Team für die jahrelange, liebevolle Betreuung.

Die Staatliche Gesamtschule Hollfeld trauert um ihren Gründungsschulleiter

Oberstudiendirektor a. D. Otto Hofmann

Herr Hofmann wirkte von 1972 bis 1980 an unserer Schule.
Mit seinem Engagement und seiner Schaffenskraft war er maßgeblich am Aufbau der Staatlichen Gesamtschule Hollfeld beteiligt.
Wir danken für seinen Einsatz zum Wohle der Schulgemeinschaft und gedenken seiner mit großer Wertschätzung.

Zweckverband GSH Landrat Florian Wiedemann	Staatliche Gesamtschule Hollfeld Schulleitung und Kollegium OSTDin Christine Betz	Stadt Hollfeld Erster Bürgermeister Hartmut Stern
---	--	--



25 000 Euro Schaden bei Frontal-Crash

Zwei Autos sind auf der B 303 bei Stadtsteinach zusammengestoßen. Ursache ist ein Fehler, der beim Abbiegen häufiger passiert.

STADTSTEINACH. Ein Autofahrer hat beim Abbiegen auf der B 303 ein anderes Fahrzeug übersehen, es kam zum Zusammenstoß. Ein 60-jähriger Fahrer war am Dienstag mit seinem Wagen in Richtung Stadtsteinach unterwegs. Laut Polizei wollte der Mann auf Höhe Hummendorf nach links abbiegen und übersah dabei eine 42-jährige Fahrerin, die ihm entgegenkam. Trotz Vollbremsung konnte die Frau einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern. Sie fuhr frontal in die rechte Seite des Wagens. Durch den Unfall mussten alle Beteiligten und die Beifahrerin des Unfallverursachers vom Rettungsdienst vor Ort erstversorgt und anschließend ins Klinikum Kulmbach verbracht werden. Beide Fahrzeuge, die bei dem Unfall total beschädigt wurden, mussten abgeschleppt werden. Die Polizei schätzt den Schaden auf rund 25 000 Euro. Für die Dauer der Unfallaufnahme und die Bergung der Fahrzeuge musste die B 303 in diesem Bereich für etwa eine halbe Stunde gesperrt werden. *red*



An beiden Fahrzeugen entstand beim Unfall Totalschaden. Foto: Polizei

NACHRUF

Trauer um Wilhelm Günther

STADTSTEINACH. Wilhelm Günther verstarb am Sonntag in einer Bayreuther Klinik – er wurde 75 Jahre alt. Sein Tod reißt eine klaffende Lücke in viele Stadtsteinacher Vereine. An maßgeblicher Stelle wirkte Wilhelm Günther beim TSV mit, wo er in den letzten fünf Jahren das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden bekleidete. Eine „Koryphäe im Bereich Fußball“ nennt ihn Roland Wolfrum, der dem Verein vorsteht. Als Abteilungsleiter „Fußball“ hatte der Verstorbene die Spieler aller Altersklassen betreut. Für die Erwachsenen-Mannschaft fungierte er als Spielleiter. 54 Jahre lang bis zu seinem Tod stand der Funktionär den Aktiven zur Seite. Ob seiner Treue und Verdienste ernannte ihn der TSV im Jahr 2009 zum Ehrenmitglied.



Wilhelm Günther war immer zur Stelle, wenn er gebraucht wurde. Er galt als engagiert, zuverlässig und akribisch bei der Erledigung aller Aufgaben. Mit seiner freundlichen, korrekten, verbindlichen und sachlichen Art erwarb sich Günther auch in anderen Organisationen hohes Ansehen. 27 Jahre lang unterstützte er die Feuerwehr Stadtsteinach als Kassier. Dies belohnte der Verein mit seiner Ernennung zum Ehrenmitglied. Auch nach dem Ausscheiden als Kassier stand Wilhelm Günther den Aktiven und Passiven zur Seite. Seinen Einsatzwillen bremste nicht einmal eine schwere Erkrankung, an der er seit Jahren litt. Marksteine setzte Wilhelm Günther auch in anderen Teilen des öffentlichen Lebens. So hob er den Tennisclub mit aus der Taufe. Die Faschingsgesellschaft unterstützte der ehemalige Faschingsprinz als Elferrat. Sein Rat war auch gefragt in der Rot-Kreuz-Kolonie Stadtsteinach und im Gesangsverein Forstlahm, wo er sich um die Finanzen kümmerte.

Neben diesen Gruppierungen trauern auch die ehemaligen Arbeitskollegen der Stadtverwaltung und Verwaltungsgemeinschaft Stadtsteinach. Von 1974 bis 1992 hatte er im Rathaus gearbeitet. Danach wechselte er als Verwaltungsangestellter zum Bezirk Oberfranken.

Das Requiem für den Verstorbenen findet am Samstag um 11 Uhr in der Stadtsteinacher Stadtpfarrkirche St. Michael statt. *K.R.*



Marco Nemmert schließt Ende Juni das Blumenhaus Nemmert in Kauerndorf. „Ich kann die Gärtnerei alleine nicht mehr managen“, sagt der 45-Jährige Gärtnermeister. Fotos: Gabriele Fölsche.

Aus für das Blumenhaus Nemmert

„Ich schaffe es einfach nicht mehr“ – begründet Inhaber Marco Nemmert seinen Entschluss, die Gärtnerei Ende Juni zu schließen. Die rund 6500 Quadratmeter große Fläche könnte schon bald etwas weichen, was im Kreis Kulmbach dringend benötigt wird.

Von Gabriele Fölsche

KULMBACH. Noch grünt und blüht es im Blumenhaus Nemmert in Kauerndorf. Doch schon Ende Juni ist es damit vorbei, die Gärtnerei schließt. Ein Investor will Mehrfamilienhäuser auf dem mehr als 6000 Quadratmeter großen Grundstück bauen. Mit dem Aus des Blumenhändlers wird es langsam eng für Kulmbacher mit grünem Daumen. Die Baumarkt-Kette Obi hat angekündigt, sein Geschäft Ende des Jahres zu schließen. Und auch die Zukunft von Terra Rosa ist ungewiss (wir berichteten).

Marco Nemmert ist in einem seiner großen Gewächshäuser am Arbeiten, als ihn die Redaktion zu den Hintergründen seiner Entscheidung befragt. Es ist noch eine gute Auswahl an bunten Sommerblüchern vorhanden. „Ende des Monats werden sie aussortiert und die noch Brauchbaren in unser Stammhaus nach Michelau gefahren“, erzählt der 45-Jährige. Es sei normal, dass Restbestände nach der Saison stehenbleiben. Denn die Nachfrage der Kunden richte sich auch nach dem Wetter – und dieses war „heuer recht unbeständig zur Pflanzzeit“.

Seit 2001 zieht der Gärtnermeister auf einer Fläche von 4000 Quadratmetern aus Jungpflanzen stattliche Früh- und Sommerblüher heran. Es seien keine wirtschaftlichen Gründe, die Nemmert und seine Familie bewegen haben, den Kauerndorfer Traditions-

betrieb aufzugeben. „Ich schaffe es einfach nicht mehr. Ich habe gemerkt, dass ich diese Gärtnerei allein nicht mehr managen kann. Und einen Gärtner einzustellen, wäre nicht rentabel“, erzählt er.

Neben dem Betrieb im Kulmbacher Land führt er zusammen mit seinem Bruder Stefan sowie seiner Mutter zudem das Stammhaus, die Gärtnerei in Michelau mit einer Fläche von 9000 Quadratmetern. „Nachdem mein Vater vor eineinhalb Jahren gestorben ist, hat sich die Situation immer mehr zugespitzt. Ich habe gemerkt, dass es zeitlich nicht mehr funktioniert“, sagt er. Zudem sei seine Mutter 72 Jahre alt und möchte sich aus dem Unternehmen zurückziehen.

„Die Kosten sind erheblich nach oben gegangen. Das macht das Leben schwer.“

Marco Nemmert
Inhaber

Außerdem werden die Betriebskosten immer teurer. Das gelte für die Lohnkosten ebenso wie für den Einkauf. Und dann auch noch der Strom. „Die Kosten sind erheblich nach oben gegangen. Das macht das Leben schwer.“ Zudem werden die acht bewirtschafteten Gewächshäuser mit Öl geheizt. „Keiner weiß, wie lange das noch erlaubt ist und ab wann die Heizung durch neuere Technologien ersetzt werden muss. Dann hätte ich eine neue Heizung in einem alten Betrieb. Das ist auf lange Frist gesehen nicht machbar“, erklärt der Inhaber.

Natürlich bedauere der 45-Jährige, dass in Kauerndorf bald Schluss ist. Seinen langjährigen Kunden dürfte es nicht viel anders gehen. Nemmert bot eine überaus große

Auswahl an Balkonblumen und Kübelpflanzen, über Jahrzehnte hinweg. „Uns wird die Anbaufläche fehlen“, denn die Gärtnerei verkauft lediglich 30 Prozent der produzierten Pflanzen an Endverbraucher. Der Rest geht an Blumenläden und den Großhandel. Dabei kann es sich schon mal um 200 000 Pflanzen handeln, die vorbestellt werden.

„Die Krux daran bei großen Baumärkten gelistet zu sein ist, dass unser Unternehmen die Pflanzen vorhalten muss. Läuft der Verkauf in den Märkten schlecht, werden die Blumen uns nicht abgenommen – und auch nicht bezahlt. Somit bleibt der Gärtner auf einem Teil seiner Ware sitzen, was den Genickbruch bedeuten kann“, erklärt der 45-Jährige, der sich aus Geschäftsmodellen mit hohem Preisdruck zurückgezogen hat. Seit 2001 ist Familie Nemmert Besitzer der Gär-

nerie, die in den 60er-Jahren von der Familie Makiol gegründet wurde. Karl Nemmert, der Seniorchef, hörte vor 23 Jahren, dass das Anwesen versteigert werden sollte und war neugierig, wer sich für das Objekt interessiert. „Mein Vater war der Einzige“, erzählt Nemmert. Als der Seniorchef ein passendes Angebot seiner Bank erhielt, entschloss er sich, die Gärtnerei zu kaufen. „Er war der Meinung, wir brauchen die Fläche, da wir drei Brüder sind, die alle Gärtner gelernt haben“, erinnert er sich. Mittlerweile habe sich einer von beiden jedoch aus dem Geschäft zurückgezogen. Für die beiden Floristinnen, die derzeit im Geschäft in Kauerndorf angestellt sind, gibt es eine gute Nachricht: Sie werden nicht entlassen, sondern können Anfang Juli mit nach Michelau gehen. Einen neuen Gärtner wird es in Kauerndorf nicht geben. Für das Grundstück interessiert sich

ein Investor, der auf der 6500 Quadratmeter großen Fläche Mehrfamilienhäuser errichten will. Es gäbe bereits konkrete Pläne für die Wohnungen. Das Vorhaben müsse jedoch erst von verschiedenen Instanzen genehmigt werden.

Wann der Verkauf stattfinden geht, weiß Marco Nemmert noch nicht. „Sollte es bis zum Herbst nicht klappen, werde ich hier noch unsere Stiefmütterchen für das nächste Frühjahr für den Großhandel ziehen. Aber dann ist endgültig Schluss“, bedauert er.



6500 Quadratmeter groß ist das Grundstück der Gärtnerei Nemmert.

Auch in Thurnau werden Barrieren abgebaut

Auf dem Weg zur behindertenfreundlichen Gemeinde ist der Markt Thurnau wieder ein Stück vorangekommen.

Von Werner Reißaus

THURNAU. In Thurnau wurden das frühere Rathaus, in dem unter anderem auch die Sparkasse ihr neues Domizil hat und das Giech'sche Gästehaus am Marktplatz, das jetzt im Besitz der Marktgemeinde ist, barrierefrei saniert. Mit dem Programm „Bayern barrierefrei“ treibt Bayern den Abbau von Barrieren voran. Das ist eine große politische Herausforderung. In den Jahren 2015 bis 2023 stellte die Staatsregierung für das Programm „Bayern barrierefrei“ Mittel in Höhe von 1,089 Milliarden Euro zur Verfügung.

Der Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 sieht für Maßnahmen im Programm „Bayern barrierefrei“ Mittel in Höhe von rund 318,1 Millionen Euro vor. Die Staatsregierung hat sich zum Ziel gesetzt: Bayern soll im gesamten öffentlichen Raum und im gesamten öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) barrierefrei werden. Im eigenen Verantwortungsbereich baut der Freistaat aktiv Barrieren ab. Gelingen kann ein barrierefreies Bayern aber nur gemeinsam mit starken Partnern.

Und einer dieser starken Partner ist der Markt Thurnau. Bürgermeister Martin Bernreuther (CSU) lobte vor allem die Arbeit des Behindertenbeauftragten der Marktgemeinde Thurnau, Gerd Hacker, der bei Sanierungsmaßnahmen darauf achtet, auch nach Möglichkeit einen barrierefreien Zugang bei öffentlichen Einrichtungen zu berücksichtigen. Bürgermeister Martin Bernreuther:

„Das haben wir jetzt auch bei den letzten vier Maßnahmen der Marktgemeinde gemacht, das war der Nordflügel am Schloss, das Haus der früheren Bäckerei Gräf, das jetzt zum Gästehaus für das Schloss umgebaut wurde, das Alte Rathaus und der Busbahnhof, den wir erst vor sechs Jahren umgebaut haben. Das haben wir alles barrierefrei umgebaut und deshalb haben wir auch vom Freistaat Bayern diese Auszeichnung bekommen, die wir jetzt anbringen können, dass es nicht nur rollstuhlgerecht, sondern dass der Zugang auch für Blinde und Gehörlose geeignet ist. Mit der Plakette wollte ich auch zum Ausdruck bringen, dass unser Behindertenbeauftragter einen guten Job in unserer Marktgemeinde macht. Damit wird auch deutlich, dass alle Auflagen für einen barrierefreien Zugang zu den Gebäuden erfüllt wurden, mit Aufzug und auch einem Blindenleitsystem.“ Bei dem Termin waren nicht nur die Vertre-

ter der Fraktionen im Marktgemeinderat Thurnau dabei sondern auch der VdK-Kreisvorsitzende Alexander Wunderlich sowie der Behindertenbeauftragte der Marktgemeinde, Gerd Hacker. Der VdK-Kreisvorsitzende freute sich, dass der Markt Thurnau einmal mehr ein offenes Ohr für die Belange der Menschen mit Beeinträchtigungen hat: „Das ist auch ein positives Zeichen nicht nur für die Marktgemeinde, sondern auch für den Bürgermeister und den Gemeinderat. Die Bürger werden wertgeschätzt, wenn man solche Maßnahmen aufnimmt und auch gleich umsetzt, das spricht auch für die Kommune und auch andere Gemeinden zur Nachahmung anregt.“ Alexander Wunderlich dankte auch dem Behindertenbeauftragten der Marktgemeinde Thurnau, Gert Hacker, dass er diese Auszeichnung bei der zuständigen Stelle der Staatsregierung in München anmeldete.

KURZ BERICHTET

Beck gewinnt nach Endspurt EM-Gold im Freiwasser

BELGRAD. Mit einem furiosen Endspurt hat die Freiwasserschwimmerin Leonie Beck bei der EM in Belgrad ihren Titel über zehn Kilometer erfolgreich verteidigt. Die dreimalige Weltmeisterin schlug beim Rennen über die olympische Distanz im Savasee nach 2:00:54,8 Stunden nur eine Zehntelsekunde vor der Italienerin Barbara Pozzobon an, die von der Würzburgerin noch auf den letzten Metern überholt wurde. „Am Ende hatte ich ein bisschen Glück beim Anschlag. Das ist ein großartiges Ergebnis auf dem Weg nach Paris“, sagte Beck. sid

Schwimmen: Olympiasiegerin Titmus knackt Weltrekord

BRISBANE. Mit ihrem Weltrekord über 200 Meter Freistil hat Olympiasiegerin Ariarne Titmus sechs Wochen vor den Sommerspielen ein Ausrufezeichen gesetzt. Die australische Schwimmerin unterbot bei ihrem Sieg bei der nationalen Olympiaqualifikation in Brisbane in 1:52,23 Minuten die alte Bestmarke ihrer Landsfrau Mollie O'Callaghan um mehr als sechs Zehntelsekunden. sid

Pavlovic verpasst die EM - Can nachnominiert

HERZOGENAURACH. Bundestrainer Julian Nagelsmann muss bei der Fußball-EM auf Bayern-Youngster Aleksandar Pavlovic verzichten. Der 20 Jahre alte Mittelfeldspieler fehlte zuletzt bereits wegen eines Infekts, das endgültige Turnier-Aus bestätigte am Mittwoch eine Sprecherin des Deutschen Fußball-Bundes. Nagelsmann nominierte den Dortmunder Emre Can nach und nicht Leon Goretzka vom FC Bayern München. Pavlovic war wegen seiner Erkrankung nicht bis Montag ins deutsche EM-Quartier nach Herzogenaurach zurückgekehrt. dpa

Kaul ist heiß aufs Olympia-Duell

Nach einem EM-Zehnkampf mit Licht und Schatten formuliert Niklas Kaul ein klares Ziel für Olympia in Paris, wo es auch zum deutschen Duell mit Leo Neugebauer kommen wird.

ROM. Niklas Kaul schüttelte energisch den Kopf. Nein, Skepsis gebe es „gar nicht“, versicherte der entthronte Zehnkampf-König nach seinem vierten Platz bei der EM in Rom. „Ich bin doch sehr zuversichtlich. Ich glaube, dass in Paris auf jeden Fall Bestleistung drin ist. Es wäre auch mal wieder Zeit nach 2019.“ Während sein deutscher Rivale Leo Neugebauer sieben Wochen vor den Olympischen Sommerspielen am Pool in Texas bereits die Akkus für Paris auflud, blickte Kaul im Bauch des Stadio Olimpico selbstbewusst auf sein großes Ziel an der Seine voraus. Auch wenn der Ex-Weltmeister Italien mit leeren Händen verließ, lebt der Traum von einer Olympia-Medaille, die ihm in seiner Sammlung noch fehlt.

„Ein paar Leute werden in Paris natürlich dazukommen“, sagte Kaul, allerdings habe er ja auch nicht vor, noch einmal einen Zehnkampf mit 8541 Punkten zu absolvieren, ergänzte er schelmisch. Auf dem Papier war es der drittbeste Wettkampf seiner Karriere, so fühlte es sich für den Mainzer wegen einiger Aussetzer - insbesondere im Hochsprung, über die 400 m sowie die 110 m Hürden - aber nicht an. „Vielleicht war es der beste schlechteste Zehnkampf, den ich je gemacht habe“, scherzte er. 59 Punkte fehlten am Ende zu EM-Bronze.

Ganz klar: In Paris muss eine Steigerung her, um mit der internationalen Konkurrenz, aber erst recht mit Neugebauer aus dem eigenen Lager mithalten zu können. Mit einem neuerlichen deutschen Zehnkampf-



Ein deutscher Leichtathletik-Hoffnungsträger: Niklas Kaul.

Foto: dpa/Michael Kappeler

Rekord (8961 Punkte) war der 23 Jahre alte Shootingstar bei den Collegemeisterschaften in den USA in der vergangenen Woche endgültig zum ersten Anwärter auf den Olympiasieg aufgestiegen.

„Für mich ist er der Favorit bei Olympia, ganz klar. Wenn er das noch einmal hinbringt bei einem großen Wettkampf, dann schlägt ihn keiner so schnell“, sagte Kaul in der ARD und ergänzte vielsagend: „Das ist aber ja das Schöne im Zehnkampf. Wir fangen alle bei null Punkten an - und dann gucken wir mal.“

Bei der WM im Vorjahr war Neugebauer als frisch gebackener deutscher Rekordhalter nach Budapest gereist. Am Ende reichte es nach einem fantastischen ersten Tag

„nur“ zu Platz fünf. Seine besten Mehrkämpfe absolvierte der Stuttgarter bislang stets abseits des Rampenlichts. Die Coolness auf der ganz großen Bühne muss er noch nachweisen. Anders als Kaul, der sich neben seinem EM-Triumph 2022 einst in Doha zum jüngsten Zehnkampf-Weltmeister der Geschichte gekrönt hatte.

Nicht zuletzt seine Stärken in den Wurfdisziplinen - den Speer beförderte er in Rom auf bärenstarke 75,45 m - machen Kaul nun große Hoffnung, seine Bestleistung (8691 Punkte) von Doha in Frankreich zu knacken. „Ich bin zuversichtlich, dass in den nächsten Wochen noch ein bisschen mehr geht“, sagte Kaul. sid

Zusammenarbeit von Mintal und Klose?

NÜRNBERG. Vereins-Urgestein Marek Mintal kann sich beim 1. FC Nürnberg eine Unterstützung des neuen Trainers Miroslav Klose vorstellen. „Mit ihm zusammenarbeiten wäre schon eine richtig coole Sache. Ich schätze ihn einfach. Vor Miro habe ich großen Respekt“, sagte Mintal. Bislang habe sich aber niemand bei ihm gemeldet. Der neunmalige deutsche Meister aus Franken hatte am Dienstag bekanntgegeben, dass Klose zur neuen Saison auf Cristian Fié folgt. „Über die Qualität von Miro muss man nicht reden. Ich kenne Miro ein bisschen, für mich ist das ein Top-Mensch und ein fantastischer Fußballer. Er ist extrem positiv und bodenständig. Das ist eine echte gute Nachricht für den Verein“, sagte Mintal. Der Slowake war von 2003 bis 2011 als Profi für den FCN aktiv und durchlief danach mehrere Trainerstationen bei dem Traditionsverein. Zuletzt arbeitete Mintal bei der SpVgg Bayreuth, die Zusammenarbeit endete im März. dpa

GEWINNZAHLEN UND -QUOTEN

Table with lottery results for LOTTO am Mittwoch, Spiel 77, EUROJACKPOT am Dienstag, and Superzahl 2. Includes columns for numbers, Eurozahlen, and Super 6.

(Zahlen ohne Gewähr)

Advertisement for 'KURIER' newspaper, featuring a photo of a house and the text 'Am ABEND schon die Zeitung von morgen lesen. kurier.de/vorabend-für-leser'.

Tipps Das Fernsehprogramm am Donnerstag

Der Bozen-Krimi: Familienehre

*** Das Erste, 20.15 Thomas Nennstiel. D 2022 Kriminalfilm mit Chiara Schoras, Gabriel Raab, Charleen Deetz. „Capo“ Sonja Schwarz ermittelt im Fall des Eishockey-Stars Marcel Wallner, der in der Kabine erstickt wurde. Mit ihrem Partner forscht sie zunächst innerhalb der Mannschaft des Clubs nach. Auch die dubiosen Geschäfte des Spielerberaters Glasner geraten ins Visier. Dann entdecken sie ein Geheimnis, das der raubeinige Wallner verbergen wollte: Er hatte eine Affäre mit einem Mann. 90 Min.

Fast & Furious 8

*** FOX, 20.15 F. Gary Gray. CHN/USA/J 2017. Abenteuerfilm mit Vin Diesel, Jason Statham, Dwayne Johnson. Während Dom und Letty ihre Flitterwochen auf Kuba genießen, wird Dom von einer mysteriösen Frau kontaktiert. Sie ist eine gewiefte Erpresserin, die ein Druckmittel in der Hand hat. Als Dom und sein Team von Hobbs für einen neuen Auftrag rekrutiert werden, wendet sich der Anführer gegen seine eigenen Leute. Nun hat die eingeschlossene Gruppe ihren Freund als Gegner. 165 Min.

96 FOX - Taken 3

*** VOX, 23.00 Olivier Megaton. USA/E/F 2014. Actionthriller mit Liam Neeson, Maggie Grace, Forest Whitaker. Nachdem der Familienvater und Ex-CIA-Agent Bryan Mills bereits seine Tochter Kim und seine Ex-Frau und große Liebe Leonore aus den Fängen von Gangstern befreien musste, gerät er nun selbst ins Fadenkreuz der Polizei. Als er Leonore ermordet auffindet, wird er zum Hauptverdächtigen. Dank seiner scharfsinnigen Fähigkeiten als ehemaliger Agent, gelingt ihm nur knapp vor seiner Verhaftung die Flucht. 130 Min.

Main program grid table with columns for ARD, ZDF, SWR, BR, MDR, Sat.1, RTL, Pro 7, VOX, Kabel 1, HR, Arte, 3 Sat, Kinderkanal, RTL ZWEI, ZDF Neo. Each cell contains program details like time, title, and description.

*** sehr gut ** gut * mäßig Ihre Sonderzeichenerklärung: ★ Spielfilm ○ Zweikanalton ■ Schwarz-Weiß ◌ Stereo ◌ Untertitel für Hörgeschädigte HD High-Definition-TV X Dolby Surround

„Wir verlieren einen sehr guten Perspektivspieler“

Der EHC Bayreuth muss den Abgang von Yannis Steffens nach Schweinfurt verkraften. Das sind die Gründe.

Von Stefan Wolfrum

BAYREUTH. Unter all den vielen Nachrichten, den das Bayreuther Eishockey aktuell produziert, ist diese die mit Abstand schlechteste: U20-Stürmer Yannis Steffens verlässt den EHC Bayreuth in Richtung Schweinfurt. Dort läuft der 19-Jährige künftig für die Mighty Dogs in der Bayernliga auf. „Das ist wirklich bitter für den Standort. Denn damit verlieren wir einen sehr guten Perspektivspieler“, sagt Sebastian Mayer. Der hauptamtliche Nachwuchstrainer des EHC bedauert den Schritt von Steffens auch mit Blick auf mögliche Einsatzzeiten in der neuen Oberliga-Mannschaft der Bayreuth Tigers.

Er stehe mit Tigers-Trainer Larry Suarez in Kontakt – auch bezüglich der Nachwuchs-

akteure, sagt Mayer. „Ich bin mir sicher, dass Yannis seine Chance bekommen hätte. Das wurde mir auch von Larry bestätigt. Anscheinend aber sind die Wunden aus der Vergangenheit doch zu tief.“ Was Mayer meint: In der vergangenen Saison hatte der am Ende verantwortliche Tigers-Trainer Marc Vorderbrüggen den Einsatz von Nachwuchsspielern aus den Reihen des EHC kategorisch abgelehnt – trotz extrem dünner Personaldecke. Vorderbrüggen hatte die Absage an die Youngsters mit zu großen qualitativen Defiziten und der daraus resultierenden Verletzungsgefahr begründet.

„Das war wirklich hart für unsere Spieler und auch nicht nachvollziehbar, zumal dann bei den Tigers Jugendspieler aus dem Einsatz gekommen sind, gegen die unsere Jungs kurz vorher noch gespielt hatten“, sagt Yannis' Vater Thorsten, der beim EHC künftig die Landesliga-Mannschaft coacht. Vielmehr noch als die Ausbootung in der vergangenen Saison hätte bei der Entscheidungsfindung seines Sohnes aber die Perspektive eine Rolle gespielt. „Trainingszeiten, die mit der Schule besser in Einklang zu bringen sind, ein gutes Angebot und die Chance auf mehr Einsatzzeiten als das wohl in Bayreuth der Fall gewesen wäre. All das hat letztlich den Ausschlag gegeben“, sagt Thorsten Steffens, der aber eine Rückkehr seines Sohnes keineswegs ausschließt. „Das Ziel von Yannis war es immer, für Bayreuth aufzulaufen. Die Chance besteht ja noch immer. Schließlich trennt man sich absolut im Guten.“



Yannis Steffens
Foto: Peter Kolb



Die Altstädter Neuzugänge und das Trainerteam. Von links: Torwarttrainer Tobias Fuchs, Leo Eberle, Dennis Lippert, Marcel Götz, Trainer Lukas Kling, Patrick Görtler, Lukas Peterson, Nils Lauckner und Co-Trainer Sebastian Lattermann.
Foto: Peter Mularczyk

Überraschungen zum Auftakt

Beim ersten Training muss SpVgg-Coach Lukas Kling auf zwei eingeplante Kräfte verzichten, dafür sorgen drei Neuzugänge für gute Laune.

Von Stefan Wolfrum

BAYREUTH. Dass die Wahrheit im Fußball auf dem Platz liegt, bestätigte sich am Mittwochnachmittag auch auf dem Rasen des Post-SV-Geländes. Dort hatte der Altstädter Trainer Lukas Kling all jene Akteure um sich versammelt, die er aktuell zu seinem Kader zählt. Und so endeten beim Auftakttraining der SpVgg Bayreuth vor der neuen Regionalliga-Saison auch alle Spekulationen um mögliche Neuzugänge und vermeintliche Abgänge. Dass Jakob Mintal nicht dabei sein würde, hatte sich schon längere Zeit angeeignet. Der 19-jährige Stürmer und Spross des ehemaligen Altstädter Trainers Marek Mintal hatte sich am Nachmittag dem Liga-Konkurrenten 1. FC Nürnberg II angeschlossen. Das Fehlen von Flügelstürmer Jonas Wieselsberger war im Vergleich dazu schon eine ungleich größere Überraschung, schließlich hatte der Altstädter Trainer bis kurz vor Trainingsstart noch auf den 25-Jährigen gehofft.

„Er hat mich angerufen und mir gesagt, dass er sich gegen uns entschieden hat. Das ist absolut ok, müssen wir so akzeptieren“, teilte Kling am Rande des Aufgaloppes mit, dem gut und gerne 100 Fans bewohnten. Sonnenschein, Bayreuther Bier, Bratwürste,

dazu eine durchaus intensive Einheit des neuen, aber längst noch nicht vollständigen Kaders – die Anhänger genossen die lockere Atmosphäre, die ein bisschen an einen ersten Schultag nach sieben Wochen Sommerferien erinnerte.

Dass Mintal und Wieselsberger nicht da waren, hatten die Anhänger schnell verdaut. Eroll Zejnallahu, den ehemaligen Publikumsliebling, aktuell in Diensten des Drittligisten TSV 1860 München, hatten sie ohnehin nicht erwartet. Dessen Rückholung, so bestätigte Wolfgang Mahr, sei in der Tat „keine Seifenblase“, sondern vielmehr ein großer, wenn auch kaum zu erfüllender Wunsch. Schließlich lockte die Konkurrenz mit Argumenten, die weit über Wertschätzung und Wohlfühlfaktoren hinausgingen, sagte das Altstädter Urgestein, das aktuell für die Kaderplanung verantwortlich zeichnet. „Und das macht mir wieder richtig Spaß“, sagte Mahr und lobte die „erstklassige Zusammenarbeit“ mit Coach Kling, der viel mehr Engagement und Akribie in die Personalplanungen stecke als seine Vorgänger. „Das habe ich selten bei einem Trainer erlebt.“

Mahrs Stimmung wäre sicherlich noch ein Stück weit besser gewesen, wenn auch Tim Latteier bereits zugesagt hätte. Der 24-jährige zentrale Mittelfeldspieler trainierte nach seiner auskurierten Oberschenkelverletzung zwar voll mit, tat dies aber erst ein-

mal nur, weil er einen noch bis 30. Juni gültigen Vertrag besitzt. Was danach passiert? „Wir hoffen, dass er unterschreibt. Ich bin aber nach wie vor davon überzeugt, dass er sich für uns entscheidet“, sagte Kling, wohlwissend, dass auch die ambitionierte unterfränkische Regionalliga-Konkurrenz aus Schweinfurt und Würzburg am gebürtigen Kitzinger interessiert ist. In Würzburg wurde dann auch Wieselsberger noch am späteren Abend als Neuzugang vorgestellt.

Neben Wieselsberger hätten die Altstädter gerne auch Kilian Schwabe, einen 19-jährigen Leistungsträger aus ihrer zweiten Mannschaft, mit einem Vertrag ausgestattet.

„Er hat sich aber leider gegen uns und für Neudrossenfeld entschieden, weil er sich dort einfach mehr Einsatzzeiten erhofft. Das muss man akzeptieren“, sagte Kling, der im Juli vielleicht noch einen Abgang verkraften müssen. Denn Mittelfeldspieler David Ismail wird wahrscheinlich ein Studienjahr in den USA einlegen. „Der hat ein super Stipendium bekommen, er wartet nur noch auf die formelle Zusage“, sagte Kling.

Erfolglos auf dem Transfermarkt waren freilich auch die Altstädter nicht. Neben den bereits als Neuzugang vermeldeten Ex-Altstädtern Dennis Lippert (28 Jahre alt, zuletzt beim Südwest-Regionalligisten FC Homburg unter Vertrag) und Marcel Götz (27, vom Nord-Bayernligisten TSV Kornburg) sowie

Torhüter Nils Lauckner (18, von der eigenen Bayernliga-A-Jugend) präsentierten sich drei bislang ganz unbekannte Gesichter im schwarzen Trainingsshirt: Torhüter Lukas Peterson (20, vom Bayernliga-Nord-Absteiger SC Feucht), Innenverteidiger Leo Eberle (18, vom Nord-Bayernligisten VfB Eichstätt) und Stürmer Patrick Görtler (26, vom Regionalligisten FC Eintracht Bamberg). Vor allem Görtler traut Jörg Schmalfuß sofort eine tragende Rolle zu. Der zum Ende des Monats scheidende Geschäftsführer kennt den 191 cm großen Sturmank aus gemeinsamen Bamberger Zeiten. „Patrick ist sicher kein Edeltechniker, er ist aber beidfüßig, sehr abschlussstark mit seinem ersten Kontakt und hat einen exzellenten Torriecher.“

Was den Altstädtern laut Kling noch fehlt: „Ein guter Mann fürs Zentrum und ein starker Offensivspieler für die linke Außenbahn – da haben wir noch Bedarf. Um die Defensive mache ich mir überhaupt keine Gedanken. In diesem Bereich sind wir gut aufgestellt“, sagte der Altstädter Übungsleiter, der „Stand jetzt über keinen Überkader“ verfügt, „aber über einen Kader, der aufgrund seiner individuellen Qualität absolut positiv überraschen kann, wenn er in den Flow kommt. Mit noch zwei, drei Krachern könnten wir wirklich eine sehr gute Rolle spielen.“

→ Die fixen Personalien der SpVgg: Zahaczewski, Lauckner, Peterson – Potalov, Weber, Schwarz, Stefandl, Fenninger, Ismail, Görtler, Eberle, Nöske, Schubert, Lippert, Götz, Zietsch; noch nicht ganz fix, aber wahrscheinlich: Kehl, George, Scheder; noch unsicher: Latteier.

Ice Tigers testen gegen Wolfsburg in Bayreuth

BAYREUTH. DEL-Eishockey in Bayreuth? Darauf können sich auch die Anhänger der Tigers und des EHC in drei Monaten freuen. Denn in der Vorbereitung auf die kommende Saison treffen am 13. September (19.30 Uhr) im Kunstisstadion die Nürnberg Ice Tigers und die Grizzlys Wolfsburg aufeinander. Der Erlös aus dieser Partie kommt dem EHC Bayreuth zugute, um damit einen Teil der finanziellen Fehlbeträge auszugleichen, die durch die ausgebliebenen Kooperationszahlungen der alten GmbH entstanden sind.

Die Idee kam vom ehemaligen Bayreuther Eishockeyspieler Klaus Weber, der den Kontakt zum Wolfsburg Geschäftsführer Karl-Heinz Fliegaufer herstellte. „Wir freuen uns sehr, dass wir unser Vorbereitungsspiel in Bayreuth gegen die Nürnberg Ice Tigers austragen können und der Erlös aus diesem Spiel komplett in die Nachwuchsabteilung des EHC fließen wird“, wird dieser in der Mitteilung des EHC zitiert. „Als wir von der Insolvenz gehört hatten, kam bei mir der Gedanke auf, dass man in Bayreuth dem Stammverein helfen könnte. Auch Stefan Ustorf von den Ice Tigers fand die Idee sehr gut, da beide Klubs ja auch schon in der Vergangenheit Partner waren.“ Daher gab der Geschäftsführer der Ice Tigers umgehend seine Zusage: „Bayreuth ist ein Standort mit viel Historie, und wenn wir einen kleinen Beitrag liefern können, um Eishockey in Bayreuth zu unterstützen, dann machen wir das sehr gerne.“

EHC-Vorsitzender Michael Schwellenreger war „erst mal sprachlos, als ich den Anruf bekam. Sensationell, dass große Klubs wie Wolfsburg und Nürnberg bei ihrem Spiel im Tigerkäfig auf ihre Einnahmen und auch auf die Erstattung ihrer Kosten komplett verzichten.“ red

Der TSV Neudrossenfeld ist unter dem neuen Trainer Andreas Baumer und mit drei weiteren Neuzugängen in die Vorbereitung gestartet.

Von Jannik Reutlinger

NEUDROSSENFELD. Er tritt als Nachfolger von Markus Taschner ein schweres Erbe an, tut das aber voller Vorfreude: Andreas Baumer ist beim Trainingsauftakt am Mittwoch zum ersten Mal als Trainer des TSV Neudrossenfeld in Aktion getreten. Fünf Wochen hat der 42-Jährige Zeit, um die Mannschaft kennenzulernen und sie auf die neue Saison in der Fußball-Bayernliga Nord vorzubereiten. „Wir wollen gleich voll reinstarten“, sagte Baumer, der betonte, nicht alles auf links drehen zu wollen, was sein Vorgänger in fünf Jahren aufgebaut hat. „Die Mannschaft hat eine überragende Saison gespielt. Von daher ist das nicht notwendig. Ich möchte aber schon mit meinen eigenen Ideen für frischen Wind sorgen.“

Während der Großteil des Kaders unverändert bleibt und punktuell ergänzt wurde, gibt es im Trainerteam neben Frontmann Baumer zwei neue Gesichter. Mit Martin „Pukki“ Damrot als Co-Trainer und Sebastian Köhler als Athletiktrainer stehen dem 42-Jährigen zwei Leute zur Verfügung, die mit zum erneuten Klassenerhalt in der Bayernliga beitragen sollen. Während Damrot bereits fleißig Anweisungen gab, musste Köhler beim ersten Training passen. Der 26-Jährige weilt noch im Urlaub. Bei der ersten Einheit ließ es Baumer, der im Herrenbereich zuvor die DJK Don Bosco Bamberg und den FC Oberhaid trainierte, noch locker angehen. Was aber schon auffiel: Der 42-Jährige ist klar in seiner Ansprache und hat seine genauen Vorstellungen.

In der Vorbereitung wird sich der Großteil der Zeit um die Spielidee Baumers drehen. Da die Pause nicht gerade üppig war, glaubt

der zweifache Familienvater nicht, dass die Spieler groß an Fitness verloren haben. Überhaupt: Baumer ist kein großer Fan von stumpfen Läufen. „Eine Ausdauerinheit gehört dazu, wird aber eine Seltenheit sein. Ich lege großen Wert auf Fußballfitness – die holt man sich bestmöglich immer mit Ball“, erklärte der A-Lizenz-Inhaber. „Es gibt genügend Möglichkeiten, die Jungs in diversen Spielformen fit zu kriegen.“

Sieben Testspiele hat Baumer Zeit, die bestmögliche Formation zu finden. Mit den Partien gegen die SpVgg Bayreuth an der Hundertjahrfeier des TSV am 23. Juni und drei Tage später gegen Zweitligist SpVgg Greuther Fürth stehen zwei Partien aus dem Vorbereitungsprogramm heraus. „Es

wäre vermessen zu sagen, dass das Alltag wäre“, gestand Baumer. „Beim Spiel gegen die Altstadt geht es ums Prestige. Dazu das Jubiläum, das ist eine tolle Geschichte, worauf wir uns schon sehr freuen.“ Auch der Vergleich mit dem Kleeblatt sei für ihn und die Spieler etwas Besonderes, da man nicht jeden Tag gegen Profis spiele.

Neben den bereits bekannten Neuzugängen Lukas Beszczynski, Josef Ziegler, Felix Landgraf und Tom Siller standen bei der ersten Einheit noch drei weitere Neue auf dem Platz. Was bereits durch die Gerüchteküche geisterte, hat sich bewahrheitet: Kilian Schwabe und Nick Gregorzewski kommen von der SpVgg Bayreuth II nach Neudrossenfeld. Der dritte Spieler ist Lennart Wöhner. Der 20-Jährige gehörte in der vergangenen Saison im defensiven Bereich zum Stammpersonal des Nordwest-Landesligisten TSV Mönchroden. „Er ist sehr lauf- und zwei-



Sie sind neu in Neudrossenfeld (oben von links): Trainer Andreas Baumer, Nick Gregorzewski, Kilian Schwabe, Lukas Beszczynski, Co-Trainer Martin Damrot, (vorne von links) Lennart Wöhner, Josef Ziegler, Felix Landgraf und Tom Siller.
Foto: Peter Mularczyk

Die Grün-Weißen sind zurück auf dem Platz

kampfstark sowie ein guter Vorbereiter. Es gibt in unserer Mannschaft aufgrund seiner Vielseitigkeit und Stärken mehrere Optionen für ihn. Unter anderem könnte die Außenverteidigerposition heiß werden“, erklärte der Sportliche Leiter Daniel Stöcker.

Hahn verabschiedet sich endgültig

Für einen anderen ist das Kapitel beim TSV Neudrossenfeld hingegen beendet. Carsten Hahn, immerhin seit 2017 bei den Grün-Weißen unter Vertrag, wird nicht mehr an den Weinberg zurückkehren. Nachdem die Neudrossenfelder Mitte Mai bekanntgegeben hatten, dass der 30-Jährige eine „schöpferische Pause“ einlegen will, erhob der Innenverteidiger bei fraenkischertag.de schwere Vorwürfe. „Mir hat es nicht gefallen, dass bei der Abschlussfeier gesagt wurde, dass ich wegen mentaler Probleme eine schöpferische Pause einlegen sollte. Das ist ein No-Go, so etwas öffentlich zu sagen, zumal es nicht stimmt. Ich kann nur deshalb aktuell nicht 100 Prozent leisten, weil ich Probleme mit dem Fuß habe“, wird Hahn dort zitiert. Daraufhin zog er einen Schlussstrich und erklärte das Kapitel beim TSV Neudrossenfeld für beendet. Darüber hinaus habe er eine andere Vorstellung von Fußball als jene, die zuletzt beim TSV praktiziert wurde. Auch dass Hahn die Kapitänbinde wieder abgeben musste, schmeckte ihm nicht. Hahn möchte weiterhin in der Bayernliga spielen. Einen neuen Verein habe er aber noch nicht.

Die Neudrossenfelder zeigten sich überrascht von den Aussagen des 30-Jährigen und reagierten mit Unverständnis auf die dessen Aussagen. „Ich finde es fragwürdig wenn man ohne noch mal mit den Verantwortlichen gesprochen zu haben, über die Presse seinen Abschied verkündet und öffentlich mit verdrehten Tatsachen und Uralthemen gegen Trainer und Verein nachtritt“, sagte Stöcker.

Folgt ein neues Sommermärchen?

An diesem Freitag beginnt die Fußball-Europameisterschaft. Einer der Hoffnungsträger der deutschen Nationalmannschaft ist Jamal Musiala. Kann das Team von Bundestrainer Julian Nagelsmann ein Sommermärchen 2.0 entstehen lassen?

Foto: Imago/Nordphoto



Der Bundestrainer und sein Team: Julian Nagelsmann will mit einer teils unerfahrenen Mannschaft Großes vollbringen. Ziel ist das Finale am 14. Juli im Berliner Olympiastadion. **Seiten 26 und 27**

Die Stadien und Mannschaftsquartiere: In zehn modernen Arenen werden die 51 Spiele ausgetragen. Dabei haben die EM-Städte nicht nur Fußball zu bieten, sondern vieles mehr. **Seiten 28 und 29**

Die EM im Fernsehen Für ARD, ZDF und andere Sender ist das Heim-Turnier ein ganz besonderes. Die öffentlich-rechtlichen Sender haben allerdings nur Sublizenzen und übertragen 34 Spiele. **Seite 31**

Der Spielplan: Deutschland bestreitet am 14. Juni das Eröffnungsspiel gegen Schottland in München. Viel Spannung versprechen die Gruppen B und D, in denen sich mehrere Favoriten tummeln. **Seite 32**

Der etwas andere Bundestrainer

Als jüngster deutscher Turnier-Coach hat Julian Nagelsmann bei der Heim-EM viel Verantwortung. Der Bundestrainer reagiert auf seine Art. Diesen speziellen Ehrgeiz hatte er schon als Kind.

Die Sache mit dem Longboard wurde schon oft erzählt. Etwas zu oft, wie Julian Nagelsmann mittlerweile findet. Und doch eignet sich das Ereignis aus dem Jahr 2021 in München bestens, um den heutigen Bundestrainer kurz vor der großen Heim-EM als Menschen besser zu verstehen. Ein Trainer, enorm jung dazu, der auf dem Gelände des FC Bayern mit einem Brett auf vier Rädern vorrollt, statt in einer Limousine des Sponsors, das klingt für viele nach frischem Wind und Aufbruch und für andere nach zu viel Show.

Nagelsmann bewegt sich seit seinem Kometenstart in der Trainerbranche vor mittlerweile gut acht Jahren bei der TSG Hoffenheim in diesem Spannungsfeld. Dinge neu und plakativ anders zu machen, war schon immer ein schmaler Grat im deutschen Fußball. Das Longboard erreichte fast den Aufregungsgrad der Buddha-Figuren im Bayern-Orbit, die Jürgen Klinsmann einst als Münchner Trainer zugeschrieben wurden.

Nagelsmanns Trainerweg lief umgekehrt im Vergleich zu seinem doppelten Vorgänger. Erst Bayern-Trainer, dann Bundestrainer. Und doch werden an ihn nun die Erwartungen geknüpft, die Klinsmann vor 18 Jahren als Sommermärchen-Initiator bei der Heim-WM 2006 erfüllte. Fußball-Deutschland zu einem wieder glücklichen Deutschland zu machen, diese Verantwortung spürt Nagelsmann kurz vor dem EM-Turnier (14. Juni - 14. Juli) durchaus.

„Wir versuchen, unseren Beitrag zu leisten“, verspricht er. Aber: „Wir haben auch ein paar Politiker im Land, die dafür verantwortlich sind, und am Ende ist auch jeder immer selbst verantwortlich“, sagte Nagelsmann. Selbst verantwortlich zu sein, das passt zur Lebenseinstellung Nagelsmanns. Entscheidungen treffen, Dinge machen. Auch mal ins Risiko gehen. Das ist sein Weg.

So entschlossen orchestrierte er in den vergangenen Wochen auch seine Zukunftsplanung über die EM hinaus, die in der Vertragsverlängerung beim DFB bis zur WM 2026 und einem Korb für die Bayern endete. „Er ist ein herausragender Trainer, ein Taktikfuchs“, sagte DFB-Sportdirektor Rudi Völler, der im September 2023 schon alles drangesetzt hatte, Nagelsmann zum jüngsten Bundestrainer zu machen.

„Ich hatte immer einen klaren Plan von dem, was ich werden will“, erzählt Nagelsmann aus seiner Jugendzeit. Offen gibt er diese Einblicke. Behütet wuchs er auf, in der bayerischen Idylle. Ein Dorf, keine 1000 Einwohner. „Meine Eltern waren viel mit uns in den Bergen. Ich habe sehr viele Sportarten ausprobiert, Eishockey, Leichtathletik, Schwimmen, habe viele Dinge parallel gemacht“, erzählt er. Und der kleine Julian war brav. Kein Blödsinn. Kein Hausarrest. „Ich war kein Kind, das viel Stress oder Ärger gemacht hat.“

Der schlimme Einschnitt kam mit dem Suizid des geliebten Vaters, des Vorbilds, das in den Bergen die Wunder der Natur vermittelte. Nagelsmann war gerade dem Teenager-Leben entwachsen. Auch über den größten Schlag in seinem Leben erzählt er mit großer, erstaunlicher Offenheit. Statt Verletztheit bleibt ein Gefühl der Stärke. Man könne auch aus den schlimmsten Dingen noch etwas Gutes ziehen, sagt Nagelsmann. Diese Lehre vertrieb für ihn die Leere der Trauer.

Dass damals ziemlich zeitgleich der Traum von der Profi-Karriere wegen einer Verletzung vorbei war, passt in dieses Lebensgefühl. Es war ein Ende, aber auch der Start für seine Trainerlaufbahn. „Ich lebe schon meinen Traum, den ich als Kind hatte, zwar auf der anderen Seite der Außenlinie, aber trotzdem“, sagt Nagelsmann.

Wie kaum ein anderer im Fußball-Show-Business polarisiert der Bundestrainer mit seinem Lifestyle. Die Lebensgefährtin, die er im Jobkontext beim FC Bayern kennenlernte, neben ihm auf der Tribüne bei der Spielbeobachtung. Für manche zu provokativ, zu viel Vermengung von Beruf und Privatleben. Von seinen Bundestrainer-Vorgängern wusste man weniger. Bei Joachim Löw blieb auch noch nach Jahren Ehefrau Daniela im Hintergrund. Von Hansi Flick war bekannt, dass er nach dem WM-Desaster 2022 mit seinen Enkelkindern Apfelkuchen backte. Das Private blieb in Bannmental.

Nagelsmann ist im Vergleich dazu gläsern.

Und muss sich schon immer des Verdachts großer Eitelkeit erwehren – wie beim Modethema. Roter Mantel, Kragennadel, Holzfällerhemd. Es gab schon viel zu reden. Doch der Bundestrainer möchte die Diskussionen mittlerweile lieber eindämmen. „Ich bin da so reingerutscht mehr oder weniger. Da wird ein Bild von mir gezeichnet, dass ich stundenlang vor dem Kleiderschrank stehe und überlege, was ich anziehe“, sagt er. Zuletzt sah man ihn eher schlicht und schwarz gekleidet.

Die Aussicht, zum jüngsten Titel-Trainer der EM-Geschichte zu werden, bewegt ihn „schon ein bisschen“. Wichtiger als diese Rekordmarke wäre aber das kollektive Siegesgefühl bei einem möglichen vierten deutschen EM-Triumph. „Das Gesamte überwiegt, wenn ich weiß, dass am 14. Juli sich die begossenen Pudel eher wie Helden fühlen. Da würde ich mich drüber freuen“, sagte Nagelsmann. Nagelsmann feiert neun Tage nach dem Endspiel im Berliner Olympiastadion seinen 37. Geburtstag. Bislang jüngster EM-Sieger unter den Trainern ist der Spanier José Villalonga, der 1964 mit Spanien im Alter von 44 Jahren und 192 Tagen den Pokal holte.

Einen anderen Altersrekord knackt Nagelsmann, der bei Hoffenheim mit 28 Jahren auch schon zum jüngsten Bundesliga-Coach geworden war, in jedem Fall. Mit 36 Jahren und 327 Tagen am Tag des Eröffnungsspiels am 14. Juni in München gegen Schottland wird der Bayer zum jüngsten deutschen Turniertrainer.

Diese Marke entzieht Nagelsmann Franz Beckenbauer. Der „Kaiser“ war bei seiner ersten WM-Partie als Teamchef 1986 beim Turnier in Mexiko 40 Jahre und 266 Tage alt. Ältester Trainer in der DFB-Historie bei seinem Debüt ist Erich Ribbeck, der einen Tag nach dem 1:1 gegen Rumänien zum Auftakt der missratenen EM 2000 seinen 63. Geburtstag feierte.

Über den EM-Sieg als Ziel spricht Nagelsmann mittlerweile offen. „Wenn du an einem Turnier teilnimmst, an einem Spiel teilnimmst, sollte die Grundidee sein, selbiges zu gewinnen“, sagte er. Mit dem Sieger-Ehrgeiz spiele er auch gegen seinen Sohn Mensch-Ärgere-Dich-Nicht, erzählte der Bundestrainer im März freimütig bei einem Fan-Talk. Dinge machen. Auch mal ins Risiko gehen. Das soll nun sein EM-Weg sein.

„Ich lebe schon meinen Traum, den ich als Kind hatte.“

Julian Nagelsmann
Bundestrainer

„Er ist ein herausragender Trainer, ein Taktikfuchs.“

Rudi Völler
DFB-Sportdirektor

IMMER AUF DEM LAUFENDEN: DIE EM BEI UNS

Volles Programm EM Die ganze Nation wird ab Freitag im Fußball-Fieber sein – falls das Team von Trainer Julian Nagelsmann die Fans begeistern sollte. Denn eine Fußball-Europameisterschaft im eigenen Land wird es wohl nicht mehr so schnell geben. Deshalb kommen Sie auch auf Ihre Kosten und erhalten bei uns ein umfassendes Angebot an Informationen, Hintergründen und Einordnungen über das größte Fußball-Ereignis in Deutschland seit der WM 2006. Wir berichten in der Print-Ausgabe und noch viel schneller und aktueller auf unserem Internet-Auftritt über die neuesten Entwicklungen bei der EM. Von den Spielorten berichten viele eigenen Autoren für Sie. Auch die Stimmen der Fans und Experten aus der Region kommen in unserer Berichterstattung ausführlich zu Wort.

Kolumnist Wie sind die Spiele der deutschen Mannschaft zu bewerten? Welche Entwicklungen bei der EM fallen nur dem geschulten Auge auf? Für eine fundierte Analyse des Turniers und der deutschen Mannschaft haben wir einen namhaften Kolumnisten gewinnen können: Der frühere Bundesliga-Trainer des 1. FC Nürnberg, Michael Köllner, analysiert in einer Kolumne für Sie die Europameisterschaft. *red*



Die aktuelle Berichterstattung zur EM finden Sie unter:
www.kurier.de/sport



Beim FC Bayern 2023 gefeuert, als Bundestrainer durchaus beliebt: Für Julian Nagelsmann ist die Heim-EM sein erstes großes Turnier, er will es zu einem nationalen Fußball-Projekt entwickeln. Den Vertrag mit dem 36-Jährigen hat der Verband jüngst bis 2026 verlängert.

Foto: imago/ActionPictures

Herzstück mit Aussetzern

Der Kapitän Ilkay Gündogan sucht vor dem Eröffnungsspiel der EM noch seinen Platz im System des Bundestrainers – das hat auch mit Toni Kroos' Rückkehr zu tun.

Von Carlos Ubina

HERZOGENAURACH. Dirk Rotenberg hält Ilkay Gündogan für einen exzellenten Repräsentanten seines Landes. Das hat der deutsche Generalkonsul aus Barcelona erst kürzlich bei einem Treffen betont. Der Diplomat schätzt den Fußballprofi für seine Höflichkeit, seine Persönlichkeit und natürlich sein Spiel. Auf Anhieb hat der 33-Jährige beim FC Barcelona eine Führungsrolle eingenommen, das Geschehen geprägt und gleichzeitig die Farben Schwarz-Rot-Gold in Spanien vertreten. Wie schon zuvor über Jahre bei Manchester City, wo der Mittelfeldspieler mit den feinen Füßen als kreativer Kopf des englischen Starensembles agierte.

Nur in der Nationalmannschaft hinterlässt Gündogan bislang keine großen Spuren, obwohl ihn alle für sein ausgleichendes Naturell außerhalb des Platzes und seine außergewöhnlichen Fähigkeiten auf dem Feld loben. Wie ein Suchender im neuen System des Bundestrainers wirkt der Kapitän aktuell. Das belegen zuletzt die Leistungen in der Auswahl des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) in den überzeugenden Testspielen gegen Frankreich (2:0) und die Niederlande (2:1) im vergangenen März sowie die mäßigen nun unmittelbar vor der Heim-EM gegen die Ukraine (0:0) und Griechenland (2:1).

Jedes Mal hat Gündogan die Mannschaft angeführt, jedes Mal wurde er ausgewechselt – begleitet von einem Murren. Bis zum Eröffnungsspiel der Euro 2024 am Freitag (21 Uhr/ZDF) in München gegen Schottland wird die Kritik nicht verstummen. Denn der Techniker ist nicht so sehr in das Spiel einbezogen, wie er es von seinen Clubs her kennt. Das zeigen auch Statistiken aus dem Frühjahr. Gündogan spielt im DFB-Team weniger Pässe als bei Barça (45 statt 60 Pässe durchschnittlich pro Partie), und er wird weniger angespielt (zehn Pässe weniger im Schnitt).

Das hat viel mit Toni Kroos' Rückkehr in den DFB-Kosmos zu tun. Julian Nagelsmann hat seine Formation um den königlichen Sechser von Real Madrid gebaut. Um den 34-Jährigen kreisen die Aktionen. Gündogan musste eine Position nach vorne rücken, als Verbindungsspieler in doppelter Hinsicht. Zum einen gibt er den Organisator zwischen Florian Wirtz und Ja-

45

Pässe spielt Ilkay Gündogan in der Nationalmannschaft im Schnitt pro Partie. In seinem Club FC Barcelona schafft der Techniker es auf 60 Pässe.



Die Taktgeber der leisen Töne: Toni Kroos (links) und Ilkay Gündogan.

Foto: imago/Wunderl

mal Musiala, zum anderen bildet er das Scharnier zu Mittelstürmer Kai Havertz.

„Ich bin schon immer ein Spieler, der mehr auf die anderen schaut“, sagt Gündogan in Herzogenaurach über sein Selbstverständnis. Er ist derjenige, der die anderen besser macht, sie glänzen lässt. Das gilt nun vor allem für Wirtz und Musiala. Gündogans Positionierung im offensiven Bereich soll den jungen Freigeistern Sicherheit und Struktur geben, ohne dass das Spiel bei Ballverlust an Stabilität verliert. „Unsere Aufgabe ist es, die besten Bedingungen für die Jungs zu schaffen. Sie sollen den Raum haben, um kreativ sein zu können und um Fehler machen zu dürfen“, sagt Gündogan.

Gemeinsam mit dem aus Greifswald stammenden Kroos bildet der gebürtige Gelsenkirchener das Herzstück des deutschen Spiels. Sie bestimmen den Rhythmus – mit ihrer Erfahrung, ihrer Ballsicherheit, ihrer Spielintelligenz. „Wenn es ein Problem gibt, bin ich da. Wenn es Zweifel mit dem Ball gibt, gib ihn mir. Es ist alles gut“, beschreibt Kroos seine Art, die Mitspieler zu führen.

Seite an Seite mit Gündogan geht es in der Zentrale jedoch nicht, wie in der Vergangenheit zu erleben war. Hintereinander sieht Kroos nach seinem Comeback kein Problem: „Ilkay muss nicht gecoacht werden. Er weiß sehr genau, was zu tun ist. Grundsätzlich ist die Aufgabenaufteilung so, dass man auf der hinteren Position mehr Einfluss auf das Spielgeschehen nimmt. Vorne hat man weniger Aktionen, aber dafür entscheidendere Richtung Tor.“

Doch kam der Ball zuletzt zu Gündogan, stockten die Angriffe immer wieder. Auch eine Frage der Frische. „Ehrlich gesagt war es in Spanien eine der härtesten Spielzeiten, die ich bisher hatte“, sagt der Mittelfeldspieler, „das glaubt man nicht nach sieben Jahren in der Premier League, aber wir hatten bei Barça nicht so viele Rotationsmöglichkeiten.“

Der DFB-Kader bietet dagegen reichlich Möglichkeiten. So kommt die Frage auf, ob der Kapitän in der Zehnerrolle überhaupt in die Startelf gehöre – oder Nagelsmann nicht eher einen Platz für den schnellen Leroy Sané schaffen sollte? Gündogan kennt solche Diskussionen. Sie nehmen ihm nicht die Ruhe. Zumal er in seiner Karriere nicht nur Triumphe gefeiert hat, sondern anfangs große Turniere und dadurch den Gewinn des WM-Titels 2014 verletzungsbedingt verpasste. Zehn Jahre später soll es bei der Heim-EM anders laufen – mit Kroos. Dafür benötigen die Taktgeber der leisen Töne keine besondere Kommunikation untereinander. Sie wollen ab Freitag ihre Füße sprechen lassen.

Zwayer und Siebert wollen es den Kritikern zeigen

Die deutschen Schiedsrichter Daniel Siebert und Felix Zwayer wollen bei der EM überzeugen. Unumstritten sind beide Referees nicht.

Von Alexander Sarter

FRANKFURT AM MAIN. Daniel Siebert und Felix Zwayer werden oft zusammen abhängen. „Es macht es schöner, dass wir zu zweit sind“, sagte Siebert mit Blick auf die gemeinsame Zeit mit seinem Schiedsrichter-Kumpel bei der Fußball-EM: „Man hat einen Kollegen aus dem eigenen Verband dabei für die Freizeit, bei den Momenten rund um die Spiele – und man kann sich auf Deutsch austauschen.“

Sogar Berlinerisch dürfte auf dem weitläufigen Areal des luxuriösen Fünf-Sterne-Hotels der Unparteiischen vor den Toren Frankfurts zu hören sein. Schließlich kommen die Deutschen innerhalb des 19-köpfigen Referee-Teams beide aus der Hauptstadt. Siebert (40), dem Jan Seidel und Rafael Foltyn zur Seite stehen, bestreitet nach der EM 2021 sowie der WM 2022 sein drittes großes Turnier. Zwayer (43), der von Stefan Lupp und Marco Achmüller assistiert wird, feiert sein Debüt auf der ganz großen Bühne.

Unumstritten sind beide nicht – zumindest wenn es nach „Chefkritiker“ Manuel Gräfe geht. Der frühere Bundesliga-Schiedsrichter, ebenfalls Berliner, ging kurz vor Turnierbeginn hart mit seinen Ex-Kollegen ins Gericht – wieder einmal. „Top waren leider beide nicht“, bewertete Gräfe im „kicker“ die Leistungen der beiden EM-Starters in den zurückliegenden Jahren: „Ich persönlich glaube aber sowieso, dass Zwayer und Siebert nicht viele Spiele bekommen werden.“



Mit den Schiedsrichtern Daniel Siebert (links) und Felix Zwayer stehen zwei weitere Deutsche bei der EM auf dem Platz – als Schiedsrichter.

Foto: dpa/Arne Dedert

Dass vor allem Zwayer immer wieder von Gräfe attackiert wird, hängt dem gelernten Immobilienkaufmann mittlerweile gehörig zum Hals raus. „Dazu sage ich nichts“, antwortete Zwayer auf die Frage, ob er Gräfes Kritik noch ernst nehmen könne.

Zwayer möchte nach vorne schauen. Schließlich musste er vor zweieinhalb Jahren durch ein tiefes Tal gehen, als seine Verstrickung in den Manipulationsskandal um Robert Hoyzer durch die Aussage des damaligen Dortmunders Jude Bellingham („Man gibt einem Schiedsrichter, der schon mal Spiele verschoben hat, das größte Spiel in Deutschland“) wochenlang noch einmal ein großes Thema war.

Keine Träumereien

Damals stand das Ende der Karriere im Raum, nun will Zwayer trotz der langen Schatten der Vergangenheit überzeugen. „Ich möchte meine bestmögliche Leistung bringen“, sagt der EM-Novize: „Wenn man im Tunnel steht und zu seinem ersten Spiel aufläuft, wird es ein besonderer Moment sein. Ich hoffe auf eine tolle Atmosphäre.“

Ähnlich geht es Siebert an. „Ich will nach dem Turnier sagen können, dass ich etwas Tolles erlebt und etwas gelernt habe für meine Karriere“, sagt der Sportwissenschaftler, der sich nicht zu Träumereien wie der Leitung des Endspiels in seiner Heimatstadt hinreißen lassen möchte: „Für so etwas bin ich nicht in der Position. Ich bin dankbar, dass ich dabei bin.“

Das gilt auch für Bastian Dankert, Christian Dingert und Marco Fritz. Die drei weiteren deutsche Schiedsrichter stehen im 20-köpfigen Team der Video-Assistenten, die in Leipzig angesiedelt sind. Für die „exotische Note“ sorgt der Argentinier Facundo Tello, der als „Austausch-Schiri“ zum Einsatz kommen wird. Eine Frau wurde dagegen nicht nominiert.

Das neue „Motzverbot“, das von Zwayer und Siebert begrüßt wird, müssen demnach nur Männer im Auge behalten. Um der Rulbildung nach unstrittenen Entscheidungen konsequent einen Riegel vorzuschieben, ist lediglich noch den Kapitänen das Versprechen bei den Unparteiischen erlaubt – andernfalls droht sofort eine Gelbe Karte.

Tor		
Oliver Baumann geboren: 2.6.1990 Länderspiele/Tore: 0/0 TSG Hoffenheim	Manuel Neuer 27.3.1986 119/0 FC Bayern München	Marc-André ter Stegen 30.04.1992 40/0 FC Barcelona
Abwehr		
Joshua Kimmich 8.2.1995 86/6 FC Bayern München	Waldemar Anton 20.7.1996 2/0 VfB Stuttgart	Benjamin Henrichs 23.2.1997 15/0 RB Leipzig
David Raum 22.4.1998 21/0 RB Leipzig	Robin Koch 17.7.1996 9/0 Eintracht Frankfurt	Maximilian Mittelstädt 18.3.1997 4/1 VfB Stuttgart
Jonathan Tah 11.2.1996 25/0 Bayer Leverkusen	Antonio Rüdiger 3.3.1993 69/3 Real Madrid	Nico Schlotterbeck 1.12.1999 12/0 Borussia Dortmund
Mittelfeld		
Pascal Groß 15.6.1991 7/1 Brighton & Hove Albion	Robert Andrich 22.9.1994 5/0 Bayer Leverkusen	Chris Führich 9.1.1998 4/0 VfB Stuttgart
Jamal Musiala 26.2.2003 29/2 FC Bayern München	Ilkay Gündogan 24.10.1990 77/18 FC Barcelona	Toni Kroos 4.1.1990 109/17 Real Madrid
Florian Wirtz 3.5.2003 18/1 Bayer Leverkusen	Emre Can 12.1.1994 43/1 Borussia Dortmund	Leroy Sané 11.1.1996 60/13 FC Bayern München

Fußball-EM: Der deutsche Kader

Angriff	
Kai Havertz 11.6.1999 46/16 FC Arsenal	Maximilian Beier 17.10.2002 1/0 TSG Hoffenheim
Niclas Füllkrug 9.2.1993 16/11 Borussia Dortmund	Thomas Müller 13.9.1989 129/45 FC Bayern München
Deniz Undav 19.7.1996 2/0 VfB Stuttgart	
Trainer	
Julian Nagelsmann 23.07.1987	

Quelle: DFB Fotos: picture alliance/dpa dpa•107156



Düsseldorf Arena

47 000 Plätze

DIE RHEINSTADT

Stadion: Das EM-Stadion, in dem sonst Fortuna Düsseldorf spielt, liegt nahe dem Rhein und des Flughafens im Nordwesten der Stadt. Zur Europameisterschaft fasst es 47 000 Zuschauer.

Public Viewing: Vor dem Schauspielhaus am Gustav-Gründgens-Platz wird eine Bühne errichtet, auf der zur EM an 18 Tagen das Theaterstück „Glaube, Liebe, Fußball“ aufgeführt wird. 2000 Menschen finden hier Platz. Bis zu 5000 Personen können wiederum auf die Fanzone am Burgplatz in der Altstadt. Noch größer ist das Public-Viewing-Areal am Rheinufer, knapp 8000 Personen können hier, unweit vom Burgplatz, direkt am Rhein mitfeiern.

Pilgerorte für Fans: Wenn man so will, ist der Flinger Broich im Osten der Stadt die Hauptschlagader des Düsseldorfer Fußballs. Im ehemaligen Arbeiterviertel Flingern wurde die Fortuna gegründet, heute sitzt die Geschäftsstelle des Vereins hier im Toni-Turek-Haus – benannt nach dem deutschen Weltmeistertorhüter von 1954. Die Düsseldorfer Altstadt wirbt damit, „die längste Theke der Welt“ zu sein. Und was trinkt man in Düsseldorf? Natürlich Altbier. Und Düsseldorf und die Königsallee: Die Shoppingmeile „Kö“ ist deutschlandweit bekannt. Auch für alle, die nichts in den Luxusläden von Gucci oder Dior kaufen wollen, kann der Besuch lohnen, denn die Straße selbst ist ein Laufsteg für alle, die gesehen werden wollen – und damit ein Schaufenster der Eitelkeiten.



Köln Stadion

43 000 Plätze

DIE DOMSTADT

Stadion Das Rhein-Energie-Stadion, in dem sonst der 1. FC Köln spielt, liegt im Westen der Stadt und fasst zur Europameisterschaft 43 000 Zuschauer. Während der Endrunde trägt es die Bezeichnung EM Stadion Köln, über Jahrzehnte war es als Müngersdorfer Stadion bekannt.

Public Viewing In der Fanzone am Heumarkt in der Altstadt werden alle 51 EM-Spiele gezeigt, der Eintritt ist frei. Platz haben bis zu 7500 Zuschauer. Es gibt aber auch andere Orte, um beim gemeinsamen Fußballschauen kölsche Lebensart zu erleben. Ebenfalls kostenfrei und vor der Kulisse von Dom und Rhein werden auf dem Open-Air-Gelände des Tanzbrunnens mit Platz für bis zu 12 500 Zuschauer die Spiele gezeigt. Nur gegen Eintritt, dafür aber eine exklusivere Atmosphäre, bietet die Kölner Galopprennbahn.

Pilgerorte für Fans Fans aus ganz Europa können während der sogenannten Football Experience im Rahmen der EM am Ball gegeneinander antreten: Auf Spielfeldern und bei Fußballaktivitäten rund um den Tanzbrunnen auf der rechten Rheinseite in Deutz kann zwischen 14. und 30. Juni jedermann mitwirken. Der Kölner Zoo hat etwas Fußballerisches zu bieten, nämlich Hennes IX. Der Geißbock aus Haut und Haaren ist das lebende Maskottchen des 1. FC Köln. Der Kölner Dom ist Wahrzeichen der Stadt und Unesco-Weltkulturerbe. Reich bestückt ist auch die Museumslandschaft.

DIE BANKENSTADT

Stadion Im Stadtwald im Süden der Metropole liegt die Heimspielstätte von Eintracht Frankfurt, der Deutsche Bank Park. Während der EM heißt das Stadion Arena Frankfurt und bietet Platz für 47 000 Zuschauer.

Public Viewing Auf dem Main wird ein schwimmender Screen installiert sein – Bildschirmfläche 720 Zoll bzw. 144 Quadratmeter. Entsprechend sind die Spiele darauf von der Fanmeile am Nordufer bestens zu sehen. Übertragen werden alle 51 Spiele der EM-Endrunde. Platz vor den Leinwänden haben bis zu 10 000 Zuschauer.

Pilgerorte für Fans Natürlich das Waldstadion selbst, wie die Frankfurter Arena früher hieß. In dem 1925 eingeweihten Stadion wurden auch Spiele der Fußball-Weltmeisterschaften 1974 und 2006 ausgetragen – vor allem die „Wasserschlacht von Frankfurt“ ist als Fußballabsurdität in die Geschichte eingegangen. Auch der Römerberg in der Frankfurter Altstadt ist ein Pilgerort. Und schließlich ist Frankfurt Sitz des Deutschen Fußball-Bundes. Frankfurt ist natürlich mehr als nur Fußball. Zu den Wahrzeichen der hessischen Metropole zählt Deutschlands einzige Skyline, die diese Bezeichnung auch verdient. Herausstechend ist der 200 Meter hohe Maintower, dessen Aussichtsplattform öffentlich zugänglich ist (Eintritt: 9 Euro). Mit Johann Wolfgang von Goethe wurde einer der bekanntesten Dichter und Denker Deutschlands in Frankfurt geboren. Das Goethe-Haus, bis 1795 Wohnsitz der Familie, ist heute ebenfalls ein Museum, wo etwa das Arbeitszimmer Goethes bestaunt werden kann.



Stuttgart Arena

51 000 Plätze

DIE AUTOSTADT

Stadion Die MHP Arena in Bad Cannstatt – sonst Heimstätte des VfB Stuttgart – fasst zum Turnier 54 000 Zuschauer und heißt während der EM offiziell Arena Stuttgart.

Public Viewing Das zentrale Public Viewing steigt am Schlossplatz. Es werden fast alle der 51 Turnierspiele gezeigt. Bis zu 30 000 Menschen haben Platz.

Pilgerorte für Fans Im Stadtteil Degerloch steht nicht nur das Stadion auf der Waldau, in dem die Stuttgarter Kickers spielen. Nebenan steht auch das höchste Bauwerk der Stadt, der 216 Meter hohe Fernsehturm. Von der Aussichtsplattform auf 150 Metern Höhe bietet sich nicht nur ein Panoramablick über die Stadt, sondern auch aufs Stadion. Mit Stuttgart sind gleich zwei der bekanntesten deutschen Automarken verbunden: Mercedes-Benz und Porsche. Das Mercedes-Werk in Untertürkheim liegt in Schlagdistanz zum EM-Stadion, gleiches gilt für das Museum der Automarke mit dem Stern. Dort gibt es auf 16 500 Quadratmetern rund 1500 Fahrzeuge zu sehen. In Zuffenhausen im Norden Stuttgarts hat Porsche sein Werk und für autobeegeisterte Touristen ebenfalls ein opulentes Museum. Was vielen nicht bekannt ist: Über die Hauptstadt Baden-Württembergs verteilen sich rund zwei Dutzend Weingüter.

DIE RUHRPOTTSTADT I

Stadion: Die Veltins-Arena, in der sonst der FC Schalke 04 seine Heimspiele austrägt, liegt in der Mitte der Stadt und fasst zur Europameisterschaft 50 000 Zuschauer. Während der Endrunde trägt es die offizielle Bezeichnung Arena Auf Schalke.

Public Viewing: In der Fanzone im Nordsternpark gibt es an den meisten Tagen ein kostenloses Rahmenprogramm, zudem werden im Amphitheater des Parks wichtige Spiele übertragen. Das Amphitheater bietet maximal 6000 Menschen Platz.

Pilgerorte für Fans: Gelsenkirchen kennt nicht mal jeder in Deutschland, aber Schalke kennt vermutlich die ganze Fußballwelt. Und so ist der ganze gleichnamige Stadtteil ein Pilgerort für alle, denen etwas an Fußballkultur liegt. Wie tief das Zusammengehörigkeitsgefühl mancher Fans mit ihrem Club ist, wird auf dem Friedhof Beckhausen-Sutum deutlich. Hier gibt es ein Grabfeld für Schalke-Anhänger. Bepflanzung in Blau und Weiß, den Vereinsfarben. Angelegt in Form eines Stadions mit Toren und einem Mittelkreis – und in Sichtweite zur großen Arena. Von wegen Ruhrpott-Mief, hier ist es erstaunlich grün. Nach Angaben der Stadt steht ein Viertel Gelsenkirchens unter Landschafts- oder Naturschutz.



Arena Auf Schalke (Gelsenkirchen)

50 000 Plätze

Von Hamburg Die Stadt Mannschaft



DIE RUHRPOTTSTADT II



Stadion: Das EM-Stadion, in dem sonst Borussia Dortmund spielt, liegt im Südwesten der Stadt und fasst zur EM 62 000 Zuschauer. Signal Iduna Park heißt das Stadion offiziell, von der Uefa wird es zum Turnier als BVB Stadion Dortmund gelistet.

Public Viewing: Auf dem Friedensplatz in der Innenstadt ist eine Fanzone eingerichtet. In dem Areal haben rund 6000 Menschen Platz. Ausgewählte Partien werden auch im Westfalenpark übertragen. Dort haben bis zu 25 000 Fans Platz.

Pilgerorte für Fans: Der Originalball vom WM-Finale 1954 („Aus dem Hintergrund müsste Rahn schießen ...“), die Lostrommel für die DFB-Pokal-Partien, Meisterschaftstrophäen, legendäre Trikots und vieles mehr: Das Deutsche Fußballmuseum mit seinen 1600 Exponaten ist ein Kulturtempel nach dem Geschmack von Fans des runden Leders. Es liegt gleich beim Hauptbahnhof. Dortmund, das ist vor allem auch der BVB. Selbst wenn man kein Spiel besucht, lohnt ein Abstecher in den Signal-Iduna Park – von vielen auch Westfalenstadion genannt. Bei schönem Wetter lockt der Westfalenpark mit Parkeisenbahn, Seilbahn und diversen Spielplätzen. Der Ruhrpott steht für Bergbau, wenngleich die meisten Zechen längst stillgelegt sind.



DIE HANSESTADT

Stadion: Die EM-Spiele steigen im Volksparkstadion, 49 000 Zuschauer dürfen zu den einzelnen Partien rein.

Public Viewing: Auf dem Heiligengeistfeld in der Innenstadt wird eine Fanzone eingerichtet, auf der alle Spiele kostenfrei gezeigt werden. An 15 Spieltagen wird laut Hamburg Tourismus auch das große Feld geöffnet, dann können bis zu 40 000 Menschen zuschauen

Pilgerorte für Fans: St. Pauli liegt ziemlich genau im Zentrum Hamburgs. Und das Millerntor-Stadion recht genau im Zentrum von St. Pauli (und vis-à-vis zum Heiligengeistfeld). Führungen durch das Stadion des Kiezclubs kann man online buchen, im EM-Zeitraum sind jedoch an vielen Tagen bereits keine Buchungen mehr möglich. Am Stadion liegt auch das Vereinsmuseum von St. Pauli, einmal über die Straße hinweg die bekannte Fankneipe „Jolly Roger“. Tagsüber Schiffe schauen an den Landungsbrücken oder auf dem Balkon der Elbphilharmonie, durch die Speicherstadt mit ihren riesigen historischen Lagerhäusern spazieren oder hinauf auf den Michel, den hohen Kirchturm, gehen. Abends dann auf den Kiez oder in eines der Musical-Theater an der Elbe. Hamburg bietet viel. Wer keine Lust mehr auf Trubel hat, geht an den rund 13 Kilometer langen Elbstrand, setzt sich in den Sand und beobachtet die Container-Riesen auf dem Fluss, die gen Hafen oder Nordsee fahren.

DIE HAUPTSTADT

Stadion Die Spiele steigen im Olympiastadion. Aufgrund strenger Sicherheitsvorkehrungen werden rund um das EM-Stadion so gut wie keine Fahrzeuge zugelassen sein.

Public Viewing gibt es während der EM überall in der Hauptstadt. Das größte Public Viewing steigt auf der Fan-Meile, die wie bei vergangenen großen Turnieren vor dem Brandenburger Tor „bespielt“ wird. Viel los sein dürfte auch in der Kulturbrauerei in Prenzlauer Berg.

Pilgerorte für Fans Die Kiezkneipen-Kultur gehört zu Berlin wie das Brandenburger Tor. Kaum ein Viertel der Hauptstadt, in dem es keinen schummrigen Eckladen mit Schultheiss, Kindl oder Engelhardt vom Zapfhahn gibt und sich die ersten Gäste schon vormittags auf ein Bier einfinden. Viele der Kneipen haben auch Fußballbezug, eine von ihnen ist der „Bierbrunnen an der Plumpe“ beim Bahnhof Gesundbrunnen im Stadtteil Wedding. Wer sich in die Fußballkultur Berlins vertiefen und die Stadt auf diesen Spuren entdecken will, kann einer der drei Fußballrouten folgen, einer Initiative des Berliner Fußball-Verbandes. Und sonst? Auf Fernsehturm oder Siegessäule geht es hoch hinaus, an der Bernauer Straße, am Checkpoint Charlie oder an der Eastside Gallery wird die Zeit der Mauer gegenwärtig und damit die lange Teilung der Stadt. Hochkultur gibt es auf der Museumsinsel und in vielen weiteren großen Museen zu sehen, die sich über die Stadt verteilen.



DIE MESSESTADT

Stadion Die Red Bull Arena, RB-Heimspielstätte, liegt zentraler als die meisten anderen großen Fußballstadien. Zur EM trägt die Arena die Bezeichnung Stadion Leipzig.

Public Viewing Das Fan-Fest findet auf dem Augustusplatz statt, der zwischen Oper und Gewandhaus mitten in der Stadt liegt. Alle 51 EM-Spiele werden hier auf zwei Bildschirmen übertragen – bis zu 15 000 Menschen finden Platz, der Eintritt ist frei.

Pilgerorte für Fans Wer mit dem Zug kommt, sollte im Hauptbahnhof, der ohnehin zu den schönsten von Deutschland zählt, bei der Ausstellung „Stadion|Fassade“ vorbeischaun. Großformatige Bilder des Fotografen Jörg Dietrich rücken die Baukultur von Stadien in den Mittelpunkt. Zu sehen sind sie noch bis 3. Juli im Untergeschoss der Einkaufspassage des Bahnhofs. Ein Kontrast zur modernen Multifunktionsarena und RB Leipzig, dem Champions-League-Teilnehmer, der hier spielt, ist der Alfred-Kunze-Sportpark im Westen der Stadt. Heimat der BSG Chemie Leipzig, 1950 gegründet und zweimaliger DDR-Meister. An einen dieser Titel erinnern 11 Betonskulpturen in dem Stadion. Bekannt ist Leipzig für seinen Zoo, der wie das Stadion recht zentral gelegen ist. Die weitläufige Anlage beherbergt einen der artenreichsten Tierparks Europas. Abwechslung vom Fußball verspricht ein Spaziergang durch die Innenstadt, in der sich Geschäfte und historische Bauten wie die Nikolaikirche ballen. Einen Abstecher wert ist Auerbachs Keller, weltbekannt geworden durch Goethes Epos „Faust“. Etwas abseits des Zentrums liegt das Völkerschlachtdenkmal.



DIE WOHLFÜHLSTADT

Stadion: Austragungsort ist die Allianz Arena im Norden der Stadt. Zur EM trägt das Stadion die offizielle Bezeichnung Fußball Arena München. Gut zu wissen: Wer mit dem Auto kommt, muss vorab Parkberechtigungen für die öffentlichen Parkhäuser an der Arena buchen. Die sind begrenzt.

Public Viewing: Die Fanzone liegt im Olympiapark, hier werden alle 51 EM-Spiele gezeigt – der Eintritt ist kostenlos. Die Kulisse neben dem Olympiastadion kann sich sehen lassen: Auf dem Olympiasee steht eine 120 Quadratmeter große Leinwand.

Pilgerorte für Fans: Der FC Bayern hat in der Allianz Arena ein Museum, das nach eigenen Angaben größte Vereinsmuseum Deutschlands. Tickets kann man online buchen – sie sind auch in Kombination mit einer Stadionführung erhältlich. Eine weitere Pilgerstätte für Bayern-Fans ist das Vereinsgelände an der Säbener Straße im Süden der Stadt – mit Fanshop. Wem das Public Viewing im Olympiapark zu groß ist, für den ist das „Stadion an der Schleißheimer Straße“ in der Maxvorstadt der richtige Ort. Sehenswürdigkeiten in der Wohlfühlstadt: Viktualienmarkt, Marienplatz, Englischer Garten. Sommerliche Abkühlung verspricht ein Bad in der Isar. dpa/tmn



bis München:
dien und
tsquartiere



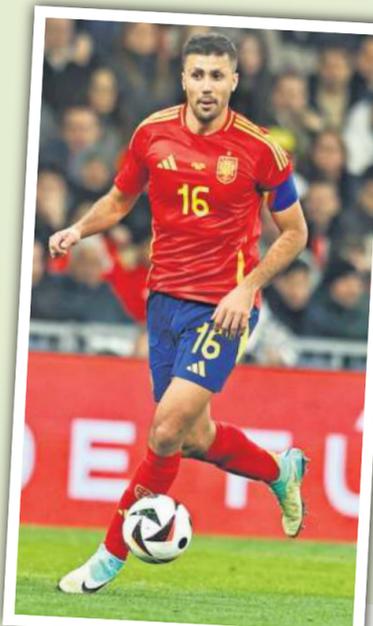
Die EM-Favoriten und ihre Stars



Frankreich-Star: Kylian Mbappé.
Foto: imago/Laci Perenyi



England-Star: Jude Bellingham.
Foto: imago/NurPhoto



Spanien-Star: Rodri.
Foto: imago/Mutsu Kawamori



Portugal-Star: Cristiano Ronaldo.
Foto: imago/Markus Ulmer



Italien-Star: Nicolo Barella.
Foto: imago/William Volcov

Es gibt nicht nur einen oder zwei Titelanwärter. Zahlreiche Spieler – ob alt und erfahren oder jung und hungrig – wollen dem Turnier ihren Stempel aufdrücken.

Frankreich mit Superstar Kylian Mbappé, England mit Bayern Münchens Sturm-Ass Harry Kane oder doch Portugal mit dem nimmer-satten Cristiano Ronaldo? Vor der EM mangelt es nicht an potenziellen Titelträgern. Auch Rekord-Europameister Spanien sowie der ebenfalls dreifache EM-Sieger und Gastgeber Deutschland zählen dazu. Oder wird es am Ende doch wieder Titelverteidiger Italien?

Frankreich: Der jeweils zweimalige Welt- und Europameister ist für viele Experten der Topfavorit – und Mbappé (noch Paris Saint-Germain) der größte Hoffnungsträger der Équipe Tricolore. Der 25-Jährige ist der Anführer einer Offensivabteilung, die ihresgleichen sucht. Unter anderem gehören auch der frühere Dortmunder Ousmane Dembélé, der Ex-Frankfurter Randal Kolo Muani (beide ebenfalls Paris) und Altstar Olivier Giroud (AC Mailand) dazu. Verstricken sie sich nicht wie schon so oft in der Vergangenheit in interne Reibereien, sind die Franzosen ein Top-Kandidat für den Titel.

England: Bei der EM vor drei Jahren waren die „Three Lions“ ganz nah dran am ersten Titel seit dem Gewinn der WM 1966, verloren erst im Finale im heimischen Londoner Wembley-Stadion im Elfmeterschießen gegen Italien. Der Kader ist nach wie vor herausragend besetzt – das Offensiv-Duo Phil Foden (Manchester City) und Jude Bellingham (Real Madrid) seither noch mal weiter gereift. Kapitän und Sturmhoffnung Kane liefert seit Jahren auf höchstem Niveau ab – auch in seiner ersten Saison beim FC Bayern in der Bundesliga.

Spanien: Die erfolgreichsten Jahre mit dem WM-Triumph 2010 sowie zwei EM-Titeln 2008 und 2012 sind für die Spanier lange vorbei. Bei den jüngsten fünf großen Turnieren kam die Furia Roja nur einmal über das Achtelfinale hinaus – bei der EM 2021

erreichte sie das Halbfinale. Trainer Luis de la Fuente hat dennoch eine spannende Mannschaft beisammen. Ob die Mittelfeld-Asse Rodri (Manchester City), Gavi (FC Barcelona), Dani Olmo (RB Leipzig) oder Sturm-Routinier Alvaro Morata (Atlético Madrid): Sie alle können ein Turnier mit ihrer Extraklasse prägen. Zudem darf man gespannt sein, inwiefern die Supertalente Lamine Yamal (16) und Pau Cubarsí (17) vom FC Barcelona die EM als große Bühne nutzen. Auch wenn Spanien nicht als absoluter Topfavorit in die EM geht, ist der Titel möglich.

Portugal: Der mehrmalige Weltfußballer Ronaldo ist immer noch der größte Star in Reihen der portugiesischen Seleção. Doch wie viel hat der 39-Jährige tatsächlich noch im Tank? Und wie würde sein Team, aber auch er selbst mit einer möglichen Leistungsdelle wohl umgehen? Für seinen Club Al-Nassr in Saudi-Arabien hat Ronaldo diese Saison mehr als 40 Pflichtspiel-Tore erzielt. Auch nach über 200 Länderspielen ist der Hunger des Offensivmannes nicht gestillt, in der Qualifikation traf er zehnmal. Die Frage wird sein, ob seine Gier auch noch reicht, um beim Turnier in Deutschland selbst auf höchstem Niveau mitzumischen.

Italien: Erst am letzten Gruppenspieltag der Qualifikation sicherte sich der Titelverteidiger durch ein 0:0 gegen die Ukraine sein EM-Ticket. Bei der WM in Katar waren die Italiener 2022 gar nicht dabei. Das Team von Trainer Luciano Spalletti hat nicht den einen überragenden Star. Auch die Abwehr – einst das Prunkstück der Squadra Azzurra – wirkte zuletzt längst nicht immer so stabil wie früher. Die Europameisterschaft vor drei Jahren hat aber zum wiederholten Mal gezeigt: Mit den Italienern ist bei der EM fast immer zu rechnen. Bei den vergangenen sechs Kontinentaltitelkämpfen erreichten sie dreimal das Finale. Auch 2021 war Italien nicht der große Topfavorit – und setzte sich dann im Endspiel gegen England durch.



Oder wird er der neue EM-Star: Ballkünstler Florian Grillitsch in Diensten der DFB-Elf. Foto: imago/Ulrich Hufnagel



Jeder will ihn sprechen: Der Medientrübels fokussiert sich auf Bundestrainer Julian Nagelsmann. Denn während der Heim-EM ist auch die Konkurrenz im TV groß. Foto:Imago/Steve Bauerschmidt

Die EM läuft auf allen Kanälen

Die deutschen TV-Schwergewichte kämpfen um die Gunst des EM-Publikums – und sind dabei auf der Jagd nach Emotionen.

Von Danny König

KÖLN. Heim-EM, Sommermärchen, Fußball-Fest: Die Europameisterschaft in Deutschland wirft ihre Schatten voraus, die (Fußball-)Republik befindet sich dank zuletzt guter Leistungen der Nationalmannschaft auf einer Welle der Euphorie. Die Emotionen stehen im Fokus – und das gilt auch für die TV-Sender, die sich auf der Jagd nach starken Bildern in einer selten dagewesenen Konkurrenzsituation befinden.

Gleich vier deutsche Sender haben sich Live-Rechte an der Heim-EM 2024 gesichert. Neben den öffentlich-rechtlichen Anbietern ARD und ZDF werden auch RTL und MagentaSport Spiele übertragen. „Wir sind da vielleicht gar nicht so anders als die Sportlerinnen und Sportler“, sagt ZDF-Sportchef Yorck Polus: „Konkurrenz belebt das Geschäft.“ Duelliert wird sich um Einschaltquoten und Internetpräsenz.

MagentaSport hält die Rechte an allen 51 Begegnungen, fünf davon exklusiv. ARD und ZDF übertragen je 17 Spiele, darunter alle der deutschen Nationalmannschaft. RTL übernimmt in enger Zusammenarbeit mit MagentaSport zwölf Spiele. Das Studio und ein Sendeteam werden geteilt – ein Angriffsversuch auf die öffentlich-rechtlichen Sender? „Nein. Wir haben nur an uns gedacht“, sagt Stephan Schmitter, CEO

RTL Deutschland: „Wie oft hat man die Chance, so eine Heim-EM zu erleben? Ich glaube, jeder kriegt ein Stück vom Kuchen.“

Die Zusammenarbeit zwischen den Sendern verläuft laut Polus problemlos: „Hinter den Kulissen läuft alles sehr kollegial und professionell. Wir reden viel miteinander und jeder versucht dann, das Publikum für sich zu gewinnen.“

Sportschau-Chef Karl Walks sagt: „Ich glaube, dass es bei einer EM mit so einer Aufmerksamkeit darauf ankommt, dass man eine vielfältige und breite Berichterstattung hat. In der ARD haben wir neben dem Fernsehen zum Beispiel auch noch alle Spiele im Hörfunk.“

Der Fokus der Sender geht über die Live-Rechte hinaus. „Die digitale Verwertung hat bei uns mittlerweile eine gleichrangige Bedeutung. Wir wollen das Turnier an die Menschen bringen, egal wo sie sind und auf welchem Gerät sie das Ganze verfolgen“, sagt Polus.

Ergänzend zur digitalen Verwertung kommen die Studio-Sendungen. Die ARD etwa ersetzt den „Sportschau Club“ mit einem Kneipen-Quiz. Magenta plant die Late-Show „Studio Pille-Palle“ mit Schauspieler Fahri Yardim und Ex-Nationalspieler Jonas Hector. Zudem erhält Comedian Felix Lobrecht eine eigene Sendung. RTL sendet täg-

lich zur besten Sendezeit um 20.15 Uhr die Show „Das RTL EM-Studio – Alle Spiele, Tore, Emotionen“.

ARD und ZDF setzen auf die Euphorie

Insgesamt gibt es bei den öffentlich-rechtlichen Sendern in diesem Sommer naturgemäß weniger hintergründige Berichterstattung wie noch 2022 bei der WM in Katar – dafür mehr Stimmung: „Wenn sich diese Themen auftun, dann sind wir da und berichten darüber. Aber zunächst steht jetzt erst mal die Vor-

freude auf das Event im Vordergrund. Die Begeisterung, die das Ereignis auslöst, steht im Mittelpunkt des Interesses“, sagt Polus. ARD und ZDF wollen verstärkt auch die schönen Geschichten rund um das Turnier erzählen. „Wir versuchen, ganz nah dran zu sein an all dem, was so im Land passiert“, sagt Walks. Ähnlich wie die Fans wünschen sich die Sender wieder eine erfolgreichere Nationalmannschaft: „Eine gewisse positive Grundstimmung gehört dazu“, sagt Polus.

WARUM JUBELN DIE NACHBARN FRÜHER?

Zeitversatz Das „Whoooooah!“ vom Nachbarn verrät mal wieder, dass der Zweikampf im Mittelfeld der Beginn von etwas ganz Großem war? Wer in dichter bebauten Gebieten Übertragungen von großen Fußballturnieren wie WM oder EM schaut, hat sicher schon einmal festgestellt, dass nicht alle zur selben Zeit auch dieselben Dinge auf dem TV-Schirm sehen. Grund dafür ist der Weg, wie das TV-Signal ins Haus kommt – und zum Teil auch die genutzte Hardware. Die Fachzeitschrift „c’t“ hat im Vorfeld der EM noch einmal nachgemessen und teils einen erheblichen Zeitversatz zwischen den Übertragungswegen ermittelt.

Was ist schneller? Satellit gewinnt, Kabel und Terrestrisch liegen dicht dahinter. Am schnellsten demnach: Fernsehen über Satellit. Rund 6 Sekunden, nachdem das Tor im Stadion fällt, kommt es auf dem Fernseher an. Knapp dahinter liegen der TV-Empfang über Antenne mit DVB-T2 und das Kabelfernsehen.

Digital Beim Empfang über IP-TV-Dienste wird es kompliziert. Was sich im „c’t“-Test aber abzeichnet: Am flottesten sind die Mediatheken-Apps von ARD und ZDF, installiert auf Empfangs-Sticks oder Boxen. Die TV-Apps der Streamingdienste hinken dem Satellitensignal hingegen teils deutlich nach.

Trikots der EM-Teilnehmer

Gruppe A



Deutschland

Schottland



Ungarn

Schweiz

Gruppe B



Spanien

Kroatien



Italien

Albanien

Gruppe C



Slowenien

Dänemark



Serbien

England

Gruppe D



Polen

Niederlande



Österreich

Frankreich

Gruppe E



Belgien

Slowakei



Rumänien

Ukraine

Gruppe F



Türkei

Georgien



Portugal

Tschechien

So stehen die Quoten

GIBRALTAR. Laut Sportwettenanbieter bwin geht die deutsche Fußball-Nationalmannschaft als Mitfavorit in das am Freitag (14. Juni) startende EM-Turnier im eigenen Land. Besser notiert als die DFB-Elf, die mit Titel-Quote 6,50 um ihren vierten EM-Titel kämpft, ist lediglich das Top-Duo um England und Frankreich.

Ganz oben im Titel-Ranking liegt England mit Quote 4,50 knapp vor Frankreich. Streckt die Equipe Tricolore am 14. Juli die Trophäe in den Berliner Nachthimmel, gibt es für 10,- Euro Einsatz 50,- Euro zurück. Zum erweiterten Favoritenkreis gehören den Buchmachern zufolge auch Portugal (Quote 7,50) und Spanien (Quote 8,00).

Mit etwas Abstand folgt der amtierende Europameister aus Italien. Verteidigt die Squadra Azzurra ihren Titel von 2021 winkt das 17,00-Fache des Einsatzes. Mit gleichen bzw. ähnlichen Voraussetzungen gehen die Nachbarn aus den Niederlanden (Quote 17,00) und Belgien (Quote 19,00) ins Turnier.

Der Goldene Schuh

Im Rennen um den Goldenen Schuh für den besten Torjäger des Turniers sieht bwin die beiden Top-Stürmer Kylian Mbappé und Harry Kane in der Pole-Position. Sowohl der Bundesliga-Torschützenkönig aus England als auch der zukünftige Madrilene sind mit Quote 5,50 notiert. Bestnotierter deutscher Schützling ist Kai Havertz (26,00). sid

EM-Zahlenspiele: Von 0 bis 621

24 Nationen mit zunächst 621 Spielern nehmen an der Europameisterschaft in Deutschland teil. Das sind die Zahlen des Turniers.

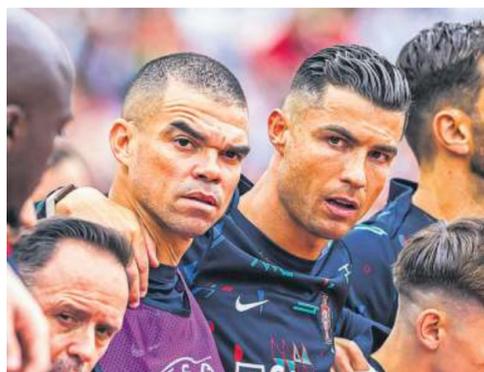
0 Im Kader von Dänemark und Albanien steht kein Spieler, der in der heimischen Liga unter Vertrag steht. Die wenigsten Legionäre haben die Engländer in ihrem Aufgebot stehen: In Harry Kane (Bayern München) und Jude Bellingham (Real Madrid) sind es nur zwei, gefolgt von Italien (3) und Deutschland (6).

13 Von Manchester City und Inter Mailand spielen jeweils 13 Profis bei der EM. Aus Deutschland stellen

RB Leipzig (11) und Bayern München und Bayer Leverkusen (je 10) die meisten Spieler ab. Insgesamt sind 219 Klubs bei der Euro vertreten.

14 Superstar Cristiano Ronaldo (Portugal) ist mit bislang 14 Treffern EM-Rekordtorschütze vor Michel Platini (Frankreich/9), Antoine Griezmann (Frankreich) und Alan Shearer (England/je 7). Für Deutschland trafen Mario Gomez und Jürgen Klinsmann bei einer Euro am häufigsten (je 5). Aus dem aktuellen DFB-Kader hat nur Kai Havertz bei einer EM-Endrunde getroffen.

25 Ronaldo hat als EM-Rekordspieler bisher 25 Einsätze vorzuweisen. In Deutschland steht der 39-Jährige vor seiner sechsten EM.



Zwei Rekordhalter: Der Portugiese Pepe ist mit 41 Jahren der älteste Spieler – gefolgt von Cristiano Ronaldo, der auch EM-Rekordtorschütze ist. Foto: Imago/SOPA Images/Henrique Casinhas

Ihm folgen seine Teamkollegen Pepe und Joao Moutinho (jeweils 19). Die meisten deutschen EM-Einsätze weist Bastian Schweinsteiger (18) auf.

28,79 Deutschlands Auf-taktgegner Schottland hat mit 28,79 Jahren den ältesten Kader des Turniers – gefolgt von Deutschland (28,59). Die jüngsten Teams stellen Tschechien (25,74) und die Türkei (26,24).

35 Die gemeldeten Profis stehen bei Klubs aus 35 Nationen unter Vertrag, darunter sind Länder wie Iran, Katar oder Südkorea. Oder Saudi-Arabien: Von dort kommen 14 Spieler, unter anderem Ronaldo. Die meisten Spieler stellt die Premier League (114) vor Italien (103) und der Bundesliga (80).

41 Ältester Spieler des Turniers ist der Portugiese Pepe, der im Februar 41 Jahre alt wurde. Sein Teamkollege Ronaldo folgt mit 39 Jahren. Ältester Torwart ist der deutsche Manuel Neuer (38). Jüngster Spieler ist der Spanier Lamine Yamal, der am 13. Juli erst 17 wird. Jüngster DFB-Akteur ist Florian Wirtz (21).

621 Insgesamt sind vorerst 621 Spieler für das Turnier gemeldet. Nur Belgien und Frankreich schöpften ihr Kontingent nicht ganz aus und beriefen jeweils nur 25 Spieler.

Gruppe A

Fr, 14.6., 21.00 Uhr, München
Deutschland – Schottland
 :

Sa., 15.6., 15.00 Uhr, Köln
Ungarn – Schweiz
 :

Mi., 19.6., 18.00 Uhr, Stuttgart
Deutschland – Ungarn
 :

Mi., 19.6., 21.00 Uhr, Köln
Schottland – Schweiz
 :

So., 23.6., 21.00 Uhr, Stuttgart
Schottland – Ungarn
 :

So., 23.6., 21.00 Uhr, Frankfurt
Schweiz – Deutschland
 :

Tore Pkt.
 1.
 2.
 3.
 4.

Gruppe B

Sa., 15.6., 18.00 Uhr, Berlin
Spanien – Kroatien
 :

Sa., 15.6., 21.00 Uhr, Dortmund
Italien – Albanien
 :

Mi., 19.6., 15.00 Uhr, Hamburg
Kroatien – Albanien
 :

Do., 20.6., 21.00 Uhr, Gelsenkirchen
Spanien – Italien
 :

Mo., 24.6., 21.00 Uhr, Leipzig
Kroatien – Italien
 :

Mo., 24.6., 21.00 Uhr, Düsseldorf
Albanien – Spanien
 :

Tore Pkt.
 1.
 2.
 3.
 4.

Gruppe C

So., 16.6., 18.00 Uhr, Stuttgart
Slowenien – Dänemark
 :

So., 16.6., 21.00 Uhr, Gelsenkirchen
Serbien – England
 :

Do., 20.6., 15.00 Uhr, München
Slowenien – Serbien
 :

Do., 20.6., 18.00 Uhr, Frankfurt
Dänemark – England
 :

Di., 25.6., 21.00 Uhr, München
Dänemark – Serbien
 :

Di., 25.6., 21.00 Uhr, Köln
England – Slowenien
 :

Tore Pkt.
 1.
 2.
 3.
 4.

Gruppe D

So., 16.6., 15.00 Uhr, Hamburg
Polen – Niederlande
 :

Mo., 17.6., 21.00 Uhr, Düsseldorf
Österreich – Frankreich
 :

Fr, 21.6., 18.00 Uhr, Berlin
Polen – Österreich
 :

Fr, 21.6., 21.00 Uhr, Leipzig
Niederlande – Frankreich
 :

Di., 25.6., 18.00 Uhr, Berlin
Niederlande – Österreich
 :

Di., 25.6., 18.00 Uhr, Dortmund
Frankreich – Polen
 :

Tore Pkt.
 1.
 2.
 3.
 4.

Gruppe E

Mo., 17.6., 15.00 Uhr, München
Rumänien – Ukraine
 :

Mo., 17.6., 18.00 Uhr, Frankfurt
Belgien – Slowakei
 :

Fr, 21.6., 15.00 Uhr, Düsseldorf
Slowakei – Ukraine
 :

Sa., 22.6., 21.00 Uhr, Köln
Belgien – Rumänien
 :

Mi., 26.6., 18.00 Uhr, Frankfurt
Slowakei – Rumänien
 :

Mi., 26.6., 18.00 Uhr, Stuttgart
Ukraine – Belgien
 :

Tore Pkt.
 1.
 2.
 3.
 4.

Gruppe F

Di., 18.6., 18.00 Uhr, Dortmund
Türkei – Georgien
 :

Di., 18.6., 21.00 Uhr, Leipzig
Portugal – Tschechien
 :

Sa., 22.6., 15.00 Uhr, Hamburg
Georgien – Tschechien
 :

Sa., 22.6., 18.00 Uhr, Dortmund
Türkei – Portugal
 :

Mi., 26.6., 21.00 Uhr, Gelsenkirchen
Georgien – Portugal
 :

Mi., 26.6., 21.00 Uhr, Hamburg
Tschechien – Türkei
 :

Tore Pkt.
 1.
 2.
 3.
 4.

Spielplan Fußball-EM 2024

14. Juni 2024 bis 14. Juli 2024
 in Deutschland

Achtelfinale 1 (AF 1)
 Sa., 29.6., 21.00 Uhr, Dortmund
 Erster A – Zweiter C
 :

Achtelfinale 3 (AF 3)
 So., 30.6., 21.00 Uhr, Köln
 Erster B – Dritter A/D/E/F
 :

Achtelfinale 5 (AF 5)
 Mo., 1.7., 21.00 Uhr, Frankfurt
 Erster F – Dritter A/B/C
 :

Achtelfinale 6 (AF 6)
 Mo., 1.7., 18.00 Uhr, Düsseldorf
 Zweiter D – Zweiter E
 :

Viertelfinale 1 (VF 1)
 Fr, 5.7., 18.00 Uhr, Stuttgart
 Sieger AF 3 – Sieger AF 1
 :

Viertelfinale 2 (VF 2)
 Fr, 5.7., 21.00 Uhr, Hamburg
 Sieger AF 5 – Sieger AF 6
 :

Halbfinale 1 (HF 1)
 Di., 9.7., 21.00 Uhr, München
 Sieger VF 1 – Sieger VF 2
 :

Halbfinale 2 (HF 2)
 Mi., 10.7., 21.00 Uhr, Dortmund
 Sieger VF 3 – Sieger VF 4
 :

Finale
 So., 14.7., 21.00 Uhr, Berlin
 Sieger HF 1 – Sieger HF 2
 :

Viertelfinale 3 (VF 3)
 Sa., 6.7., 21.00 Uhr, Berlin
 Sieger AF 7 – Sieger AF 8
 :

Viertelfinale 4 (VF 4)
 Sa., 6.7., 18.00 Uhr, Düsseldorf
 Sieger AF 4 – Sieger AF 2
 :

Achtelfinale 7 (AF 7)
 Di., 2.7., 18.00 Uhr, München
 Erster E – Dritter A/B/C/D
 :

Achtelfinale 8 (AF 8)
 Di., 2.7., 21.00 Uhr, Leipzig
 Erster D – Zweiter F
 :

Achtelfinale 2 (AF 2)
 Sa., 29.6., 18.00 Uhr, Berlin
 Zweiter A – Zweiter B
 :

Achtelfinale 4 (AF 4)
 So., 30.6., 18.00 Uhr, Gelsenkirchen
 Erster C – Dritter D/E/F
 :





SUMMER FEELING

KURIER



Donnerstag, 13. Juni 2024 | www.kurier.de



Am Campus – vor dem Rondell mit dem frisch angelieferten Sand für das Summer Feeling. Perfekte Kulisse für ein Team-Bild.

Foto: Louis Loeser

Olympiasieger kommt nach Bayreuth

BAYREUTH. Er holte mit Jonas Reckermann Gold bei den Olympischen Spielen in London 2012 – nun kommt Julius Brink an die Universität Bayreuth für ein Showmatch im Beachvolleyball: Der 41-Jährige spricht im Interview über seinen größten Triumph, Olympia im Allgemeinen und seinen Bezug zur Stadt Bayreuth. *reu Seite 3*

Großes Public Viewing und vieles mehr

BAYREUTH. Die Organisatoren des Summer Feeling rechnen mit etwa 30 000 Besuchern – und bieten diesen ein breites Programm. Viel Andrang wird beim Public Viewing der deutschen EM-Spiele erwartet. Zudem sind zwölf unterschiedliche Thementage angesetzt – die große Programmübersicht findet sich auf der Doppelseite. *reu Seiten 4 + 5*

IN EIGENER SACHE

Redaktionsteam aus Kurier und Uni

BAYREUTH. Für den Summer-Feeling-Kurier arbeiten Redaktionsmitglieder und Bayreuther Studenten zusammen. Sie treffen sich zu Redaktionssitzungen und schreiben Artikel für die jeweils achtsseitige Beilage, die am 13., 18. und 22. Juni erscheint. *asch*

STANDPUNKT

Im Juni gehört Strand zur Uni wie die Bib

Das Summer Feeling bringt viel Trubel, bietet den Studierenden aber auch die Möglichkeit, Erlerntes anzuwenden.

Das Summer Feeling zieht die Studierenden der Uni Bayreuth aus der Bib und an den Unistrand. Dabei stehen in kurzer Zeit schon wieder Klausuren an. Nicht alle sind also davon begeistert, die kommenden zehn Tage Sonne, Spaß und Sport in Bayreuths größtem Sandkasten vor der Tür zu haben. Die Veranstaltung bringt einen großen Trubel mit sich, beim Public Viewing werden bis zu 3000 Leute erwartet, es gibt rund um die Uhr Programm. Für die Uni ist so ein Event ein Aushängeschild. Die Studierenden des Orga-Teams erwerben wichtige Kompetenzen und haben die Möglichkeit, das hart erarbeitete theoretische Wissen in einem interdisziplinären Umfeld bereits vor dem Einstieg in die Arbeitswelt praktisch anzuwenden. Dabei ist nicht außer Acht zu lassen, dass eine solche Veranstaltung auch die universitäre Gemeinschaft fördert und den Studierenden Gelegenheit zu Zerstreuung und Unterhaltung bietet. Schließlich gehören Feierlichkeiten und Feste genauso zum studentischen Leben wie Vorlesungen und Seminare.



Von Megan Fischer

Summer Feeling feiert großes Comeback

Am Campus – am Strand. Dieses Konzept begeistert Studierende der Uni Bayreuth schon länger. Nach zwei Absagen des Groß-Events ist es eine „massive Herausforderung“ die Veranstaltung am Leben zu halten. Was sind die Hürden für die Rückkehr des Uni-Strands gewesen?

Von Leon Fichtner

BAYREUTH. Endlich wieder Summer Feeling. Nach den Absagen in den Jahren 2020 und 2021 ist das bekannte Campus-Event zurück. Mitten im pulsierenden Herz der Uni – am Rondell. Dieses wurde mit Sand aufgeschüttet, der Aufbau ist abgeschlossen. Es kann losgehen.

Möglich gemacht hat das lang erwartete Comeback ein großes Organisationsteam. Dieses hat vier Köpfe. Einer dieser Köpfe ist Louis Loeser. Der 24-Jährige studiert Sportökonomie im Master. Zuständig ist er für Marketing, PR und Sponsoring. „Wir sind zu viert im Orga-Team. Die anderen sind Greta, Sarah und Andi.“ Greta Horn ist zuständig für Rahmenprogramm und Finanzen, Sarah Beck für Nachhaltigkeit, Catering, Deko und die Freiwilligen. Andreas Kopps Bereich ist Technik, Logistik und Wettkampfleitung. „Neben der Haupt-Orga gibt es noch ein Team mit etwas mehr als 40 Menschen“, sagt Loeser. „Die größte Herausforderung war es, sicherzustellen, dass das Event weiter statt-

finden kann.“ Durch die Absage 2021 sei das Organisationsteam sehr frustriert gewesen. „Diese Absage kam sechs Wochen vor dem Event – die Corona-Inzidenzen waren zu hoch.“ Nach diesem Rückschlag gab es einen neuen Anlauf. „Wir haben zuerst Leute gesucht, die Lust haben, es nochmals zu probieren, das Summer Feeling zu organisieren. Das war eine massive Herausforderung.“ Das liege vor allem daran, dass die jetzigen Studierenden das Event selbst noch nie miterlebt haben und dadurch nicht live inspiriert wurden, um sich einzubringen.

Loeser beschreibt das so: „Wenn die Leute das Event bisher nicht kennen – warum dann so viel Freizeit für die Planung opfern? Auch kann man kaum mit ECTS locken. Es gibt zwar Punkte, die man dafür kriegt. Die Anzahl steht allerdings in keinem Verhältnis zum Aufwand, der betrieben werden muss.“ Er belegt sehr wenig andere Kurse in diesem Semester, sagt Loeser. Anderen gehe es ähnlich. „Ich opfere für das Event ein ganzes Semester – das muss man wollen und bereit dafür sein, so viel Arbeit in ein Event zu ste-

cken“, sagt Loeser. „Wir mussten viel Werbung machen, um Leute zu finden. Früher konnte man sich vor Bewerbungen kaum retten. Wir hoffen, dass es nach dem diesjährigen Summer Feeling wieder so ist.“

Und die Anstrengungen zeigten Wirkung. Es gibt genug Interessierte, die mithelfen wollen. „Im April 2022 war dann sicher, dass das Event wieder stattfindet. Seitdem stehen wir als Hauptorganisatoren fest“, erzählt Loeser von dieser Phase. Langer Vorlauf, doch den braucht es auch für eine Veranstaltung in dieser Größe.

„Wir haben dann alles gemacht, was im Hintergrund läuft. Genehmigungen von der Stadt und der Uni einholen. Bürokratie, die sich manchmal etwas zieht, und rechtliche Fragen, die geklärt werden mussten.“ Alles mit einem Ziel vor Augen: „Wir wollen eine Veranstaltung für alle sein.“ Seit Oktober 2023 sei das Team vollständig – neun Monate ist das her. „Dann wurden Zuständigkeiten aufgeteilt, die Ressorts zugeschnitten.“ Daraufhin der nächste Schritt: „Wir haben dann alle Stakeholder zusammengeholt – es

gab viel Austausch. Von der Rechtsabteilung der Uni bis zu dem Büro des Uni-Präsidenten. Ohne diese Absprachen geht gar nichts.“ Dem Organisationsteam seien keine Steine in den Weg gelegt worden und ein „großer Dank geht an die zentrale Technik der Uni, die haben einen enormen Mehraufwand und ihre Arbeit war mega hilfreich.“

Loeser findet es spannend, selbst die Organisation in die Hand nehmen zu können. „Das Team kann sich sehr stark einbringen, es gibt sehr große Spielräume. Aber eben auch Verantwortung. Dennoch darf man Fehler machen, dafür sind wir ja an der Uni – um zu lernen.“ Zudem glaubt Loeser, dass das „Event auf die Beine zu stellen, einen enorm weiterbringen kann. Es kommen circa 30 000 Menschen. Was man hier lernt, lernt man wahrscheinlich nicht im gesamten Sportökonomie-Bachelor.“ Praktische Anwendung der Theorie – statt zu büffeln. Für eine Sache will Loeser Verständnis schaffen: „Das Event würde es ohne die organisierenden und helfenden Menschen nicht geben – das ist nicht selbstverständlich.“

Von einer Schnapsidee zu Bayreuths größtem Uni-Event

Erstmals gibt es den Sandstrand an der Bayreuther Universität im Jahr 2012. Was als Schnapsidee beginnt, entpuppt sich schon nach der Premiere als Erfolgsgeschichte. Die Gründer erinnern sich.

Von Annika Saunus

BAYREUTH. Vor 14 Jahren, im Sommer 2010, dachten sich die Sportökonomie-Studenten Lasse Schmitt, Niklas Grasser und Raphael Suryatanto: Auf ihrem Campus an der Universität Bayreuth, da fehlt noch etwas. Der Sommer war da, das Wetter passte und die Sportbegeisterung kam bei den drei „Spökos“ natürlich auch nicht zu kurz. Alles da, nur der passende Ort zum Entspannen und Verweilen an der Uni hat gefehlt.

„Nach dem Hochschulsport oder einer späten Vorlesung hatten wir uns auf ein Bierchen auf dem Balkon unserer WG eingefunden und mal überlegt, was man so machen

könnte“, erzählt Schmitt die Gründungsgeschichte während eines Interviews mit den Organisatoren der zurückliegenden Summer-Feeling-Ausgabe. „Wir haben da schon bisschen kreativer und verrückter gedacht. Irgendwann kam die Idee, unser Campus-Rondell bietet doch eigentlich echt Potenzial, was nicht ausgenutzt wird. Wie wäre es, wenn man da einen Strand drauf baut?“ Basierend auf der wortwörtlichen Schnapsidee entschlossen sich die drei engagierten Studenten dem Pro-

jekt nachzugehen und das Summer Feeling am Unistrand ins Leben zu rufen.

Mit Gegenwind hatten die drei Gründer erstaunlich wenig zu kämpfen. „Wenn da drei junge Studenten ankommen und für ein riesiges Event den ganzen Campus umgestalten wollen, ist eine gewisse Skepsis auch gesund und natürlich, aber es ist nie so ausgeartet, dass uns Steine in den Weg gelegt worden“, erinnert sich Suryatanto. Im Sommer 2012 wurde aus der für viele zunächst

schlicht verrückt erscheinenden Idee tatsächlich Realität – das Campus-Rondell der Uni verwandelte sich mit dem tonnenweise aufgeschütteten Sand in den lang erträumten Unistrand mit Beachfeldern. Nachdem sich das erste Summer

Feeling als voller Erfolg herausstellte, wurde die Veranstaltung mit Ausnahme der Pandemie-Jahre jeweils zu WM- und EM-Jahren wieder zum Leben erweckt – für die Gründer keine Selbstverständlichkeit. „Wir waren uns damals nicht sicher, wie lange das Summer Feeling weitergelebt werden kann“, schildert Schmitt. „Wir wussten natürlich nicht, inwiefern es im wortwörtlichen Sinne im Sande verläuft.“

Doch mit jeder Ausgabe wuchs das Summer Feeling ein kleines Stückchen mehr: Mehr Sand, mehr Kultur, mehr sportliche Highlights sorgten dafür, dass das Summer Feeling mittlerweile ohne Zweifel das größte Event der Uni Bayreuth ist – eigens und ausschließlich organisiert von Studierenden. „Wir verfolgen es nach wie vor und sehen, dass es von Jahr zu Jahr immer professioneller wird, das freut uns natürlich und macht uns unglaublich stolz“, sagt Grasser.



Gründerväter: Lasse Schmitt, Raphael Suryatanto und Niklas Grasser (von links) Foto: red



800 Tonnen Sand kommen an der Uni an

Vor dem Sturm auf den Unistrand am Campus steht der Aufbau. Dafür ist an mehreren Tagen viel geschaufelt und gebaggert worden.

Von Adeline Lehmann

BAYREUTH. Rund eine Woche vor Beginn des Summer Feeling am Unistrand startet der Aufbau. Das Wichtigste für das Sommergefühl: der Sand. Rund 800 Tonnen braucht es, um aus dem Rasen einen Strand zu machen. In 50 Lastwagen – jeweils beladen mit 14 bis 18 Tonnen – kommen sie ab vergangenen Freitagmittag am Campus-Rondell an. „Die Lastwagen kommen über den Tag verteilt, deswegen arbeiten wir in zwei Schichten, damit immer etwa zehn Helfer vor Ort sind“, sagt Andreas Kopp vom Organisationsteam, verantwortlich für Wettkampf, Technik und Logistik.

Unter besten Bedingungen – strahlend blauer Himmel und Sonnenschein – schauen die freiwilligen Helfer den Sand zurecht. „Den Großteil macht zum Glück der Bagger“, sagt Kopp. Für Feinarbeiten, wie Korrekturen an den Banden, braucht es aber Handarbeit. Auch die Kontrolle der Sandschicht wird von Hand mit dem Zollstock gemacht. Da in der Mitte Turniere gespielt werden sollen, „muss

sie 35 bis 40 Zentimeter dick sein, das ist Vorgabe“, sagt Kopp. Um das Spielfeld herum geht es dann dünner.

Der Sand ist regional. Das ist wichtig, denn das Summer Feeling legt Wert auf Nachhaltigkeit. Da seien auch kurze Transportwege entscheidend, sagt Kopp. So habe sich das Team für die Firma Lauterbach entschieden – mit Sand direkt aus Bayreuth. Wenn das Summer Feeling vorbei und alles wieder abgebaut ist, wird der Sand wiederverwertet. Direkt vor Ort: „Am Sportinstitut sollen neue Beachvolleyballplätze entstehen.“ Das Gras, das nun unter der dicken Sandschicht verschwindet, werde nach Absprache mit der Uni danach gepflegt, wenn nötig neu angesät oder aufgemulcht.

Die Sandanlieferung war erst der Anfang der Aufbauarbeiten. Bis zum Start musste noch einiges mehr getan werden. Am Dienstag kamen die Event-Infrastruktur von der Maisel-Brauerei und die Bar von Red Bull. Am Mittwoch dann die restlichen Zelte, wie etwa die Players Lounge. Dann waren sie bereit für bestes Urlaubsfeeling am Uni-Strand.



Zwei Tage lang verwandelt das Aufbauteam mit Baggern und Schaufeln das Campus-Rondell in einen Strand.

Foto: Adeline Lehmann



Vor dem Sand kommen erst einmal Schutzplanen auf das Kopfsteinpflaster.

Foto: Louis Loeser



Aufgebaut wird mit Lastwagen ...

Foto: Louis Loeser



... mit dem Bagger ...

Foto: Louis Loeser



Mit einem Zollstock wird die Dicke der Sandschicht gemessen.

Foto: Louis Loeser



Feinarbeit ist an den Banden angesagt – mit der Schaufel wird nachjustiert.

Foto: Adeline Lehmann



... und mit Schaufeln.

Foto: Adeline Lehmann



Nach dem Spielfeld kommt der Rest des Geländes dran. Hier sitzen Zuschauer.

Foto: Louis Loeser

INFOS UND WISSENSWERTES RUND UM DAS SUMMER FEELING UND DAS PUBLIC VIEWING DER EM-SPIELE

Rund 2000 Speisen pro Tag

Ordentlich Hunger darf zum Summer Feeling mitgebracht werden: Das Catering-Team plant für sein umfangreiches Angebot unter anderem mit 4230 Burgern, 3640 Portionen Pommes und 4110 Bratwurst-Semmeln, die während des zwölf-tägigen Events über den Tresen gereicht werden. Während am Bayerischen Tag mit 500 Paar Weißwürsten kalkuliert wird, stehen für den restlichen Eventzeitraum mehr als 408 Kilogramm Bratwürste zur Verfügung, um den Hunger aller Besucher zu stillen.

Mehr als 600 Sportler

Die Austragung der Deutschen Hochschulmeisterschaft im Beachvol-

leyball lockt neben zahlreichen Zuschauern auch mehr als 600 Sportler aus ganz Deutschland an den Unistrand, wo es um den Titel des Deutschen Hochschulmeisters geht.

794 Tage Vorbereitung

Am 8. April 2022 trafen sich die Hauptorganisatoren zum ersten Mal, um das von Studierenden organisierte Projekt Summer Feeling am Unistrand 2024 anzugehen. Nach 794 Tagen, unzähligen Meetings, Meilensteinereignissen, Teamevents und Krisensitzungen ist es soweit: Der Unistrand steht und die Organisatoren sind bereit für zwölf Tage Sport, Kultur und Lifestyle in Bayreuths größtem Sandkasten.

350 fleißige Volunteers

Nach großem Aufbruch und Akquise-Bemühungen der Organisatoren haben sich mehr als 350 freiwillige Helfer gefunden, die bei

den in Summe 895 Schichten in und um den Unistrand tatkräftig mit anpacken und die Organisatoren dabei unterstützen werden, ein reibungsloses Event für alle Besucher zu garantieren. Auch zwei Lehrstühle der Universität werden sich am Schankwagen als freiwillige Helfer engagieren.

114 Meter Bande

Um das Spielfeld für die Beachvolleyball- und Beachsoccer-Turniere abzugrenzen, wurden während des Aufbaus 114 Meter Banden platziert, die mit 150 Sandsäcken befestigt wurden.

Zwölf Thementage

Beim Summer Feeling geht es nur um Sport? Weit gefehlt. An den zwölf Eventtagen wartet jeden Tag ein neues Tagesthema – vom Bayerischen Tag über das Campus-Festival oder den Olympischen Tag bis hin zum Kinder- und Familientag ist hier mit Si-

cherheit für jeden etwas Spannendes dabei. Insbesondere die Themen Nachhaltigkeit und Inklusion standen bereits während der Vorbereitung im Fokus der Organisatoren und bekommen deshalb auch einen eignen Thementag gewidmet.

15 Quadratmeter Leinwand

Thema Fußball-EM: Mit dem Anspruch, das größte Public Viewing in Bayreuth zu liefern, wurde ein 15 Quadratmeter großer LED-Screen angeschafft, der sicherstellt, dass auch jeder noch so weit entfernt stehende Public-Viewing-Besucher kein Tor verpassen wird. Beim Kino-Open Air am 20. Juni wird außerdem ein Film übertragen, um allen Besuchern gemütliches Freiluft-Kinoerlebnis zu ermöglichen.

Knapp 9000 Liter Bier

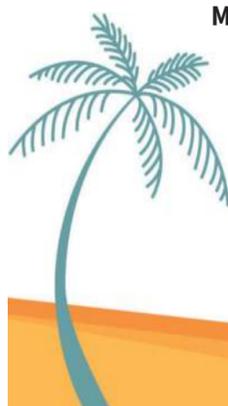
Ob Helles oder Weißbier – Liebhaber des Gerstensaftes kommen auf dem Summer

Feeling auf ihre Kosten: Neben 6320 Litern Bayreuther Hell werden 2620 Liter Maisel-Weißbier gekühlt. Wer doch lieber einen Cocktail will, kann sich an einem (oder mehreren) der 4131 Longdrinks bedienen. Nicht zu toppen sind für alle, die den extra Kick Energie benötigen, die 13 080 Dosen Red Bull, ob als Energydrink oder Limo. Nicht zu vergessen: 753 Limetten und zehn Ananas runden das Getränkeangebot ab.

Mehr als 30 000 Besucher

Kein Uni-Event ist größer: Das Summer Feeling am Unistrand rechnet mit insgesamt mehr als 30 000 Besuchern, die an die Universität kommen, um eine unvergessliche Zeit mit Familie, Freunden, alten oder neuen Bekannten am Unistrand zu verbringen. Insbesondere bei den Public Viewings, welche die größten Live-Übertragungen der deutschen Gruppenphasen-Spiele in Bayreuth darstellen, ist mit einer Fülle an Besuchern zu rechnen.

ansa





Julius Brink feierte zusammen mit Jonas Reckermann bei den Olympischen Spielen in London 2012 mit der Goldmedaille den größten Erfolg seiner sportlichen Karriere (rechtes Bild). Nach seiner aktiven Laufbahn war und ist der heute 41-Jährige immer wieder vor der Kamera aktiv.

Fotos: Imago/Beautiful Sports/Imago/Laci Pereny

Er ist das Gesicht einer Sportart

Interview Julius Brink ist Olympiasieger im Beachvolleyball und kommt nun für ein Showmatch an den Unistrand. Im Interview spricht der 41-Jährige über seinen Sport, die Olympischen Spiele und über die Verwechslungsgefahr mit „Bachelor“ Paul Janke.

BAYREUTH. Er gehört zu den Stars der Szene, obwohl er seine Karriere schon vor einem Jahrzehnt beendet hat: Julius Brink ist einer der erfolgreichsten Beachvolleyballer in diesem Land. Aus seiner Vita sticht vor allem der Sieg bei den Olympischen Spielen in London 2012 heraus, wo er mit Jonas Reckermann als erstes europäisches Team die Goldmedaille im Beachvolleyball gewann.

Am Freitag wird es eine Nummer kleiner, doch nicht minder interessant. Dann schlägt der 41-Jährige an der Universität Bayreuth auf. Der gebürtige Münsteraner kommt zum Summer Feeling am Unistrand zu einem Showmatch. Im Vorab-Interview spricht Brink über die Faszination Beachvolleyball, Olympia und die Türen, die sich für ihn durch die Goldmedaille in London geöffnet haben.

Herr Brink, wer Ihr Instagram-Profil aufruft, wird mit dem Satz begrüßt: „Achtung: Das ist nicht das Profil von Paul Janke“. Mal Hand aufs Herz: Wie oft werden Sie tatsächlich mit dem ehemaligen Bachelor verwechselt?

Wenn wir die gleiche Haarlänge haben, kommt das tatsächlich häufiger vor (lacht). Es ist aber nicht so, dass ich durch die Stadt laufe und Interviews als Paul Janke geben muss. Wir verstehen uns gut, eine gewisse Ähnlichkeit lässt sich nicht abstreiten. Ich habe allerdings versucht, mich in den vergangenen Jahren aus dieser Form heraus zu essen. Paul dagegen ist nach wie vor viel im Fitnessstudio unterwegs.

Anstatt Rosen zu verteilen, ließen Sie jahrelang den Volleyball über den Sand fliegen. Was macht die Faszination beim Beachvolleyball aus?

Es ist ein super fordernder Sport, man ist an der Schnittstelle vom Einzel- zum Mannschaftssportler, man kann Beachvolleyball lange betreiben. Ich sehe immer wieder Hobyspieler, die über 60 Jahre alt sind und immer noch spielen. Das lässt nicht jede Sportart zu. Beachvolleyball funktioniert geschlechter- und generationenübergreifend. Das ist total angenehm. Beachvolleyball vermittelt einem auch ein Urlaubsgefühl. Du brauchst nicht viel dazu: Badehose oder Bikini, einen Ball und ein Netz oder eine Schnur und schon kann's losgehen.

Sie haben Ihre aktive Karriere 2014 beendet. Wie oft stehen Sie noch im Sand?

Ich halte mich fit, aber überwiegend mit anderen Sportarten. Ansonsten bin ich immer mal wieder zusammen mit Jonas Reckermann für eine Woche in einem Beachvolleyball-Camp. Dann spiele ich noch mit meinem Sohn im Garten. Das Ballgefühl ist noch da. Das verliert man nicht so schnell im Vergleich zur Athletik. Da muss ich ein paar Abstriche machen, wenn ich ans Showmatch denke. Es steht ja aber auch der Spaß im Vordergrund.

Sie sprechen das Showmatch an. Was wissen Sie über die Stadt Bayreuth?

Ich habe zwei, drei Bekannte, die hier studiert haben. Sie haben mir erzählt, dass es vom Studentenleben her ähnlich wie in Köln ist, wo ich lebe. Ansonsten muss ich gestehen, dass ich komplett blank bin. Ich freue mich aber auf Bayreuth und die Uni und möchte schon am Donnerstag anreisen, damit ich mir ein bisschen was anschauen kann. Außerdem kann ich es meinem Körper nicht mehr antun, fünf Stunden im Auto zu sitzen und dann direkt aufs Feld zu gehen.

Sie waren mehrfacher Europameister, Weltmeister und Olympiasieger. Insbesondere die Goldmedaille von London machte Sie deutschlandweit einem breiten Publikum bekannt. Was schießt Ihnen als Erstes in den Kopf, wenn Sie an 2012 zurückdenken?

Je länger der Erfolg zurückliegt, desto mehr sehe ich ihn als Ende meiner Karriere. Das wusste ich damals ja noch nicht. Gold bei Olympia war die Bestätigung meines Werdegangs im Leistungssport. Dass man viel erreichen kann, was man anfangs gar nicht richtig geglaubt hat. Das waren natürlich un-

fassbar tolle Momente. Im Vorfeld schwelten viele Fragezeichen über unserem Team, dazu kamen verletzungsbedingte Probleme. In den 14 Tagen von London sind wir auf einer Wolke geschwebt. Das war ein besonderer Zustand, den ich zuvor in zwölf Jahren Leistungssport noch nicht erlebt hatte.

Rückblickend: Wie viele Türen hat der Olympiasieg geöffnet?

Bis zu den Olympischen Spielen in London hatte ich mit Medien wenig zu tun. Ich habe mich auch weniger für die Welt interessiert, weil ich auf mein Athletendasein beschränkt war. Olympia hat das fundamental verändert. Ich habe danach lange für das Red-Bull-Media-House gearbeitet und habe in der Medienwelt Fuß gefasst. Das war schon einschneidend für mein Leben.

„Es ist nicht so, dass ich durch die Stadt laufe und Interviews als Paul Janke geben muss.“

Julius Brink

Wenn wir schon beim Thema sind: Ende Juli beginnen in Paris die Olympischen Sommerspiele. Hat der Stellenwert von Olympia nachgelassen?

Da gibt es unterschiedliche Sichtweisen. Für Athleten ist es nach wie vor das allergrößte. Für viele ist eben die Qualifikation zu Ende gegangen. Das war ein zweijähriger Prozess, der herzerwärmende, aber auch tragische Geschichten produziert hat. Olympia ist mit all seinen Emotionen viel mehr als Gold, Silber und Bronze. Man muss die Spiele und die Entwicklungen, die da vor sich gehen, aber auch kritisch sehen. Allein bei den Kosten lassen sich so viele Themenfelder aufmachen, dass man schon fragen kann, ob es das wert ist. In mir schlagen deshalb zwei Herzen: Auf der einen Seite diese Entwicklung, die man nicht gutheißt, auf der anderen Seite der Sport mit seinen Emotionen. Es ist ein Dilemma, ich halte mich deswegen aber nicht fern. So weit ist es noch nicht.

Was wäre Beachvolleyball ohne Olympia?

Eine ganz andere Sportart. Beachvolleyball ist noch jung, war 1996 das erste Mal olympisch. Für uns ist es ein Riesenprivileg, da dabei zu sein. Es ist auch eine Erfolgsstory, wenn man sich Zuschauerquoten und Medienreichweite bei Olympia ansieht. Das löst eine Erwartung aus. Dann kommt immer die Frage auf, warum es bei Olympia klappt und sonst nicht. Ich sehe es aber anders: Für mich

ist das eine Erfolgsgeschichte, weil es der Sportart im Nachgang einen Boom beschert. Ohne Olympia hätten unser Endspiel damals nicht so viele Leute geguckt. Die Spiele sind schon ein Brennglas. Es ist doch schön zu sehen, dass andere Sportarten medial toll aufgearbeitet werden und die Athleten entsprechend wertgeschätzt werden.

Mit Clemens Wickler/Nils Ehlers, Cinja Tillmann/Svenja Müller und Laura Ludwig/Louisa Lippmann sind drei deutsche Duos in Paris vertreten. Was trauen Sie ihnen zu?

Cinja und Svenja haben bei der WM 2021 Bronze gewonnen, was ihr Durchbruch war. Ich traue den beiden genauso zu wie Clemens und Nils einen Medaillengewinn zu. Sie hatten lange Zeit eine Serie von vierten Plätzen. Das war ein bisschen unglücklich. Sie sind aber konstant vorne dabei und es gibt immer die Möglichkeit, so eine Serie zu durchbrechen. Bei Ludwig/Lippmann ist es eine andere Konstellation. Louisa ist das erste Mal dabei, Laura schon zum fünften Mal. Sie gehören nicht zu den Medaillenkandidaten, aber können auch einen raushauen.

Seit verganginem Jahr sind Sie Vize-Präsident des Deutschen Volleyballverbands. Wie fällt die Bilanz nach den ersten Monaten aus?

Mir hat es in vielerlei Hinsicht die Augen geöffnet. Als ehemaliger Athlet muss ich sagen, dass es nicht immer nachvollziehbar ist, wie deutscher Sport organisiert ist. Es macht dennoch viel Spaß, im Team um Präsident Markus Dieckmann dabei zu sein. Unser Start war etwas holprig, weil wir nur mit einem Notvorstand agiert haben. Mittlerweile arbeiten wir mit zwei Vorständen und sind sehr zufrieden. Jetzt hoffen wir darauf, so zu performen, wie wir uns das vorgestellt haben.

Sie waren in den zurückliegenden Jahren bei Let's Dance, Ninja Warrior Germany, Grill den Hensler und Schlag den Star. Sie podcasten, moderieren, halten Vorträge. Gibt es irgendetwas, das Sie nicht können?

Ja, auf jeden Fall. Mir macht es viel Spaß, im Medienbereich aktiv zu sein. Ich stelle mich nach wie vor Herausforderungen, bei denen es einen Wettkampfscharakter gibt und ein gewisses Niveau nicht unterschritten wird. Durch diese Erfahrungen habe ich gelernt, was ich nicht kann. Große Teams zu führen, aber auch im Beachvolleyball als alleinverantwortlicher Trainer tätig zu sein – das sind Dinge, von denen ich lieber die Finger lasse.

Das Gespräch führte Jannik Reutlinger.

PROGRAMM DER NÄCHSTEN TAGE

Donnerstag, 13. Juni 2024

Kreativ- und Kulturtag

Der erste Tag beginnt mit der feierlichen Eröffnungsfeier des Summer Feelings am Unistrand, gefolgt von der gemeinsamen Gestaltung des Summer-Feeling-Geländes. Der erste von zwölf Eventtagen bietet eine Vielzahl kultureller Höhepunkte – darunter kreative Workshops, mit denen die Organisatoren die künstlerische Vielfalt der Besucher feiern. Zudem können sich die Anwesenden über Musik-Acts wie den Uni-Chor, Ilja und Sarah, Charles Johnson und DJ Analover freuen.

Highlights: Eröffnungsfeier, Livemusik

Freitag, 14. Juni 2024

Campus Festival und Public-Viewing

Am Freitag erwartet die Besucher ein Tag voller Festivalatmosphäre mit vielseitiger Livemusik von den Bands Knotenphilosophie und Null Negativ. Weitere Höhepunkte sind ein Bierpong-Turnier, das EM-Tippspiel und das uninterne Beachvolleyball-Turnier UBT Summer Smash im Mixed-Wettbewerb. Mit Julius Brink, ehemaliger Olympiasieger im Beachvolleyball, gibt es einen besonderen Gast. Gekrönt wird der Tag ab 21 Uhr mit dem Public Viewing zum EM-Eröffnungsspiel der deutschen Fußball-Nationalmannschaft gegen Schottland. Danach geht es für alle Feierwütigen mit Bus-Shuttles zur Opening Party von Bayreuth feiert im ehemaligen Breakout. Die Busse fahren von der Mensa alle Viertelstunde zwischen 22.45 Uhr und 0.30 Uhr zur Partylocation – und zurück zum Luitpoldplatz zwischen 2.30 Uhr und 5 Uhr.

Highlights: Morgensport, UBT Summer Smash (Beachvolleyball Mixed), Bierpong-Turnier, Livemusik, Public Viewing, Opening Party (Bayreuth Feiert)

Samstag, 15. Juni 2024

Bayerischer Tag

Der Samstag startet mit einem Weißwurstfrühstück. Begleitet wird der Morgen von der Hummelgauer Jugendkapelle. Zur gleichen Zeit nimmt das uninterne Beachvolleyball-Turnier weiter seinen Lauf. Auf die Besucher warten abwechslungsreiche Aktivitäten wie die bayerische Olympiade. Nach der Siegerehrung des Beachvolleyball-Turniers wird die bayerische Band Südwind Buam dem Publikum einheizen und eine lange Nacht nimmt ihren Lauf.

Highlights: Bayerische Olympiade, uninterne Beachvolleyball-Turnier, Livemusik

Sonntag, 16. Juni 2024

Kinder- und Familientag

Am Sonntag erwartet die jungen Besucher ein abwechslungsreicher Stationenlauf mit verschiedenen Sport- und Geschicklichkeitsaufgaben. Die Helden der Kindheit – darunter Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst – werden ebenfalls auf dem Veranstaltungsgelände vertreten sein. Neben einer Kinderdisco steht der magische Auftritt eines Kinderzaubers sowie das Musical „Der kleine Prinz“ des Bayreuther Kinder- und Spatenchors auf dem Programm. Eine Neuheit in diesem Jahr sind zudem Vorträge und sportliche Aktivitäten, die speziell für Eltern angeboten werden.

Highlights: Stationenlauf, Aktion „Echte Helden“, Expertenvorträge, Kinderzauberer, Kinderdisco

Montag, 17. Juni 2024

Inklusionstag

Der Starttag in die neue Woche fördert den intensiven Austausch zwischen inklusiven Organisationen und der Campus-Gemeinschaft. Durch die Verknüpfung von Sport mit einem vielfältigen Rahmenprogramm – darunter ein Rollstuhlparkour, Blindfold-Übungen, inspirierende Gesprächsrunden und der Auftritt der Band Die Schmetterlinge – zielt der Tag darauf ab, ein umfassendes Bewusstsein für Inklusion zu schaffen. Durch eine aktive Einbindung von Inklusionsvereinen und Unternehmen werden gemeinsam Barrieren abgebaut. Parallel startet die Deutsche Hochschulmeisterschaft im Beachvolleyball.

Highlights: Morgensport, Deutsche Hochschulmeisterschaft im Beachvolleyball, Livemusik, Disco, Inklusionsaktionen



UNI-SPLITTER

Holz statt Gold

Wer ganz oben auf dem Siegereppchen steht, bekommt die Goldmedaille. Das weiß doch jedes Kind. Eigentlich. Bei den Sportwettbewerben beim Summer Feeling am Unistrand 2024 ist das anders. Anstatt Gold bekommen die Erst-, Zweit- und Drittplatzierten der universitätsinternen Turniere Medaillen aus Holz. Damit wollen die Organisatoren ein Zeichen für die Nachhaltigkeit setzen. Gefertigt wurden die Rohlinge für die Medaillen auch direkt am Campus – in der Universitäts-schreinerei. Die Gravur wurde von der Brandmalerei Warmuth in Bindlach umgesetzt. So bleibt die Produktionskette regional und spart Lieferkosten und Emissionen. Ein Sieg für die Sportler und Sportlerinnen ist somit also auch ein Sieg für die Nachhaltigkeitsbemühungen des Veranstaltungsteams.

Dallmayr & Summer Feeling

Eine unkonventionelle Marketingmaßnahme hat sich das Organisationsteam für das Summer Feeling dieses Jahr ausgedacht. Vor knapp zwei Wochen bekamen die Kaffeebecher der Universität Bayreuth – die heiß beliebten UBT-Cups – ein neues Design. Gemeinsam mit der Firma Dallmayr hat das Marketingteam das Summer Feeling-Design entwickelt. Dabei wurde aus Nachhaltigkeitsgründen besonders darauf geachtet, dass das Design auch für die kommenden Auflagen des Events adaptierbar ist. Die diesjährige Auflage von 3000 Bechern wird nicht nur während der Veranstaltung in den Kaffeeautomaten und an allen Summer-Feeling-Kaffeestationen erhältlich sein, sondern wird auch darüber hinaus am Campus verwendet.

Wohin mit dem Sand?

800 Tonnen Sand werden für die elf Eventtage des Summer Feeling an das Rondell der Uni Bayreuth transportiert. Aber was passiert damit, wenn alle Turniere zu Ende gespielt sind und der Beach-Biergarten bis zur Fußball-Weltmeisterschaft 2026 seine Tore schließt? Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit übernimmt die Universität Bayreuth alle 800 Tonnen Sand für die eigenen Sportanlagen am BaySpo – Bayreuther Zentrum für Sportwissenschaft. Weiter geht der Beachvolleyball-Spaß für die Studierenden dann also trotzdem. Und für den Fall, dass doch noch etwas übrig bleiben würde, hat das Bayreuther Bauunternehmen Lauterbach, das den Sand zur Verfügung stellt, zugesichert, ihn im eigenen Unternehmen weiter zu verwenden. *fis*

	Do, 13.06.	Fr, 14.06.	Sa, 15.06.	So, 16.06.	Mo, 17.06.
THEMENTAG	Kreativ- und Kulturtag	Campus Festival	Bayerischer Tag	CYBEX Kinder- und Familientag	Inklusionstag
MORGEN-PROGRAMM		Faszien-training 8:00 – 9:00	Maisel's Weisse WWF 10:00 – 11:30		Yoga 8:00 – 9:00
TAGES-PROGRAMM	Offizielle Eröffnung 16:00 – 16:30	UBT Summer Smash (Mixed) 10:00 – 16:45	UBT Summer Smash (M/W) 10:00 – 18:15	Stationenlauf & „Echte Helden“ & Expert*innen-Vorträge 10:00 – 17:00	DHM Beachvolleyball 10:00 – 18:00
ABEND-PROGRAMM	Live-Musik 16:30 – 22:00	Public Viewing GER vs. SCO 21:00 – 23:00	Live-Musik 19:00 – 22:00	Kinderzauberer 16:30 – 17:30	Live-Musik 19:30 – 20:15
		Opening Party Bayreuth Feiert 23:00 – 5:00		Kinderdisco 17:30 – 19:00	Disco 20:30 – 22:00

Das haben sie gelernt und darauf freuen sie sich



Greta Horn (26)

„Ich bin Greta, Teil des vierköpfigen Hauptorga-Teams und verantwortlich für Side Events und Finanzen. Während der Vorbereitungen war es sehr lehrreich, so viele verschiedene Charaktere mit unterschiedlichen Stärken im Team zu haben. Wir mussten uns zunächst aufeinander einstimmen, da viele neben der Summer-Feeling-Planung arbeiten oder Unikurse belegen mussten. Alles unter einen Hut zu bekommen, war nicht immer leicht. Ich bin stolz darauf, was das Team erreicht hat. Jetzt freue ich mich besonders, zusehen, wie unsere Ideen und Vorstellungen in die Realität umgesetzt werden. Es steckt so viel Herzblut dahinter – ich wünsche mir einfach, dass viele Leute kommen und Spaß haben.“



Kaspar Kelling (25)

„Ich bin Ressortleiter des Bereichs Sponsoring und gemeinsam mit meinem Team für die Akquise und Betreuung unserer Partnerunternehmen zuständig. Bei einem so großen Event kommen immer einige Schwierigkeiten auf einen zu. Mit vielen davon rechnet man, manche kommen überraschender. Aus Sponsoring-Sicht war das Gewinnen von starken Partnern die größte Herausforderung, da das Summer Feeling sechs Jahre aussetzen musste. Wir haben diese Herausforderung jedoch als Team gemeistert und sind stolz auf unsere Partnerunternehmen, ohne die das Summer Feeling so nicht stattfinden könnte. In den letzten Monaten habe ich gelernt, dass gemeinsam an Lösungen zu arbeiten für alle Seiten ein Gewinn ist.“



Antonia Haberkorn (24)

„Ich bin Toni, studiere im Master Sportökonomie an der Uni Bayreuth und bin zuständig für unser Social Media-Marketing und alles rund um die Werbemittel. Ich kann euch jetzt schon verraten, dass hinter dem bisschen Social Media so viel mehr steckt, als man denkt. Die vergangenen Monate haben mich auf jeden Fall gelehrt, mir meine Zeit und meine To-Dos ordentlich einzuteilen! Ich bin mir aber sicher, dass sich jeder Aufwand gelohnt hat und freue mich, dass es jetzt endlich losgeht. Vor allem freue ich mich auf das Alumni-Homecoming am zweiten Summer-Feeling-Samstag, wenn die ganzen alten Hasen mal wieder nach Hause kommen, und selbstverständlich auf unsere Public Viewings am Unistrand.“



Laura Rack (25)

„Ich bin Laura und als Ressortleiterin für das Team Side Events mit unserem fantastischen Team für die Planung des Rahmenprogramms, das neben dem Sport stattfindet, zuständig. Die zurückliegenden zehn Monate waren geprägt von viel learning by doing. Aber zusammen mit Johanna, meiner Co-Ressortleiterin, haben wir es geschafft, ein abwechslungsreiches Programm zu entwickeln. Ich kann es kaum abwarten, bis unser Event-Gelände voller Besucherinnen und Besucher sein wird und unsere ganzen geplanten Side Events gut ankommen. Ich bin mir sicher, dass der Kinder- und Familientag mein absoluter Höhepunkt des Summer Feeling am Unistrand werden wird.“

Fotos: Kilian Kufner



KULINARIK-ABC

Di, 18.06.	Mi, 19.06.	Do, 20.06.	Fr, 21.06.	Sa, 22.06.	So, 23.06.	Mo, 24.06.
Karrieretag	Innovations-tag	Gesundheits-tag	Internationaler Tag	Nachhaltigkeitstag	Olympic Day	Abschlussstag
YOGA-Workout 8:00 – 9:00	Ultimate Frisbee 8:00 – 9:00	CreateYOUR-Campus Yoga 7:00 – 8:00	Skigymnastik 8:00 – 9:00	Upcycling-Wettbewerb & Kleidertauschparty & Podiumsdiskussionen & Live-Musik 10:00 – 17:00	UBT Roundnet Cup 10:00 – 17:00	Möbel-Trödel 12:00 – 15:00
Beachvolleyball 10:00 – 17:45	UBT Beachsoccer Cup 10:00 – 16:20	UBT Beachsoccer Cup 10:00 – 18:30	Trickshot Contest 12:30 – 14:00			
Talk 18:45 – 19:30	Finale FIM FC-Turnier 16:30 – 17:30	Live-Musik 18:45 – 19:45	Public Viewing UKR vs. SVK 15:00 – 17:00	Live-Musik 18:30 – 19:30	Olympic Talk 18:00 – 19:00	
Wassersportquiz powered by Bottles 19:00 – 22:00	Public Viewing GER vs. HUN 18:00 – 20:00	Open-Air-Kino 20:00 – 22:00	Inklusives Beachsoccer Turnier 17:00 – 18:30	Int. Ocean Film Tour Vol. 10 20:00 – 23:00	Public Viewing GER vs. SUI 21:00 – 23:00	
			Salsa-Kurs 20:00 – 21:00	Beachparty 21:00 – 23:00		

A wie „A Bier bitte“

Das kühle Blonde darf auf dem Summer Feeling nicht fehlen. Neben klassischem Hellen und Weißbier gibt es auch Mischgetränke und für alle Fahrer eine Auswahl an Schorlen im Angebot.

B wie Bayerischer Tag

Am Samstag, 15. Juni, wird der Unistrand blau-weiß: Der Bayerische Tag steht an. Passend dazu gibt es eine eigene bayerische Karte. Zum Weißwurstfrühstück am Morgen dürfen Brezen, Weißwürste und Obazda nicht fehlen.

C wie Catering-Zelt

Ob Brezenzöpferl oder Ciabatta: Im Catering-Zelt können die Fans von Belegtem ihren Hunger stillen. Neben einer veganen und Tofu-Bowl gibt es außerdem eine eigens zusammengestellte Summer-Feeling-Bowl mit Reis, Gemüse und je nach Eventtag Gemüse-Bratling oder vegan geräuchertem Karottenlax.

D wie Dippen

Für den kleinen Hunger zwischendurch gibt es ab 17 Uhr im Cateringzelt Nachos mit Dip. Auch Popcorn und Brezeln können als optimaler Snack mit zum Public Viewing oder zu den anderen Abendprogrammen am Unistrand genommen werden.

E wie Eis

Für eine süße Abkühlung warten verschiedene Sorten Eis auf die Besucher. Obstbecher, Kuchen und Waffeln machen das Snack-Angebot komplett.

F wie Summer Feeling Spritz

Der Aperitif aus Apice, Secco, Mineralwasser und einer Orange stellt mit Sicherheit einen Höhepunkt der Getränkekarte dar. Verschiedene Cocktails wie der Sex on the Unistrand sowie Longdrinks gemischt aus Wodka, Rum und Gin runden das Angebot ab.

G wie Grill-Zelt

Ob Bratwurst und Steak oder selbstbelegter Burger und Wraps: Im Grill-Zelt kann jeder Appetit gestillt werden. Neben Brioche, Dinkel oder veganem Burger-Bun kann außerdem zwischen Weiderind, Halloumi und veganem Pattie entschieden werden. Fünf verschiedene Toppings und Soßen lassen keine Wünsche offen. Und wenn's noch eine Beilage braucht, gibt es mit Süßkartoffel-, Chilli-Cheese- und klassisch auch drei verschiedenen Pommes-Varianten zur Auswahl. *ansa*

Das Team – Einblicke in das Organisationsteam



Annika Romer (25)

„Ich bin Anni und als Ressortleiterin der Wettkampfleitung organisiere ich zusammen mit meinem Team die Turniere der verschiedenen Sportarten und Sorge für einen reibungslosen und fairen Ablauf der Wettkämpfe. Unsere größte Herausforderung lag darin, einen Wettkampf aufgrund mangelnder Teilnahme absagen zu müssen. Dadurch waren wir gezwungen, kurzfristig ein Alternativprogramm zu erstellen, was viel Flexibilität und Kreativität erforderte. Aus dieser Erfahrung habe ich gelernt, wie wichtig es ist, einen Plan B zu haben, sodass man schnell eine Alternative parat hat. Mein persönliches Highlight werden die Deutschen Hochschulmeisterschaften im Beachvolleyball, aber auch die Public Viewings.“



Lavinia Francis (24)

„Ich heiße Lavinia und bin für die Technik verantwortlich. Jetzt, wo alles absehbar ist, freue ich mich am meisten auf das Public Viewing und darauf, mit Freunden und Kollegen die deutschen Spiele anzuschauen. Die Vorbereitungen haben einige Herausforderungen mit sich gebracht, so zum Beispiel ein riesiges Hin und Her mit der Tribüne, das uns ordentlich auf Trab gehalten hat. Dafür habe ich daraus mitgenommen, mindestens einen Plan B, C, D und E in der Hinterhand zu haben. Egal, wie gut man vorbereitet ist, so eine große Veranstaltung ist immer für Überraschungen gut. Heute kann ich sagen, dass ich viel Flexibilität und Spontanität dazu gewonnen habe und es kaum abwarten kann, dass es losgeht.“



Caroline Fuchs (23)

„Ich bin Caro und Ressortleiterin im Catering und damit für die Speisen zuständig. Ich will kein Geheimnis draus machen: Die größte Herausforderung für unser Team war die Mengenkalkulation und die Planung der Logistik vor Ort. Leider hatten wir kaum Anhaltspunkte von früheren Events. Zum Glück sind unsere Partner aber so flexibel, dass wir fast jeden Tag unsere Lieferungen nach Bedarf anpassen können. Das Lehrreichste aus der Orga war für mich die Koordination meiner Seminarteilnehmer und meine Rolle als Chefin, obwohl wir doch alle zusammen studieren. Jetzt freue ich mich darauf, die Besucher glücklich im Biergarten sitzen zu sehen und mit ihnen auf eine einzigartige Studienzzeit anstoßen zu können.“



Svenja Günther (27)

„Ich bin Svenja, Ressortleiterin im Bereich Deko und Volunteers. Mein Team verschönert das Eventgelände, in dem Sitzgelegenheiten, Lichter und weitere Dekorationen selbst hergestellt werden, und akquiriert sowie koordiniert unsere Volunteers am Event. Am meisten freue ich mich darauf, zu sehen, wie die monatelange Arbeit von den einzelnen Ressorts ineinandergreift und daraus ein unglaublicher Vibe am Campus entsteht. In diesem Sinne ist das Lehrreichste, was ich aus der Organisation mitnehmen kann, auf jeden Fall: Teamwork makes the dream work. Ohne die Unterstützung vom gesamten Summer Feeling-Team sowie der 350 Volunteers wäre das Event sicherlich niemals so toll geworden, wie es jetzt wird.“



Der Wunsch nach mehr Wertschätzung

Hochschulsport findet in der Öffentlichkeit kaum Beachtung. Selbst Meisterschaften laufen unter dem Radar. Zu Unrecht – wie der Sportliche Direktor des Deutschen Hochschulsportverbandes findet.

Von Annika Saunus und Jannik Reutlinger

BAYREUTH. Blick über den großen Teich in die USA: Dort genießen College-Meisterschaften einen extrem hohen Stellenwert. Es werden Zuschauerzahlen in Stadien sowie Einschaltquoten von Fernsehübertragungen erreicht, die selbst in den dortigen Profiligen nicht getoppt werden können. Uni-Sport ist dort ein Spektakel.

Und bei uns in Deutschland? Der Yoga- oder Step-Aerobic-Kurs an der Uni ist für viele Studierende der einzige Berührungspunkt mit dem Hochschulsport. Was darüber hinaus im deutschen Hochschulsport passiert, läuft für viele unter dem Radar.

„Wenn man sich dafür interessiert, sieht man hier und da mal einen Artikel, aber sonst findet das Thema kaum Aufmerksamkeit.“

Thorsten Hütsch

Zu Unrecht, findet Thorsten Hütsch, Sportlicher Direktor des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) und Bayreuther Sportökonomie-Absolvent. „Wenn man sich dafür interessiert, sieht man hier und da mal einen Artikel, aber sonst findet das Thema kaum Aufmerksamkeit.“

Das Bayreuther Summer Feeling trägt seinen Teil dazu bei, das Bild zu ändern. Denn: Zum wiederholten Mal werden am Unistrand die Deutschen Hochschulmeisterschaften (DHM) im Beachvolleyball ausgetragen. Geplant war auch die nationale Hochschulmeisterschaft im Beachsoccer. Sie musste wegen zu weniger Anmeldungen aber kurzfristig abgesagt werden. Im Beachvolleyball jedoch kommen Studierende von Kiel bis München und Köln bis Dresden nach Oberfranken, um am Turnier teilzunehmen.

Doch wie hoch ist das Niveau einer DHM? „Natürlich liegen wir deutlich unter einer Deutschen Meisterschaft oder höherklassi-

gen Turnieren“, schätzt Hütsch es realistisch ein. „Dennoch haben wir bei den Hochschulmeisterschaften oft gute Teams dabei, die auch entsprechende Ranglistenpunkte beim Fachverband DVV haben.“

Ein Sprung in den Profibereich ist dennoch selten. „Man muss schon ehrlich sagen, dass das eher nicht der Fall ist“, sagt Hütsch. „Dafür sind neben einer erfolgreichen DHM vor allem Erfolge in anderen Wettkampfsportarten wichtig. Der Weg zur internationalen Karriere funktioniert eher über die Studierendenweltmeisterschaften, wofür die DHM aber wiederum die Qualifikation darstellt.“

Insgesamt wünscht sich Hütsch für die Doppelbelastung aus Profisport und Studium mehr Wertschätzung. „Die Athleten bei Behörden wie Zoll, Polizei und Bundeswehr werden finanziell gut versorgt und können sich zu 100 Prozent auf ihren Sport konzentrieren, während die Studierenden relativ auf sich allein gestellt sind und nebenbei noch Studienleistungen erbringen“, sagt Hütsch. „Das Thema hat natürlich zu wenig Aufmerksamkeit, die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ist doch überschaubar.“

Für die kommenden Olympische Spiele in Paris appelliert Hütsch deshalb: „Ich würde mir schon wünschen, dass die Kommentatoren im Fernsehen und die Journalisten das Thema stärker gewichten und publik machen, was diese jungen Leute da leisten, die Studium und Spitzensport unter einen Hut bekommen und dabei noch überdurchschnittlich erfolgreich sind.“

Doch vor Paris freut sich der Sportdirektor auch auf das Summer Feeling. „Insbesondere da man zum einen sich selbst sportlich ausprobieren kann, zum anderen aber auch hochklassigen Sport anschauen kann, denn die Finals werden mit Sicherheit attraktiv.“ Am Bayreuther Uni-Campus ist Hütsch außerdem kein Fremder: „Ich bin selbst Spöko, aber zu meiner Zeit gab es leider noch kein Summer Feeling“, sagt der Absolvent aus dem Jahr 1994. „Ich kenne die Gegebenheiten vor Ort, ich saß auch immer in der Bib und habe auf das Rondell herausgeschaut, das ist natürlich toll, wenn da für zwölf Tage der Sport zu den Studierenden kommt.“ Insbesondere die Organisatoren und das Kon-



Mio Wüst von der TU Berlin ist regelmäßig auf der German-Beach-Tour unterwegs und spielte bereits bei den Deutschen Meisterschaften mit. Bei den Hochschulmeisterschaften dürfte der 23-Jährige zusammen mit Odin Gnilitza zu den Favoriten zählen. Foto: Imago

zept des Events lobt Hütsch. „Die Veranstaltung ist schon herausragend, vor allem, weil sie von Studierenden für Studierende organisiert wird.“

Zwei Bayreuther Teams sind am Start

Die Uni Bayreuth wird bei den Hochschulmeisterschaften sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern jeweils von einem Team vertreten. Während das Frauenteam um Hannah Soderer und Marlene Brünnig feststeht, ist noch offen, wer bei den Männern an den Start geht. Hier gibt es mit Niklas Weber/Niklas Tiepner und Paul Soderer/Jonas Zusann zwei Teams, die sich berechnete Hoffnungen machen. Die Entscheidung darüber fällt am Samstag beim uniinternen Beachvolleyball-Turnier. Wer gewinnt, bekommt den Platz. Die vier kennen sich gut, spielen sie doch gemeinsam für den Drittligisten VGF Marktredwitz. „Wir sind reine Hallenspieler und sehen Beachvolleyball mehr als Ausgleich“, sagt Weber. Dennoch:

„Wir versuchen, dass wir am Wochenende unser maximales Leistungsniveau erreichen.“ Dafür trainierten beide Duos in den vergangenen Wochen und waren zwei bis dreimal im Sand. Weber empfiehlt: „Man sollte auf jeden Fall mal vorbeischauen, die Stimmung ist gut und mit Beachvolleyball kann eigentlich jeder was anfangen.“

Für den 22-jährigen Spöko ist aber klar, dass der Spaß im Vordergrund stehen soll und weniger der Leistungsgedanke. „Das Niveau ist dennoch gut“, weiß der Student. „Bei Hochschulmeisterschaften sind vereinzelt auch immer wieder Topspieler dabei.“ Das Gleiche gilt für den Frauenwettbewerb. „Marlene und ich sind zum ersten Mal bei einer DHM am Start“, sagt Soderer, die Lehramt Sport, Wirtschaft und Geografie studiert und in der Halle für den TB Weiden spielt. „Wir wollen das Erlebnis mitnehmen und so weit kommen, wie es geht.“ Das universitätsinterne Turnier wollen Soderer und Brünnig zur Vorbereitung nutzen.

WICHTIGSTE TURNIERINFOS

Qualifikation 40 Teams (24 bei den Männern, 16 bei den Frauen) haben am Sonntag, 16. Juni, die letzte Möglichkeit, sich für die Deutschen Hochschulmeisterschaften im Beachvolleyball zu qualifizieren. Gespielt wird ab 10 Uhr beim BSV 98 Bayreuth.

Wettbewerbe Bei den Herren gehen insgesamt 32 Teams an den Start, bei den Damen sind es 16 Mannschaften. Los geht es sowohl am 17. als auch am 18. Juni um 10 Uhr. Die Finalrunde startet am zweiten Tag ab 13.30 Uhr. Die jeweiligen Sieger qualifizieren sich für die europäischen Hochschulmeisterschaften im kommenden Jahr.

Modus Das Hauptfeld wird im Doppel-K.-o.-System durchgeführt. Nötig sind zwei Gewinnsätze bis 15 Punkte. Ab dem Halbfinale braucht man 21 Punkte zum Satzgewinn. reu

Am Samstag: Bayerische Feststimmung am Uni-Campus

Wer in die bayerische Festatmosphäre eintauchen will, hat am Unistrand eine gute Möglichkeit – inklusive Blasmusik und traditionellen Wettkämpfen.

Von Adeline Lehmann

BAYREUTH. Es wird traditionell: An der Uni Bayreuth bieten sich am Samstag Szenen, die man sonst von Weißbierfesten oder der Dorfkerwa kennt. Es ist der etwas andere Tag am Unistrand.

„An diesem Tag wird gezielt auf bayerische Traditionen Wert gelegt“, sagt Studentin Johanna Kemmer, die das Organisation-Ressort Side Events gemeinsam mit Laura Rack leitet. Sie und ihr Team haben ein buntes Programm zusammengestellt.

Den Anfang macht das Weißwurstfrühstück am Morgen. Ab 10 Uhr können sich Besucher am Catering-Zelt Weißwürste und Brezn holen. „Gerne auch in Tracht kommen“, sagt Kemmer. Während der eine oder die andere vielleicht zum ersten Mal eine Weißwurst zuzelt, gibt es Unterhaltung. Auf der Bühne spielt das Hummelgauer Jugendorchester. Die

knapp 30 Musiker aus der Region können einiges: Rock, Swing und Klassik. Aber „am Samstag, zum Frühstück,

wollen wir traditionell starten“, sagt Kemmer.

Dazu gehöre eben die Blasmusik der Kapelle: „Wir spielen bayerische Musik, anders als den anderen Tagen, an denen sommerliche Musik auf dem Programm steht.“ Genau so wie der Tag mit urigen Klängen eingeleitet wird, soll er auch ausklingen. Mit musikalischer Unterstützung von den Südwind-Bambas. „Für abends haben wir eine Band ausgesucht, die mehr Stimmung macht und zum Mitsingen und -tanzen anregt“, sagt Organisatorin Kemmer. Ab 19 Uhr steht das Oberpfälzer Trio auf der Bühne, das von sich sagt, dass es „jede Veranstaltung zum Kochen bringt“. Sie spielen eine Mischung aus Klassikern, bayerischen, 80er-, 90er-, aktuellen Ballermann-, aber auch Tiroler Hits.

Der Höhepunkt des Tages aber ist ein anderer: die bayerische Olympiade. Eine Gelegenheit, sich sportlich bayerische Fähigkeiten anzueignen oder diese zu verbessern. Sie findet den ganzen Tag lang in der Gartenanlage – der Grünfläche vor der Zentralen Bibliothek der Uni – statt. Hier, sagt Kemmer, „kann man seine Fähigkeiten an unterschiedlichen Stationen messen.“ An bayerischen Spielen.

Einige Sportarten der Bayerischen Olympiade und ihre Regeln

Nageln Ziel des Spiels ist es, einen Nagel in einen Baumstamm zu hämmern, ohne dabei den eigenen Daumen zu treffen. Gewonnen hat, wer dafür die wenigsten Schläge braucht.

Maßkrugstemmen Bei ausgestrecktem Arm im 90-Grad-Winkel muss eine Maß Bier so lange wie möglich gerade gehalten werden. Es zählt: Muskelkraft. Der Weltrekord: 45 Minuten.

Bierdeckelwerfen Aus festgelegter Entfernung werden Bierdeckel auf ein Ziel – eine markierte Fläche oder einen Eimer – geworfen. Die mit dem schlechtesten Wurfarm müssen trinken.

Hufeisenwerfen Wieder wird geworfen. Diesmal aber ein Hufeisen. Auf einen Pflock im Boden. Punkte gibt es darauf, wie nahe das Eisen am Pflock landet. Oder, ob es ganz drauf ist.

Maßkrug-Parcours Mit einer vollen Maß in der Hand muss ein Hindernisparcours absolviert werden. Gewonnen hat der schnellste Teilnehmer mit noch am meisten Bier im Krug. line

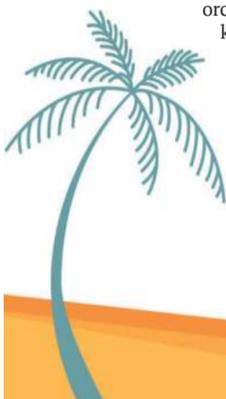


Gehören zusammen wie Sommer und Sonne: Bayern und die Maß. Foto: picture alliance/Felix Hörhager

Es gibt: Nageln, Maßkrugstemmen, Bierdeckelwerfen, Dosenwerfen, einen Maßkrugparcours und Hufeisenwerfen. Die Spiele seien angelehnt an bayerische Volksfest- und Kerwakultur, erklärt Kemmer. Ganz traditionell förderten sie ein besonderes Gemeinschaftsgefühl, eine Geselligkeit und feierten die bayerische (Bier-)Kultur. Spaß ja, aber auch ein wenig mehr: Am Ende des Tages gibt es Gewinner. „Die drei besten jeder Disziplin werden auf einer Tafel festgehalten. Dann holen wir den Besten von jeder Station gegen 18.30 Uhr auf die Bühne, wo er ein Lebkuchenherz bekommt“, sagt die Mitorganisatorin des Tages.

Und für diejenigen, die mal eine Live-Aufnahme sehen wollen, wird auch was geboten. „Beim Summer Feeling am Unistrand wird am bayerischen Tag eine Folge von Beyond-Bayreuth aufgenommen“, sagt Kemmer. Beyond-Bayreuth ist ein Podcast von Studierenden für Studierende. Er soll „mögliche Zukunftsperspektiven aufzeigen“. Deshalb werden Absolventen aus unterschiedlichen Studiengängen interviewt. Passend dazu findet am Samstag auch das Homecoming (die Rückkehr) der früheren Studenten der Fachschaft Sportökonomie statt.

Für Kemmer und das Team ist eines wichtig: „Damit es für uns ein erfolgreicher Tag wird, wollen wir viele glückliche Besucher sehen.“ Denn am Ende solle der Tag einer für alle sein, sagt Kemmer: „Egal, ob jung oder alt – alle, die auf bayerische Musik und Traditionen Lust haben, gerne ein Weißwurstfrühstück essen und Volksfeste lieben, sind herzlich willkommen.“ Und Kemmer betont noch einmal: „Kommt gerne in Tracht.“



„Geht um mehr als nur Fußball, Beachfeeling und Party“

Interview Auch er hat es vermisst: Uni-Präsident Stefan Leible spricht über die Vorfreude auf das Summer Feeling und die bevorstehende Fußball-Europameisterschaft. Zudem erläutert der 60-Jährige die Bedeutung der Veranstaltung sowohl für die Uni als auch die Stadt und sagt, was er über den Konflikt im Gazastreifen und die Folgen denkt.

BAYREUTH. Zu seiner Studienzeit gab es das Summer Feeling noch nicht, mittlerweile begleitet er es als Präsident der Universität Bayreuth: Stefan Leible ist großer Fan der Veranstaltung, die von Studierenden für Studierende, aber auch die Bayreutherinnen und Bayreuther organisiert wird. Am heutigen Donnerstag wird Leible zusammen mit Bayreuths Oberbürgermeister Thomas Ebersberger die offizielle Eröffnung des Summer Feelings vornehmen. Im Interview blickt er auf die kommenden zwölf Tage, setzt sich aber auch kritisch mit dem Sicherheitsaspekt der Veranstaltung auseinander. Außerdem verrät der 60-Jährige, wer als Sieger aus der anstehenden Fußball-Europameisterschaft hervorgeht.

Herr Leible, was kommt Ihnen in den Kopf, wenn Sie an Summer Feeling denken?
Sonne, fantastische Stimmung, Sand unter den Füßen, tolle Organisation, Stolz auf unsere Studierenden, die das auf die Beine stellen, Freude an guten Begegnungen – und das alles auf dem schönsten Campus Deutschlands.

Nach sechs Jahren ist das Summer Feeling zurück am Campus: Wie sehr haben Sie es vermisst?
Wie Sie der ersten Antwort entnehmen können, bin ich ein Fan des Summer Feeling – insofern habe ich es natürlich schmerzlich vermisst.

Welche Bedeutung hat so ein Event für die Universität – aber auch die Stadt?
Die Bedeutung ist nicht hoch genug einzuschätzen. Machen wir uns nichts vor, Fußball hat einfach eine einigende Wirkung: Das Summer Feeling bringt Studierende und Mitarbeitende aller Fachrichtungen und jeden Alters zusammen, und natürlich auch Uni- und Stadtgesellschaft. Ich freue mich besonders darüber, die vielen Bayreutherinnen und Bayreuther, die sonst nichts mit der Uni zu tun haben, auf dem Campus beim Summer Feeling zu treffen. Und ich freue mich darauf, wieder einmal zu sehen, was unsere Studierenden draufhaben. Sie beeindruckt mit einem umfangreichen Programm, heuer zusätzlich mit dem der Uni sehr am Herzen liegenden Schwerpunkt Nachhaltigkeit – es geht also um mehr als „nur“ Fußball, Beachfeeling und Party.

Was wünschen Sie sich für die kommenden Tage?
Vor allem gutes Wetter, gute Stimmung und einen friedlichen Verlauf. Viele Siege der deutschen Fußballnationalmannschaft wären natürlich auch nicht schlecht.

Wie oft wird man Sie in den nächsten Tagen am Unistrand treffen?
So oft es mein Kalender erlaubt!

Worauf freuen Sie sich in den kommenden Tagen sich am meisten?
Auf die Gespräche, die Stimmung und darauf, wie das Nachhaltigkeitsthema umgesetzt wird.

Werden Sie als DJ auflegen?
In diesem Jahr leider nicht.



Musik ist seine große Leidenschaft: Stefan Leible legt immer wieder als DJ bei Veranstaltungen auf. Beim Summer Feeling 2024 jedoch nicht. Foto: Archiv/Peter Kolb

Falls Deutschland nicht Fußball-Europameister wird: Wie weit schafft es die deutsche Mannschaft?
Diese Frage stelle ich mir nicht, sondern sage: Think positive!

Also ist ihr Europameistertipp... Deutschland.

Gibt es einen Spieler, auf den Sie sich besonders freuen?
Nicht einen, es sind mehrere: Jonathan Tah, Antonio Rüdiger, Toni Kroos, Leroy Sané, Aleksandar Pavlovic, Jamal Musiala, Ilkay Gündogan und Deniz Undav.

„Wir unterstützen die freie Meinungsäußerung, als Universität sind wir ja gerade der richtige Ort dafür.“

Stefan Leible

Ein wichtiger Aspekt ist die Sicherheit bei einem solchen Event: Was wird getan, um diese am Unistrand zu garantieren?

Die Organisatorinnen und Organisatoren haben vorbildlich geplant: Sie haben das Security-Personal am Event gerade für die Public Viewings im Vergleich zu 2018 noch einmal deutlich aufgestockt. Sie arbeiten mit dem Dienstleister der Uni zusammen, der sich bestens auf dem Gelände auskennt. Das Sicherheitskonzept der Organisatoren entstand in enger Abstimmung mit unserer Zentralen Technik, und auch für Notfallszenarien wurden entsprechende Pläne entwickelt. Zudem wird es bei den Abendveranstaltungen von 18 bis etwa 22, 23 Uhr erstmals ein Awareness-Team geben, an das sich Betroffene sexualisierter Gewalt und Diskriminierung wenden können. Das Team erkennt man an den pinken Westen. Es hat eine eigene Notfallnummer und ist mit dem Codewort „Ist Luisa da?“ ansprechbar. Bei allen Sportturnieren, beim Abendprogramm, vor allem den Public Viewings und weiteren stark besuchten Veranstaltungen werden die Malteser vor Ort sein. Zudem hat das Organisationsteam im Vorfeld eine Erste-Hilfe-Schulung absolviert und steht als Ersthelfer bereit. Das nenne ich professionell. Aber ich wünsche dem Team und uns, dass nichts davon gebraucht wird!

Kommen wir zu einem politischen Thema: Der Nahostkrieg spaltet die deutsche Uni-Landschaft. Jüdische Studierende fühlen sich bedroht, propalästinsische Aktivist*innen beklagen, sie würden nicht gehört. Wie beobachten Sie diese Proteste?

Hier darf ich aus der Erklärung zitieren, die wir als Hochschulrektorenkonferenz kürzlich veröffentlicht haben: Hochschulen sind Orte des kritischen Diskurses, des Dialogs, der wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Auseinandersetzung. Offenheit der Teilnahme, die Begründung eingebrachter Argumente und ein im Kern wertschätzendes Miteinander sind dabei elementar. Teil



Uni-Präsident Stefan Leible blickt voller Vorfreude auf das Summer Feeling und hofft auch einen friedlichen Verlauf. Foto: Archiv/Universität Bayreuth

dieses Prozesses können auch Proteste oder Demonstrationen sein, sofern sie das Ziel der sachlichen Information, der Analyse und der Verständigung über Argumente verfolgen oder erlaubte Formen von Meinungsäußerung darstellen. Wir als Hochschulen tragen damit zur Versachlichung der Debatten und zur Demokratiebildung bei. Sobald diese Grundsätze aber nicht eingehalten werden, der Hochschulbetrieb beeinträchtigt wird oder gar strafbare Handlungen vorliegen oder erkennbar drohen, üben wir unser Hausrecht aus.

An der Bayreuther Uni war es bislang still. Befürchten Sie, dass das Summer Feeling am Unistrand dafür missbraucht wird?

Auch hier denke ich positiv. Natürlich unterstützen wir die freie Meinungsäußerung, als Universität sind wir ja gerade der richtige Ort dafür. Aber ebenso natürlich gehe ich ganz stark dafür, dass Menschen, die Protest gegen oder für was auch immer ausdrücken wollen, sich den

passenden Ort und vor allem die passende Form dafür aussuchen, und ein Fest, das Studierende mit viel Herzblut organisiert haben, das friedliche Partystimmung verbreiten möchte und das Thema Nachhaltigkeit lebt, nicht stören.

Die Fragen stellte Jannik Reutlinger.

NOTFALLNUMMER

Die Notfallnummer des Awareness-Teams, das an den Abendveranstaltungen beim Summer Feeling am Unistrand als Ansprechpartner zur Verfügung steht, ist mobil unter der 01 77/5 07 42 37 zu erreichen.

MARKGRAF MITEINANDER BAUEN

KARRIERE AUFBAU

MARKGRAF ist eine mittelständische, stiftungsgetragene Bauunternehmung, die regional und überregional spannende Bauprojekte im Hoch- und Tiefbau realisiert.

Unsere Heimatregion liegt uns sehr am Herzen. Wir investieren vor Ort und bieten attraktive und sichere Arbeitsplätze in Bayreuth, Immenreuth, Kulmain, Weiden, Marktredwitz und zukünftig auch in unserem neuen Trainings- und Logistikzentrum in Kemnath.

MITEINANDER BAUEN verbindet uns. Im Umgang miteinander setzen wir auf eine wertorientierte Haltung und bieten damit die Grundlage für beste Zukunftsaussichten.

DIE MARKGRAF-WERTE

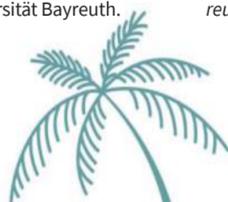
Wir sind verlässlich und stehen zu unserem Wort.

Wir sind verantwortungsbewusst und arbeiten nachhaltig.

Wir sind veränderungsbereit und entwickeln uns stetig weiter.

ZUR PERSON

Stefan Leible wurde am 17. Juni 1963 in Bad Schwartau im Kreis Ostholstein geboren. Der 60-Jährige hat in Bayreuth Rechtswissenschaften mit wirtschaftswissenschaftlicher Zusatzausbildung studiert, promoviert und sich habilitiert. Im März 2006 kehrte er an seine Alma Mater zurück und übernahm den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung. Seit 1. Juli 2013 ist er Präsident der Universität Bayreuth. *reu*



Kommen Sie zu uns!
Alle Stellenangebote und Online-Bewerbung unter: karriere.markgraf-bau.de



W. MARKGRAF GMBH & CO KG
BAUUNTERNEHMUNG
Dieselstraße 9 | 95448 Bayreuth

Die „Bravehearts“ sind bereit für die EM

Wenn ab Freitag der Ball rollt, fiebert rund um Glasgow und Edinburgh eine ganze Nation mit. Der Fußball drängt die schottischen Sorgen in den Hintergrund.

Von Jannik Reutlinger

BAYREUTH. Für Louisa Stratton wird Bayreuth immer einen besonderen Platz in ihrem Herzen haben – auch wenn die 45-Jährige zu Beginn des Jahrtausends gerade einmal ein Wintersemester lang an der Universität Bayreuth studiert hat. Die Freundschaften, die sie in der kurzen Zeit geschlossen hat, halten bis heute.

„Ich wurde damals mit offenen Armen empfangen und war bei meinen Studienkollegen und deren Familien zu Hause“, erinnert sich Stratton. „Das war für mich eine besondere Zeit.“ Zuvor – bei ihrem Auslandsjahr im französischen Lyon – hatte sie andere Erfahrungen gemacht. „Da ist es mir sehr schwer gefallen, Freundschaften zu schließen“, blickt Stratton zurück.

Nach einem weiteren Semester und einem Praktikum in Freiburg schloss sie ihr Studium in „International Business and Languages“ an der Universität Strathclyde in Glasgow ab. Heute lebt die Schottin mit ihrem Partner und ihren zwei Kindern wieder in ihrer Heimat. In einem kleinen Ort in Aberdeenshire, eine von 32 Council Areas in Schottland. Sie arbeitet an der Universität von Aberdeen, wo sie Austauschprogramme betreut. „Nach meinen positiven Erfahrungen, die ich als Austauschstudent gemacht habe, möchte ich die Studierenden dabei unterstützen, diese Möglichkeiten ebenfalls zu nutzen.“ Nicht nur für sie, sondern auch viele weitere Studierende seien Auslandsaufenthalte Höhepunkte des Studienlebens und oft lebensverändernd. „Ich bin sehr dankbar, in diesem Bereich arbeiten zu können.“

Der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union erschwert die Arbeit enorm. Schottland ist seitdem nicht mehr Teil des Erasmus-Programms. Diese Tatsache und die damit einhergehenden Erfahrungen haben Stratton gezeigt, was es bedeutet, sich als Europäer zu fühlen. „Viele Schotten glauben, dass der Brexit ein großer Fehler war“, erklärt die 45-Jährige. „Vor allem auf die kleinen Unternehmen hatte er einen sehr negativen Effekt.“ Ein wenig Hoffnung könnten die Anfang Juli stattfindenden Wahlen für das britische Unterhaus bringen. „Einige Parteien haben betont, was für ein Desaster der Brexit war und man wieder der EU beitreten wolle“, sagt Stratton. „Sollte das nicht möglich sein, könnte zumindest Schottland als unabhängiges Land in die EU zurückkehren.“

Während die Schotten bei der EU draußen sind, sind sie bei der Fußball-Europameisterschaft mittendrin. Zum vierten Mal sind die „Bravehearts“ bei einer Endrunde vertreten. „Wir qualifizieren uns nicht immer für große Turniere, deswegen ist es umso aufregender, dass wir dabei sind“, erzählt Stratton. Die Erfolgsbilanz ist bislang jedoch mäßig. Noch nie kamen die Schotten bei einer EM-Endrunde über die Gruppenphase hinaus. Entsprechend zurückhaltend gibt sich Stratton mit einer Prognose, wie weit es die Mannschaft von Trainer Steve Clark schafft. „Wir wären sehr glücklich, wenn wir die Gruppe überstehen. Alles andere wäre eine Zugabe.“

Die Begeisterung im Land, das von sich behauptet, den Fußball erfunden zu haben, ist jedenfalls groß. In Schottland wird es nicht nur in den großen Städten wie Glasgow und Edinburgh Public Viewings geben, sondern auch in den kleinen Orten zeigen die Pubs die Spiele. „In Aberdeen gibt es eine Fanmeile am Strand“, weiß Stratton. „Die Atmosphäre dort ist immer toll.“ Sollten die Ergebnisse ausbleiben, täte das der Stimmung aber auch keinen Abbruch. „Das ist das Schöne an den schottischen Fans“, erzählt Stratton. „Wir müssen nicht gewinnen, um



Louisa Stratton und ihre Tochter Nina Corsar (8) haben sich für das Eröffnungsspiel der Europameisterschaft zwischen Deutschland und Schottland bereits in Schale geworfen.

Foto: red

eine gute Zeit zu haben. Wir feiern, egal wie das Spiel ausgeht.“

Im Auftaktspiel am Freitag gegen Deutschland hofft Stratton dennoch auf einen positiven Ausgang. 2:1 für Schottland lautet ihr Tipp. Doch die 45-Jährige wünscht sich auch, dass die DFB-Elf bei ihrem Heimturnier weit kommt. „Ich freue mich darauf, Florian Wirtz, Jamal Musiala und Leroy Sané spielen zu sehen – das sind aufregende Spieler.“ Stratton ist sich jedenfalls sicher, dass am Freitagabend fast ganz Schottland an den Bildschirm gefesselt sein wird. Es werden

aber auch Zehntausende Schlachtenbummler, die sogenannte „Tartan Army“, in München erwartet. „Ich kenne sogar einige Leute, die nach Deutschland reisen, um sich ein paar Spiele anzuschauen.“

Strattons letzter Besuch in Bayreuth liegt schon einige Jahre zurück. Nun, da ihre Kinder älter werden, überlegt sie, für einen Urlaub nach Oberfranken zurückzukehren. „Mein Sohn geht mittlerweile auf eine weiterführende Schule und ich bin froh, dass Sprachen zu seinen Lieblingsfächern gehören“, erzählt Stratton. „Er freut sich darauf,

Deutsch zu lernen und ich würde mich sehr freuen, meiner Familie Bayreuth zeigen zu können. Gerade weil ich hier so viel Tolles erlebt habe.“

Besonders gerne erinnert sich Stratton an die Vielfalt an Konzerten, die sie in Bayreuth besucht hatte. „Ich habe aber auch viel Zeit in Kneipen mit Maisels und anderen Bieren verbracht“, sagt sie lachend. Die haben ebenfalls einen bleibenden Eindruck hinterlassen. „Ich bin sehr froh, dass mein Pub hier eine große Auswahl an bayerischem Bier anbietet.“



Werde Teil unserer Mission!

- Medienkaufmann Digital und Print (m/w/d)
- Duales Studium (DHBW Ravensburg)
- Redaktionsvolontär (m/w/d)
- Praktikum (redaktionell / kaufmännisch)

✦ Gestalte mit uns den spannenden Wandel vom Zeitungsverlag zum digitalen Medienunternehmen!

BEWIRB DICH HIER:
 ausbildung@verlagsgruppe-hcsb.de



[Frankenpost](#) [KURIER](#) [Neue Presse](#) [Freies Wort](#) [Südthüringer Zeitung](#) [Meininger Tageblatt](#)

WUSTEN SIE DAS SCHON ÜBER DIE UNI BAYREUTH?

Bekannte Absolventin

An der Universität Bayreuth gibt es immer wieder bekannte Persönlichkeiten, die hier studiert haben. Dazu zählt auch Auma Obama, die ältere Halbschwester des ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama. Nach ihrem Masterstudium in Germanistik und Soziologie an der Universität Heidelberg schloss die heute 64-Jährige 1996 ihre Promotion an der Universität Bayreuth mit dem dazugehörigen Dokortitel ab.



Auma Obama promovierte an der Universität Bayreuth.

Foto: Imago/Stephan Wallocha

Das bietet die Uni-Bibliothek

Den Benutzern der Universitätsbibliothek stehen circa 2,3 Millionen Medieneinheiten zur Verfügung. Dazu zählen Bücher, Zeitschriften und audiovisuelle Medien sowie zahlreiche lizenzierte elektronische Zeitschriften und E-Books. Zu den bedeutenden Spezialsammlungen der Universitätsbibliothek zählen Bestände der Bereiche Afrikastudien und Musiktheater sowie einige regionalgeschichtlich bedeutsame Büchersammlungen. Die Benutzung ist auch für die interessierte Öffentlichkeit gebührenfrei, insbesondere die Ausleihe von Büchern.

Neue Studiengänge

Zum Wintersemester wird es an der Bayreuther Uni drei neue Masterstudiengänge ge-

ben. „Applied Theater: Theater als Soziale Arbeit“ wird in Zusammenarbeit mit der Hochschule Coburg angeboten. In den ersten drei Semestern gibt es einen Tag pro Woche Lehre in Bayreuth und zwei bis drei Tage in Coburg. Sobald das projekthafte Arbeiten beginnt, können sich die Lehrveranstaltungen aber auch dezentral abspielen. Mit „Philosophy & Computer“ sowie „Food System Sciences“ wird es zudem zwei englischsprachige Studiengänge geben. *reu*

MEHR AUF KURIER.DE

Der direkte Weg zu noch mehr Summer Feeling

Mehr Bilder, Videos und Artikel über das Groß-Event am Unistrand? Einfach scannen und informiert werden.



Summer Feeling Kurier – eine Verlagsbeilage am Donnerstag, 13. Juni 2024
Herausgeber: Nordbayerischer Kurier Zeitungsverlag GmbH, Theodor-Schmidt-Str. 17, 95448 Bayreuth

IMPRESSUM

Anzeigen: Stefan Sailer (verantwortlich)
Redaktionsleitung: Marcel Auermann (v.i.S.d.P.)
Redaktion: Jannik Reutlinger, Leon Fichtner, Adeline Lehmann, Megan Fischer, Annika Saunus

Druck: Frankenpost Verlag GmbH, Druckzentrum, Schaumbergstr. 9, 95032 Hof
E-Mail: redaktion@kurier.de
Internet: www.kurier.de

